

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**November 1984**



## Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 13 **Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1983**
- 26 **Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre**
- 35 **Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland**

### **Statistischer Teil**

- 2\* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8\* Deutsche Bundesbank
- 10\* Kreditinstitute
- 46\* Mindestreserven
- 49\* Zinssätze
- 54\* Kapitalmarkt
- 60\* Öffentliche Finanzen
- 68\* Allgemeine Konjunkturlage
- 74\* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. November 1984

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 2633  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 158-1 Sammelnummer  
(069) 158 ... und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227  
Ausland 414431

Telefax (069) 5601071

# Kurzberichte

## Monetäre Analyse

Das Wachstum der Geldbestände hat sich im September verstärkt. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) ging saisonbedingt zwar leicht zurück (um 0,4 Mrd DM), doch weit weniger als für diesen Monat typisch ist. Saisonbereinigt betrachtet nahm sie kräftig zu. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens expandierten die Sichteinlagen, die in den vorangegangenen Monaten zur Schwäche tendiert hatten, sehr stark. Die kurzfristigen Termingelder und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist stiegen ebenfalls. Der Bargeldumlauf blieb praktisch konstant. Die enger definierten monetären Aggregate M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) und M1 (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) wuchsen im September noch rascher als die gesamten Geldbestände. Ende September übertraf die Geldmenge M3 ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um 4%; in den letzten sechs Monaten allein weitete sie sich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 6% aus. Das Geldvolumen M2 erhöhte sich gleichzeitig mit einer Jahresrate von fast 8% und die Geldmenge M1 um 5%.

Die *Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen* war im September weiterhin kräftig. Die Bankkredite an den privaten Sektor stiegen um 14,8 Mrd DM und damit ähnlich rasch wie vor Jahresfrist (15,1 Mrd DM). Gegenüber dem Vormonat hat sich die Kreditinanspruchnahme im kurzfristigen Bereich stark beschleunigt, bei den längeren Laufzeiten dagegen verlangsamt. Im Verlauf der letzten sechs Monate expandierten die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 6 1/2%.

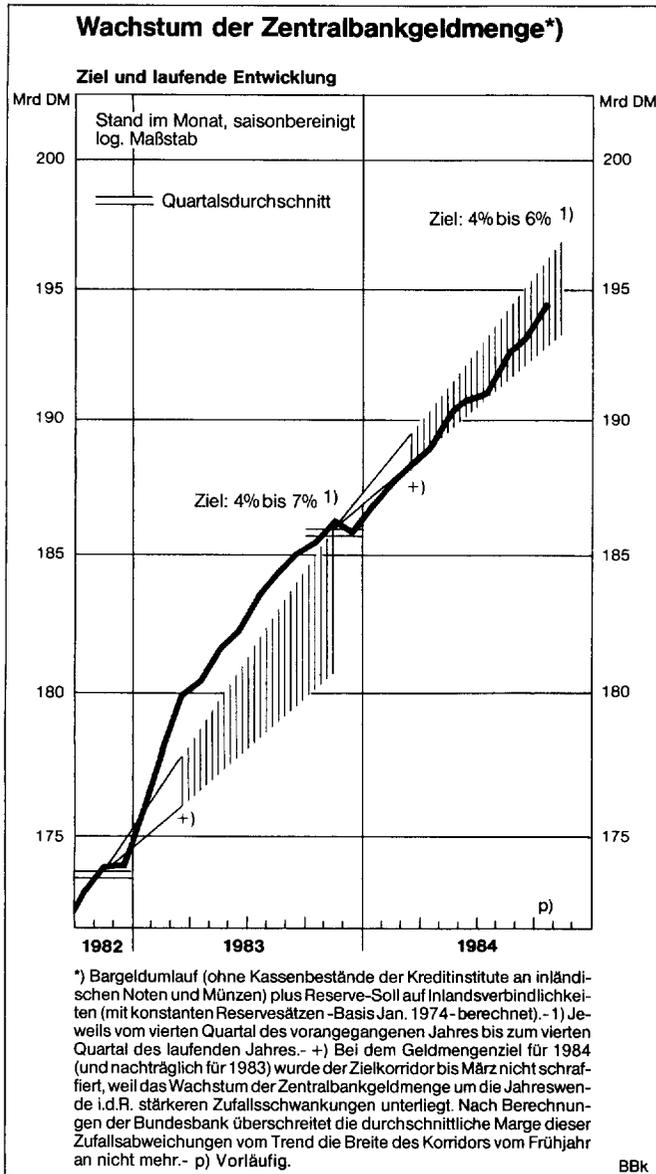
Die Ausleihungen der Kreditinstitute an die *öffentliche Hand* nahmen im September ebenfalls stark zu (um 4,7 Mrd DM). Ähnlich wie schon im Vormonat spielte dabei der Erwerb von öffentlichen Anleihen durch die Banken eine wichtige Rolle (2,1 Mrd DM). Andererseits führten die öffentlichen Haushalte, wie in diesem „großen“ Steuermonat üblich, ihre Verschuldung gegenüber der Bundesbank zurück (um 3,4 Mrd DM) und stockten ihre nicht zum Geldvolumen rechnenden Zentralbankeinlagen kräftig auf (um 5,4 Mrd DM). Schaltet man die saisonalen Einflüsse aus, beeinflussten die Kassentransaktionen

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1984			Zum Vergleich: Sept. 1983
	Juli	Aug.	Sept. p)	
I. Kreditvolumen 1)	+ 7,5	+ 9,6	+16,1	+11,6
1. Kredite der Bundesbank	+ 2,3	+ 0,3	- 3,5	- 3,6
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 5,1	+ 9,2	+19,6	+15,2
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 3,6	+ 6,5	+14,8	+15,1
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 3,4	- 1,8	+11,6	+ 8,5
längerfristige Kredite 2)	+ 7,2	+ 8,6	+ 2,9	+ 5,9
an öffentliche Haushalte	+ 1,5	+ 2,8	+ 4,7	+ 0,1
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	- 4,9	+ 1,4	- 5,3	+ 0,7
III. Geldkapitalbildung 4)	- 0,3	+ 5,4	+ 1,7	+ 5,0
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,6	+ 2,0
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 5,3	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5
Sparbriefe	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,0
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	+ 1,7	+ 1,1	- 1,4	+ 1,4
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 2,9	- 0,2	+ 5,4	+ 2,4
V. Sonstige Einflüsse	+ 1,1	+ 2,3	+ 4,1	+ 9,2
VI. Geldvolumen M3 6)				
(Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 4,6	+ 3,5	- 0,4	- 4,4
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 3,5	+ 4,5	+ 0,1	- 3,3
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	- 0,7	- 2,9	+ 2,3	- 1,9
Termingelder unter 4 Jahren	+ 4,2	+ 7,4	- 2,2	- 1,4
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 1,1	- 1,0	- 0,5	- 1,1

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

der öffentlichen Hand das Geldmengenwachstum im September in expansiver Richtung.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im September erhebliche Mittel ab. Dieser Mittelentzug dämpfte die monetäre Entwicklung und erhöhte gleichzeitig den kurzfristigen Kreditbedarf der Wirtschaft. Die *Netto-Forde-*



auf den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist 0,8 Mrd DM zu.

### Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für Oktober vorliegen, nahm in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) wesentlich stärker zu als im September. Sie erhöhte sich um 1,1 Mrd DM auf 194,4 Mrd DM. Der Anstieg wurde zu etwa zwei Dritteln von der Ausweitung der Mindestreservekomponente und zu einem Drittel von der Zunahme des Bargeldumlaufs getragen. Gegenüber dem Durchschnittsstand des vierten Quartals 1983 ist die Zentralbankgeldmenge bis Oktober mit einer Jahresrate von 5% gewachsen. Damit liegt sie genau in der Mitte des für das Jahr 1984 festgesetzten Geldmengenziels von 4 bis 6%.

Der Rückgang der Zentralbankgeldmenge ist vor allem auf den Rückgang der Guthaben der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland, deren Rückgang die Geldabflüsse im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken widerspiegelt, ermäßigt, um 5,3 Mrd DM. Im August hatten sie um 1,4 Mrd DM zugenommen.

Die Geldkapitalbildung hat sich im September deutlich abgeschwächt und somit das monetäre Wachstum weniger gebremst als in den beiden vorangegangenen Monaten. Insgesamt kamen bei den Banken lediglich 1,7 Mrd DM längerfristige Mittel auf, verglichen mit 5 Mrd DM vor Jahresfrist. Den Ausschlag gab dabei, daß die Nichtbanken ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen zurückführten (um 1,4 Mrd DM). Auch die langlaufenden Termingelder wurden vergleichsweise wenig aufgestockt (um 0,6 Mrd DM). Aus dem Verkauf von Sparbriefen flossen den Kreditinstituten 1,5 Mrd DM und

## Wertpapiermärkte

Am Rentenmarkt war die Emissionstätigkeit im September weiterhin lebhaft. Inländische Emittenten begaben *festverzinsliche Wertpapiere* im Kurswert von 19,7 Mrd DM und damit etwa ebensoviel wie im August (20,0 Mrd DM). Da sie gleichzeitig jedoch erheblich höhere Tilgungen als im Vormonat leisteten und für 1,0 Mrd DM Papiere in ihre Eigenbestände aufnahmen, blieb der Netto-Absatz im September mit 5,7 Mrd DM deutlich hinter dem entsprechenden Vormonatsergebnis (9,7 Mrd DM) zurück.

Das Schwergewicht des Netto-Absatzes lag im September bei den *Bankschuldverschreibungen* (3,7 Mrd DM). Das Angebot konzentrierte sich auf Kommunalobligationen, von denen 3,9 Mrd DM verkauft wurden. Pfandbriefe und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten wurden dagegen mit 0,4 bzw. 0,2 Mrd DM nur in vergleichsweise geringem Umfang plazierte. Der Umlauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen ging um 0,7 Mrd DM zurück, wobei die Abnahme ausschließlich kürzerlaufende Papiere (mit einer Laufzeit bis einschließlich vier Jahre) betraf (-1,7 Mrd DM). Die *öffentliche Hand* beanspruchte im September den Rentenmarkt mit eigenen Emissionen in geringerem Maße als im Vormonat (2,0 Mrd DM gegen 4,9 Mrd DM). Der größte Teil davon entfiel mit 1,5 Mrd DM auf den Bund. Er setzte für über 2 Mrd DM Bundesobligationen und für 0,5 Mrd DM Bundesschatzbriefe ab. Der Umlauf von Anleihen und Kassenobligationen des Bundes nahm um 1,1 Mrd DM ab. Der Bundespost, die eine Anleihe begab, flossen netto 0,9 Mrd DM zu, während die Bundesbahn ihre Verschuldung am Rentenmarkt um 0,7 Mrd DM zurückführte. Die Länder plazierte für 0,3 Mrd DM Papiere. Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat sich die Emissionstätigkeit im September etwas belebt. Ausländische Emittenten boten sieben DM-Anleihen im Nominalwert von 1,0 Mrd DM an gegenüber 0,7 Mrd DM im August. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Absatz von 0,4 Mrd DM, der zu etwa gleichen Teilen im Inland und im Ausland untergebracht wurde.

Erstmals seit Dezember v. J. waren die *Kreditinstitute* die bedeutendste Anlegergruppe am Rentenmarkt. Sie übernahmen für 7,4 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere, darunter 5,2 Mrd DM Bankschuldverschreibungen und 2,4 Mrd DM öffentliche Anleihen. *Inländische Nichtbanken* zogen sich dagegen als Käufer weitgehend vom Rentenmarkt zurück. Sie legten lediglich 0,9 Mrd DM in ausländischen Rentenwerten und 0,8 Mrd DM in öffentlichen Titeln an, vornehmlich wohl Daueremissionen des Bundes.

## Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mio DM

Position	1984			Zum Vergleich: Sept. 1983
	Juli	August	Sept.	
Absatz = Erwerb insgesamt	7 826	11 287	6 454	7 069
<b>Absatz</b>				
1. Inländische Rentenwerte 1)	5 239	9 668	5 662	6 625
Bankschuldverschreibungen	3 148	4 845	3 682	3 936
Pfandbriefe	- 189	629	359	480
Kommunalobligationen	811	2 510	3 883	2 270
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	928	1 069	161	509
Sonstige Bankschuldverschreibungen	1 598	638	- 721	677
Industrieobligationen	- 335	- 57	- 8	- 40
Anleihen der öffentlichen Hand	2 426	4 880	1 987	2 729
2. Ausländische Rentenwerte 2)	2 587	1 619	792	444
<b>Erwerb</b>				
1. Inländer 3)	7 572	10 484	7 106	3 909
Kreditinstitute	x)1 398	x)4 919	x)7 440	x) 949
Nichtbanken	6 320	6 070	122	3 140
Offenmarktoperationen der Bundesbank	- 146	- 505	- 456	- 180
2. Ausländer 4)	254	803	- 652	3 160

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. - 3 In- und ausländische Rentenwerte. - 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. - x) Statistisch bereinigt.

Ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen bauten sie dagegen um 1,7 Mrd DM ab. Auch *Ausländer* zeigten im September wenig Interesse an deutschen Rentenwerten (- 0,7 Mrd DM).

Der *Aktienabsatz* war im September gering. Inländische Unternehmen nahmen im Wege von Aktienemissionen 0,3 Mrd DM (Kurswert) auf, gegenüber 0,5 Mrd DM im Vormonat. Bei den ausländischen Dividendenwerten überwogen die Rückflüsse ins Ausland (- 0,1 Mrd DM). Per saldo betrachtet waren im September Ausländer die einzige Käufergruppe am deutschen Markt; sie erwarben für 0,4 Mrd DM deutsche Aktien. Inländische Kreditinstitute und Nichtbanken haben dagegen ihre Aktienportefeuilles im Ergebnis jeweils um 0,2 Mrd DM abgebaut. Bei den deutschen *Investmentfonds* (Publikumsfonds) konzentrierten sich die Mittelzuflüsse auf die Rentenfonds (0,2 Mrd DM). Die Aktienfonds hatten dagegen weiterhin Mittelabflüsse (- 0,2 Mrd DM) zu verzeichnen. Die Spezialfonds setzten im September für 0,3 Mrd DM Anteilscheine ab.

8 Bundesfinanzen

Im Oktober 1984 schloß die Kassenrechnung des Bundes mit einem Defizit in Höhe von 4,8 Mrd DM ab, das um 1,2 Mrd DM höher war als ein Jahr zuvor. Maßgebend dafür war, daß die Kassenausgaben um 11% und damit wesentlich kräftiger als im bisherigen Jahresverlauf zunahmen. Die Kasseneinnahmen stiegen dagegen um 6%. Trotz der Verschlechterung des Kassenabschlusses im Oktober ist für das gesamte Jahr nach wie vor mit einem deutlich geringeren Defizit als im Jahre 1983 zu rechnen. In den ersten zehn Monaten d. J. zusammengenommen belief sich das Kassendefizit des Bundes auf 24,7 Mrd DM und blieb um 3,0 Mrd DM hinter dem entsprechenden Vorjahresumfang zurück. Die Kasseneinnahmen und -ausgaben sind seit dem Jahresbeginn um 5% bzw. 3% gewachsen<sup>1)</sup>.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben im *September* bei tendenziell weiter freundlicher Marktstimmung trotz des „großen“ Steuertermins Kreditmittel in Höhe von 4 Mrd DM (netto) aufgenommen. Der größte Teil hiervon, nämlich 2,7 Mrd DM, entfiel auf den *Bund*. An seiner Neuverschuldung waren der Wertpapierabsatz und die Aufnahme von Schuldscheindarlehen je zur Hälfte beteiligt. Besonders fiel ins Gewicht, daß Bundesobligationen – vor allem im Zusammenhang mit der mehrmaligen Herabsetzung ihrer Renditen – stark nachgefragt wurden; ihr Umlauf stieg allein um gut 2,2 Mrd DM. Auch der Absatz von Bundesschatzbriefen war lebhaft (0,5 Mrd DM netto). Der Umlauf aller anderen Wertpapierarten ging dagegen auf Grund von Tilgungen um zusammengenommen 1,4 Mrd DM zurück. Die gesamte Verschuldung des Bundes verringerte sich im *September* etwas, da der Bund den Ende August im Umfang von 3,1 Mrd DM benötigten Buchkredit der Bundesbank voll zurückzahlte. Die *übrigen öffentlichen Haushalte* verschuldeten sich im *September* an den Kreditmärkten um netto 1 1/2 Mrd DM, zum allergrößten Teil – wie üblich – über Darlehen von Banken. Daneben erhöhte sich auch der Wertpapierumlauf der Länder, und zwar im wesentlichen durch die Begebung einer Anleihe Niedersachsens.

Im *Oktober* hat der Bund bei weiter nach unten gerichteter Zinstendenz 3,4 Mrd DM netto an den Kreditmärkten aufgenommen. Der Wertpapierumlauf stieg sogar um 4,6 Mrd DM, während die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen um 1,2 Mrd DM

1 Die Haushaltsergebnisse können wegen ihrer unterschiedlichen Abgrenzung von diesen Angaben abweichen.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mrd DM				
Position	Januar/Oktober		Oktober	
	1983	1984 p)	1983	1984 p)
Kasseneinnahmen	187,68	197,01	16,49	17,48
Kassenausgaben	215,37	221,68	20,05	22,29
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-27,70	-24,67	-3,57	-4,81
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 1)	+ 2,27	- 0,82	+ 2,00	- 1,29
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	—	—	—	—
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+27,84	+19,87	+ 5,48	+ 3,43
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 1,01	- 2,82	- 0,25	+ 0,01
b) Finanzierungsschätze	- 1,02	- 0,62	- 0,07	- 0,04
c) Kassenobligationen	+ 4,10	- 1,22	—	—
d) Bundesobligationen	+11,47	+13,32	+ 1,31	+ 2,41
e) Bundesschatzbriefe	+ 1,30	+ 3,90	+ 0,49	+ 0,64
f) Anleihen	+ 8,91	+ 9,63	+ 2,03	+ 1,58
g) Bankkredite	+ 2,99	+ 1,51	+ 1,99	- 1,17
h) Darlehen von Sozialversicherungen				
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 0,05	- 0,25	- 0,01	—
j) Sonstige Schulden	+ 1,17	- 3,45	- 0,01	—
k) Sonstige Schulden	- 0,14	- 0,13	- 0,00	—
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe 2)	+ 0,44	+ 1,30	+ 0,06	...
5) Schwebende Verrechnungen	+ 1,38	+ 2,42	—	+ 0,02
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,30	0,25	0,03	0,08
7) Summe 1—2—3—4—5—6	-27,70	-24,67	-3,57	-4,81
<b>Nachrichtlich:</b>				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 5,1	+ 5,0	+10,2	+ 6,0
Kassenausgaben	+ 4,4	+ 2,9	- 1,0	+11,1

\* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 2 Im laufenden Jahr ohne das Aufkommen des jeweils letzten Monats. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

sanken. An Bundesobligationen wurden mit 2,4 Mrd DM noch mehr als im *September* abgesetzt. Die Anleiheverschuldung nahm durch die Begebung einer weiteren Tranche um 1,6 Mrd DM zu, und aus dem Verkauf von Bundesschatzbriefen kamen per saldo 0,6 Mrd DM auf.

# Konjunkturindikatoren

## Auftragseingänge

Die Nachfrage nach industriellen Produkten blieb im Spätsommer weiterhin lebhaft. Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* waren im September nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen etwas höher als im Durchschnitt von Juli/August; im gesamten dritten Quartal erhielt die Industrie damit rd. 3 1/2% mehr Aufträge als im ersten Quartal d.J., das noch nicht unmittelbar durch Arbeitskämpfe beeinflusst worden war. Den vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen die Aufträge insgesamt im dritten Vierteljahr um 10 1/2%.

Insbesondere das *Auslandsgeschäft* verlief im September erneut sehr gut, und zwar in allen Hauptbereichen des Verarbeitenden Gewerbes; die Exportaufträge waren im September saisonbereinigt ebenso hoch wie im Durchschnitt der beiden vorangegangenen Monate. Im gesamten dritten Quartal übertrafen sie das Niveau des ersten Vierteljahres um rd. 6 1/2%. Sie gingen gleichzeitig um knapp 15 1/2% über die Ergebnisse von Juli/September 1983 hinaus. Vor allem das Investitionsgütergewerbe konnte erheblich höhere Bestellungen aus dem Ausland hereinnehmen als vor Jahresfrist. Darunter waren die Elektrotechnik sowie der Maschinenbau besonders erfolgreich; hier übertrafen die Exportaufträge im dritten Quartal ihren entsprechenden Vorjahrsstand um rd. 22% bzw. annähernd 20%.

Im *Inlandsgeschäft* bewegte sich die Auftragsvergabe im September, saisonbereinigt gesehen, praktisch unverändert auf dem Niveau der beiden Vormonate. Im gesamten dritten Vierteljahr gingen etwas mehr Inlandsbestellungen ein als im ersten Quartal d.J. Dabei haben sich die Aufträge beim Investitionsgütergewerbe zuletzt recht günstig entwickelt. Erzeugnisse des Verbrauchsgütergewerbes waren aus dem Inland im September etwas weniger gefragt als im Juli/August.

## Produktion

Die *Erzeugung des Produzierenden Gewerbes* (ohne Bau) war im September saisonbereinigt zwar etwas niedriger als im Juli/August. Die Produktionsentwicklung wird aber vermutlich durch die noch vorläufigen statistischen Daten unterzeichnet; nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes ist eine Korrektur nach oben um 1 1/2 Prozentpunkte zu erwarten. Im gesamten dritten Vierteljahr war die gewerbliche Produktion (ohne Bau) saisonbereinigt

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1980 = 100					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter Investitionsgütergewerbe		
1984 1. Vj.	117	110	112	132	102
2. Vj. +)	113	105	107	129	99
3. Vj. p)	121	111	114	140	104
Juli	119	109	109	142	103
Aug.	121	112	117	138	104
Sept. p)	121	111	114	140	104
Produktion im Produzierenden Gewerbe 3); 1980 = 100					
Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
1984 1. Vj.	99,6	98,6	102,3	94,4	88,1
2. Vj.	+ 94,9	+ 95,5	+ 92,6	93,0	81,6
3. Vj. p)	100,7	97,2	105,1	94,8	86,3
Juli	101,6	99,1	105,1	96,4	90,9
Aug.	100,2	95,9	105,7	93,2	84,7
Sept. p)	100,3	96,8	103,2	94,3	83,3
Arbeitsmarkt; Tsd					
Zeit	Arbeitslose 4)	Arbeitslosenquote 5)	Kurzarbeiter 6)	Offene Stellen 4)	Abhängig Beschäftigte p)
1984 1. Vj.	2 227	9,0	609	82	21 880
2. Vj.	2 275	9,2	405	85	21 850
3. Vj.	2 307	9,3	246	89	...
Juli	2 309	9,3	262	89	.
Aug.	2 313	9,3	212	89	.
Sept.	2 305	9,3	262	92	.
Okt.	2 281	9,2	301	96	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 6 Nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig. — + Durch Arbeitskämpfe beeinflusst.

um mindestens 1% höher als im ersten Quartal d.J.; sie ging gleichzeitig — nach schätzungsweiser Ausschaltung von Kalenderunregelmäßigkeiten — um gut 5% über das vergleichbare Vorjahrsniveau hinaus.

Besonders deutlich hebt sich der Ausstoß des Investitionsgütergewerbes von dem im ersten Quartal d.J. erreichten Niveau ab; hier haben allerdings Aufholeffekte nach den Beeinträchtigungen durch die

10 Arbeitskämpfe eine Rolle gespielt. Im Verbrauchsgütergewerbe wurde saisonbereinigt ebenfalls mehr produziert als in den ersten drei Monaten d.J. Dagegen erreichte die Erzeugung des Grundstoffsektors im Juli/September nicht wieder das Ergebnis des ersten Quartals, wenngleich bei deutlicher Differenzierung im einzelnen. Während die Eisenschaffende Industrie ihre Produktion spürbar ausweitete, sind einige andere Branchen des Grundstoffbereichs (z.B. Mineralölverarbeitung, Steine und Erden) mit ihrer Erzeugung im dritten Vierteljahr hinter dem Stand vom Jahresanfang sowie merklich hinter dem vergleichbaren Ergebnis des Vorjahres zurückgeblieben.

Im *Bauhauptgewerbe* waren die Leistungen im September, saisonbereinigt gesehen, deutlich niedriger als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt. Sie unterschritten damit im gesamten dritten Vierteljahr – wie schon im zweiten – ihren entsprechenden Vorjahrsstand um  $2\frac{1}{2}\%$ .

### **Arbeitsmarkt**

Im Oktober hat sich die im Vormonat zu Tage getretene Tendenz zu einer leichten Besserung der Arbeitsmarktlage fortgesetzt. Die Zahl der *Arbeitslosen* ist im letzten Monat saisonbereinigt mehr zurückgegangen als im September, und zwar um rd. 25 000 auf 2,28 Mio; sie entsprach damit 9,2% der abhängigen bzw. 8,2% aller Erwerbspersonen. Maßgebend für die etwas günstigere Entwicklung war die seit Beendigung der Arbeitskämpfe anhaltende Aufwärtstendenz der Nachfrage nach Arbeitskräften. Im Verarbeitenden Gewerbe scheint nun die Beschäftigung leicht ausgeweitet zu werden (jedenfalls bis Ende August, neuere Zahlen liegen nicht vor), während im Bauhauptgewerbe die Zahl der Beschäftigten weiter tendenziell rückläufig ist. Die Zugänge an *offenen Stellen* sind im Oktober saisonbereinigt erneut gestiegen. Hierzu trugen vor allem die Stellenangebote des Straßenfahrzeugbaus, aber auch des Maschinenbaus und der Elektrotechnik bei. Obwohl angesichts einer deutlich verstärkten Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter gleichzeitig mehr angebotene Arbeitsplätze als vorher besetzt werden konnten, nahm der Bestand an offenen Stellen saisonbereinigt weiter zu; Ende Oktober betrug er 96 000, gegen 81 000 zum Jahresende 1983.

Wie nach der Ferienzeit üblich, ist die Zahl der *Kurzarbeiter* zuletzt gestiegen – von Mitte September bis Mitte Oktober um 38 000 auf rd. 300 000; sie blieb

damit aber erneut beträchtlich (um gut 45%) hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand zurück. In allen wichtigen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes arbeiteten – z.T. deutlich – weniger Beschäftigte mit Arbeitszeiteinschränkungen als vor Jahresfrist. Demgegenüber war die Zahl der Kurzarbeiter im Baugewerbe merklich höher als im Oktober 1983.

## Zahlungsbilanz

Im Leistungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland – dem zusammengefaßten Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungen und Übertragungen – ergab sich im September ein ausgeglichenes Ergebnis, verglichen mit einem Defizit von 0,7 Mrd DM vor Jahresfrist. Im August hatte sich – vornehmlich saisonbedingt – ein Passivsaldo in Höhe von 1,5 Mrd DM ergeben. Schaltet man die Saisoneinflüsse aus, so schloß die *Leistungsbilanz* im September im dritten Monat hintereinander mit einem deutlichen Überschuß ab.

Ausschlaggebend für die günstige Entwicklung der Leistungsbilanz war der kräftige Anstieg des Ausfuhrüberschusses. Er belief sich im September auf 5,3 Mrd DM, gegenüber 3,6 Mrd DM im September 1983 und 3,8 Mrd DM im Vormonat. Die Ausfuhren haben das relativ hohe Vorjahrsergebnis um 7 1/2% übertroffen; die Einfuhren waren um 3% höher als vor Jahresfrist. Gegenüber dem Durchschnitt der beiden Vormonate haben die Exporte nach Ausschaltung der Saisonschwankungen um 3 1/2% und die Importe um 2 1/2% zugenommen.

Das Defizit in der *Dienstleistungsbilanz* war im September mit 2,3 Mrd DM etwa ebenso hoch wie im August (knapp 2,2 Mrd DM). Zwar war der Passivsaldo in der Reiseverkehrsbilanz mit 2,6 Mrd DM im Berichtsmonat erheblich niedriger als im Hauptreisemonat August (4,0 Mrd DM); doch schlossen die Kapitalertragszahlungen im September mit einem Defizit von 0,9 Mrd DM ab, nachdem die Bundesrepublik hier im Vormonat einen Überschuß von 0,8 Mrd DM erzielt hatte. Der Passivsaldo in der Übertragungsbilanz blieb mit 2,6 Mrd DM ebenso hoch wie im August.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* sind im September per saldo 3 Mrd DM abgeflossen, nachdem im August ein geringer Netto-Kapitalimport (0,2 Mrd DM) zu verzeichnen gewesen war. Insbesondere im privaten Sektor überwogen mit 2,1 Mrd DM wieder die Mittelabflüsse. So führt das Auslandsgeschäft der Banken zu einem Kapitalexport von 1 Mrd DM, während im August 0,3 Mrd DM importiert worden waren. Auch durch Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (ohne Beteiligungserwerb) wurde per saldo langfristiges Kapital exportiert (0,7 Mrd DM). Zwar kam es im Aktiengeschäft per saldo zu Mittelzuflüssen (0,7 Mrd DM), doch erwarben Inländer für 0,6 Mrd DM ausländische auf Fremdwährung lautende Anleihen; außerdem gaben Ausländer für 0,7 Mrd DM deutsche festverzinsliche Wertpapiere an das

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM			
Position	1983	1984	
	Sept.	Aug. r)	Sept. p)
<b>A. Leistungsbilanz</b>			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	37 801	37 952	40 563
Einfuhr (cif)	34 180	34 152	35 229
Saldo	+ 3 620	+ 3 799	+ 5 334
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 285	- 521	- 412
Dienstleistungen	- 2 507	- 2 186	- 2 300
Übertragungen	- 2 050	- 2 572	- 2 600
Saldo der Leistungsbilanz	- 651	- 1 480	+ 22
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat	+ 784	+ 254	- 2 103
Direktinvestitionen	- 801	- 18	- 336
Deutsche Anlagen im Ausland	- 1 146	- 336	- 586
Ausländische Anlagen im Inland	+ 345	+ 318	+ 250
Portfolioinvestitionen	+ 2 928	- 134	- 697
Kredite und Darlehen der Banken	- 1 440	+ 331	- 970
Sonstiges	+ 97	+ 75	- 100
Öffentliche Hand	+ 2 172	- 25	- 919
Saldo	+ 2 956	+ 229	- 3 021
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 1 411	- 1 200	+ 1 258
Wirtschaftsunternehmen 2)	- 4 255	+ 1 408	- 2 969
Öffentliche Hand	- 70	- 55	- 58
Saldo	- 5 736	+ 153	- 1 769
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 2 780	+ 383	- 4 790
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>			
a) ohne Handelskredite	+ 3 496	+ 1 296	.
b) einschl. Handelskredite	+ 775	+ 1 435	- 1 283
<b>D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)</b>			
	- 33	- 119	+ 1 812
<b>E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4)</b> (A + B + C + D)			
	+ 31	+ 80	- 4 239

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf Inländische Rechnung und Absatzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Sept. 1984 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. — r Revidiert.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Inland zurück. Für Direktinvestitionen flossen 0,3 Mrd DM ab. Darüber hinaus exportierte die öffentliche Hand langfristiges Kapital (per saldo 0,9 Mrd

- 12 DM), vor allem weil der Schuldscheinabsatz im Ausland geringer ausfiel als die entsprechenden Tilgungen bzw. Rückflüsse solcher Schuldtitel.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* kam es im September zu Geldexporten in Höhe von 1,8 Mrd DM; im Vormonat waren noch in geringem Umfang kurzfristige Gelder zugeflossen (0,2 Mrd DM). Zwar importierten die Banken per saldo 1,3 Mrd DM, da ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten stärker zunahmen als ihre entsprechenden Forderungen. Doch legten inländische Unternehmen für 2,2 Mrd DM kurzfristige Gelder im Ausland an; außerdem zahlten sie am Euromarkt aufgenommene Kredite zurück (0,9 Mrd DM).

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank sind im *September* – bewertet zu Bilanzkursen – um 4,2 Mrd DM zurückgegangen. Ausschlaggebend dafür waren kursglättende Dollar-Abgaben am Devisenmarkt. Im *Oktober* haben die Netto-Auslandsaktiva um rd. 1 Mrd DM abgenommen.

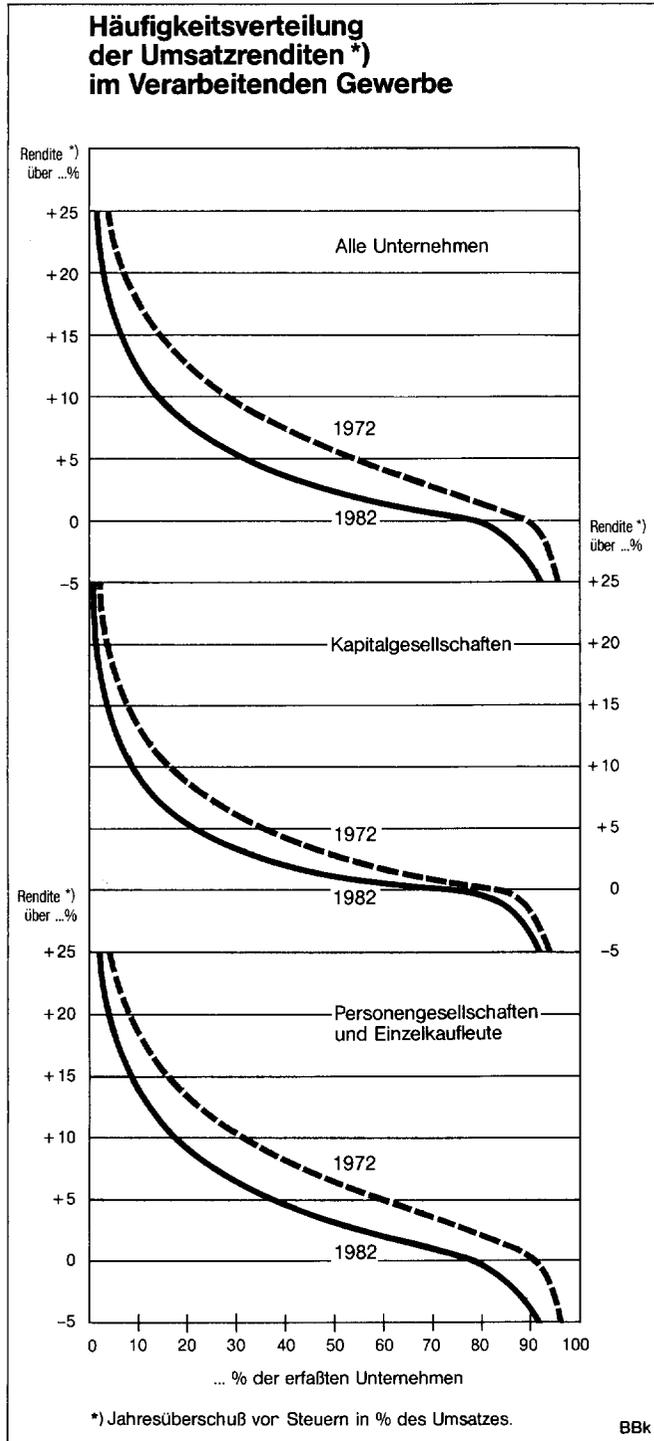
# Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1983

## Ertragslage

13

Die Ertragsverhältnisse der Unternehmen im Produzierenden Gewerbe und im Handel haben sich 1983 erheblich gebessert, wenngleich finanzielle Ausfälle im Zusammenhang mit dem vorangegangenen Wirtschaftsabschwung weiterhin das Ergebnis belasteten. Nach einer ersten vorläufigen Hochrechnung auf der Basis von rd. 20 000 Jahresabschlüssen wurde im vergangenen Jahr vor Steuern ein *Jahresüberschuß* von rd. 143 Mrd DM erwirtschaftet, 15% mehr als im Vorjahr. Im Vergleich hierzu hat der *Steueraufwand* der Unternehmen – er umfaßt die Körperschaftsteuer der Kapitalgesellschaften sowie die Gewerbe- und spezifischen Verbrauchsteuern (Mineralölsteuer, Tabaksteuer etc.), in keinem Fall aber die schon vorweg abgesetzte Mehrwertsteuer und die Einkommensteuer der Inhaber von Personengesellschaften und Einzelfirmen – im vergangenen Jahr nur um 3% zugenommen. Zum einen wirkten sich hier die 1982 beschlossenen Entlastungsmaßnahmen bei der Gewerbesteuer (Kürzung der Hinzurechnung von Dauerschuldzinsen und Dauerschulden beim Gewerbeertrag und -kapital) mindernd aus, zum anderen waren die Abschlußzahlungen auf die Körperschaftsteuer wegen der Ertragsschwäche in den Vorjahren nur relativ gering. Schließlich wuchsen auch die im Steueraufwand enthaltenen spezifischen Verbrauchsteuern nur recht schwach, u. a. weil die Zahlungen an Mineralölsteuer wegen realer Einsparungen bei Mineralölerzeugnissen das Vorjahrsniveau nur verhältnismäßig wenig übertrafen. Nach Steuern gerechnet hat der Jahresüberschuß im vergangenen Jahr unter diesen Umständen wesentlich stärker zugenommen, als sich allein aus der wirtschaftlichen Kosten- und Ertragsentwicklung ergeben hätte. Mit 62 Mrd DM ging er um mehr als ein Drittel über sein Vorjahrsniveau hinaus.

Vor Steuern gerechnet (was sich wegen der erwähnten Sonderentwicklung im Steueraufwand empfiehlt) entsprach der Jahresüberschuß 1983 rd. 4 1/2% der Umsätze. Die *Umsatzrendite* hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um rund einen halben Prozentpunkt erhöht. Auch nach dieser Ertragsbesserung war die Gewinnsituation der Unternehmen aber, längerfristig betrachtet, alles andere als glänzend. In den frühen siebziger Jahren hatte die Umsatzrendite (vor Steuern) im Durchschnitt rd. 6% betragen, und in den sechziger Jahren war sie noch höher gewesen. Im übrigen konnte nicht erwartet werden, daß in einem einzigen Jahr günstigerer Er-



träge die Spuren der langjährigen Auszehrung der Ertragskraft zu beseitigen gewesen wären. Wie das obenstehende Schaubild über die *Häufigkeitsverteilung der Umsatzrenditen* (vor Steuern) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup> für 1972 und 1982 zeigt, erstreckte sich die Ertragsverschlechterung in diesem Zeitraum über die ganze Renditenskala. Hatten 1972 die ertragsstärksten 10% der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, deren Jahresabschlüsse der Bundesbank vorliegen, noch eine Umsatzrendite von

<sup>1</sup> Diese Abgrenzung wurde gewählt, um gewisse branchentypische Besonderheiten der Jahresabschlüsse im Baugewerbe und im Handel auszuschalten und den Vergleich nach Rechtsformen zu erleichtern.

mehr als 18% erwirtschaftet, so lag der entsprechende Wert dieser Gruppe 1982 nur bei knapp 13%. Das andere Ende der Renditenkurve war 1972 dadurch gekennzeichnet, daß rund ein weiteres Zehntel der Firmen vor Steuern keinen Jahresüberschuß oder gar Verluste ausgewiesen hatte; bis 1982 hat sich diese Gruppe jedoch verdoppelt. In dem dazwischen liegenden Bereich verlief die Kurve der Häufigkeitsverteilung 1982 flacher als 1972, was darauf hindeutet, daß sich die Ertragsverhältnisse bei den gewinnstärkeren Unternehmen in dem genannten Zeitraum relativ mehr verschlechtert haben als bei den Firmen im unteren Bereich der Renditenskala, von denen freilich viele in die Verlustzone absanken und zum Teil die Ertragsanspannung nicht überlebten.

Im Prinzip gelten diese Beobachtungen unabhängig von der Rechtsform der Unternehmen. Die Verschlechterung der Umsatzrentabilität im Zehnjahreszeitraum 1972/82 war, im ganzen gesehen, bei den Personengesellschaften und Einzelfirmen aber deutlich stärker ausgeprägt als bei den Kapitalgesellschaften.

Mit der Ertragsverbesserung des vergangenen Jahres haben die Unternehmen nach den schweren Rückschlägen von 1981/82 immerhin wieder annähernd den Anschluß an die Rentabilitätsverhältnisse von Ende der siebziger Jahre gefunden. Ohne Zweifel hat dies maßgeblich mit dazu beigetragen, daß sich ab 1983 die konjunkturellen Auftriebskräfte wieder durchsetzen konnten. Allerdings hatten die einzelnen Wirtschaftszweige an der Besserung der Ertragsverhältnisse in recht unterschiedlichem Ausmaß teil. Überdurchschnittliche Ertragszuwächse konnten vor allem Firmen im Groß- und Einzelhandel verbuchen. Ihnen kam zugute, daß sich die private Verbrauchsnachfrage besonders im ersten Halbjahr 1983, angeregt u.a. durch das Freiwerden erheblicher Beträge aus prämien- und zulagenbegünstigten Sparverträgen, kräftig entfaltete. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes verzeichneten nach ersten Ergebnissen aus dem Kreis der Unternehmen, die für 1982 und 1983 Abschlüsse vorgelegt haben, unter anderem die Chemische Industrie, die Textilindustrie und die Elektrotechnik 1983 deutlich höhere Gewinne, also Branchen, die zusätzlich exportieren oder ihre Exporterlöse infolge des höheren Dollarkurses verbessern konnten. Weniger ausgeprägt war diese Tendenz dagegen u. a. im Maschinenbau; in einigen strukturell benachteiligten Branchen (z.B. Stahlindustrie, Werften) haben sich

die Ertragsverhältnisse 1983 weiter verschlechtert. Im Baugewerbe nahm die Umsatzrendite nach den Ertragseinbußen von 1981 und 1982 im vergangenen Jahr wieder zu, und zwar eher etwas mehr als im Verarbeitenden Gewerbe.

Die – bei Unterschieden im einzelnen – recht günstige Entwicklung der Unternehmenserträge hing im vergangenen Jahr weniger mit der Ausweitung von Umsätzen und Gesamtleistung zusammen – sie wuchsen im Jahresergebnis um 2 1/2 % und damit nicht stärker als im Jahr davor – als vielmehr mit erheblichen Einsparungen auf der Kostenseite. So wurden die Ertragsrechnungen im vergangenen Jahr erstmals seit 1978 von den Vorleistungen her spürbar entlastet. Die Aufwendungen für Rohstoffe und Vorprodukte stiegen 1983 um 1 1/2 %, deutlich schwächer als Umsatz und Gesamtleistung und auch um einen Prozentpunkt weniger als im Vorjahr. Den Unternehmen kam hierbei zugute, daß sich 1983 viele importierte Vormaterialien auf Grund der Preissenkungen auf dem Weltmarkt verbilligten. Nicht weniger fiel aber wohl ins Gewicht, daß die Unternehmen auch mengenmäßig den Materialeinsatz für die Produktion verringerten, was nicht zuletzt auf die im Zuge des Wirtschaftsabschwungs 1981/82 eingeleiteten harten Rationalisierungsmaßnahmen zurückzuführen ist. In dieses Bild fügt sich ein, daß der mengenmäßige Energieverbrauch der Unternehmen – insbesondere auch, wie schon erwähnt, der Mineralöleinsatz – trotz verstärkter Produktion nochmals leicht zurückging. Da zudem die Preise verschiedener Energieträger im Jahresdurchschnitt niedriger waren als 1982, dürften die Energieaufwendungen (die im Materialaufwand erfaßt werden) 1983 gegenüber dem Vorjahr spürbar gesunken sein.

Die Personalaufwendungen der Unternehmen (Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige Sozialleistungen) sind 1983 (mit rd. 600 Mrd DM) um 2 % und damit um einen halben Prozentpunkt weniger als die Umsätze gestiegen. Die leichte Verringerung des Lohnkostenanteils dürfte im wesentlichen bei denjenigen Unternehmen zu Buche geschlagen haben, die sich bereits voll in der Phase der Produktionssteigerung befanden. Andere Unternehmen waren weiter gezwungen, ihren Personalbestand abzubauen, um den Kostendruck zu vermindern. Insgesamt hat sich das Gewicht der Personalaufwendungen in den Erfolgsrechnungen, gemessen am erweiterten Rohertrag, leicht (von 48 auf 47 1/2 %) verringert.

Erfolgsrechnung der Unternehmen *)					
Position	1981	1982	1983	1982	1983
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in %	
<b>Gesamtleistung</b>	3 005,2	3 069,7	3 140	+ 2,1	+ 2,5
abzüglich:					
Materialaufwand, Wareneinsatz	1 910,7	1 961,5	1 992	+ 2,7	+ 1,5
<b>Rohertrag</b>	1 094,5	1 108,2	1 148	+ 1,3	+ 3,5
zuzüglich:					
Zinserträge	19,5	19,4	17	- 0,3	- 12,5
Übrige Erträge	93,9	104,5	99,5	+ 11,3	- 5
<b>Erweiterter Rohertrag</b>	1 207,9	1 232,1	1 264,5	+ 2,0	+ 2,5
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwand 1)	581,5	589,9	602,5	+ 1,4	+ 2
Abschreibungen	106,1	110,4	117	+ 4,1	+ 6
davon:					
auf Sachanlagen	91,6	95,2	100,5	+ 4,0	+ 5,5
Sonstige 2)	14,5	15,2	16,5	+ 4,9	+ 8,5
Steuern 3)	76,8	78,1	80,5	+ 1,6	+ 3
Zinsaufwendungen	65,4	64,7	52	- 1,1	- 19,5
Übrige Aufwendungen	329,4	343,2	350,5	+ 4,2	+ 2
<b>Aufwendungen insgesamt 4)</b>	1 159,3	1 186,3	1 202,5	+ 2,3	+ 1,5
<b>Jahresüberschuß 5)</b>	48,6	45,8	62	- 5,9	+ 35,5
<b>Nachrichtlich:</b>					
Jahresüberschuß vor Steuern	125,5	123,9	142,5	- 1,3	+ 15
Umsatz	2 976,9	3 050,5	3 127,5	+ 2,5	+ 2,5
	in % des Umsatzes			Veränderung gegen Vorjahr in Prozentpunkten	
Rohertrag	36,8	36,3	36,5	- 0,5	+ 0
Jahresüberschuß vor Steuern	4,2	4,1	4,5	- 0,1	+ 0,5
Jahresüberschuß 5)	1,6	1,5	2	- 0,1	+ 0,5
	in % des erweiterten Rohertrags				
Personalaufwand 1)	48,1	47,9	47,5	- 0,2	- 0,5
Jahresüberschuß vor Steuern	10,4	10,1	11,5	- 0,3	+ 1,5
Jahresüberschuß 5)	4,0	3,7	5	- 0,3	+ 1,5
	in % des Rohertrags				
Zinsaufwand	6,0	5,8	4,5	- 0,2	- 1,5
Zinserträge	1,8	1,8	1,5	- 0	- 0,5
Nettozinsaufwand	4,2	4,0	3	- 0,2	- 1

\* Hochgerechnete Ergebnisse. 1983: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM bzw. Prozentpunkte gerundet. – 1 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. – 2 Überwiegend Abschreibungen auf Forderungen und Finanzanlagen. – 3 Einschl. Körperschaftsteuer der Kapitalgesellschaften. – 4 Ohne Materialaufwand. – 5 Erweiterter Rohertrag abzüglich Aufwendungen bzw. Bilanzgewinn zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Entlastet wurden die Erfolgsrechnungen im vergangenen Jahr auch durch den Rückgang der *Finanzierungskosten*. Die Zinsaufwendungen der Unternehmen sanken im Vergleich zum Vorjahr um nahezu ein Fünftel auf 52 Mrd DM oder 4 1/2 % des Roher-

16 trags. Hier ernteten die Unternehmen die Früchte der seit 1981 konsequent angestrebten finanziellen Konsolidierung, die dazu führte, daß vor allem die zu verzinsenden Verbindlichkeiten, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, nur wenig zunahmen. Außerdem sind die für die Unternehmensfinanzierung maßgeblichen Zinssätze an den Kreditmärkten merklich zurückgegangen. Die Durchschnittsverzinsung der verzinslichen Verbindlichkeiten sank von rd. 9% im Vorjahr auf 7 1/2% im Jahre 1983, während die Summe dieser Verbindlichkeiten noch um 7 Mrd DM zunahm (über die Entwicklung der größtenteils vermutlich zinslosen Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen s. S. 17). Gleichzeitig erzielten die Unternehmen freilich auch geringere Zinserträge; mit 17 Mrd DM blieben sie 1983 um 12 1/2% unter ihrem Vorjahrsstand. Sie sind damit allerdings weniger gesunken als die Zinsaufwendungen. Zwar ging auch bei den zinstragenden Aktiva die Durchschnittsverzinsung kräftig (auf unter 6%) zurück; dem stand aber, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, eine recht hohe Zunahme der Geldvermögen gegenüber. Rechnet man Zinsaufwand und -ertrag gegeneinander auf, so entsprach der Nettozinsaufwand 1983 nur rd. 3% des Rohertrags, gegen 4% in den beiden Jahren davor.

Günstig wirkte sich auf das wirtschaftliche Ergebnis ferner aus, daß die „übrigen“ Aufwendungen (u. a. für Werbung, Vertrieb, Mieten, Pachten, Forschung und Entwicklung) schwächer stiegen als die Gesamtleistung. Mit rd. 350 Mrd DM gingen diese Aufwendungen 1983 nur um 2% über ihr Vorjahrsniveau hinaus, nachdem sie 1982 noch um 4%, 1981 sogar um 5 1/2% zugenommen hatten. Diese mäßige Ausweitung der in Anspruch genommenen Sach- und Dienstleistungen zeigt deutlich, daß die Unternehmen auch bis hin zu den kleineren Kostenfaktoren in Verwaltung und Vertrieb erfolgreich um Kostensenkung und Rationalisierung bemüht gewesen sind.

Mit *Abschreibungen* waren die Erfolgsrechnungen der Unternehmen im vergangenen Jahr dagegen relativ stark belastet. Allein die Abschreibungen auf Sachanlagen — 1983 rd. 100 Mrd DM — nahmen um 5 1/2% (nach 4% im Vorjahr) zu. Hier wirkte sich zum einen aus, daß mit verstärkten Investitionsaufwendungen steuerlich auch wieder mehr Spielraum für Abschreibungen entstand; zum anderen hat es die günstigere Ertragssituation den Unternehmen offenbar erleichtert, nach den ertragsschwachen Vorjahren alle Abschreibungsmöglichkeiten auszu-

schöpfen. Hinzu kamen die Auswirkungen des beschleunigten Strukturwandels; manche Anlagen verloren durch neue Techniken wirtschaftlich schnell an Nutzungswert. Außerdem zwangen — wie die Beispiele Schiffbau und Mineralölwirtschaft zeigen — Nachfrageverschiebungen und Änderungen der Angebotsstruktur nicht selten selbst Unternehmen mit modernen, leistungsfähigen Produktionskapazitäten zu hohen, ja z. T. zu totalen Abschreibungen.

Überdies entstand den Unternehmen 1983, wie schon in den Vorjahren, ein erheblicher zusätzlicher Abschreibungsbedarf am Forderungsvermögen. Mit 16 1/2 Mrd DM gingen die „sonstigen“ *Abschreibungen*, die hauptsächlich Forderungsausfälle oder vorsorgliche Bewertungsabschläge im Hinblick auf künftige Risiken widerspiegeln, nochmals um 1 1/2 Mrd DM über den schon sehr hohen Vorjahrsstand hinaus. Bezogen auf den Rohertrag machten sie 1983 — wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren — rd. 1 1/2% aus, während sie in den Jahren davor, seit die Deutsche Bundesbank diese Statistik führt, meist nicht mehr als etwa 1% des Rohertrags absorbiert hatten.

### **Finanzierungsverhältnisse**

Die Finanzierungsströme im Unternehmenssektor standen 1983 im Zeichen der wieder lebhafter gewordenen Wirtschaftstätigkeit. Wie nach Phasen konjunktureller Schwäche und entsprechend vorsichtiger finanzieller Dispositionen üblich, nahm der Gesamtbetrag des *Mittelaufkommens* sehr kräftig zu. Mit knapp 173 Mrd DM ging er um mehr als die Hälfte über sein Vorjahrsniveau hinaus und erreichte nahezu wieder den hohen Stand der Jahre 1979/80. Von besonderer Bedeutung für das Investitionsklima war dabei, daß das Aufkommen an *Eigenfinanzierungsmitteln* erheblich gewachsen ist. Mit gut 114 Mrd DM ging es um fast ein Viertel über das Vorjahrsniveau hinaus. Dabei veränderte sich die Struktur der Eigenfinanzierung merklich: Erstmals seit 1980 wurde sie nicht mehr allein von der Zunahme der Abschreibungserlöse getragen, sondern auch von einem höheren Aufkommen an Eigenmitteln. Zum einen war der Zuwachs an Eigenkapital 1983 erheblich größer als im Vorjahr, zum anderen wurden auch die ausgewiesenen Rücklagen wieder aufgestockt, nachdem sie in den beiden Vorjahren per saldo abgebaut worden waren. Insgesamt erweiterten die Unternehmen ihre Eigenmittelbasis im vergangenen Jahr um 14 Mrd DM, nach Rückgängen von 2 1/2 Mrd DM und 3 1/2 Mrd DM in den beiden

Vorjahren. Dabei dürften nicht nur die verbesserten Ertragsverhältnisse, sondern auch zusätzliche Kapitaleinlagen sowie Erhöhungen des haftenden Kapitals von Kapitalgesellschaften eine Rolle gespielt haben. Allerdings reichte der Zuwachs an haftenden Eigenmitteln, wie weiter unten noch näher ausgeführt wird, nicht aus, um den Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme, die sog. Eigenmittelquote, zu erhöhen, sondern verhinderte lediglich ein weiteres Absinken. Das Gewicht der Eigenfinanzierung im Rahmen des gesamten Mittelaufkommens nahm 1983 sogar ab, da die Unternehmen auf Grund der wieder expandierenden Geschäftstätigkeit mit 58 1/2 Mrd DM fast dreimal soviel *Fremdfinanzierungsmittel* zusätzlich in Anspruch nahmen wie im „Konsolidierungsjahr“ 1982. Nachdem im Vorjahr noch bei insgesamt gleichem Schuldenstand in vielen Fällen kurzfristige Verpflichtungen abgebaut und langfristige Darlehen per saldo nur in recht bescheidenem Umfang aufgenommen worden waren, stiegen 1983 sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Verbindlichkeiten stark an (zusammengenommen um 30 Mrd DM). Wie die nebenstehende Tabelle zeigt, entspricht eine solche Entwicklung der Eigen- und Fremdfinanzierung in einem Jahr zunehmender Wirtschaftsaktivität in der Tendenz den früheren Erfahrungen. Auch im Aufschwungjahr 1976 hatte sich gegenüber 1975 vor allem die Fremdmittelaufnahme erheblich verstärkt.

Ein Vergleich der Jahresabschlußstatistik mit den Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung läßt erkennen, daß die starke Ausweitung der Fremdfinanzierung im Rahmen des gesamten Mittelaufkommens zu einem erheblichen Teil die Wiederherstellung der traditionellen Kreditverflechtung innerhalb des Unternehmenssektors<sup>2)</sup> – also vor allem über Lieferantenkredite – widerspiegelt, die in der vorangegangenen Rezessionsphase stark geschrumpft war – auch dies ein Vorgang, der früheren Erfahrungen entspricht.

Ein in den letzten Jahren zunehmend wichtiger gewordenes Element der Unternehmensfinanzierung stellen die *Rückstellungen* dar. Mit 28 1/2 Mrd DM sind sie 1983, wie schon 1982, um etwa 8 Mrd DM höher dotiert worden als im Jahr davor. Mehr als die Hälfte der Zuweisungen dürfte für Pensionsrückstellungen verwendet worden sein. Ihr Gesamtbetrag ist für Ende 1983 auf schätzungsweise 130 Mrd DM oder 7 1/2% der bereinigten Bilanzsumme zu veranschlagen, verglichen mit 6 1/2% 1980 und 4% 1972, vor der Neuordnung der betrieblichen Altersversor-

2 In der Statistik der Deutschen Bundesbank über Jahresabschlüsse der Wirtschaftsunternehmen enthalten die Forderungen und Verpflichtungen auch die Kreditverflechtung zwischen den Unternehmen; in der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung bleiben Kredite zwischen Unternehmen dagegen als „innersektorale“ Vorgänge außer

<b>Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen *)</b>				
<b>Mrd DM</b>				
Position	1982	1983	Zum Vergleich:	
			1975	1976
<b>Eigenfinanzierung</b>	92,8	114,5	67,0	83,5
Veränderung des Eigenkapitals 1)	2,1	10,5	6,2	10,4
Zuführung zu Rücklagen	– 4,6	3,5	– 1,2	6,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	95,2	100,5	62,0	66,9
<b>Fremdfinanzierung</b>	20,1	58,5	19,5	81,4
Veränderung der Verbindlichkeiten	– 0,1	30	3,5	57,1
kurzfristige	– 4,0	22,5	– 7,5	42,6
langfristige	3,9	7,5	11,0	14,5
Zuführung zu Rückstellungen	20,2	28,5	16,0	24,3
<b>Mittelaufkommen insgesamt</b>	112,8	173	86,5	164,9
<b>Bruttoinvestitionen</b>	104,5	112	68,9	115,2
Sachanlagenzugang (brutto)	103,8	110,5	68,6	88,5
Sachanlagenzugang (netto)	8,6	10	6,6	21,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	95,2	100,5	62,0	66,9
Vorratsveränderung	0,7	1,5	0,3	26,7
<b>Geldvermögensbildung</b>	8,3	61	17,5	49,7
Veränderung der Kassenmittel 2)	0,2	10	8,1	7,1
Veränderung der Forderungen 3)	1,1	34	3,4	34,4
kurzfristige 3)	– 1,4	31	3,2	33,0
langfristige	2,4	3	0,2	1,4
Erwerb von Wertpapieren	3,1	9,5	2,2	4,6
Erwerb von Beteiligungen	4,0	7,5	3,9	3,7
<b>Mittelverwendung insgesamt</b>	112,8	173	86,5	164,9
<b>Nachrichtlich:</b>				
Eigenfinanzierung in % der Bruttoinvestitionen	(88,8)	(102,5)	(97,1)	(72,5)

\* Hochgerechnete Ergebnisse. 1983: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM bzw. Prozentpunkte gerundet. – 1 Nichtentnommene Gewinne und Kapitaleinlagen der Einzelkaufleute und Personengesellschaften, Veränderung der Geschäftsguthaben der Genossenschaften sowie Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen. – 2 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. – 3 Nach Abzug von Wertberichtigungen.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

gung. Die Pensionsrückstellungen sind damit in den zurückliegenden Jahren zunehmend ein stabilisierendes Element in den Bilanzen vieler Unternehmen geworden. Gleichwohl können sie fehlendes Risikokapital nicht ersetzen. Zwar werden die mit ihnen abgedeckten Verpflichtungen in der Masse erst nach längerer Zeit – nämlich mit Eintritt des Versorgungsfalles – fällig, aber auch bei Ausscheiden eines Arbeitnehmers vor der Pensionierung und spätestens im Insolvenzfall wird evident, daß solche Rückstellungen nicht Eigenkapital sondern Verbindlichkeiten sind. 1983 sind mit Blick auf die gebesserten Ertragsverhältnisse vermutlich auch erheblich

Ansatz. Bei einer Gegenüberstellung dieser Rechnungen muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Jahresabschlußstatistik – im Gegensatz zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung – einige wichtige Unternehmensbereiche (z. B. Bundesbahn, Bundespost, Landwirtschaft, Dienstleistungen) nicht einschließt.

Bilanz der Unternehmen *)					
Position	1981	1982	1983	1982	1983
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in %	
<b>Vermögen</b>					
Sachvermögen	1 003,7	1 021,7	1 041,5	+ 1,8	+ 2
Sachanlagen	589,1	606,4	625	+ 2,9	+ 3
Vorräte	414,5	415,2	416,5	+ 0,2	+ 0,5
Forderungsvermögen	766,6	775,0	836	+ 1,1	+ 8
Kassenmittel 1)	66,1	66,3	76,5	+ 0,3	+15,5
Forderungen	587,1	588,2	622	+ 0,2	+ 5,5
kurzfristige	558,4	557,1	588	- 0,2	+ 5,5
langfristige	28,7	31,1	34	+ 8,5	+ 9
Wertpapiere	20,8	23,9	33,5	+14,8	+40
Beteiligungen	92,5	96,5	104	+ 4,3	+ 7,5
Sonstige Aktiva	64,3	71,6	75,5	+11,3	+ 5,5
darunter:					
Berichtigungsposten zum Eigenkapital	58,0	65,2	69	+12,6	+ 6
<b>Kapital</b>					
Eigenmittel	372,7	377,6	395,5	+ 1,3	+ 4,5
Fremdmittel	1 355,6	1 375,3	1 433,5	+ 1,5	+ 4
Verbindlichkeiten	1 107,9	1 107,8	1 137,5	+ 0	+ 2,5
kurzfristige	791,8	787,8	810	- 0,5	+ 3
langfristige	316,1	320,0	327,5	+ 1,2	+ 2,5
Rückstellungen	247,7	267,5	296	+ 8,0	+10,5
Sonstige Passiva	106,3	115,4	124	+ 8,6	+ 7,5
darunter:					
Wertberichtigungen	100,3	109,1	117,5	+ 8,8	+ 7,5
auf Sachanlagen	89,4	98,1	106,5	+ 9,8	+ 8,5
auf Forderungen	10,9	11,0	11	+ 0,8	- 0
Bilanzsumme	1 834,5	1 868,2	1 953	+ 1,8	+ 4,5
<b>Nachrichtlich:</b>					
Umsatz	2 976,9	3 050,5	3 127,5	+ 2,5	+ 2,5
desgl. in % der Bilanzsumme	(162,3)	(163,3)	(160)	( · )	( · )

\* Hochgerechnete Ergebnisse. 1983: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM bzw. Prozentpunkte gerundet. - 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

mehr Steuerrückstellungen gebildet worden als ein Jahr zuvor.

Die gestärkte Finanzierungsstruktur erlaubte eine Ausweitung der *Investitionen*, wenngleich hierfür in Anbetracht des erst wieder aufkeimenden Aufschwungs und der zum Teil recht geringen Kapazitätsauslastung noch keine größere Dringlichkeit bestand. Die Unternehmen wendeten im vergangenen Jahr gut 110 Mrd DM für *neue Sachanlagen* auf und damit um rd. 7 Mrd DM (oder 6 1/2 %) mehr als im Vorjahr. Da gleichzeitig die Abschreibungen aus den schon erwähnten Gründen relativ kräftig wuchsen, blieben die Nettoinvestitionen gering. Der Kapitalstock nahm nach den hochgerechneten Bilanzzahlen 1983 um 10 Mrd DM zu, d. h. um 1 1/2 Mrd DM mehr als

im Jahr davor. 1983 standen also Ersatzbeschaffungen bei den Unternehmensinvestitionen weiter stark im Vordergrund. Erst 1984 hat sich, wie die Auftrags- und Produktionsdaten zeigen, die gebesserte Investitionsbereitschaft auf breiter Front durchgesetzt, so daß wieder mit einem stärkeren Zuwachs der Anlagen zu rechnen ist. Nach den jüngsten Ergebnissen der Ifo-Umfrage über die Investitionsplanungen im Produzierenden Gewerbe dürfte die Investitionskonjunktur im ganzen gesehen auch 1985 lebhaft bleiben. Im übrigen ist zu berücksichtigen, daß nach neueren Untersuchungen die Weiterverwendung älterer Bauten, die mit neuen Maschinen und anderen Ausrüstungsgütern ausgestattet werden, stark zugenommen hat. Der Kapazitätseffekt der 1983 nach Abschreibungen verbliebenen Nettoanlageinvestitionen dürfte daher eher größer sein, als es in der Zunahme um 1 1/2 Mrd DM gegenüber 1982 zum Ausdruck kommt.

Mit ihren *Vorratsdispositionen* waren die Unternehmen 1983 weiterhin zurückhaltend. Die Vorratsbestände nahmen um 1 1/2 Mrd DM (gegen 1/2 Mrd DM im Vorjahr) zu; das entspricht kaum mehr als einem Zehntel des durchschnittlichen Lageraufbaus in den 70er Jahren. Hierbei dürfte zum einen eine Rolle gespielt haben, daß Grundstoffe und Produktionsgüter aus dem Inland 1983 etwas billiger geworden sind und daß auch aus dem Ausland Rohstoffe, Halbwaren und andere Vorerzeugnisse zu niedrigeren Preisen als im Vorjahr bezogen werden konnten. Zum anderen wirkte sich hier vermutlich aus, daß viele Unternehmen in den letzten Jahren erfolgreich um eine Straffung ihrer Produktionsverfahren und ihrer Lagerhaltung bemüht waren; sie sind dadurch in ihrer Erzeugung flexibler geworden und kommen mit geringerer Vorratshaltung aus. Für Vorräte und neue Anlagen zusammen wendeten die Unternehmen im vergangenen Jahr rd. 112 Mrd DM auf, 7 1/2 Mrd DM mehr als 1982. Sie konnten in vollem Umfang aus Eigenfinanzierungsmitteln bestritten werden, während die *Eigenfinanzierungsquote* 1982 knapp 90 % und 1981 rd. 77 % betragen hatte.

Die im Vergleich zur Investitionstätigkeit hohe Eigenfinanzierung in Verbindung mit der schon erwähnten Wiederherstellung der traditionellen Kreditverflechtung innerhalb des Unternehmenssektors hat dazu geführt, daß die *Geldvermögensbildung* der Unternehmen im vergangenen Jahr stark zunahm. Mit 61 Mrd DM ist sie 1983 um ein mehrfaches höher gewesen als im Vorjahr, obgleich der Gesamt-

bestand des Forderungsvermögens nur um 8% gewachsen ist (gegenüber lediglich 1% 1982). Den Ausschlag gab, daß die kurzfristigen Forderungen der Unternehmen, und zwar speziell solche gegenüber anderen Firmen aus eigenen Absatzfinanzierungen, sehr stark – um 31 Mrd DM – wuchsen (nachdem sie im Vorjahr geringfügig abgebaut worden waren), eine Entwicklung, die unter anderem mit der Ausweitung des Exportgeschäfts zusammenhängt. Den Bestand an langfristigen Forderungen haben die Unternehmen 1983 um etwa 3 Mrd DM und damit etwa im gleichen Umfang aufgestockt wie im Jahr davor.

Ein erheblicher Teil des verstärkten Aufkommens an Eigenfinanzierungsmitteln hat sich 1983 überdies in den mehr oder weniger liquiden Reserven der Unternehmen niedergeschlagen. Die *Kassenmittel* (Barbestände sowie Bank- und Postscheckguthaben), die in den beiden Vorjahren praktisch stagniert hatten, nahmen im vergangenen Jahr um rd. 10 Mrd DM zu. Dabei dürfte vielfach der Wunsch eine Rolle gespielt haben, die in den Vorjahren zum Teil erheblich reduzierten liquiden Reserven wieder aufzufüllen, zumal die entgangenen Zinsen bei einer Anlage in recht liquiden Werten 1983 geringer waren als 1982. Außerdem haben die Unternehmen 1983 für weitere 9 1/2 Mrd DM *Wertpapiere* erworben. Ins Gewicht fiel hier vermutlich, daß nicht wenige Firmen bestrebt waren, Mittel für spätere Investitionen zinsgünstig zu „parken“. Schließlich beruhten die hohen Zugänge an finanziellen Reserven z. T. auch darauf, daß mit der angelaufenen Geschäftsbelebung vermehrt Anzahlungen für künftige Lieferungen eingingen, die die Unternehmen ertragbringend in Wertpapieren anlegten. Relativ viel – rd. 7 1/2 Mrd DM – haben die Unternehmen 1983 für den Erwerb von *Beteiligungen* aufgewendet.

### Bilanzstruktur und wichtige Verhältniszahlen

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Unternehmen läßt nach dieser ersten Hochrechnung für 1983 erkennen, daß die langfristig entstandenen gravierenden Schwächen trotz der gebesserten Erträge bei weitem noch nicht behoben sind. Die (um Wertberichtigungen und Berichtigungsposten zum Eigenkapital bereinigte) *Bilanzsumme* hat sich 1983 im Vergleich zum Vorjahr um 4 1/2% erhöht. Sie ist damit merklich mehr als 1982 (1%) und auch stärker als Umsatz und Gesamtleistung gestiegen. Auch die (um Berichtigungsposten bereinigten) *Eigenmittel* haben in diesem Ausmaß zugenommen; der lang-

### Verhältniszahlen zur Kapital- und Vermögensstruktur der Unternehmen \*)

Position	1975/ 1979 1)	1980	1981	1982	1983
	in % der Bilanzsumme 2)				
Sachanlagen 3)	32,6	30,1	29,8	30,0	29,5
Vorräte	22,9	24,8	24,7	24,5	23,5
Kurzfristige Forderungen 3)	31,1	32,2	32,7	32,2	32,5
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital 4) 5)	48,9	45,7	45,0	45,1	45
darunter:					
Eigenmittel 5)	22,8	19,8	18,8	18,4	18,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	41,8	46,5	47,2	46,5	46
	in % der Sachanlagen 3)				
Eigenmittel 5)	69,9	65,7	63,0	61,4	63
Eigenmittel 5) und langfristige Verbindlichkeiten	131,9	128,1	126,2	124,4	126
	in % der Sachanlagen 3) zuzüglich Beteiligungen				
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital 4) 5)	128,8	128,9	127,4	126,2	128
	in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten				
Liquide Mittel 6)	90,2	81,0	80,1	80,8	85
	in % der Fremdmittel 7)				
Eigenerwirtschaftete Mittel 8)	15,7	·	11,9	12,3	14

\* Hochgerechnete Ergebnisse. 1983: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Prozentpunkte gerundet. – 1 Wegen statistischer und methodischer Änderungen mit den Angaben ab 1980 nicht voll vergleichbar. – 2 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. – 3 Abzüglich Wertberichtigungen. – 4 Eigenmittel, Pensionsrückstellungen, langfristige Verbindlichkeiten, Sonderposten mit Rücklageanteil. – 5 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. – 6 Kassenmittel, kurzfristige Forderungen und Wertpapiere; ab 1980 abzüglich Wertberichtigungen. – 7 Verbindlichkeiten und Rückstellungen vermindert um die Kassenmittel. – 8 Jahresüberschuß, Abschreibungen auf Sachanlagen, Veränderung der Rückstellungen und der Sonderposten mit Rücklageanteil.

jährige Rückgang der Eigenmittelquote ist damit 1983 zum Stillstand gekommen. Mit 18 1/2% lag diese Quote aber nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau. Seit Mitte der sechziger Jahre, als die Bundesbank mit ihren Bilanzauswertungen begann, hat die Eigenmittelquote etwa ein Drittel ihres Ausgangsstandes verloren. Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen wird damit weder den gegenwärtigen Risikoverhältnissen – ablesbar an der nach wie vor hohen Zahl von Unternehmensinsolvenzen (1983: 11700) – noch der langfristig verringerten Wachstumsdynamik voll gerecht, noch reicht sie aus, den notwendigen Strukturwandel in der Wirtschaft rasch genug voranzutreiben.

Immerhin hat sich jedoch die Finanzierungsstruktur im vergangenen Jahr insofern verbessert, als sich die Deckung der Sachanlagen durch Eigenmittel, d. h. die „horizontale Eigenmittelquote“, spürbar – um 1 1/2 Prozentpunkte auf 63% – erhöht hat.

20 Auch wenn man die gesamten *langfristig verfügbaren Mittel* (Eigenmittel, Pensionsrückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten) den langfristig in den Unternehmen gebundenen Aktiva (Sachanlagen und Beteiligungen) gegenüberstellt, ist die Besserung der Finanzierungsstruktur unübersehbar. Nicht zuletzt hat hierzu die schon erwähnte Verstärkung des „cash-flow“ in den Unternehmen beigetragen. Gemessen an den (um die Kassenmittel verminderten) Fremdmitteln machten die *eigenerwirtschafteten Mittel* (Jahresüberschuß, Abschreibungen auf Sachanlagen, Veränderung der Rückstellungen) rd. 14% aus. Diese Relation hat sich damit gegenüber ihrem sehr niedrigen Stand in den beiden Vorjahren (etwa 12%) deutlich erholt und wieder dem durchschnittlichen Stand der Jahre 1971/74 (16%) angenähert. Mit der schon erwähnten sehr kräftigen Zunahme der Geldvermögensbildung ist ferner die *Liquiditätsausstattung* der Unternehmen wieder besser geworden. Ihre „liquiden Mittel“ (Kassenmittel, kurzfristige Forderungen und Wertpapiere) entsprachen 1983 rd. 85% der kurzfristigen Verbindlichkeiten, nach gut 80% in den beiden vorangegangenen Jahren. Im Durchschnitt der Jahre 1975/79 hatte diese Quote bei gut 90%, in der ersten Hälfte der siebziger Jahre dagegen ebenfalls bei 85% gelegen.

Insgesamt betrachtet sind die Unternehmen im vergangenen Jahr ungeachtet der nach wie vor gravierenden Schwäche der Eigenmittelausstattung auf dem Weg zu einer Normalisierung ihrer Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse ein gutes Stück vorangekommen. Die Vorbedingungen für eine nachhaltige Besserung der Investitionsbereitschaft, wie sie sich in den derzeitigen Auftrags- und Produktionsdaten und in den erwähnten Umfrageergebnissen des Ifo-Instituts für 1984 und 1985 andeutet, sind von dieser Seite her ohne Zweifel günstiger geworden. Damit sind zugleich Arbeitsplätze sicherer und die Erfolgchancen von Unternehmensgründungen größer geworden – beides wichtige Elemente, die mit dazu beitragen können, letztlich auch die Probleme am Arbeitsmarkt schrittweise zu überwinden.



**Bilanz und Erfolgsrechnung der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen \*)**

Mrd DM

Position	Alle Unternehmen		Verarbeitendes Gewerbe		darunter:					
					Chemische Industrie		Herstellung von Kunststoffwaren		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
<b>I. Bilanz</b>										
<i>Vermögen</i>										
Sachanlagen	589,1	606,4	247,6	249,2	30,0	29,2	5,2	5,2	11,9	11,5
darunter Grundstücke und Gebäude	222,2	229,5	108,9	110,8	11,6	11,3	2,5	2,5	5,4	5,5
Vorräte	414,5	415,2	236,6	234,6	22,0	20,6	3,5	3,4	4,7	4,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91,0	86,6	70,9	66,8	6,5	6,0	1,3	1,2	1,6	1,5
unfertige Erzeugnisse	72,7	73,1	67,1	68,0	1,8	1,5	0,5	0,5	0,5	0,4
fertige Erzeugnisse, Waren	250,8	255,5	98,6	99,8	13,7	13,1	1,7	1,7	2,6	2,3
Sachvermögen	1 003,7	1 021,7	484,2	483,9	52,0	49,8	8,7	8,6	16,6	15,7
Kassenmittel 4)	66,1	66,3	32,4	33,5	3,2	3,2	0,4	0,5	1,0	1,2
Forderungen	587,1	588,2	269,9	271,4	26,0	25,8	3,8	4,0	6,3	6,7
kurzfristige	558,4	557,1	256,4	257,2	24,9	24,7	3,6	3,7	5,6	5,9
darunter aus Lieferungen und Leistungen	301,7	300,8	142,8	143,9	16,5	16,1	2,6	2,6	3,2	3,3
langfristige	28,7	31,1	13,4	14,2	1,1	1,0	0,2	0,3	0,7	0,8
Wertpapiere	20,8	23,9	14,0	17,5	0,6	0,8	0,0	0,0	0,2	0,3
Beteiligungen	92,5	96,5	63,3	62,4	16,9	16,8	0,3	0,4	1,6	1,8
Forderungsvermögen	766,6	775,0	379,6	384,7	46,8	46,5	4,6	4,9	9,1	9,8
Sonstige Aktiva	64,3	71,6	25,3	26,8	0,8	0,9	0,7	0,8	1,3	1,6
darunter Berichtigungsposten zum Eigenkapital	58,0	65,2	23,1	24,6	0,7	0,8	0,7	0,8	1,1	1,5
Bilanzsumme	1 834,5	1 868,2	889,1	895,4	99,6	97,2	14,1	14,3	27,1	27,1
<i>Kapital</i>										
Eigenkapital	252,6	254,8	138,5	139,3	18,9	18,7	2,5	2,5	4,9	5,0
Rücklagen 5)	120,1	122,8	83,8	84,0	18,8	19,4	0,7	0,7	1,5	1,5
Eigenmittel	372,7	377,6	222,3	223,3	37,6	38,1	3,1	3,2	6,4	6,5
Verbindlichkeiten	1 107,9	1 107,8	498,1	489,9	40,3	36,9	9,2	9,3	15,9	15,5
kurzfristige	791,7	787,7	351,4	347,5	26,8	24,0	6,0	5,9	9,1	8,6
darunter aus Lieferungen und Leistungen	276,9	276,6	109,6	107,6	8,0	6,9	2,3	2,2	3,2	3,1
langfristige	316,1	320,0	146,7	142,4	13,5	13,0	3,2	3,4	6,8	6,9
Rückstellungen	247,7	267,5	160,4	173,7	21,2	21,7	1,5	1,5	4,5	4,8
Fremdmittel	1 355,6	1 375,3	658,5	663,6	61,5	58,6	10,7	10,8	20,4	20,3
Sonstige Passiva	106,3	115,4	8,3	8,5	0,4	0,5	0,2	0,2	0,3	0,3
darunter Wertberichtigungen	100,3	109,1	7,1	7,2	0,4	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2
darunter auf Sachanlagen	89,4	98,1	2,0	2,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Bilanzsumme	1 834,5	1 868,2	889,1	895,4	99,6	97,2	14,1	14,3	27,1	27,1
Veränderung gegen Vorjahr in %	4,8	1,8	4,4	0,7	0,9	- 2,4	3,7	1,5	1,6	0,1
<b>II. Erfolgsrechnung</b>										
Umsatz	2 976,9	3 050,5	1 404,4	1 448,0	142,5	143,9	24,8	25,4	37,7	37,1
Bestandsveränderung an Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen	28,3	19,2	17,3	9,3	2,2	0,4	0,2	0,1	0,4	0,0
Gesamtleistung	3 005,2	3 069,7	1 421,7	1 457,3	144,6	144,4	25,0	25,5	38,1	37,2
Materialaufwand, Wareneinsatz	1 910,7	1 961,5	789,5	812,5	80,2	80,3	12,5	12,7	17,5	17,3
Rohertrag	1 094,5	1 108,2	632,2	644,8	64,4	64,0	12,5	12,8	20,6	19,9
Zinserträge	19,5	19,4	11,4	11,4	0,9	0,8	0,1	0,1	0,2	0,2
Übrige Erträge	93,9	104,5	54,5	61,6	7,2	7,2	0,7	0,7	1,6	1,7
Erweiterter Rohertrag	1 207,9	1 232,1	698,1	717,9	72,4	72,1	13,3	13,6	22,4	21,8
Personalaufwand 6)	581,5	589,9	349,3	356,1	32,5	32,7	7,0	7,2	9,5	9,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	91,6	95,2	50,7	52,7	6,4	6,3	1,1	1,1	2,7	2,6
Steuern 7)	76,8	78,1	56,5	58,6	3,1	3,1	0,3	0,3	0,7	0,7
Zinsaufwendungen	65,4	64,7	31,1	30,1	2,5	2,3	0,6	0,6	1,1	1,1
Sonstige Abschreibungen	14,5	15,2	8,1	9,0	0,8	1,2	0,1	0,1	0,2	0,3
Übrige Aufwendungen	329,4	343,2	181,1	189,4	24,2	23,8	3,7	3,8	7,3	7,2
Gesamte Aufwendungen (ohne Materialaufwand)	1 159,3	1 186,3	676,8	695,9	69,6	69,4	12,9	13,1	21,6	20,9
Jahresüberschuß 8)	48,6	45,8	21,3	21,9	2,9	2,7	0,4	0,4	0,8	0,8
Nachrichtlich:										
Jahresüberschuß vor Steuern	125,5	123,9	77,8	80,5	6,0	5,8	0,7	0,7	1,5	1,6

\* Hochgerechnete Ergebnisse; wegen Revision der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes mit den Ergebnissen für die Jahre vor 1980 nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Ziehereien, Kaltwalz-

werke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung. — 2 Einschl. NE-Metallhalbzeugwerke. — 3 Einschl. Schienenfahrzeugbau. — 4 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 5 Einschl. Gewinnvortrag. —

Eisenschaffende Industrie 1)		NE-Metall-erzeugung 2)		Stahl- und Leichtmetallbau 3)		Maschinenbau		Straßen-fahrzeugbau		Position
1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	
25,9	27,1	3,5	3,9	3,4	3,4	19,9	19,9	25,1	26,8	<b>I. Bilanz</b>
8,4	9,5	1,4	1,6	1,9	1,9	10,0	10,0	11,2	12,0	<i>Vermögen</i>
14,9	14,1	4,6	4,8	5,2	5,2	37,6	39,7	16,9	16,9	Sachanlagen
5,3	4,7	1,4	1,5	1,4	1,5	8,0	8,0	5,2	5,1	darunter Grundstücke und Gebäude
5,0	5,0	1,8	1,7	2,5	2,4	21,4	23,1	4,6	4,8	Vorräte
4,6	4,4	1,4	1,6	1,3	1,3	8,2	8,6	7,1	7,0	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
										unfertige Erzeugnisse
										fertige Erzeugnisse, Waren
40,8	41,3	8,1	8,6	8,6	8,6	57,5	59,5	42,0	43,6	Sachvermögen
1,8	1,6	0,6	0,7	0,9	1,3	4,7	4,8	5,4	4,4	Kassenmittel 4)
23,6	19,9	4,4	4,5	8,0	9,9	42,4	40,2	20,1	20,9	Forderungen
22,3	18,6	4,3	4,4	7,7	9,6	41,3	39,0	19,2	20,2	kurzfristige
										darunter aus Lieferungen
8,8	9,5	2,5	2,4	3,5	3,7	23,8	24,0	8,5	8,3	und Leistungen
1,3	1,3	0,1	0,2	0,2	0,3	1,1	1,2	0,8	0,7	langfristige
0,2	0,2	0,1	0,3	0,4	0,6	1,5	1,6	3,7	3,9	Wertpapiere
9,4	6,9	1,7	2,2	0,5	0,6	6,7	5,9	4,9	4,8	Beteiligungen
34,9	28,6	6,7	7,7	9,6	12,4	55,3	52,5	34,0	34,0	Forderungsvermögen
2,2	1,6	0,2	0,3	0,5	0,5	2,5	2,9	2,3	1,4	Sonstige Aktiva
										darunter Berichtigungsposten
2,1	1,5	0,1	0,3	0,4	0,5	2,2	2,7	2,2	1,3	zum Eigenkapital
77,9	71,5	15,0	16,6	18,8	21,5	115,3	115,0	78,3	79,1	Bilanzsumme
										<i>Kapital</i>
10,7	10,2	2,2	2,4	1,9	2,0	15,1	14,8	10,2	10,1	Eigenkapital
8,7	7,5	1,6	1,7	0,6	0,8	8,2	7,3	10,4	11,1	Rücklagen 5)
19,4	17,6	3,8	4,2	2,5	2,8	23,4	22,1	20,6	21,2	Eigenmittel
43,9	35,3	8,3	9,3	13,7	15,8	70,4	70,9	33,2	31,4	Verbindlichkeiten
23,9	18,5	5,6	6,0	11,2	13,3	55,8	55,6	25,2	23,8	kurzfristige
										darunter aus Lieferungen
8,7	7,6	2,2	2,4	2,7	2,7	12,7	12,3	9,4	9,7	und Leistungen
20,0	16,8	2,7	3,3	2,5	2,5	14,6	15,2	8,1	7,6	langfristige
14,1	17,9	2,8	3,0	2,3	2,7	20,2	20,7	23,9	26,0	Rückstellungen
58,0	53,2	11,0	12,4	16,1	18,5	90,6	91,5	57,1	57,3	Fremdmittel
0,5	0,7	0,1	0,1	0,1	0,1	1,3	1,4	0,6	0,5	Sonstige Passiva
0,5	0,7	0,1	0,1	0,1	0,1	1,1	1,2	0,6	0,5	darunter Wertberichtigungen
0,2	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	darunter auf Sachanlagen
77,9	71,5	15,0	16,6	18,8	21,5	115,3	115,0	78,3	79,1	Bilanzsumme
10,5	- 8,2	3,6	11,1	10,5	14,7	3,5	- 0,2	8,0	1,0	Veränderung gegen Vorjahr in %
										<b>II. Erfolgsrechnung</b>
91,1	91,8	30,3	31,6	23,7	25,5	132,7	137,7	145,9	155,7	Umsatz
0,5	- 0,1	0,1	- 0,2	0,8	0,8	3,7	2,7	1,4	1,5	Bestandsveränderung an Erzeugnissen
										und andere aktivierte Eigenleistungen
91,5	91,8	30,5	31,4	24,5	26,3	136,4	140,4	147,2	157,2	Gesamtleistung
53,4	51,5	23,7	24,1	13,1	14,4	63,7	66,2	81,8	88,1	Materialaufwand, Wareneinsatz
38,1	40,3	6,8	7,3	11,4	12,0	72,6	74,2	65,4	69,1	Rohrertrag
1,3	1,3	0,2	0,2	0,2	0,3	1,8	1,7	2,0	1,9	Zinserträge
6,5	8,8	1,0	1,4	0,8	0,8	5,2	5,6	4,5	5,1	Übrige Erträge
46,0	50,4	8,0	8,9	12,4	13,1	79,6	81,5	71,9	76,1	Erweiterter Rohrertrag
24,6	26,4	4,1	4,5	7,5	7,7	46,8	47,3	42,1	43,7	Personalaufwand 6)
4,1	4,2	0,7	0,8	0,6	0,6	3,9	4,1	6,2	7,6	Abschreibungen auf Sachanlagen
0,9	1,2	0,3	0,3	0,3	0,4	2,2	2,2	4,6	4,7	Steuern 7)
3,7	3,2	0,5	0,5	0,5	0,5	3,7	3,7	2,0	1,8	Zinsaufwendungen
0,3	0,6	0,1	0,1	0,1	0,2	1,0	1,2	1,7	1,2	Sonstige Abschreibungen
12,0	13,5	2,2	2,6	2,9	3,2	19,4	20,8	13,9	14,6	Übrige Aufwendungen
45,6	49,0	7,8	8,8	11,9	12,6	77,1	79,3	70,4	73,6	Gesamte Aufwendungen
										(ohne Materialaufwand)
0,4	1,3	0,2	0,1	0,4	0,5	2,4	2,2	1,5	2,5	Jahresüberschuß 8)
1,3	2,5	0,5	0,4	0,7	0,8	4,6	4,3	6,1	7,2	Nachrichtlich:
										Jahresüberschuß vor Steuern

6 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 7 Einschl. Körperschaftsteuer der Kapitalgesellschaften. — 8 Erweiterter Rohrertrag abzüglich gesamte Aufwendungen bzw. Bilanz-

gewinn zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**noch: Bilanz und Erfolgsrechnung der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen \*)**

Mrd DM

Position	noch: Verarbeitendes Gewerbe; darunter:									
	Elektrotechnik		Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren		Holzbearbeitung		Holzverarbeitung		Papier- und Pappeverarbeitung	
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
<b>I. Bilanz</b>										
<i>Vermögen</i>										
Sachanlagen	16,9	17,3	7,4	7,7	2,2	2,1	7,7	7,1	3,9	3,8
darunter Grundstücke und Gebäude	7,5	7,5	3,6	3,7	1,0	1,0	4,6	4,3	1,7	1,7
Vorräte	23,4	23,0	7,6	7,5	2,3	2,2	5,7	5,4	2,6	2,4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5,7	5,3	2,4	2,2	0,7	0,7	1,9	1,9	1,1	0,9
unfertige Erzeugnisse	8,0	7,4	1,8	1,9	0,2	0,2	1,5	1,2	0,3	0,4
fertige Erzeugnisse, Waren	9,7	10,3	3,4	3,4	1,4	1,3	2,3	2,3	1,2	1,1
Sachvermögen	40,3	40,2	15,0	15,1	4,5	4,3	13,4	12,5	6,5	6,2
Kassenmittel 2)	3,2	4,2	0,9	0,9	0,1	0,1	0,7	0,6	0,3	0,3
Forderungen	39,5	41,3	6,8	6,8	1,4	1,5	7,4	7,1	2,6	2,3
kurzfristige	38,5	40,3	6,3	6,4	1,4	1,4	7,1	6,8	2,4	2,1
darunter aus Lieferungen und Leistungen	17,2	18,0	4,4	4,5	1,0	1,0	4,5	4,4	1,6	1,5
langfristige	0,9	1,0	0,5	0,4	0,1	0,1	0,3	0,3	0,1	0,1
Wertpapiere	4,2	6,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
Beteiligungen	7,1	7,7	0,5	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4
Forderungsvermögen	53,9	59,3	8,3	8,3	1,7	1,8	8,3	7,9	3,3	3,0
Sonstige Aktiva	1,5	1,6	0,9	1,0	0,3	0,5	1,4	1,7	0,5	0,6
darunter Berichtigungsposten zum Eigenkapital	1,3	1,5	0,8	1,0	0,3	0,4	1,3	1,6	0,5	0,5
Bilanzsumme	95,7	101,2	24,1	24,5	6,6	6,5	23,1	22,1	10,3	9,7
<i>Kapital</i>										
Eigenkapital	11,5	12,4	4,6	4,7	1,2	1,2	3,5	3,3	2,1	2,0
Rücklagen 3)	10,8	11,6	1,4	1,3	0,2	0,2	0,4	0,4	0,7	0,6
Eigenmittel	22,2	24,1	6,0	6,0	1,5	1,4	3,9	3,7	2,7	2,6
Verbindlichkeiten	49,6	50,2	14,6	14,9	4,5	4,6	17,3	16,5	6,0	5,8
kurzfristige	38,3	41,6	9,0	9,0	2,9	2,9	10,9	10,2	3,6	3,2
darunter aus Lieferungen und Leistungen	6,7	6,7	3,4	3,4	1,1	1,2	4,0	3,9	1,5	1,3
langfristige	11,3	8,6	5,5	5,9	1,7	1,7	6,4	6,4	2,5	2,5
Rückstellungen	22,9	26,0	3,2	3,2	0,5	0,5	1,6	1,5	1,5	1,3
Fremdmittel	72,5	76,2	17,8	18,2	5,0	5,1	18,9	18,1	7,5	7,1
Sonstige Passiva	0,9	0,9	0,3	0,3	0,1	0,1	0,3	0,3	0,1	0,1
darunter Wertberichtigungen	0,7	0,6	0,3	0,3	0,1	0,1	0,3	0,3	0,1	0,1
darunter auf Sachanlagen	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Bilanzsumme	95,7	101,2	24,1	24,5	6,6	6,5	23,1	22,1	10,3	9,7
Veränderung gegen Vorjahr in %	5,9	5,7	5,6	1,5	3,8	-0,4	-3,2	-4,3	2,2	-5,8
<b>II. Erfolgsrechnung</b>										
Umsatz	121,9	127,9	40,3	41,1	10,6	10,3	38,3	36,4	18,1	17,6
Bestandsveränderung an Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen	1,8	0,8	0,2	0,4	0,0	0,0	0,6	0,2	0,2	0,0
Gesamtleistung	123,7	128,7	40,5	41,5	10,6	10,3	38,9	36,5	18,3	17,6
Materialaufwand, Wareneinsatz	58,0	59,6	18,9	19,1	6,4	6,3	18,1	17,0	9,8	9,5
Rohertrag	65,7	69,0	21,6	22,4	4,2	4,1	20,8	19,5	8,5	8,1
Zinserträge	1,7	2,1	0,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Übrige Erträge	6,3	8,5	1,1	1,0	0,3	0,3	0,8	0,8	0,5	0,5
Erweiterter Rohertrag	73,7	79,6	23,0	23,6	4,5	4,4	21,7	20,5	9,1	8,7
Personalaufwand 4)	43,9	46,5	13,2	13,3	2,3	2,3	12,4	12,0	4,9	4,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	4,1	4,3	1,4	1,6	0,4	0,4	1,3	1,2	0,7	0,7
Steuern 5)	2,3	2,4	0,6	0,6	0,1	0,1	0,4	0,3	0,2	0,2
Zinsaufwendungen	2,7	2,8	1,0	1,0	0,4	0,3	1,1	1,1	0,4	0,4
Sonstige Abschreibungen	1,1	1,6	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
Übrige Aufwendungen	17,4	19,8	5,4	5,6	1,2	1,2	5,4	5,1	2,6	2,6
Gesamte Aufwendungen (ohne Materialaufwand)	71,5	77,4	21,9	22,3	4,4	4,4	20,8	20,0	8,9	8,5
Jahresüberschuß 6)	2,3	2,3	1,1	1,2	0,1	0,02	0,9	0,5	0,2	0,2
Nachrichtlich:										
Jahresüberschuß vor Steuern	4,5	4,7	1,7	1,9	0,2	0,1	1,3	0,8	0,4	0,4

\* Hochgerechnete Ergebnisse; wegen Revision der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes mit den Ergebnissen für die Jahre vor 1980 nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Handelsvermittlung. —

2 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 3 Einschl. Gewinnvortrag. — 4 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 5 Einschl. Körperschaftsteuer der Kapitalgesellschaften. —

Textilgewerbe		Bekleidungs- gewerbe		Ernährungs- gewerbe		Baugewerbe		Großhandel 1)		Einzelhandel		Position
1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	
5,2	5,2	2,4	2,4	35,3	34,9	32,0	29,9	38,7	38,4	44,8	46,6	<b>I. Bilanz</b>
2,7	2,6	1,5	1,5	18,0	17,8	13,9	13,5	24,4	24,4	28,7	29,9	<i>Vermögen</i>
7,4	7,1	6,0	6,1	24,2	24,9	14,7	13,9	76,2	76,3	74,4	75,3	Sachanlagen darunter Grundstücke und Gebäude
2,0	1,9	1,6	1,7	6,9	7,0	4,7	4,8	3,7	3,5	2,7	2,2	Vorräte
1,8	1,7	0,7	0,7	1,8	1,7	3,8	3,3	1,0	1,0	0,5	0,4	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unfertige Erzeugnisse
3,6	3,5	3,7	3,7	15,5	16,2	6,2	5,8	71,5	71,8	71,2	72,7	fertige Erzeugnisse, Waren
12,6	12,3	8,5	8,5	59,5	59,8	46,7	43,8	114,9	114,7	119,2	122,0	Sachvermögen
0,5	0,5	0,5	0,5	3,4	3,6	8,5	7,3	11,8	11,7	6,5	6,5	Kassenmittel 2)
5,5	5,5	3,8	3,9	22,3	22,3	112,5	108,8	111,3	113,7	33,8	33,8	Forderungen
5,3	5,2	3,6	3,6	19,4	19,5	110,0	106,0	107,4	109,6	31,1	30,9	kurzfristige darunter aus Lieferungen und Leistungen
3,9	3,8	2,4	2,4	12,8	13,0	28,2	27,5	79,2	78,4	20,2	20,0	langfristige
0,2	0,3	0,3	0,3	2,9	2,8	2,5	2,8	4,0	4,1	2,7	2,9	Wertpapiere
0,1	0,1	0,0	0,0	0,6	0,7	2,7	2,9	0,8	0,9	0,4	0,6	Beteiligungen
0,8	0,7	0,2	0,2	3,4	3,6	1,6	2,0	7,3	7,8	3,7	4,3	
6,9	6,8	4,5	4,6	29,7	30,2	125,3	121,0	131,1	134,1	44,4	45,2	Forderungsvermögen
0,9	1,0	0,8	1,0	4,3	4,1	10,5	12,6	10,0	10,9	12,1	14,2	Sonstige Aktiva darunter Berichtigungsposten zum Eigenkapital
0,8	1,0	0,7	0,9	3,9	3,7	9,0	11,1	9,1	10,0	11,4	13,5	
20,4	20,2	13,7	14,1	93,5	94,1	182,5	177,3	256,0	259,8	175,6	181,4	Bilanzsumme
3,6	3,5	2,0	2,1	17,4	17,4	13,9	13,2	35,6	35,9	25,3	25,9	<i>Kapital</i>
1,4	1,2	0,5	0,5	5,9	5,9	3,0	3,2	8,2	9,0	4,6	4,8	Eigenkapital Rücklagen 3)
4,9	4,8	2,5	2,6	23,4	23,3	16,9	16,4	43,8	44,9	29,9	30,7	Eigenmittel
12,9	12,9	10,1	10,3	59,3	59,1	150,9	146,2	192,5	194,7	135,5	140,0	Verbindlichkeiten
8,8	8,7	7,1	7,2	40,5	40,6	127,3	120,8	157,3	158,7	91,5	92,9	kurzfristige darunter aus Lieferungen und Leistungen
4,1	4,0	2,8	2,8	20,0	20,9	23,4	23,8	74,3	73,1	44,9	45,9	langfristige
4,2	4,2	2,9	3,1	18,7	18,4	23,7	25,4	35,2	36,0	44,0	47,1	Rückstellungen
2,4	2,3	1,0	1,0	10,0	10,8	12,5	12,8	15,7	16,1	8,9	9,3	
15,3	15,1	11,1	11,3	69,2	69,9	163,5	159,0	208,2	210,7	144,4	149,3	Fremdmittel
0,2	0,2	0,2	0,2	0,9	0,8	2,1	2,0	4,0	4,1	1,3	1,3	Sonstige Passiva
0,2	0,2	0,1	0,1	0,7	0,7	1,6	1,5	3,6	3,7	0,9	1,0	darunter Wertberichtigungen
0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,1	0,2	darunter auf Sachanlagen
20,4	20,2	13,7	14,1	93,5	94,1	182,5	177,3	256,0	259,8	175,6	181,4	Bilanzsumme
2,3	- 1,4	- 2,1	2,6	5,7	0,6	0,4	- 2,8	5,0	1,5	4,0	3,3	Veränderung gegen Vorjahr in %
33,9	34,2	28,1	28,0	184,7	193,0	203,8	196,2	722,9	733,6	394,1	402,1	<b>II. Erfolgsrechnung</b>
0,2	- 0,0	0,1	- 0,1	0,7	0,6	8,3	6,3	0,3	0,3	0,3	0,1	Umsatz
34,1	34,2	28,3	27,9	185,5	193,6	212,1	202,5	723,1	734,0	394,4	402,1	Gesamtleistung
18,7	19,0	15,8	15,7	126,4	133,8	93,2	89,7	608,2	619,9	277,8	282,6	Materialaufwand, Wareneinsatz
15,4	15,2	12,5	12,2	59,1	59,7	118,9	112,8	114,9	114,1	116,7	119,5	Rohertrag
0,2	0,2	0,1	0,1	0,7	0,8	1,0	1,0	4,0	3,9	1,1	1,3	Zinserträge
1,3	1,2	0,6	0,7	5,3	5,0	5,5	5,8	11,8	12,6	6,6	7,4	Übrige Erträge
16,8	16,6	13,2	12,9	65,1	65,5	125,4	119,6	130,8	130,6	124,4	128,1	Erweiterter Rohertrag
9,7	9,5	7,6	7,3	23,4	23,7	76,3	74,0	47,9	48,9	54,1	55,9	Personalaufwand 4)
1,1	1,1	0,4	0,4	6,5	6,6	8,3	7,7	6,4	6,5	6,6	6,7	Abschreibungen auf Sachanlagen
0,4	0,4	0,3	0,3	5,6	5,2	2,6	2,4	7,0	6,2	2,8	2,8	Steuern 5)
1,0	1,0	0,8	0,8	3,7	3,7	5,2	5,5	12,8	12,2	9,6	9,9	Zinsaufwendungen
0,2	0,2	0,1	0,1	0,5	0,5	1,2	1,4	3,2	3,0	0,9	0,9	Sonstige Abschreibungen
4,0	4,0	3,3	3,4	22,9	23,2	25,9	24,9	45,3	46,4	42,3	44,4	Übrige Aufwendungen
16,5	16,2	12,5	12,4	62,6	62,8	119,5	115,9	122,6	123,2	116,2	120,6	Gesamte Aufwendungen (ohne Materialaufwand)
0,4	0,4	0,7	0,6	2,5	2,7	5,9	3,7	8,2	7,5	8,2	7,5	Jahresüberschuß 6)
0,8	0,8	0,9	0,8	8,1	7,9	8,5	6,0	15,2	13,7	11,0	10,4	Nachrichtlich: Jahresüberschuß vor Steuern

6 Erweiterter Rohertrag abzüglich gesamte Aufwendungen bzw. Bilanz-  
gewinn zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener

Verluste.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

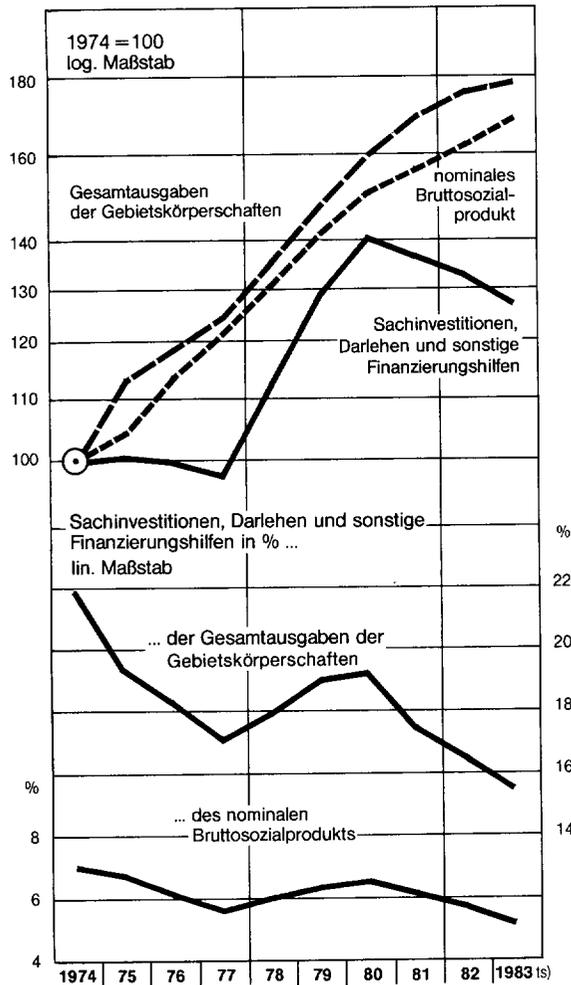
## Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre

Im Jahre 1983 wendeten die Gebietskörperschaften<sup>1)</sup> 50 Mrd DM für Sachinvestitionen und annähernd 40 Mrd DM für Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen (Investitionszuschüsse und Beteiligungserwerb) auf; mit zusammen rd. 90 Mrd DM waren diese Ausgaben um rd. 20 Mrd DM oder knapp 30% höher als 1974. Damit ist ihr Wachstum erheblich hinter dem Anstieg der Gesamtausgaben (+ 80%) zurückgeblieben (vgl. nebenstehendes Schaubild). Ihr Anteil am Haushaltsvolumen ist von 1974 bis 1983 – unter Schwankungen – von 22 auf 15 1/2% gesunken; in den sechziger Jahren hatte er sogar noch bei rd. einem Viertel gelegen. Gemessen am nominalen Bruttosozialprodukt sind die Sachinvestitionen, Darlehen und sonstigen Finanzierungshilfen von 1974 bis 1983 um fast 2 Prozentpunkte auf knapp 5 1/2% zurückgegangen. An der Ausweitung der Staatsausgabenquote insgesamt, die sich im Berichtszeitraum zunächst noch fortsetzte, bis im letzten Jahr eine leichte Rückführung der Quote erreicht wurde, waren diese Ausgaben also nicht beteiligt. Die Entwicklung speziell der öffentlichen Sachinvestitionen ist wesentlich dadurch beeinflusst worden, daß sich bestimmte traditionelle Investitionsbedürfnisse verringert haben; damit haben sich Möglichkeiten eröffnet, Mittel für andere Investitionszwecke einzusetzen, die dringlicher geworden sind.

In den ersten Jahren des Berichtszeitraums stagnierten die Ausgaben für Sachinvestitionen, Darlehen und andere Finanzierungshilfen weitgehend; nach einem leichten Anstieg im Rezessionsjahr 1975 gingen sie 1976 und 1977 zurück, obwohl 1974 und 1975 aus beschäftigungspolitischen Gründen mehrere Sonderprogramme aufgelegt worden waren, deren zusätzliche Investitionsprojekte sich zum guten Teil erst in den beiden folgenden Jahren in den Ausgaben der Gebietskörperschaften niederschlugen. Stärker als die Investitionsausgaben im Rahmen der Sonderprogramme fiel nämlich ins Gewicht, daß die Gebietskörperschaften angesichts der Mitte der siebziger Jahre erreichten Höhe der Haushaltsdefizite und der daraus resultierenden Schuldenlast auf einen Konsolidierungskurs umschwenkten und das Wachstum ihrer Ausgaben drosselten. An den gesetzlichen Festlegungen, die einen Großteil der „konsumtiven“ Ausgaben bestimmen, wurde in jenen Jahren – im Gegensatz zu der seit 1981 betriebenen Konsolidierungspolitik – nur vergleichsweise wenig geändert, so daß vor allem bei den Sachinvestitionen gekürzt wurde.

<sup>1</sup> Bund, ERP-Sondervermögen, Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden einschl. Zweckverbände.

**Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften \*)**



\*) Bund, ERP-Sondervermögen, Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden einschl. Zweckverbände.- ts) Teilweise geschätzt.

BBk

wieder stärkeren Expansion der Gesamtausgaben in dieser Zeit bei.

Durch die beträchtliche Ausweitung der Deckungslücken, die aus dem Umschwenken auf einen expansiven Kurs in den Jahren 1977/78 resultierte, sah sich die Finanzpolitik erneut mehr und mehr in ihrem Handlungsspielraum eingengt. Wirtschaftspolitisch wichtiger war freilich, daß die hohen Defizite und die damit verbundenen Ansprüche an die Kreditmärkte, die tendenziell zu höheren Zinsen führten, auch für die Privatwirtschaft belastend wirkten und private Investitionen und gesamtwirtschaftliches Wachstum eher hemmten. Die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte erneut in Angriff zu nehmen erwies sich als unausweichlich. So wie die Ausgaben für Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen zuvor überproportional erhöht worden waren, wurden sie jetzt stärker als die übrigen Ausgaben von den Sparmaßnahmen betroffen. Zusammengenommen gingen sie im Durchschnitt der Jahre 1981/83 um mehr als 3% zurück. Besonders bei den Sachinvestitionen wurden in diesem Zeitraum Mittel eingespart, während die Darlehen noch kräftig zunahmen.

Nach den Fortschritten, die inzwischen beim Abbau der strukturell überhöhten Defizite erzielt wurden, nehmen die Forderungen zu, die öffentlichen Investitionen wieder auszuweiten. Bisweilen wird einer Forcierung der staatlichen Investitionstätigkeit auch unter Inkaufnahme einer wieder höheren Kreditaufnahme das Wort geredet. Zweifellos wird man die Einschränkung der öffentlichen Investitionen in manchen Bereichen wegen eines wachsenden Bedarfs an Ersatz- und Neuinvestitionen besonders auf kommunaler Ebene nicht fortsetzen können, und erste Anzeichen für eine Belebung der öffentlichen Bautätigkeit sind auch bereits zu erkennen. Aber dabei sollte der Fehler einer übermäßigen Expansion des Haushaltsvolumens insgesamt – wie sie gegen Ende der siebziger Jahre zu verzeichnen war – vermieden werden; die Haushaltspläne lassen dementsprechend auch erkennen, daß das Wachstum der Gesamtausgaben eng begrenzt werden soll.

**Sachinvestitionen**

Von den Sachinvestitionen der Gebietskörperschaften entfallen rd. vier Fünftel auf Baumaßnahmen, der Rest jeweils etwa zur Hälfte auf den Grunderwerb sowie die Anschaffung von beweglichem Vermögen. Seit Mitte der siebziger Jahre haben diese

In den Jahren 1978 bis 1980 dagegen haben die Ausgaben für Sachinvestitionen, Darlehen und andere Finanzierungshilfen stark zugenommen. Ausschlaggebend hierfür war, daß im Jahre 1977, als nach einer Phase der Erholung die konjunkturellen Antriebskräfte in der Bundesrepublik wieder nachzulassen drohten, ein mehrjähriges „Programm für Zukunftsinvestitionen“ beschlossen wurde, mit dem der Rückgang der öffentlichen Investitionen gestoppt und insbesondere die Beschäftigungssituation in der Bauwirtschaft verbessert werden sollte. In dem genannten Dreijahreszeitraum weiteten die Gebietskörperschaften ihre primär auf Investitionen zielenden Aufwendungen um durchschnittlich 13% p. a. aus. Damit stiegen diese Ausgaben wesentlich kräftiger als die übrigen großen Ausgabenblöcke und trugen so erheblich zu der

<b>Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften *)</b>						
Jahr	Sachinvestitionen 1)		Darlehen		Sonstige Finanzierungshilfen 2)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %
1974	47,9	.	7,0	.	14,8	.
1975	47,8	- 0,1	7,4	+ 5,2	15,1	+ 1,9
1976	45,8	- 4,2	8,6	+16,2	15,3	+ 1,3
1977	45,1	- 1,5	8,1	- 6,0	15,1	- 1,3
1978	49,5	+ 9,7	8,9	+ 9,7	19,7	+30,9
1979	55,4	+11,9	10,8	+21,7	23,4	+18,3
1980	62,4	+12,6	12,1	+11,9	23,4	+ 0,1
1981	59,3	- 5,0	13,2	+ 9,8	23,0	- 1,4
1982	54,3	- 8,4	12,9	- 2,3	25,6	+11,1
1983 ts)	50,5	- 7,0	14,6	+12,6	23,9	- 6,5

\* Bund, ERP-Sondervermögen, Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden einschl. Zweckverbände. — 1 Bauten, Grunderwerb, Anschaffung von beweglichem Vermögen. — 2 Investitionszuschüsse, Erwerb von Beteiligungen. — ts Teilweise geschätzt.

Ausgaben, wie bereits erwähnt, deutlich an Gewicht verloren; 1983 beliefen sie sich nur noch auf 9% der Gesamtausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (verglichen mit 15% im Jahre 1974). Insbesondere in den letzten drei Jahren hat der Staat seine Sachkapitalbildung drastisch eingeschränkt. Mit gut 50 Mrd DM lagen die Ausgaben für Sachinvestitionen 1983 um 12 Mrd DM oder rd. ein Fünftel unter dem Niveau des Jahres 1980; sie waren damit nur noch geringfügig höher — und nach Ausschaltung von Preissteigerungen um etwa ein Viertel niedriger — als zu Beginn des Berichtszeitraums.

Einschränkungen der staatlichen Sachkapitalbildung, wie sie in den letzten Jahren vorgenommen worden sind, generell negativ zu bewerten ist freilich nicht angebracht. Für die Beurteilung der öffentlichen Investitionstätigkeit ist besonders bedeutsam, daß nach dem über viele Jahre hinweg erfolgten Ausbau der Infrastruktur in der Bundesrepublik der Bedarf in einzelnen „traditionellen“ Bereichen öffentlicher Investitionstätigkeit weitgehend gedeckt erscheint. Daß hierzu unter anderem die demographische Entwicklung beigetragen hat, wird aus den Aufwendungen für den Bildungsbereich deutlich (vgl. Tabelle auf S. 29). Entfiel 1974 noch ein knappes Viertel der gesamten Sachinvestitionen auf Schulen, Hochschulen und andere Einrichtungen des Bildungswesens, so waren es im Jahre 1982 nur noch 18%. Auch der Straßenbau hat im Berichtszeitraum an Gewicht verloren, wenn auch nicht in gleichem Maße. Dagegen ist 1982 in Einrichtungen der sozia-

len Sicherung — d. h. im Gesundheitswesen, in Altenheimen u. a. m. —, für „Raumordnung“ und im Wohnungswesen sowie im Rahmen der kommunalen Verbzw. Entsorgungsleistungen (vor allem Abwasserbeseitigung) anteilig mehr investiert worden als Mitte der siebziger Jahre. Seither dürften sich diese Tendenzen fortgesetzt haben. Durch die Abnahme des Bedarfs in einigen herkömmlichen Investitionsbereichen sind somit erhebliche Mittel freigeblieben, die Investitionen in neuen Aufgabenbereichen, wie im Umweltschutz, zulassen, womit freilich nicht gesagt ist, daß die neuen Aufgaben über Umschichtungen allein befriedigend zu bewältigen wären. Nicht wenige öffentliche Investitionen müssen auch deshalb fortgeführt und u. U. in verstärktem Maße vorgenommen werden, weil sie für das Wirtschaftswachstum und die Umstrukturierung der Volkswirtschaft unerläßlich sind. Dies gilt namentlich für solche Sachinvestitionen, die gleichsam eine Vorleistung für die Güterproduktion im privaten Sektor darstellen und diese erhöhen, verbessern oder verbilligen. Bei einem guten Teil öffentlicher Investitionen handelt es sich dagegen um eine Vermehrung des „Konsumvermögens“ der öffentlichen Hand, die möglicherweise die Lebensqualität der Bürger erhöht und unter außerökonomischen Gesichtspunkten ihren Wert haben mag, die aber die Effizienz unserer Wirtschaft nicht steigert und die häufig wegen hoher Folgekosten den finanziellen Handlungsspielraum — insbesondere der Kommunen — zusätzlich einengt. Die vorliegenden statistischen Angaben lassen es freilich nicht zu, diesen Teil der öffentlichen Sachinvestitionen näher zu beziffern.

Vor dem Hintergrund einer solchen differenzierenden Betrachtung verliert der starke Rückgang der öffentlichen Sachinvestitionen in den zurückliegenden drei Jahren an Dramatik. Freilich wäre eine — über den gesamten Berichtszeitraum gesehen — stetigere Entwicklung der Investitionsausgaben vorzuziehen gewesen. Schwankungen der Investitionstätigkeit, wie sie in den zurückliegenden Jahren zu verzeichnen waren, sind weithin auch identisch mit starken Schwankungen in der öffentlichen Nachfrage nach Bauleistungen, die die Bauwirtschaft sowohl in der expansiven wie in der kontraktiven Phase großen Anpassungsproblemen aussetzt. Das erwähnte Programm für Zukunftsinvestitionen aus dem Jahre 1977 bildet ein Beispiel dafür, daß sich die Investitionstätigkeit der Gebietskörperschaften mit derartigen Programmen nicht hinreichend flexibel steuern läßt. Die im Rahmen dieses Programms

<b>Sachinvestitionen der Gebietskörperschaften nach Verwendungszwecken</b>				
Position	Mrd DM		Anteil an den gesamten Sachinvestitionen in %	
	1974	1982	1974	1982
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	15,2	16,0	32	29
darunter:				
Straßen	14,3	15,0	30	28
Bildungswesen	11,3	9,6	24	18
darunter:				
Schulen 1)	7,9	5,6	17	10
Hochschulen	2,8	2,6	6	5
Gesundheit, Sport, Erholung, Soziale Sicherung	5,1	6,4	11	12
darunter:				
Krankenhäuser	1,9	2,6	4	5
Wohnungswesen, Raumordnung, kommunale Gemeinschaftsdienste	6,7	9,3	14	17
darunter:				
Abwasserbeseitigung	4,5	5,7	9	11
Allgemeine Verwaltung 2)	3,3	5,0	7	9
Wirtschaftsunternehmen, Energiewirtschaft und Wasserwirtschaft	2,8	3,6	6	7
Allgemeiner Grunderwerb 3)	2,7	3,3	6	6
Sonstige	0,8	1,1	2	2
<b>Insgesamt</b>	<b>47,9</b>	<b>54,3</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

1 Einschl. vorschulische Bildung. — 2 Einschl. öffentliche Sicherheit und Ordnung. — 3 Ohne Grunderwerb im Zusammenhang mit Baumaßnahmen in den speziell aufgeführten Bereichen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

für verschiedene Infrastrukturmaßnahmen vergebenen Aufträge — im Volumen von 20 Mrd DM — wurden nämlich zu einem erheblichen Teil erst produktionswirksam, als die Bautätigkeit wieder allgemein nach oben tendierte. Die Folge dieser Massierung von öffentlichen und privaten Bauinvestitionen waren sprunghaft steigende Kosten und Preise für Bauleistungen, wovon die öffentliche Hand besonders getroffen wurde. So erhöhten sich nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die nominalen Bruttoanlageinvestitionen der Gebietskörperschaften in dem Zeitraum 1978 bis 1980 um durchschnittlich 12% pro Jahr, während sie real, also nach Ausschaltung der Verteuerung in diesem Bereich, nur um jahresdurchschnittlich knapp 3 1/2% wuchsen<sup>2)</sup>. Mithin verpufften fast drei Viertel der zusätzlichen Investitionsausgaben in Preissteigerungen. Andererseits trug die Einschränkung der öffentlichen Bauaufträge in den Jahren 1981 bis 1983 dazu bei, den Auftragsmangel in der Bauwirtschaft mit dem Zwang zum Abbau der Beschäftigung noch zu verschärfen.

2 Anders als die Finanzstatistik erfassen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die staatlichen Investitionen nicht erst im Zeitpunkt ihrer Bezahlung, sondern schon dann, wenn sie produktionswirksam werden, so daß diese Angaben die laufende Inanspruchnahme der Produktionskapazitäten durch den Staat besser widerspiegeln.

Auch ohne besondere neue Investitionsprogramme kündigt sich neuerdings ein Wiederanstieg der öffentlichen Bauausgaben an, nachdem die Konsolidierung der Haushalte — vor allem bei vielen Gemeinden — erhebliche Fortschritte gemacht hat. Die von der öffentlichen Hand vergebenen Bauaufträge lagen jedenfalls in den ersten acht Monaten dieses Jahres um fast ein Zehntel über dem Niveau in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die mit der Durchführung der Vorhaben zu leistenden Bauausgaben dürften im laufenden Jahr annähernd das Vorjahrsniveau erreichen und im kommenden Jahr voraussichtlich erstmals wieder steigen.

### Darlehen

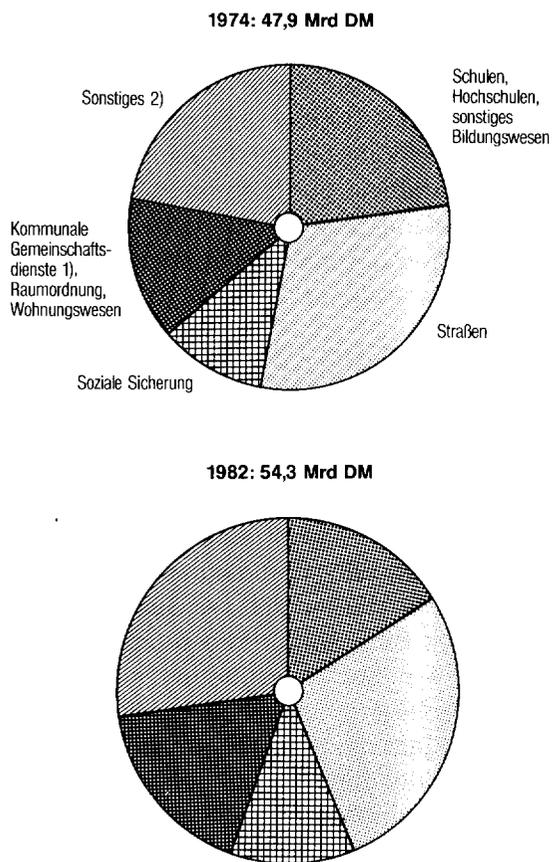
Die von den Gebietskörperschaften gewährten Darlehen sind seit Mitte der siebziger Jahre — anders als die Sachinvestitionen — relativ kräftig gestiegen. Sie wuchsen im Berichtszeitraum um 8 1/2% pro Jahr (auf 14 1/2 Mrd DM 1983) und damit sogar um nahezu 2 Prozentpunkte stärker als die Gesamtausgaben. Auf den ersten Blick könnte diese unterschiedliche Entwicklung von Sachinvestitionen einerseits und Darlehensgewährung andererseits darauf hindeuten, daß der Staat das Gewicht etwas von der eigenen Sachkapitalbildung hin zur Anregung von Investitionen im Unternehmenssektor unserer Wirtschaft verlagert hat. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, daß es problematisch ist, die Aufwendungen für Darlehen in voller Höhe den Investitionen zuzurechnen. Dies gilt jedenfalls dann, wenn man unter Investitionen solche Maßnahmen versteht, „die bei makroökonomischer Betrachtung die Produktionsmittel der Volkswirtschaft erhalten, vermehren oder verbessern“<sup>3)</sup>.

Unter diesem Aspekt ist zunächst einmal von Bedeutung, daß ein nicht unerheblicher Teil der von der öffentlichen Hand gewährten Darlehen an andere Staaten fließt. Diese Ausgaben erhöhen nicht den Sachkapitalbestand der deutschen Volkswirtschaft, und aus diesem Grunde wird ihre Einbeziehung in die öffentlichen Investitionen beispielsweise vom Wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium der Finanzen als unzumutbar angesehen<sup>4)</sup>. Aber auch zu einer Erhöhung der Auslandsforderungen der deutschen Wirtschaft führen diese Aufwendungen nur mit Einschränkungen; denn besonders Entwicklungshilfekredite sind vielfach niedrig verzinslich und nur sehr langfristig zu tilgen, und nicht selten werden solche Forderungen — z.B. an ärmere Länder — später erlassen. Ein weiterer Teil der

3 Vgl. die Begründung der Gesetzentwürfe zur Haushaltsreform, Drucksache des Deutschen Bundestages V/3040, S. 47.

4 Vgl. „Gutachten zum Begriff der öffentlichen Investitionen“ vom 26. April 1980, Schriftenreihe des Bundesministeriums der Finanzen, Heft 29, S. 39.

### Sachinvestitionen der Gebietskörperschaften\*) nach Verwendungsbereichen



\*) Bund, Länder, Gemeinden einschl. Zweckverbände.- 1) Vor allem Ver- und Entsorgung.- 2) Vor allem Grunderwerb, Sachinvestitionen von öffentlichen Wirtschaftsunternehmen sowie Verwaltungsbauten.

BBK

öffentlichen Darlehen fließt an private Haushalte und wird dort im landläufigen Sinne eher konsumtiv verwendet. Hierzu zählen die im Rahmen der Ausbildungsförderung in Form von Darlehen aufgewendeten Mittel. So nahe es liegen mag, hierin Investitionen in das „Humankapital“ zu sehen (was freilich auch für laufende Ausgaben im öffentlichen Bildungswesen in Anspruch genommen werden könnte), so unbestimmbar bleiben die damit verbundenen produktiven Wirkungen. Als nicht unmittelbar investiv im eigentlichen Sinne ist schließlich die – in der Finanzstatistik unter den Darlehen erfaßte – Verwendung von Mitteln zu beurteilen, die von den Gebietskörperschaften für die Inanspruchnahme aus Gewährleistungen aufzubringen sind. Zwar stellt die Übernahme von Risiken durch den Staat, insbesondere bei grenzüberschreitenden Geschäften, einen positiven Faktor für den Handels- und Kapitalverkehr dar; eine Investition kann in den

5 Zum einen ist nämlich mit dem Haushaltsbegleitgesetz 1983 die Studentenförderung ab dem Herbst vorigen Jahres vollständig von Zuschüssen auf Darlehen umgestellt worden; zum anderen mußte insbesondere der Bund auf Grund des gestiegenen Risikos bei internationalen Geschäften zunehmende Verpflichtungen aus Gewährleistungen einlösen.

aus Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen resultierenden Ausgaben, die im wesentlichen der Deckung von Forderungsausfällen dienen, jedoch nicht gesehen werden. Zusammengenommen betragen die Darlehen an das Ausland, die Ausbildungsdarlehen und die Inanspruchnahme aus Gewährleistungen im Jahre 1982 – neuere Zahlen für alle Gebietskörperschaften liegen noch nicht vor – immerhin zwei Fünftel der gesamten Aufwendungen für Darlehen. Ihr Anteil war damit annähernd doppelt so hoch wie Mitte der siebziger Jahre, und in neuerer Zeit dürften sie weiter an Gewicht gewonnen haben<sup>5)</sup>.

Auch hinsichtlich der verbleibenden Darlehen kann nicht ohne weiteres davon ausgegangen werden, daß sie zur Bildung von zusätzlichem produktiven Sachkapital im Unternehmenssektor unserer Volkswirtschaft führen. In welchem Maße durch diese Darlehen tatsächlich private Investitionen induziert werden, hängt ganz entscheidend von den bei dieser Art der Förderung kaum zu vermeidenden „Mitnahmeeffekten“ ab. Jedenfalls ist nicht anzunehmen, daß die von der öffentlichen Hand aufgewendeten Mittel von den begünstigten Unternehmen in voller Höhe zur Finanzierung von Investitionsprojekten verwendet werden, die ansonsten nicht in Angriff genommen würden.

#### Sonstige Finanzierungshilfen

Die sonstigen „Finanzierungshilfen“<sup>6)</sup> – zum weitest überwiegenden Teil handelt es sich um Investitionszuschüsse, daneben um Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen durch die öffentliche Hand – sind im Berichtszeitraum ebenfalls deutlich gestiegen. Sie waren 1983 mit 24 Mrd DM um 9 Mrd DM höher als Mitte der siebziger Jahre, was insbesondere auf die kräftige Ausweitung dieser Aufwendungen in den Jahren 1978/79 zurückzuführen ist<sup>7)</sup>. Ähnlich wie die Darlehensvergaben sind auch die sonstigen Finanzierungshilfen von Bund, Ländern und Gemeinden aus ökonomischer Sicht zu einem erheblichen Teil nicht den investiven Zwecken zuzuordnen.

So entfiel 1982 von den gesamten sonstigen Finanzierungshilfen fast ein Zehntel auf Investitionszuschüsse an andere Staaten sowie den Erwerb von Beteiligungen im Ausland. Diesen Ausgaben stand keine entsprechende Vergrößerung bzw. Verbesserung des Sachkapitals unserer Volkswirtschaft gegenüber. Aber auch bei den Investitionszu-

6 Darlehen, Investitionszuschüsse und Ausgaben für Beteiligungserwerb werden im Finanzplan des Bundes zusammengefaßt als Finanzierungshilfen bezeichnet.

7 Der Anstieg in diesen Jahren wird freilich durch einige Sonderfaktoren (z. B. durch eine ab 1978 geänderte Veranschlagungspraxis des Bundes) überzeichnet.

schüssen an inländische Unternehmen (die 1982 mit 12 Mrd DM die Hälfte der gesamten sonstigen Finanzierungshilfen ausmachten) kann wegen der bereits erwähnten Mitnahmeeffekte nicht von den staatlichen Aufwendungen auf die damit ausgelösten privaten Investitionen geschlossen werden. Zu berücksichtigen ist schließlich, daß als Investitionszuschuß oder auch als Beteiligungserwerb ausgewiesene Aufwendungen bisweilen der Deckung laufender Kosten bzw. dem Verlustausgleich dienen. So ist bei den Gemeinden nicht auszuschließen, daß die Fehlbeträge mancher kommunaler Unternehmen – z. B. im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs – auf diese Weise aus dem Vermögenshaushalt gedeckt werden, um die für die künftige Kreditaufnahme und Investitionstätigkeit bedeutsame „freie Finanzspitze“<sup>8)</sup> nicht zu mindern. Eine „versteckte“ Verlustabdeckung könnte auch in einem Teil der „Investitionszuschüsse“ des Bundes an die Deutsche Bundesbahn gesehen werden, denn diese Zuschüsse (1983 betragen sie gut 3 Mrd DM) waren in den letzten Jahren beträchtlich höher als die von der Bahn vorgenommenen Nettoinvestitionen.

Alles in allem scheint deshalb auch bei den als Investitionszuschuß und Beteiligungserwerb ausgewiesenen öffentlichen Aufwendungen Skepsis angebracht, was deren produktivitäts- und damit wachstumssteigernde und arbeitsplatzschaffende Wirkung angeht, zumal im letzten Jahrzehnt – ebenso wie bei den gewährten Darlehen – gerade jene Komponenten dieser Ausgabenkategorie zugenommen haben, deren „Investitionscharakter“ stärker in Frage zu stellen ist.

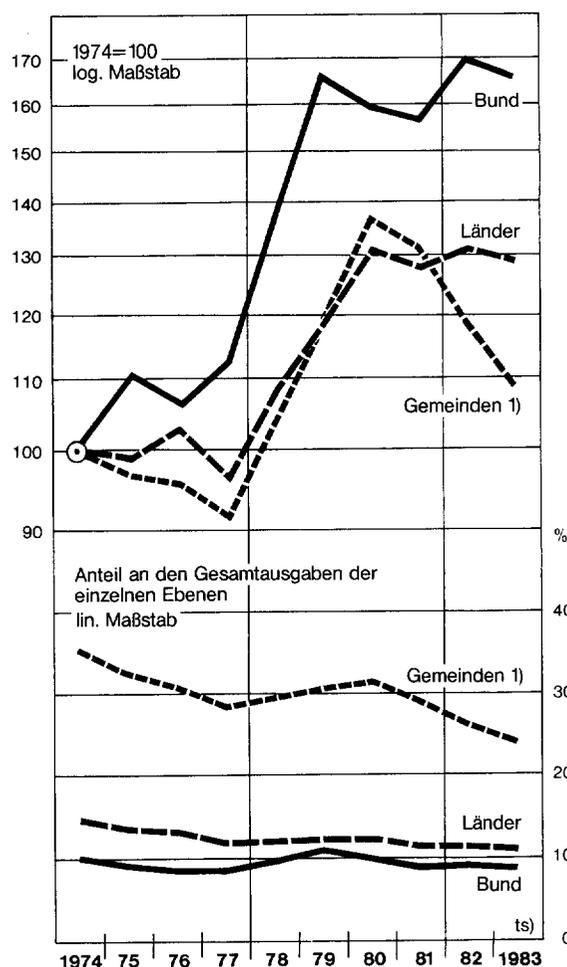
### Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der einzelnen Haushaltsebenen

Der bundesstaatlichen Aufgabenverteilung entsprechend sind die Gemeinden (einschließlich der kommunalen Zweckverbände) der wichtigste staatliche Investor. Auf sie entfielen im Jahre 1983 42% der gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen<sup>9)</sup>; allerdings hat sich damit ihr Anteil im Berichtszeitraum erheblich vermindert (1974: 50%). Erhöht hat sich dagegen der Anteil des Bundes (von 20% auf 25%), während derjenige der Länder (mit knapp 30%) annähernd gleich geblieben ist. Bei den Gemeinden haben diese Ausgaben auch innerhalb der Gesamtausgaben ein größeres Gewicht als bei den anderen Ebenen; jedoch machten sie 1983 nur noch ein Viertel des kommunalen Haushaltsvolu-

<sup>8)</sup> Darunter ist der Überschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben abzüglich der Tilgungen zu verstehen.

<sup>9)</sup> Zur Ausschaltung von Doppelzählungen wurden dabei die Investitionsausgaben der einzelnen Gebietskörperschaftsebenen um die an Haushalte anderer Ebenen geleisteten Darlehen und Zuweisungen bereinigt (Erfüllungsprinzip). Würde man statt dessen nach dem Be-

### Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der einzelnen Gebietskörperschaftsebenen\*)



\*) Zur Vermeidung von Doppelzählungen wurden die Darlehen und die sonstigen Finanzierungshilfen der einzelnen Gebietskörperschaftsebenen um die an andere Ebenen geleisteten Zahlungen bereinigt. - 1) Einschl. Zweckverbände. - ts) Teilweise geschätzt.

BBK

mens aus gegen gut ein Drittel im Jahre 1974. In den Länderhaushalten belief sich der Anteil der Sachinvestitionen, Darlehen und sonstigen Finanzierungshilfen, der 1974 15% betragen hatte, 1983 nur noch auf 11%. Der Bund weist unter den einzelnen Haushaltsebenen den niedrigsten Anteil dieser Ausgaben am Haushaltsvolumen auf; freilich war hier auch der Rückgang vergleichsweise gering (von 10% im Jahre 1974 auf 9% im Jahre 1983). Bemerkenswert ist, daß die Ausgaben für Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen, die im Berichtszeitraum noch beträchtlich ausgeweitet worden sind, sich auf den Bund und die Länder konzentrieren; dagegen fallen die öffentlichen Sachinvestitionen zu zwei Dritteln in den kommunalen Bereich.

lastungsprinzip vorgehen, also auf die Finanzierung der Investitionen abstellen, so wäre bei den Gemeinden, die insbesondere beim kommunalen Finanzausgleich, aber auch bei den Gemeinschaftsaufgaben nach Art. 91 a GG sowie im Rahmen von Art. 104 a Abs. 4 GG von Zuweisungen für investive Zwecke profitieren, der Anteil wesentlich niedriger, bei Bund und Ländern entsprechend höher.

32 Betrachtet man allein die Sachinvestitionen als Kern der öffentlichen Investitionstätigkeit, so ergibt sich für die Entwicklung auf den einzelnen Haushaltsebenen ein anderes Bild als unter Einschluß der Darlehen und sonstigen Finanzierungshilfen. Die Ausgaben für Sachinvestitionen waren beim Bund im vergangenen Jahr sogar dem absoluten Betrag nach etwas niedriger als Mitte der siebziger Jahre, während Länder und Gemeinden dafür etwas mehr Mittel einsetzten. Hier spielt eine Rolle, daß von den Sachinvestitionen des Bundes der größte Teil auf den Straßenbau entfällt, der im Laufe des letzten Jahrzehnts an Dringlichkeit verloren hat. Dagegen haben Aufgabengebiete, die primär den Gemeinden zugeordnet sind, wie Abwasser- und Abfallbeseitigung, an Bedeutung gewonnen. Durch die Verschiebungen in der Bedarfsstruktur wurde also auch die Verteilung der öffentlichen Sachinvestitionen auf die einzelnen staatlichen Ebenen beeinflußt.

Hinzu kam, daß Bund, Länder und Gemeinden unterschiedlich auf die allgemeine Haushaltslage reagierten. So haben die Gemeinden Ende der siebziger Jahre, als die finanzielle Situation nach der vorangegangenen Konsolidierungsphase und angesichts relativ kräftig fließender Einnahmen vergleichsweise günstig war, ihre Sachinvestitionen sehr viel stärker ausgeweitet als Bund und Länder (wobei auch von Bedeutung war, daß das Programm für Zukunftsinvestitionen vor allem auf der kommunalen Ebene abgewickelt wurde). Andererseits haben sie diese Ausgaben in den letzten drei Jahren drastischer eingeschränkt als die zentralen Haushalte. Daß bei den Gemeinden die „Ausschläge“ in der Entwicklung der Sachinvestitionen generell stärker ausgeprägt waren als bei Bund und Ländern, hing neben der Rolle des Programms für Zukunftsinvestitionen mit den besonderen haushaltsrechtlichen Vorschriften auf der kommunalen Ebene zusammen. Im Hinblick auf die Kreditaufnahme unterliegen die Gemeinden nämlich strengeren Vorschriften als Bund und Länder. Praktisch sind die Gemeinden deshalb nicht in der Lage, einen schwächeren Fluß der Einnahmen durch eine stärkere Verschuldung auszugleichen, was zunächst auf die Investitionsausgaben als den flexibelsten Teil der Ausgaben zurückschlägt. Umgekehrt ermöglichen stärker steigende Einnahmen im Prinzip auch eine Ausweitung der Kreditaufnahme und damit eine höhere Dotierung der Investitionsaufwendungen. Bei dem starken Rückgang der kommunalen Sachinvestitionen in den letzten drei Jahren hat freilich auch eine Rolle gespielt, daß die Länder durch Kürzungen von Finanzausgleichszuweisungen einen

nicht unerheblichen Teil ihrer eigenen Konsolidierungslasten auf die kommunale Ebene verlagert haben.

### **Perspektiven**

Neben der Verringerung der Defizite durch eine enge Begrenzung des Ausgabenwachstums ist es gegenwärtig ein wichtiges Ziel der Finanzpolitik, die wachstums- und beschäftigungsfördernden Ausgaben zu verstärken (wie dies beispielsweise der Finanzplanungsrat im April 1984 empfohlen hat). Diese Aufgabe ist nicht zwangsläufig gleichzusetzen mit einer globalen Ausweitung der haushaltsrechtlich bzw. finanzstatistisch als investiv bezeichneten Ausgaben. Wie einerseits unter den Investitionen auch Ausgaben erfaßt werden, die mehr konsumtiven Charakter haben, finden sich andererseits auch außerhalb der herkömmlichen Investitionskategorien Ausgaben, die dem gesamtwirtschaftlichen Wachstumsprozeß förderlich sind. Es besteht durchaus eine Chance, solche Ausgaben auszuweiten, die Vorleistungen für den Unternehmenssektor darstellen, dort die Bereitschaft zur Innovation stärken, den notwendigen Strukturwandel unterstützen sowie die Beschäftigungsmöglichkeiten verbessern, und außerdem auch die Ausgaben zur Verringerung von Umweltschäden zu erhöhen. Die Fortschritte bei der Rückführung der Defizite – namentlich auf der Ebene der Gemeinden, die insgesamt gesehen im Jahre 1984 annähernd ausgeglichen abschließen dürften – haben hierfür inzwischen wieder etwas finanziellen Spielraum entstehen lassen; er kann in dem Maße vergrößert werden, wie es gelingt, dem verringerten Bedarf an weiteren Einrichtungen in „traditionellen“ Bereichen der öffentlichen Investitionstätigkeit in den Investitionsplanungen genügend Rechnung zu tragen.

**Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften \*) 1974 bis 1983**  
**Aufgliederung nach Arten**

Position	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ts)
	Mio DM									
Sachinvestitionen	47 858	47 827	45 798	45 129	49 528	55 420	62 398	59 283	54 278	50 499
Bauten	37 976	38 034	36 908	35 306	38 725	43 132	48 685	46 550	42 831	39 362
Grunderwerb	5 825	5 214	4 789	5 247	5 969	6 938	7 486	7 145	6 438	6 241
Anschaffung von beweglichem Vermögen	4 057	4 579	4 101	4 576	4 834	5 350	6 227	5 588	5 009	4 896
Darlehen 1)	7 029	7 396	8 593	8 074	8 857	10 779	12 057	13 240	12 938	14 573
Investitionszuschüsse	12 622	12 785	13 096	13 071	17 257	20 433	20 516	20 602	21 779	20 427
Erwerb von Beteiligungen 2)	2 173	2 295	2 175	2 004	2 474	2 918	2 849	2 439	3 831	3 514
Insgesamt	69 682	70 303	69 662	68 278	78 116	89 550	97 820	95 564	92 826	89 013
	Veränderung gegen Vorjahr in %									
Sachinvestitionen	.	- 0,1	- 4,2	- 1,5	+ 9,7	+ 11,9	+ 12,6	- 5,0	- 8,4	- 7,0
Bauten	.	+ 0,2	- 3,0	- 4,3	+ 9,7	+ 11,4	+ 12,9	- 4,4	- 8,0	- 8,1
Grunderwerb	.	- 10,5	- 8,2	+ 9,6	+ 13,8	+ 16,2	+ 7,9	- 4,6	- 9,9	- 3,1
Anschaffung von beweglichem Vermögen	.	+ 12,9	- 10,4	+ 11,6	+ 5,6	+ 10,7	+ 16,4	- 10,3	- 10,4	- 2,3
Darlehen 1)	.	+ 5,2	+ 16,2	- 6,0	+ 9,7	+ 21,7	+ 11,9	+ 9,8	- 2,3	+ 12,6
Investitionszuschüsse	.	+ 1,3	+ 2,4	- 0,2	+ 32,0	+ 18,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 5,7	- 6,2
Erwerb von Beteiligungen 2)	.	+ 5,6	- 5,2	- 7,9	+ 23,5	+ 17,9	- 2,4	- 14,4	+ 57,1	- 8,3
Insgesamt	.	+ 0,9	- 0,9	- 2,0	+ 14,4	+ 14,6	+ 9,2	- 2,3	- 2,9	- 4,1
	1974 = 100									
Sachinvestitionen	100	100	96	94	103	116	130	124	113	106
Bauten	100	100	97	93	102	114	128	123	113	104
Grunderwerb	100	90	82	90	102	119	129	123	111	107
Anschaffung von beweglichem Vermögen	100	113	101	113	119	132	153	138	123	121
Darlehen 1)	100	105	122	115	126	153	172	188	184	207
Investitionszuschüsse	100	101	104	104	137	162	163	163	173	162
Erwerb von Beteiligungen 2)	100	106	100	92	114	134	131	112	176	162
Insgesamt	100	101	100	98	112	129	140	137	133	128
	Anteil in %									
Sachinvestitionen	68,7	68,0	65,7	66,1	63,4	61,9	63,8	62,0	58,5	56,7
Bauten	54,5	54,1	53,0	51,7	49,6	48,2	49,8	48,7	46,1	44,2
Grunderwerb	8,4	7,4	6,9	7,7	7,6	7,7	7,7	7,5	6,9	7,0
Anschaffung von beweglichem Vermögen	5,8	6,5	5,9	6,7	6,2	6,0	6,4	5,8	5,4	5,5
Darlehen 1)	10,1	10,5	12,3	11,8	11,3	12,0	12,3	13,9	13,9	16,4
Investitionszuschüsse	18,1	18,2	18,8	19,1	22,1	22,8	21,0	21,6	23,5	22,9
Erwerb von Beteiligungen 2)	3,1	3,3	3,1	2,9	3,2	3,3	2,9	2,6	4,1	3,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

\* Bund, ERP-Sondervermögen, Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden einschl. Zweckverbände. Die Angaben sind der Jahresrechnungsstatistik entnommen, die auch kaufmännisch buchende Krankenhäuser und andere Sonderrechnungen erfaßt. — 1 Einschl. der

Inanspruchnahme aus Gewährleistungen. — 2 Einschl. Kapitaleinlagen. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften 1974 bis 1983**  
 Aufgliederung nach Ebenen \*)

Position	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ts)
<b>Sachinvestitionen 1)</b>										
Mio DM										
Bund	7 228	7 960	7 112	7 404	7 793	8 090	8 366	7 398	7 099	7 119
Länder	8 655	8 588	8 124	8 382	8 747	9 350	10 560	10 018	9 955	9 650
Gemeinden 2)	31 975	31 279	30 562	29 343	32 988	37 980	43 472	41 867	37 224	33 730
Sondervermögen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	47 858	47 827	45 798	45 129	49 528	55 420	62 398	59 283	54 278	50 499
Veränderung gegen Vorjahr in %										
Bund	.	+ 10,1	— 10,7	+ 4,1	+ 5,3	+ 3,8	+ 3,4	— 11,6	— 4,0	+ 0,3
Länder	.	— 0,8	— 5,4	+ 3,2	+ 4,4	+ 6,9	+ 12,9	— 5,1	— 0,6	— 3,1
Gemeinden 2)	.	— 2,2	— 2,3	— 4,0	+ 12,4	+ 15,1	+ 14,5	— 3,7	— 11,1	— 9,4
Sondervermögen 3)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	.	— 0,1	— 4,2	— 1,5	+ 9,7	+ 11,9	+ 12,6	— 5,0	— 8,4	— 7,0
<b>Darlehen</b>										
Mio DM										
Bund	2 652	2 769	2 711	2 576	2 917	3 800	3 847	4 271	4 575	4 930
Länder	2 093	2 357	3 783	3 336	3 505	4 090	4 659	4 721	4 783	5 360
Gemeinden 2)	726	623	736	613	583	678	881	1 169	1 083	1 090
Sondervermögen 3)	1 558	1 647	1 363	1 549	1 852	2 211	2 670	3 079	2 497	3 193
Zusammen	7 029	7 396	8 593	8 074	8 857	10 779	12 057	13 240	12 938	14 573
Veränderung gegen Vorjahr in %										
Bund	.	+ 4,4	— 2,1	— 5,0	+ 13,2	+ 30,3	+ 1,2	+ 11,0	+ 7,1	+ 7,8
Länder	.	+ 12,6	+ 60,5	— 11,8	+ 5,1	+ 16,7	+ 13,9	+ 1,3	+ 1,3	+ 12,1
Gemeinden 2)	.	— 14,2	+ 18,1	— 16,7	— 4,9	+ 16,3	+ 29,9	+ 32,7	— 7,4	+ 0,6
Sondervermögen 3)	.	+ 5,7	— 17,2	+ 13,6	+ 19,6	+ 19,4	+ 20,8	+ 15,3	— 18,9	+ 27,9
Zusammen	.	+ 5,2	+ 16,2	— 6,0	+ 9,7	+ 21,7	+ 11,9	+ 9,8	— 2,3	+ 12,6
<b>Sonstige Finanzierungshilfen 4)</b>										
Mio DM										
Bund	3 719	4 349	4 671	5 426	7 982	10 884	9 507	9 662	11 471	10 487
Länder	9 182	8 876	8 607	7 686	9 254	10 085	10 948	10 682	11 441	10 660
Gemeinden 2)	1 825	1 719	1 863	1 885	2 279	2 260	2 780	2 634	2 647	2 740
Sondervermögen 3)	69	136	130	78	216	122	130	63	51	54
Zusammen	14 795	15 080	15 271	15 075	19 731	23 351	23 365	23 041	25 610	23 941
Veränderung gegen Vorjahr in %										
Bund	.	+ 16,9	+ 7,4	+ 16,2	+ 47,1	+ 36,4	— 12,7	+ 1,6	+ 18,7	— 8,6
Länder	.	— 3,3	— 3,0	— 10,7	+ 20,4	+ 9,0	+ 8,6	— 2,4	+ 7,1	— 6,8
Gemeinden 2)	.	— 5,8	+ 8,4	+ 1,2	+ 20,9	— 0,8	+ 23,0	— 5,3	+ 0,5	+ 3,5
Sondervermögen 3)	.	+ 97,1	— 4,4	— 40,0	+ 176,9	— 43,5	+ 6,6	— 51,5	— 19,0	+ 5,9
Zusammen	.	+ 1,9	+ 1,3	— 1,3	+ 30,9	+ 18,3	+ 0,1	— 1,4	+ 11,1	— 6,5
<b>Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen insgesamt</b>										
Mio DM										
Bund	13 599	15 078	14 494	15 406	18 692	22 774	21 720	21 331	23 145	22 536
Länder	19 930	19 821	20 514	19 404	21 506	23 525	26 167	25 421	26 179	25 670
Gemeinden 2)	34 526	33 621	33 161	31 841	35 850	40 918	47 133	45 670	40 954	37 560
Sondervermögen 3)	1 627	1 783	1 493	1 627	2 068	2 333	2 800	3 142	2 548	3 247
Insgesamt	69 682	70 303	69 662	68 278	78 116	89 550	97 820	95 564	92 826	89 013
Veränderung gegen Vorjahr in %										
Bund	.	+ 10,9	— 3,9	+ 6,3	+ 21,3	+ 21,8	— 4,6	— 1,8	+ 8,5	— 2,6
Länder	.	— 0,5	+ 3,5	— 5,4	+ 10,8	+ 9,4	+ 11,2	— 2,9	+ 3,0	— 1,9
Gemeinden 2)	.	— 2,6	— 1,4	— 4,0	+ 12,6	+ 14,1	+ 15,2	— 3,1	— 10,3	— 8,3
Sondervermögen 3)	.	+ 9,6	— 16,3	+ 9,0	+ 27,1	+ 12,8	+ 20,0	+ 12,2	— 18,9	+ 27,4
Insgesamt	.	+ 0,9	— 0,9	— 2,0	+ 14,4	+ 14,6	+ 9,2	— 2,3	— 2,9	— 4,1

\* Zur Vermeidung von Doppelzählungen wurden die Darlehen und die sonstigen Finanzierungshilfen der einzelnen Gebietskörperschaftsebenen um die an andere Ebenen geleisteten Zahlungen bereinigt. — 1 Bauten, Grunderwerb, Anschaffung von beweglichem Vermögen. —

2 Einschl. Zweckverbände. — 3 ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds. — 4 Investitionszuschüsse und Erwerb von Beteiligungen. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland\*)

*In diesem Beitrag werden Quellen und Struktur der Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland behandelt; er basiert auf einer Studie, die Dr. W. Friedmann von der Deutschen Bundesbank während eines Aufenthalts bei der Bank of England im Jahre 1983 durchführte. Die Arbeit wurde von D. H. A. Ingram und D. K. Miles von der Economics Division der Bank of England ergänzt und aktualisiert. Sie ist im Quarterly Bulletin der Bank of England vom September 1984 publiziert. Mit Genehmigung der Bank of England veröffentlichen wir eine deutsche Übersetzung dieses Artikels.*

Die Kapitalstruktur der Unternehmen in der Bundesrepublik und Großbritannien unterscheidet sich erheblich. Maßgeblich dafür sind vor allem historische und institutionelle Gründe, wie die unterschiedliche Rolle der Banken und der Wertpapiermärkte in den beiden Ländern sowie die Verschiedenartigkeit der jeweiligen Alterssicherungssysteme<sup>1)</sup>. Allerdings haben sich Finanzierungsstruktur und institutionelle Regelungen im Bereich der Unternehmensfinanzierung in den beiden Ländern seit einigen Jahren in bemerkenswertem Maße angeglichen, und die relative Bedeutung bestimmter Finanzierungsquellen war für die Unternehmen in beiden Ländern seit etwa einem Jahrzehnt überraschend ähnlich. Die bilanziellen Fremdkapitalquoten („Capital Gearing Ratio“) sind jedoch nach wie vor bei den deutschen Unternehmen allgemein viel höher als in Großbritannien.

Eine schmale Eigenkapitalbasis dürfte von den Unternehmen in beiden Ländern in der Vergangenheit aus verschiedenen Gründen als Hindernis empfunden worden sein. Im folgenden werden einige Einflussfaktoren der marktmäßigen Eigenfinanzierung untersucht, einschließlich der Auswirkungen, die sich aus den organisationsrechtlichen Regelungen und der unterschiedlichen Besteuerung ergeben. Der Artikel beginnt mit einem Vergleich der Finanzsysteme in den beiden Ländern.

## **Unterschiedliche Finanzsysteme<sup>2)</sup>**

Die Finanzsysteme Großbritanniens und der Bundesrepublik haben sich sehr unterschiedlich entwickelt<sup>3)</sup>. Während für das britische Finanzsystem seit jeher die Vielfalt verschiedener spezialisierter Finanzinstitute charakteristisch ist, wird das deutsche System eher vom Typus der „Universalbank“ bestimmt, die grundsätzlich die gesamte Palette

\* Die Anmerkungen stehen am Ende des Artikels.

der finanziellen Dienstleistungen anbietet. Bis vor einigen Jahren waren die britischen Banken noch stärker spezialisiert; sie beschränkten sich im wesentlichen auf das Einlagengeschäft und das kurzfristige Kreditgeschäft, so daß ein großer Teil der Finanzbeziehungen außerhalb des Bankensystems abgewickelt wurde. Demgegenüber wird in der Bundesrepublik der größte Teil der Finanzierungsströme über die Banken geleitet, die auch an den organisierten Kapitalmärkten eine dominierende Rolle spielen, während die britischen Kapitalmärkte weitgehend unabhängig vom Bankensystem operieren und seit jeher eine wichtige Finanzierungsquelle darstellen. Als finanziellen Mittlern zwischen Sparern und Investoren kommt in Großbritannien daher auch verschiedenen Finanzinstituten aus dem Nichtbankensektor große Bedeutung zu.

Die Struktur des Geldvermögens und der Verpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren in den beiden Ländern macht diese Unterschiede deutlich (vgl. Tabelle). In Großbritannien betragen die Geldanlagen dieser Sektoren bei den Banken Ende 1983 weniger als ein Sechstel ihres gesamten Geldvermögens, in der Bundesrepublik dagegen rund die Hälfte. Allerdings zählen zum deutschen Bankensystem auch Institute, die in Großbritannien nicht als Banken bezeichnet werden. Die deutschen Hypothekenbanken ähneln zum Beispiel den britischen „Building Societies“; im übrigen sind die deutschen Sparkassen, die einen großen Teil der privaten Ersparnisse hereinnehmen, stark in der Finanzierung des Wohnungsbaus engagiert. Die unterschiedliche Rolle der beiden Bankensysteme spiegelt sich vielleicht am deutlichsten in der Struktur der Verpflichtungen der privaten nichtfinanziellen Sektoren wider. In der Bundesrepublik entfallen fast zwei Drittel ihrer gesamten Verpflichtungen auf Bankkredite, verglichen mit nur einem Viertel in Großbritannien. Andere Finanzinstitute spielen in Großbritannien auf beiden Seiten der Bilanz eine wichtige Rolle. Die seit jeher größere Bedeutung von Aktienemissionen als Quelle der Unternehmensfinanzierung in Großbritannien, verglichen mit der Bundesrepublik, kommt in dem höheren Anteil der Wertpapiere an den gesamten Passiva der Unternehmen zum Ausdruck.

In den letzten Jahren sind die britischen Banken verstärkt dazu übergegangen, den Unternehmen auch mittel- und längerfristige Gelder zur Verfügung zu stellen, gewöhnlich mit Laufzeiten von zwei bis sieben Jahren, gelegentlich aber auch bis zu zwan-

### Struktur des Geldvermögens und der Verpflichtungen inländischer nichtfinanzieller Sektoren

In % des Geldvermögens bzw. der Verpflichtungen;  
Stand Ende 1983

Position	Großbritannien 1)	Bundesrepublik
<b>Geldvermögen</b>		
Bankeinlagen, Bargeld	16	50
Geldanlagen bei anderen Finanzinstituten	46	17
Wertpapiere	17	17
Sonstige Forderungen 2)	21	16
Insgesamt	100	100
<b>Verpflichtungen (und Aktienumlauf)</b>		
Bankkredite	3) 25	61
Kredite anderer Finanzinstitute	18	10
Wertpapiere	36	11
Sonstige Verpflichtungen 1)	21	18
Insgesamt	100	100

1 Private nichtfinanzielle Sektoren. – 2 Die von den Unternehmen gewährten und in Anspruch genommenen Handelskredite wurden nicht berücksichtigt. – 3 Einschl. der Bestände an Handelswechseln des Issue Department der Bank of England sowie Bankkredite an Privatpersonen für den Immobilienerwerb.  
Quellen: Central Statistical Office, Financial Statistics, und Monatsberichte der Deutschen Bundesbank.

zig Jahren. Daneben waren Leasingfinanzierungen für viele Unternehmen, die ihre eigenen steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten ausgeschöpft hatten, eine attraktive Alternative, durch die sie indirekt dennoch von den großzügigen britischen Abschreibungsregelungen für Investitionsausgaben profitieren konnten<sup>4)</sup>. 1983 wurden 10% der britischen Ausrüstungsinvestitionen und etwa 8% aller Investitionen der Industrie auf diese Weise finanziert. Gleichzeitig haben die Clearing-Banken ihr längerfristiges Kreditgeschäft („Term Lending“) mit den Unternehmen, meist zu variablen Zinsen, rasch ausgeweitet. Zu dieser Verbreiterung der Dienstleistungspalette der britischen Banken haben verschiedene Faktoren beigetragen, wie beispielsweise die scharfe Wettbewerbssituation nach der Einführung von „Competition and Credit Control“ Anfang der siebziger Jahre und der zunehmende Konkurrenzdruck, der von den Auslandsbanken auf die Inlandsmärkte ausging, nachdem diese ursprünglich vor allem wegen des internationalen Kreditgeschäfts nach London gekommen waren. Schließlich trugen die hohen und schwankenden Inflationsraten sowie die rasch wechselnden Marktverhältnisse zum praktischen Verfall der traditionellen Formen der Unternehmensfinanzierung über den Rentenmarkt bei und belebten die Nachfrage nach flexibleren und häufig zinsvariablen Finanzierungsformen.

Eigen- und langfristiges Fremdkapital werden in Großbritannien vor allem von den institutionellen Anlegern des Nichtbankensektors zur Verfügung gestellt: Lebensversicherungen, Pensionskassen, Beteiligungsgesellschaften und Investmentfonds. Sie alle spielen eine wichtige Rolle als Finanzintermediäre zwischen privaten Sparern und Kreditnehmern. Ende 1983 entfielen rd. 40% des Geldvermögens der Privatpersonen auf Forderungen an Versicherungen und Pensionskassen (der entsprechende Anteilssatz für die Bundesrepublik ist weniger als halb so groß); ungefähr 36% der Aktiva der Versicherungen und Pensionskassen waren in Wertpapieren britischer Unternehmen angelegt. Die direkten Geldanlagen von Privatpersonen in britischen Unternehmenspapieren beliefen sich auf rd. 12% des Geldvermögens.

Hauptmerkmal des deutschen Finanzsystems ist die dominierende Rolle der Banken, die nicht nur kurzfristige Kontokorrentkredite, Wechseldiskontkredite sowie eine breite Palette von mittel- und langfristigen Darlehen und Ratenkrediten bereitstellen, sondern auch Hypothekarkredite<sup>5)</sup> für private und gewerbliche Zwecke gewähren. Daneben investieren sie für eigene Rechnung an den Wertpapiermärkten und begeben ihre eigenen „Bankschuldverschreibungen“.

Wie in Großbritannien sind in der Bundesrepublik die Versicherungen und Pensionskassen die wichtigsten Finanzinstitute des Nichtbankensektors, die Ersparnisse der Privaten vor allem in Form von mittel- und langfristigen Darlehen an Unternehmen, öffentliche Haushalte und das Bankensystem weiterleiten und darüber hinaus in Grundbesitz und sonstige Anlagen investieren; der Anteil der über diese Institute fließenden Finanzierungsströme ist jedoch viel kleiner als in Großbritannien. Hauptgrundlage für die Altersversorgung ist das deutsche Sozialversicherungssystem, das wie das britische nach dem Umlageverfahren und nicht nach dem Deckungsstockprinzip arbeitet. Eine zweite Säule bildet die betriebliche Altersversorgung, die (von den Arbeitgebern) teils über entsprechende Beiträge an private Versicherungsunternehmen und Pensionskassen finanziert wird. Im Unterschied zu Großbritannien wird in der Bundesrepublik aber auch ein beträchtlicher Teil davon durch die Bildung entsprechender Rückstellungen in den Unternehmensbilanzen selbst finanziert. Die betriebliche Alterssicherung kann in diesen Fällen also eine wichtige Quelle der Unternehmensfinanzierung sein. Bei den deut-

schen Aktiengesellschaften im Verarbeitenden Gewerbe beliefen sich die Pensionsrückstellungen 1982 beispielsweise auf 13% ihrer Bilanzsumme; dies war doppelt so viel wie ein Jahrzehnt zuvor. Für alle deutschen nichtfinanziellen Unternehmen zusammen sind nur Zahlen für die Gesamtheit der Rückstellungen verfügbar (Tabelle auf S. 39). Anfang der siebziger Jahre machten sie 10% der Bilanzsumme aus, verglichen mit 14% 1982. Dies zeigt, daß die Pensionsrückstellungen der Unternehmen an Bedeutung gewonnen haben, was zum Teil mit der steuerlichen Behandlung dieser Rückstellungen zusammenhängen dürfte. Diese Form der betrieblichen Altersversorgung wird gewöhnlich allerdings nur von größeren Firmen geboten. Kleinere Unternehmen ziehen andere Möglichkeiten vor, die zum Teil jedoch den Nachteil haben, daß die Gelder außerhalb des Unternehmens angelegt werden.

### Vergleich der Kapitalmärkte

Die Wertpapiermärkte in Großbritannien und in der Bundesrepublik weisen deutliche Unterschiede auf, obwohl sich diese in den letzten Jahren tendenziell verringert haben. Daß der deutsche Aktienmarkt nicht so hoch entwickelt ist wie der britische, hat zu einem großen Teil historische Gründe, liegt aber auch daran, daß es am deutschen Markt keine vergleichbar starke institutionelle Anlegergruppe wie die britischen Versicherungen und Pensionskassen gibt, die laufend einen entsprechend hohen Anlagebedarf hat.

In der Bundesrepublik gehört das Emissionsgeschäft, die Übernahme und sogar die endgültige Plazierung von Wertpapieren (sowie möglicherweise die Einführung an einer Börse) zu den Dienstleistungen des Bankensystems. Die Banken können als Emissionshäuser, als Handelsbanken und Aktienmakler fungieren, obgleich sich die Palette angebotener Bankleistungen von Institut zu Institut durchaus unterscheidet.

In beiden Staaten wird der Handel mit umlaufenden Wertpapieren weitgehend über die Börsen abgewickelt. Allerdings haben in der Bundesrepublik die meisten Länder ihre eigenen Börsen, während sich der Börsenhandel in Großbritannien weitgehend auf London konzentriert. Es gibt acht unabhängige deutsche Börsen, von denen die Frankfurter und die Düsseldorf-Börse die wichtigsten sind<sup>6)</sup>.

38 Die Abwicklung von Börsengeschäften in der Bundesrepublik und die Organisationsstruktur der deutschen Börsen unterscheiden sich von den entsprechenden Regelungen an der Londoner Börse. Für den britischen „Jobber“, der den Markt auf eigene Rechnung „macht“, gibt es kein genaues Gegenstück an der deutschen Börse. Er tritt selbst aktiv als Marktteilnehmer auf, während das deutsche System mit amtlichen Maklern arbeitet, deren Aufgabe es ist, Angebot und Nachfrage nach den an der Börse notierten Papieren zum Ausgleich zu bringen, ohne dabei selbst Marktpartei zu sein. Im übrigen findet der offizielle Handel an den deutschen Börsen nur in den Mittagsstunden statt, während für den Aktienhandel in London längere Zeit zur Verfügung steht. Darüber hinaus handeln in der Bundesrepublik die Banken untereinander an einem formlosen Telefonmarkt außerhalb der Börse.

### Aktienmärkte

Ende 1983 entfiel nur rd. ein Zehntel<sup>7)</sup> der in der Bundesrepublik insgesamt umlaufenden inländischen Wertpapiere auf Aktien, verglichen mit mehr als 50% in Großbritannien<sup>8)</sup>. Lediglich 2100 der rd. 2 Millionen deutschen Unternehmen<sup>9)</sup> werden in der Rechtsform der Aktiengesellschaft geführt. Nur Aktiengesellschaften dürfen sich an den Aktienmärkten Mittel beschaffen, und weniger als 450 dieser Gesellschaften mit einem Kapital von rund 225 Mrd DM (Kurswert) sind an deutschen Börsen eingeführt; nur bei einer vergleichsweise kleinen Zahl von Aktien werden regelmäßig größere Umsätze an der Börse erzielt. Im Gegensatz dazu werden 5300 britische Unternehmen als Aktiengesellschaften geführt, von denen 2400 an der Londoner Börse notiert werden; ihr Kapital beläuft sich auf 163 Mrd £. Die Aktien vieler dieser Gesellschaften werden aktiv gehandelt.

Ein bemerkenswerter Unterschied zwischen den britischen und deutschen Aktienmärkten liegt in der Bedeutung institutioneller Anleger (siehe nebenstehende Tabelle, in der die Aktienbestände des nichtfinanziellen Unternehmenssektors in konsolidierter und unkonsolidierter Form ausgewiesen sind). Versicherungen und sonstige Finanzinstitute aus dem Nichtbankensektor halten nur 6% des Gesamtbestands an deutschen Aktien gegenüber etwa 48% in Großbritannien. Dies ist vor allem auf Unterschiede in den bereits erwähnten Regelungen für die Altersvorsorge zurückzuführen. Während in Großbritannien institutionelle Anleger die wichtigste Käufergruppe

### Struktur des Aktienbesitzes Ende 1982 \*)

in %				
Aktionäre	Großbritannien		Bundesrepublik	
Versicherungen, Beteiligungsgesellschaften, Pensionskassen 1)	48	(54)	6	(10)
Banken	3	( 3)	9	(15)
Privatpersonen 1)	31	(35)	16	(27)
Nichtfinanzielle Unternehmen	11	(×)	40	(×)
Öffentlicher Sektor	3	( 3)	8	(13)
Gebietsfremde	4	( 5)	21	(35)
Insgesamt	100	(100)	100	(100)

\* Stamm- und Vorzugsaktien. Zahlen in Klammern: Bestände nichtfinanzieller Unternehmen konsolidiert. – 1 Einschl. indirekter Anlagen über Investmentfonds.  
Quelle: Central Statistical Office (Financial Statistics) und Deutsche Bundesbank (Sonderdruck Nr. 4).

am Aktienmarkt darstellen, sind dies in der Bundesrepublik die nichtfinanziellen Unternehmen, deren Bedeutung auf der Käuferseite im letzten Jahrzehnt zudem ständig gewachsen ist.

Sowohl in der Bundesrepublik als auch in Großbritannien sind die Aktienanlagen der Banken selbst recht begrenzt. Ende 1982 hielten die deutschen Banken dem Wert nach etwa 9% aller umlaufenden Stamm- und Vorzugsaktien. Dieser Anteil ist zwar höher als in Großbritannien; in Relation zum jeweiligen Geschäftsvolumen der Banken sind ihre Aktienanlagen jedoch etwa gleich hoch (zwischen 1% und 2%). Der Einfluß der deutschen Banken auf die Unternehmen geht allerdings über ihre eigenen unmittelbaren Aktienbeteiligungen hinaus; sie üben (mit Zustimmung ihrer Kunden) häufig das Stimmrecht für bei ihnen hinterlegte Aktien aus. Privatpersonen stellen in beiden Ländern eine wichtige Käufergruppe am Aktienmarkt dar, wenn auch der Anteil der Aktien in den privaten Portefeuilles wegen des geringeren Aktienumschs in der Bundesrepublik beträchtlich niedriger ist als in Großbritannien.

### Rentenmärkte

In Großbritannien ist der Gesamtumschlag an öffentlichen und privaten inländischen Rentenpapieren<sup>10)</sup> geringer als der Aktienbestand. (Ende 1982 bezifferte sich der Kurswert der umlaufenden Aktien und festverzinslichen Wertpapiere auf rd. 150 Mrd £ bzw. 100 Mrd £.) In der Bundesrepublik hat dagegen der Rentenmarkt größere Bedeutung: gemessen am Nominalwert der umlaufenden inländischen festverzinslichen Wertpapiere (öffentliche und private Emit-

tenten) repräsentierte er Ende 1982 fast 700 Mrd DM, also mehr als das Siebenfache des Aktienumlaufs<sup>11)</sup>).

Während an den britischen Rentenmärkten Finanzierungsvorgänge zwischen Nichtbanken im Vordergrund stehen, dienen die deutschen Rentenmärkte vor allem den Banken als Refinanzierungs- und Anlageinstrument. Die deutschen Banken sind die bei weitem wichtigste Emittentengruppe und auf längere Sicht gesehen auch die größte Anlegergruppe. Ende 1983 zum Beispiel waren drei Viertel der umlaufenden inländischen festverzinslichen Wertpapiere Emissionen der Banken (Bankschuldverschreibungen). Auf der anderen Seite befanden sich rd. zwei Fünftel des inländischen Rentenumlaufs in den Portefeuilles der Banken. Nur etwa ein Viertel des Rentenumlaufs waren Emissionen der öffentlichen Hand. An den britischen Märkten stellen demgegenüber die öffentlichen Schuldner die weitaus wichtigste Emittentengruppe dar, und auf der Anlegerseite sind wiederum die Versicherungen und die Pensionskassen am bedeutendsten; sie halten rund 45% des Gesamtbestands (verglichen mit nur einem Achtel in der Bundesrepublik). Privatpersonen und (nichtfinanzielle) Unternehmen besitzen in Großbritannien etwa ein Viertel des Umlaufs an inländischen festverzinslichen Wertpapieren, verglichen mit rund einem Fünftel in der Bundesrepublik.

### Struktur der Unternehmensfinanzierung

Angesichts der unterschiedlichen finanziellen und institutionellen Gegebenheiten in den beiden Ländern überrascht es nicht, daß die Bilanzstrukturen des jeweiligen Unternehmenssektors ebenfalls verschieden sind. Direkte statistische Vergleiche sind schwierig; die obenstehende Tabelle (die auf der Grundlage von aggregierten, auf der Basis von Anschaffungswerten aufgestellten Jahresabschlüssen der Unternehmen erstellt wurde) gibt gleichwohl einen Anhaltspunkt über die relative Bedeutung der Eigen- und Fremdfinanzierung in den beiden Ländern. Dabei ist jedoch eine wichtige Einschränkung zu machen. In den Jahresabschlüssen britischer Unternehmen werden Sachanlagen nicht durchweg zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet; stattdessen werden von Zeit zu Zeit Neubewertungen vorgenommen. Im Gegensatz dazu werden Anlagen in den Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen in der Regel nicht höher als zu den ursprünglichen Anschaffungskosten angesetzt. Dies könnte dazu führen, daß die Relation zwischen Fremdkapital und Eigenkapital in Großbritannien im

### Struktur der Bilanzpassiva nichtfinanzieller Unternehmen

in % der Passiva insgesamt; Stand am Jahresende

Position	1971	1981
<b>Großbritannien 1)</b>		
Eigenkapital 2)	47	49
Verbindlichkeiten	53	51
darunter:		
Bankkredite	8	14
Festverzinsliche Wertpapiere 3)	13	8
Handels- und sonstige Kredite	21	25
Insgesamt	100	100
<b>Bundesrepublik 4)</b>		
Eigenkapital 5)	26	19
Verbindlichkeiten	74	81
darunter:		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	42	48
Langfristige Verbindlichkeiten	20	19
Rückstellungen 6)	10	14
Insgesamt	100	100

1 Jahresabschlüsse des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Handels und des Dienstleistungssektors. Die Zahlen für 1971 beziehen sich auf alle Kapitalgesellschaften, die für 1981 nur auf große Kapitalgesellschaften. Quelle: Department of Trade and Industry, Business Monitor MA3. — 2 Einschl. Rücklagen und kleiner Beträge an Rückstellungen (z. B. Steuerrückstellungen). — 3 Einschl. bestimmter langfristiger Kredite. — 4 Auf die Gesamtheit der Unternehmen hochgerechnete Zahlen auf der Basis von rd. 70 000 Jahresabschlüssen von Unternehmen aller Rechtsformen aus dem produzierenden Gewerbe und dem Handel; 1980 wurden Änderungen im Hochrechnungsverfahren vorgenommen, die zu einer genaueren Erfassung kleinerer Unternehmen führen. Dieser statistische Bruch gilt auch für die in Schaubild auf S. 41 dargestellten Kurven für die Bundesrepublik. Quelle: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank. — 5 Einschl. Rücklagen. — 6 Teilweise Pensionsrückstellungen.

Verhältnis zur Bundesrepublik zu niedrig erscheint (denn der Eigenkapitalanteil wird bei einer Höherbewertung der Aktiva entsprechend größer ausgewiesen; dieser Effekt wird aber unter Umständen durch die entgegengesetzten Wirkungen der höheren Inflationsraten in Großbritannien wieder ausgeglichen). Auf die unterschiedliche Bewertungspraxis mag es unter anderem zurückzuführen sein, daß die Bilanzrelation zwischen Fremdkapital und Eigenkapital in den beiden Ländern nach wie vor auffällige Unterschiede aufweist, obwohl sich die Struktur der entsprechenden Finanzierungsströme in den letzten Jahren stärker angeglichen hat.

Seit den frühen siebziger Jahren nahm der Unternehmenssektor in der Bundesrepublik absolut gesehen im Durchschnitt mehr als doppelt soviel Finanzierungsmittel auf wie in Großbritannien; die Zusammensetzung dieser Finanzierungsströme scheint jedoch bemerkenswert ähnlich gewesen zu sein (vgl. Schaubild auf Seite 40, das auf Angaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen basiert). In beiden Fällen dominieren die verschiedenen Formen der Innenfinanzierung. Diese macht

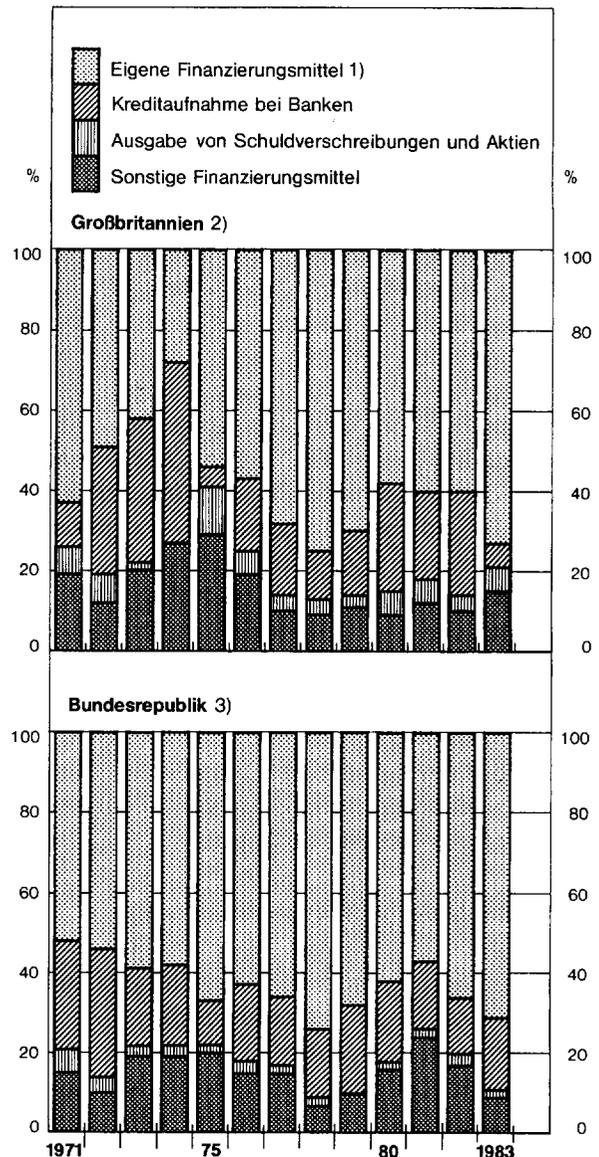
40 im Durchschnitt rund 60% des Mittelaufkommens der Unternehmen aus.

Bei den britischen Unternehmen war die Innenfinanzierung stark konjunkturabhängig und von der Verschlechterung der Ertragslage beeinflusst, wie sie insbesondere in den Jahren 1972 bis 1974 und 1979 bis 1981 zu beobachten war. Die Schwankungen der Marktverhältnisse spiegelten u. a. diese Veränderungen in der finanziellen Widerstandskraft der Unternehmen. Möglicherweise wurden diese Marktschwankungen tendenziell noch dadurch verstärkt, daß die Unternehmen die fehlenden Eigenmittel über Aktienemissionen zu decken suchten. Zum Teil reagierten sie in solchen Zeiten, in denen sich die Bedingungen für die Eigenfinanzierung ganz allgemein verschlechterten, auch defensiv, indem sie ihre Ausgaben für Sachanlagen und Vorräte kürzten; daneben wichen sie aber auch in beträchtlichem Umfang auf Bankkredite aus, insbesondere in den beiden obengenannten Perioden, in denen die Gewinne unter beträchtlichem Druck standen. In der Zeit von 1971 bis 1983 wurden durchschnittlich mehr als 20% des Finanzierungsbedarfs britischer Unternehmen über Kreditaufnahmen bei Banken gedeckt, verglichen mit nur 13% im Durchschnitt der Jahre von 1963 bis 1970. In der Bundesrepublik waren die wirtschaftlichen Bedingungen von 1971 bis 1983 zumeist weniger schwierig, und die Finanzierungsstruktur war von Jahr zu Jahr viel stabiler; der Anteil der von den Banken gewährten Kredite betrug jedoch ebenfalls 20%.

#### Aktienemissionen

Der Rückgriff der Unternehmen auf die Eigenfinanzierung von außen war im Verhältnis zum gesamten Mittelaufkommen in der Zeit von 1971 bis 1983 in beiden Ländern gering (Tabelle auf S. 42). Britische Firmen deckten durchschnittlich 4 bis 5% ihres Finanzierungsbedarfs mit Eigenkapital von außen. In der Bundesrepublik betrug der entsprechende Anteil rund 2%<sup>12)</sup>; in wesentlich größerem Umfang sind die britischen Unternehmen allerdings auch nur im Hausse-Jahr 1975 und in den letzten drei Jahren mit Neu-Emissionen an den Aktienmarkt gegangen. Einige Faktoren, die die Inanspruchnahme der Aktienmärkte beeinflussen, werden weiter unten erörtert.

### Innen- und Außenfinanzierung nichtfinanzieller Unternehmen \*)



\*) Abgeleitet aus den Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnungen.- 1) Ohne Höherbewertung der Lagerbestände und einschl. Vermögensübertragungen.- 2) Industrie- und Handelsunternehmen. Quelle: Central Statistical Office, Financial Statistics.- 3) Nichtfinanzielle Unternehmen. Quelle: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank.

BBk

#### Fremdkapitalquoten und -zinsen

Während die Zusammensetzung der Finanzierungsströme im letzten Jahrzehnt gewisse Parallelen aufwies, ist die Fremdkapitalquote bei den Unternehmen in beiden Ländern immer noch recht unterschiedlich (vgl. nebenstehendes Schaubild). Die schon erwähnten verschiedenen Bilanzierungs- und Bewertungspraktiken erschweren den Vergleich ebenso wie die unterschiedliche Bedeutung des

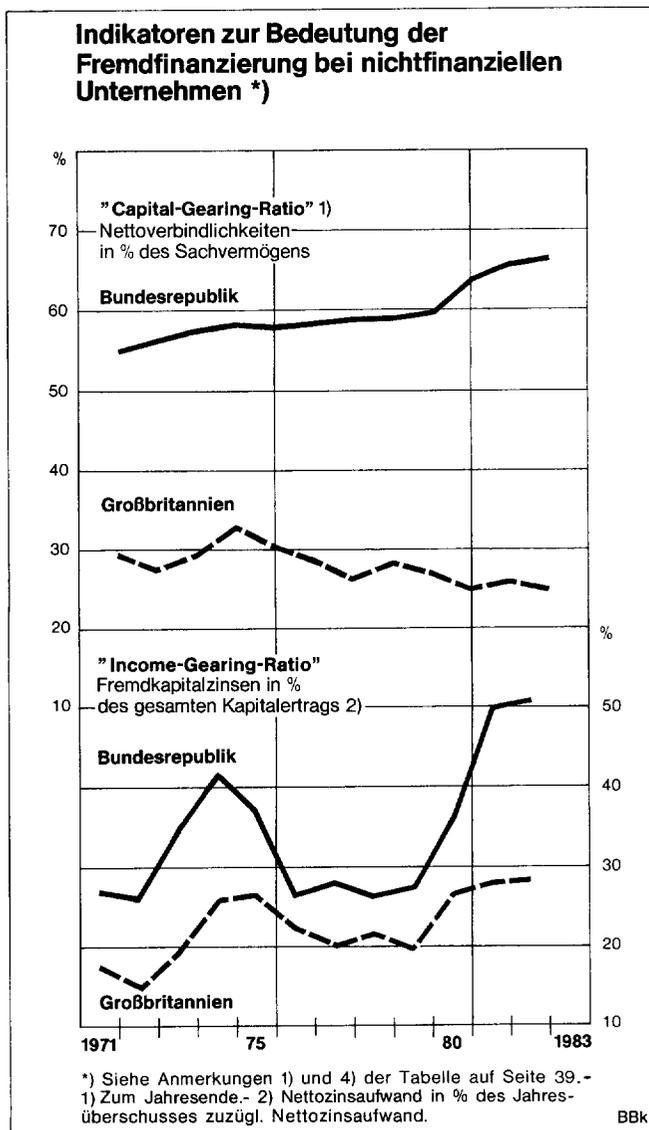
Leasing und anderer nicht in der Bilanz ausgewiesener Finanzierungsformen.

Die „Nettorendkapitalquote“ des deutschen Unternehmenssektors („Capital-Gearing-Ratio“; hier definiert als Nettoverbindlichkeiten in Prozent des gesamten Sachvermögens bewertet zu Anschaffungskosten) betrug während der siebziger Jahre deutlich über 50% und Ende 1982 über 60%. In der gleichen Zeit ging die vergleichbare Quote für die britischen Unternehmen leicht zurück, und zwar auf gut 25% Ende 1982. Würde das Anlagevermögen jedoch einheitlich zu Wiederbeschaffungskosten bewertet, so wären die entsprechenden Fremdkapitalquoten in beiden Ländern beträchtlich niedriger. Abgesehen von statistischen Verzerrungen, geht der Unterschied zwischen den durchschnittlichen Fremdkapitalquoten in den beiden Ländern möglicherweise auch auf die Tatsache zurück, daß in der Bundesrepublik kleine und mittlere Privatfirmen überwiegen, die der Tendenz nach – wie in Großbritannien – höher verschuldet sind als große Unternehmen.

Der Unterschied zwischen den beiden Ländern ist kleiner, wenn man den Anteil der Fremdkapitalzinsen an den gesamten Kapitalerträgen („Income-Gearing-Ratio“) betrachtet (vgl. nebenstehendes Schaubild). Die an früheren Maßstäben vergleichsweise hohe Quote in Großbritannien in der Zeit von 1971 bis 1983 reflektiert im wesentlichen die hohen nominalen Zinsen und die gedrückte Ertragslage<sup>13)</sup>. Im übrigen zeigen die Zahlen für beide Länder die Reagibilität der Unternehmensfinanzen auf starke Zinsschwankungen. In der Bundesrepublik war dies 1981 besonders deutlich, als die Zinsen im Gefolge der Entwicklung an den amerikanischen Finanzmärkten stark stiegen, nachdem die Kreditaufnahme bei den Banken 1979 und 1980 deutlich zugenommen hatte.

#### Rückgang der Anleihefinanzierung

Die Unternehmen beschafften sich im vergangenen Jahrzehnt in beiden Ländern nur sehr geringe Beträge durch die Emission von festverzinslichen Wertpapieren (Tabelle auf S. 42). In Großbritannien stand dies in deutlichem Gegensatz zu den sechziger Jahren. In der Zeit von 1963 bis 1970 wurden gut 7% des gesamten Finanzierungsbedarfs der Unternehmen durch Ausgabe von Schuldverschreibungen und Vorzugsaktien gedeckt oder mehr als doppelt soviel wie durch die Emission von



Stammaktien. In der Bundesrepublik haben Industrieobligationen nie eine große Rolle für die Unternehmensfinanzierung gespielt, vor allem wohl deshalb, weil der Bankensektor Finanzierungsmittel zu festen Zinsen und unterschiedlichen Laufzeiten zur Verfügung stellte. Seit den frühen siebziger Jahren ist die Emissionstätigkeit der deutschen Unternehmen am Rentenmarkt jedoch noch weiter zurückgegangen, so daß sich Ende 1982 der Gesamtumlauf von festverzinslichen Wertpapieren der Unternehmen auf nur rund 3 Mrd DM bezifferte, gegenüber 10 Mrd DM ein Jahrzehnt zuvor.

Die geringere Aktivität der Unternehmen an den Rentenmärkten fiel in beiden Ländern, insbesondere aber in Großbritannien, mit hohen, schwankenden Zinsen und Inflationsraten zusammen. Wegen der dadurch entstandenen Ungewißheit hielten sich die Unternehmen mit der Aufnahme von Festzins-

42 krediten für die Finanzierung langfristiger Projekte zurück. Gleichzeitig war die Anlagebereitschaft am Markt für Industrielanleihen wegen der damit verbundenen Kursrisiken nur begrenzt. Anleiheemissionen von Unternehmen könnten in Großbritannien im übrigen in den frühen siebziger Jahren auch durch den zunehmenden Absatz von Staatsanleihen verdrängt worden sein<sup>14)</sup>.

Der Rückgang der Inflationsrate in Großbritannien seit 1980 hat bisher noch nicht zu einer dauerhaften Erholung des Marktes für Industrieobligationen geführt, obwohl die Regierung in den letzten Jahren die Emission konventioneller Staatsanleihen in Laufzeitbereichen eingeschränkt hat, die von den Unternehmen im allgemeinen bevorzugt werden. Der Hauptgrund liegt wahrscheinlich darin, daß die realen Kosten langfristiger festverzinslicher Finanzierungsmittel in Großbritannien stark gestiegen sind, da die Inflationsrate seit 1980 um über 10 Prozentpunkte, die Rendite festverzinslicher Wertpapiere dagegen nur um 2 bis 3 Prozentpunkte gefallen ist. Eine gewisse Stütze erhielt der Anleihemarkt durch die diesjährigen Budgetbestimmungen, durch die der Erwerb bestimmter Industrielanleihen, sofern sie länger als ein Jahr gehalten werden, von der Kapitalertragsteuer befreit und somit dem Erwerb von Staatspapieren gleichgestellt wurde. Bisher waren die Reaktionen des Marktes auf diese Maßnahmen allerdings gering.

Auch in der Bundesrepublik haben die Emissionen von Industrieobligationen in den letzten Jahren nicht nennenswert zugenommen, obwohl die Unternehmen in dieser Zeit ihre Finanzierung von kurzfristigen Bankkrediten in längerfristige Darlehen umstrukturiert haben. 1983 zum Beispiel entfielen nach den Angaben der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung 15% des gesamten Mittelaufkommens auf längerfristige und nur 4% auf kurzfristige Bankkredite. Dagegen war in der Zeit von 1979 bis 1981 die kurzfristige Kreditaufnahme höher als die längerfristige. Ein wachsender Anteil der längerfristigen Bankkredite in der Bundesrepublik entfällt allerdings auf Kredite mit variablen Zinsen.

Was die britischen Unternehmen betrifft, so ist die rückläufige Bedeutung der Anleihefinanzierung zu Beginn der siebziger Jahre vor allem im Zusammenhang mit der gleichzeitig gewachsenen Bedeutung der Banken zu sehen. Dieser Wandel geht zum Teil auf Einflüsse von der Nachfrageseite zurück, aber auch auf der Seite der Kapitalanbieter kam es

### Emissionen am Kapitalmarkt \*)

in % des gesamten Mittelaufkommens

Jahr	Großbritannien 1)		Bundesrepublik 2)	
	Stammaktien	Schuldverschreibungen und Vorzugsaktien	Aktien	Schuldverschreibungen
1971	4	3	3	3
1972	4	3	2	2
1973	1	1	2	1
1974	1	- 1	2	1
1975	12	—	3	- 1
1976	6	—	3	—
1977	4	—	2	—
1978	4	—	2	—
1979	3	—	2	- 1
1980	4	2	2	—
1981	6	—	2	—
1982	4	—	2	1
1983	5	1	2	—

\* Abgeleitet aus den Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnungen. — 1 Industrie- und Handelsunternehmen. Quelle: Central Statistical Office, Financial Statistics. — 2 Nichtfinanzielle Unternehmen. Quelle: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank.

zu bedeutenden Veränderungen. Das Wachstum des Leasinggeschäfts zum Beispiel resultiert zum großen Teil aus der schwachen Ertragslage zahlreicher Unternehmen, die deren Möglichkeiten zur steuerwirksamen Abschreibung eng begrenzte; gleichzeitig war die relative Rentabilität des Bankensektors und die Einführung der 100%igen Abschreibung auf Sachanlagen im Anschaffungsjahr ein Grund für verstärkte Leasingangebote (allerdings wird die Änderung der Abschreibungsregelung, die im März 1984 mit dem Budget angekündigt wurde, für die Unternehmen den Anreiz zur Leasingfinanzierung wieder verringern). Davon unabhängig haben sich die Bankkredite mit festen Laufzeiten und größtenteils variablen Zinsen für viele Unternehmen als attraktiver erwiesen als Anleihefinanzierungen und Überziehungskredite.

### Hindernisse für eine stärkere Eigenkapitalbasis

Die deutsche Industrie scheint im allgemeinen mit einer schmaleren Eigenkapitalbasis und einer höheren Fremdkapitalquote zu arbeiten als britische Unternehmen. Während eine solche Bilanzstruktur bei raschem Wirtschaftswachstum und niedriger Inflation vertretbar erschien, traten unter den schwierigen Umfeldbedingungen der siebziger und frühen achtziger Jahre die Nachteile zutage. Die Bilanzstruktur des britischen Unternehmenssektors ent-

sprach von vornherein besser diesen Bedingungen (obwohl hinter zusammengefaßten Quoten dieser Art zwangsläufig sehr unterschiedliche Entwicklungen stehen). Doch könnte die ausgeprägte Vorsicht der britischen Unternehmen im Hinblick auf ihre Kapitalstruktur darauf hindeuten, daß auch in diesem Fall Restriktionen von der Finanzierungsseite, wie etwa die Furcht vor einer zu hohen Zinsbelastung, im Spiel waren, zumal sie häufig in die Rentabilität neuer Investitionen nur geringe Erwartungen setzten. Der strukturelle Wandel infolge der wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung des vergangenen Jahrzehnts hat im übrigen in beiden Ländern verstärkte Investitionsanstrengungen in neuen risikoreichen und häufig kapitalintensiven Bereichen erforderlich gemacht.

Aus verschiedenen Gründen mag deshalb eine Stärkung der Eigenkapitalbasis deutscher wie britischer Unternehmen erstrebenswert sein. Die Bedienung des Eigenkapitals ist im allgemeinen davon abhängig, daß genügend Gewinne zur Verfügung stehen. Das Risiko von Liquiditätsproblemen ist deshalb geringer als bei der Fremdfinanzierung. Zusätzliches Eigenkapital kann sich ein Unternehmen aus internen und externen Quellen beschaffen. Eigen erwirtschaftete Mittel haben dabei in der Vergangenheit eine bedeutende Rolle gespielt. Dieses Verhalten setzt aber eine ausreichend starke und dauerhafte Ertragskraft voraus (wie sie während der Wiederaufbauperiode nach dem Krieg in der Bundesrepublik gegeben war). In einer Zeit raschen strukturellen Wandels und geringer Rentabilität erscheint es darüber hinaus erforderlich, die eigen erwirtschafteten Mittel durch den Rückgriff auf einen gut funktionierenden Markt für Eigenkapital von außen zu ergänzen. Mit der entsprechenden Aussicht auf künftige Gewinne läßt sich Kapital in einem Umfang aufbringen, wie es allein aus den laufenden Gewinnen nicht möglich ist.

Vier Haupthindernisse der Eigenfinanzierung über den Kapitalmarkt werden häufig angeführt. Sie gelten in unterschiedlichem Maße für beide Länder:

- Regelungen im Zusammenhang mit der Rechtsform von Unternehmen;
- unterschiedliche Steuerregelungen;
- strukturelle Besonderheiten des Finanzsystems;
- wenig attraktive Dividendenrenditen.

## Rechtsform

In der Bundesrepublik gibt es im wesentlichen die folgenden vier Rechtsformen: Einzelkaufleute, Personengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Aktiengesellschaften. Einzelkaufleute haben gewöhnlich keine Möglichkeit der Eigenkapitalaufnahme von außen, so daß die Beschaffung von zusätzlichem Haftungskapital häufig eine Änderung der Rechtsform verlangt. Andererseits zögern sie oft, die Kontrolle über ihr Unternehmen aufzugeben, und ziehen es vor, stattdessen soweit wie möglich Fremdmittel aufzunehmen.

Nur Aktiengesellschaften<sup>15)</sup> können sich Eigenkapital an den Aktienmärkten beschaffen. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Organisation solcher Gesellschaften sind in der Bundesrepublik jedoch recht streng und gelten im übrigen auch für kleinere Aktiengesellschaften, deren Aktien nicht an der Börse notiert werden: In jedem Fall ist ein Aufsichtsrat zu bilden, der zumindest drittelparitätisch mit Arbeitnehmervertretern zu besetzen ist. Außerdem muß ein Geschäftsbericht veröffentlicht und der Jahresabschluß von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer bestätigt werden. Aus all diesen Gründen halten die Inhaber kleinerer und mittlerer Unternehmen die Aktiengesellschaft oft für eine unattraktivere Rechtsform. Häufig wird der Gesellschaft mit beschränkter Haftung der Vorzug gegeben, da hier weniger formelle Bedingungen zu erfüllen sind, obwohl die Handelbarkeit von GmbH-Anteilen viel geringer ist.

Die Verhältnisse in Großbritannien sind in vieler Hinsicht ähnlich. Wie in der Bundesrepublik können nur Aktiengesellschaften Eigenkapital an der Aktienbörse aufnehmen, was normalerweise Gründungs- und Wagniskapitalfinanzierungen über die Aktienbörsen ausschließt. Um diese Finanzierungslücke zu überbrücken, wurden besonders in den letzten Jahren eine Reihe von Entwicklungs- und Wagnisfinanzierungsgesellschaften gegründet. Außerdem fördert die Regierung Risikokapitalanlagen von Privatpersonen in nicht börsennotierten Unternehmen im Rahmen des Programms zur Gründung von Unternehmen („Business Start-up Scheme“) und des sich daran anschließenden Programms zur Förderung von Unternehmenserweiterungen („Business Expansion Scheme“) <sup>16)</sup>. Drittens hat die Einrichtung des „Unlisted Securities Market (USM)“, eines zweiten Marktsegments an der Londoner Börse, eine Reihe von Unternehmen veran-

44 laßt, Eigenkapital über den organisierten Kapitalmarkt aufzunehmen, und schließlich gibt es neuerdings in Großbritannien einen rasch wachsenden Freiverkehrsmarkt („Over-the-counter Market“).

#### Die Rolle der Besteuerung

Die Steuergesetze haben die Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen in beiden Ländern im Laufe der Jahre stark beeinflusst und erklären unter anderem die unterschiedlichen Finanzierungsstrukturen. In der Bundesrepublik zahlen die Kapitalgesellschaften auf ausgeschüttete Gewinne eine Steuer von 36%, während nicht ausgeschüttete Gewinne mit 56% besteuert werden. Ähnlich wie in Großbritannien können die Aktionäre von den Unternehmen auf Dividenden gezahlte Körperschaftsteuer mit ihrer Einkommensteuerschuld verrechnen<sup>17</sup>). Anders als in der Bundesrepublik erhalten jedoch in Großbritannien auch (steuerbefreite) Pensionskassen die vorausgezahlte Körperschaftsteuer auf ausgeschüttete Dividenden von den Finanzbehörden zurückerstattet. Für steuerbefreite Geldanleger sind daher Dividendenzahlungen im allgemeinen attraktiver als für andere Aktionäre, die gegebenenfalls mit hohen Grenzsteuersätzen belastet werden.

In beiden Ländern gibt es auch steuerliche Hindernisse für Neu-Emissionen. In der Bundesrepublik wird die doppelte Vermögensbesteuerung des Eigenkapitals der Kapitalgesellschaften, nämlich beim Unternehmen selbst und bei den Aktionären, vielfach als Hindernis für die Ausgabe von Aktien betrachtet (durch die Senkung des Vermögensteuersatzes für Kapitalgesellschaften wurde diese Doppelbelastung 1983 gemildert). Emission und Sekundärhandel von Aktien werden ebenfalls in beiden Ländern besteuert. Der deutschen Gesellschaftsteuer (1% des Aktienemissionsvolumens) und der Börsenumsatzsteuer im Aktienhandel (0,25%) wird oft der Tatbestand gegenübergestellt, daß die Fremdfinanzierung nicht besteuert wird und daß Staatsanleihen de facto weitgehend von der Börsenumsatzsteuer frei sind. Ähnliche Steuerregelungen bestehen an den britischen Märkten, wo Aktienverkäufe bis März 1984 mit 2% des Transaktionswerts und seitdem mit 1% besteuert werden. Die deutsche Regierung prüft gegenwärtig die Möglichkeit einer Senkung oder Abschaffung der Börsenumsatzsteuer und der Gesellschaftsteuer.

Vielleicht noch wichtiger dürfte in Großbritannien die steuerliche Behandlung der Fremdfinanzierung im

Vergleich zur Eigenfinanzierung sein. In beiden Ländern können Zinsen auf aufgenommene Gelder vom steuerpflichtigen Gewinn abgesetzt werden. Bei Steuersätzen von über 50% sind die tatsächlichen Kosten der Kreditaufnahme für die steuerzahlenden Firmen weniger als halb so hoch wie die nominalen Zinsen. In Großbritannien liegen der Eingangssatz der Einkommensteuer („Basic Rate“) und der Satz für die (anrechnungsfähige) Körperschaftsteuervorauszahlung bei 30%, der endgültige Körperschaftsteuersatz liegt darüber. Die Kosten nach Steuern sind daher für ein Unternehmen, das Schuldzinsen bezahlt, niedriger als bei Ausschüttung einer gleich hohen Bruttodividende. Dieser Steueranreiz zugunsten der Fremdfinanzierung in Großbritannien war in der Vergangenheit von Bedeutung, insbesondere als die (nominalen) Zinsen hoch waren; allerdings wird er durch die veränderten Steuersätze, die mit dem Budget vom März 1984 eingeführt wurden, beträchtlich verringert. Ab April 1986 wird der allgemeine Körperschaftsteuersatz auf 35% gesenkt. (Der Satz für Unternehmen mit Gewinnen von höchstens 100000 £ beträgt zur Zeit 30%, so daß es für diese Firmen keinen steuerlichen Anreiz für die Fremdfinanzierung gibt.)

#### Die Struktur des Finanzsystems

Verschiedentlich wurde die Auffassung vertreten, daß die Rolle der Banken im deutschen Finanzsystem die schwache Eigenkapitalbasis der Unternehmen teilweise erklärt. Der deutsche Sachverständigenrat zum Beispiel argumentiert, daß die Vorsicht der Emissionsbanken gegenüber dem Plazierungsrisiko tendenziell die Kosten der Aktienfinanzierung erhöht, da die Emissionskurse vielfach niedriger festgelegt wurden, als bei Emissionen im Tendersverfahren wohl zu erwarten gewesen wäre. Als Indiz dafür nennt der Sachverständigenrat, daß die ersten Notierungen neuemittierter Aktien an der Börse oft wesentlich höher waren als die ursprünglichen Emissionskurse.

In Großbritannien werden Industriefinanzierungen von spezialisierten Instituten wie den Handelsbanken („Merchant Banks“) und den Maklerfirmen („Broker Firms“) angeboten, obwohl sich die Entwicklung im britischen Finanzsystem in den letzten Jahren eher von der institutionellen Spezialisierung entfernte und die Unterschiede zwischen den Finanzsystemen der beiden Länder allmählich kleiner wurden. So bieten die Banken in Großbritannien heute eine ähnlich breite Palette finanzieller Dienstleistungen

gen an wie in der Bundesrepublik. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Dennoch werden die spezialisierten Finanzierungsangebote der britischen Institute (wie der Handelsbanken) wahrscheinlich von Bedeutung bleiben.

Ein wichtiger Unterschied bleibt bestehen – die Finanzierung der Altersversorgung. Vielleicht ist es nicht überraschend, daß der Kapitalmarkt in Großbritannien, wo die betriebliche Altersversorgung über Pensionskassen oder Versicherungen abgewickelt wird, gerade für den Unternehmenssektor eine wichtigere Finanzierungsquelle ist als in der Bundesrepublik. Ein einfaches Beispiel mag die Größenordnungen illustrieren, um die es dabei geht: Wenn die Anwartschaften im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung nicht durch entsprechende Rückstellungen in den Bilanzen der deutschen Unternehmen, sondern über Pensionskassen oder Versicherungsunternehmen abgesichert worden wären, und wenn die Anlagestruktur dieser Kapitalsammelstellen ähnlich wie in Großbritannien wäre, hätte das aus dieser Quelle stammende Eigenkapital 1981 etwa 80 Mrd DM ausmachen können; damit erhöhte sich die durchschnittliche Eigenkapitalquote der deutschen Unternehmen rein rechnerisch von 19% auf fast 25% (Tabelle auf S. 39). Doch es kann realistischlicherweise natürlich nicht davon ausgegangen werden, daß diese Finanzierungsmittel tatsächlich in diesem Umfang in den inländischen Unternehmenssektor zurückgeflossen wären.

#### Dividendenrendite und Ertragslage

Sowohl in der Bundesrepublik als auch in Großbritannien haben sich die realen Dividendenrenditen von Beteiligungspapieren bis vor wenigen Jahren für die Geldanleger als nicht sehr attraktiv erwiesen. Die deutschen Investoren sahen sich darüber hinaus am Aktienmarkt auch nur einer begrenzten Zahl von Anlagealternativen gegenüber. Dagegen konnten sie bei festverzinslichen Anlagen durchweg eine positive reale Rendite erzielen. Auch für Anleger, die stärker auf entsprechende Kursgewinne abzielten, waren Aktien während der siebziger Jahre wegen der meist schwachen Verfassung der Aktienmärkte nur selten attraktiv. Nur in den wenigen Jahren, in denen die Ertragserwartungen für die Wirtschaft optimistischer waren, kamen daher an den Aktienmärkten Anlagemittel in nennenswertem Umfang auf. Für die Unternehmen ist ein florierender Aktienmarkt zweifellos wichtig. Aber eine Politik, die auf eine Stärkung der Aktie als Finanzierungsinstrument

abzielt, dürfte in beiden Ländern erfolglos bleiben, wenn sie allein auf Maßnahmen zur strukturellen Verbesserung am Aktienmarkt selbst vertraut. Darüber hinaus ist es erforderlich, daß sich die Ertragsaussichten der Unternehmen im Vergleich zu den erwarteten realen Zinsen nachhaltig verbessern.

Der Erfolg des „Unlisted Securities Market“ in Großbritannien beruht auf der günstigen Entwicklungsperspektive der Unternehmen, die dieser Markt angezogen hat<sup>18)</sup>. Im Herbst 1980 wurde dort der Handel mit elf Aktienwerten aufgenommen; nach nahezu vier Jahren werden hier die Papiere von rund 250 Unternehmen notiert. Nur wenige der Gesellschaften, die an diesem Markt tätig sind, würden vermutlich in der Bundesrepublik als Aktiengesellschaften geführt, und noch weniger von ihnen könnten möglicherweise erwarten, von Emissionsbanken genügend Unterstützung für eine öffentliche Platzierung zu erhalten.

#### Schlußfolgerungen

Die Verschiedenartigkeit der Finanzsysteme der Bundesrepublik und Großbritanniens hat in der Bilanzstruktur der Unternehmenssektoren beider Länder zum Teil ihren Niederschlag gefunden. Die Zusammensetzung der Finanzierungsströme hat jedoch im Laufe der Jahre an Ähnlichkeit gewonnen, und die Systeme werden durch die institutionellen Veränderungen, die in beiden Ländern – besonders aber in Großbritannien – stattfinden, noch näher zusammenrücken. Dies dürfte für beide Länder Vorteile bringen, wie zum Beispiel eine engere Beziehung zwischen den Unternehmen und den Geldgebern in Großbritannien und ein besser entwickelter Aktienmarkt in der Bundesrepublik. Einige der finanzpolitischen und gesetzgeberischen Maßnahmen, die diese Entwicklung fördern sollen, wurden erwähnt. Die Erwartungen, die daran geknüpft werden, sollten freilich nicht zu hoch gespannt werden. Denn der Fortschritt an den Finanzmärkten wird für sich allein genommen noch nicht ausreichen, um die wirtschaftliche Stärke und Widerstandskraft des Unternehmenssektors zu gewährleisten. So haben die positiven Entwicklungstendenzen im Bereich der Unternehmensfinanzierung in jüngster Zeit sicher ebenso zur Stärkung der Gesamtkonstitution der Unternehmen beigetragen, wie sie selbst Ausdruck dieses wirtschaftlichen Gesundungsprozesses sind.

**1** Die Zusammenhänge zwischen der Struktur der deutschen Kapitalmärkte und der Struktur der Unternehmensfinanzierung wurden kürzlich in dem Sonderaufsatz „Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 36. Jg., Nr. 4, April 1984, erörtert.

**2** In diesem Artikel werden verschiedene statistische Vergleiche der britischen und deutschen Finanzmärkte und der Unternehmensfinanzierung angestellt. Da Erfassung und Abgrenzungen und vor allem auch die Bilanzierungspraktiken unterschiedlich sind, sind solche Vergleiche problematisch und mit Vorsicht zu interpretieren. Wo immer dies möglich war, wurden analoge Daten verwendet. Die Angaben über die Unternehmensbilanzen (einschließlich der Fremdkapital- und Zinsbelastungsquoten) basieren zum Beispiel auf den zusammengefaßten Jahresabschlüssen der Unternehmen, die vom Department of Trade and Industry bzw. der Deutschen Bundesbank zusammengestellt werden. Den britischen Daten liegen die Jahresabschlüsse einer Auswahl von rund 1 700 Unternehmen zugrunde (auf die etwa 80 % des Gesamtumsatzes der Kapitalgesellschaften des Unternehmenssektors entfallen), während die Daten für die Bundesrepublik auf den Jahresabschlüssen von rd. 70 000 Firmen aus dem Produzierenden Gewerbe und dem Handel basieren, die etwa 70 % des in der deutschen Umsatzsteuerstatistik erfaßten Gesamtumsatzes ausmachen.

Einige Vergleiche beruhen auf Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, bei denen die Abgrenzungen des Unternehmenssektors in den beiden Ländern unterschiedlich sind. In Großbritannien versteht man darunter die Inlandstätigkeit aller nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften, soweit diese unter privater Kontrolle stehen und ihre Geschäftspolitik gewinnorientiert ist („industrial and commercial company sector“). In den deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden alle nichtfinanziellen Unternehmen, gleichgültig ob es sich um Kapitalgesellschaften oder nicht körperschaftlich organisierte Unternehmen handelt, ob sie im privaten oder öffentlichen Besitz stehen, dem nichtfinanziellen Unternehmenssektor zugeordnet. Damit wird der vergleichsweise bedeutenden Rolle, die Einzelkaufleute und Personengesellschaften in der Bundesrepublik spielen, Rechnung getragen.

Die aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgeleiteten Angaben in den Tabellen und Schaubildern sind zum größten Teil konsolidiert. Zum Beispiel werden die innersektoralen Nettohandelskredite in der Tabelle auf S. 36 nicht ausgewiesen. Die Angaben aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen lassen sich gewöhnlich nicht nach innersektoralen und sektorübergreifenden Transaktionen trennen. Die Tabelle auf S. 39 ist deshalb nicht konsolidiert.

**3** Vgl. zum Beispiel: Economists Advisory Group (E. Victor Morgan) for the Anglo German Foundation: „The British and German banking systems: a comparative study“ (1981); B. T. Bayliss und A. S. Butt-Philip: „Capital markets and industrial investment in Germany and France: lessons for the UK“ (1980); Yao-Su Hu: „National attitudes and the financing of industry (1975) und „Political and Economic Planning“, Broad-sheet Nr. 559.

**4** Vgl. „Recent developments in equipment leasing“, Bank of England Quarterly Bulletin, September 1982.

**5** Zum Teil unter Einschaltung von Tochterbanken.

**6** Auch in Großbritannien gibt es regionale Aktienbörsen, die aber viel kleiner sind als die Londoner Börse.

**7** Nach Nominalwerten.

**8** Verhältnis von Aktien zum gesamten Wertpapierumlauf, einschließlich Schatzwechseln (zum Kurswert). Emissionen von nicht an der Börse eingeführten Unternehmen machen rund die Hälfte der Gesamtemissionen am deutschen Aktienmarkt aus.

**9** Sowohl Kapitalgesellschaften als auch nicht körperschaftlich organisierte Unternehmen.

**10** Der größte Teil davon entfällt auf öffentliche Anleihen.

**11** Für die Bundesrepublik ist nur der Nominalwert des gesamten Aktienumsatzes verfügbar, was den Unterschied zum britischen Markt überzeichnet.

**12** Beide Zahlen beziehen sich auf Aktienemissionen; da die Unternehmen in anderen Rechtsformen als der Aktiengesellschaft grundsätzlich ebenfalls Eigenkapital von außen aufnehmen können, weisen sie die Bedeutung der Eigenmittel für den gesamten Unternehmensbereich zu niedrig aus, insbesondere für die Bundesrepublik.

**13** Bank of England Quarterly Bulletin, September 1984, S. 354.

**14** Vgl. „The UK corporate bond market“, Bank of England Quarterly Bulletin vom März 1981, S. 54.

**15** Einschl. KGaA.

**16** Vgl. „Venture capital in the United Kingdom“, Bank of England Quarterly Bulletin vom Juni 1984, S. 207.

**17** In der Bundesrepublik wird steuerpflichtigen Aktionären die von der Kapitalgesellschaft auf Ausschüttungen entrichtete Körperschaftsteuer im Rahmen ihrer Steuerveranlagung voll angerechnet; in Großbritannien gilt dies nur zum Teil.

**18** Vgl. „The unlisted securities market“, Bank of England Quarterly Bulletin vom Juni 1983, S. 227.

# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang .....	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank .....	6 *
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute .....	10 *
2. Aktiva .....	12 *
3. Passiva .....	14 *
4. Kredite an Nichtbanken .....	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen .....	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken .....	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten .....	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute .....	30 *
11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheits-besitz deutscher Kreditinstitute .....	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen .....	32 *
13. Passiva der Bankengruppen .....	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken .....	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute ....	38 *
18. Wertpapierbestände .....	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern .....	40 *
20. Spareinlagen .....	42 *
21. Bausparkassen .....	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften .....	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken .....	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen .....	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
<b>IV. Mindestreserven</b>	
1. Reservesätze .....	46 *
2. Reservehaltung .....	47 *
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls .....	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt .....	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere .....	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51 *
5. Privatsinnsätze .....	51 *
6. Geldmarksätze in Frankfurt am Main nach Monaten .....	51 *
7. Soll- und Habenzinsen .....	52 *
8. Diskontsätze im Ausland .....	53 *
9. Geldmarksätze im Ausland .....	53 *
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren .....	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumschs .....	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere .....	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen .....	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften .....	59 *
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte .....	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden .....	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts .....	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten .....	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden .....	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes .....	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost .....	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen .....	66 *
12. Ausgleichsforderungen .....	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit .....	67 *
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts .....	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	69 *
3. Arbeitsmarkt .....	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe .....	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung .....	71 *
6. Einzelhandelsumsätze .....	71 *
7. Preise .....	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte .....	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste .....	73 *
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz .....	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern .....	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ....	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland .....	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland .....	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland .....	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland .....	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse .....	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark ....	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen .....	82 *

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang\*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldkapitalbilanz inländischen		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute				insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig	zusammen	darunter mittel- und langfristig			
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen									darunter Wertpapiere
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011		
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676		
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566		
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769		
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216		
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236		
1982 1. Hj.	+ 30 062	- 1 632	+ 31 694	+ 19 665	+ 2 069	+ 12 029	+ 2 343	+ 634	+ 695	- 61	+ 8 188	+ 22 069	+ 3 522		
2. Hj.	+ 74 377	- 45	+ 74 422	+ 46 493	- 648	+ 27 929	+ 8 928	+ 3 844	+ 2 374	+ 1 470	+ 2 038	+ 24 416	+ 3 694		
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	- 265	+ 7 629	+ 5 425	- 2 310	- 1 311	- 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907		
2. Hj.	+ 78 267	- 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	- 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329		
1984 1. Hj.	+ 26 924	- 1 907	+ 28 831	+ 32 110	+ 1 311	- 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	- 782	+ 3 498	+ 44 276	+ 11 961		
1982 1. Vj.	+ 8 651	+ 244	+ 8 407	- 904	+ 184	+ 9 311	+ 1 512	- 231	- 435	+ 204	+ 5 477	+ 13 992	+ 1 001		
2. Vj.	+ 21 411	- 1 876	+ 23 287	+ 20 569	+ 1 885	+ 2 718	+ 831	+ 865	+ 1 130	- 265	+ 2 711	+ 8 077	+ 2 521		
3. Vj.	+ 25 668	- 533	+ 26 201	+ 17 735	+ 236	+ 8 466	+ 4 316	- 2 217	- 429	- 1 788	- 107	+ 363	8) - 1 700		
4. Vj.	+ 48 709	+ 488	+ 48 221	+ 28 758	- 884	+ 19 463	+ 4 612	+ 6 061	+ 2 803	+ 3 258	+ 2 145	+ 24 053	+ 5 394		
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	- 838	- 5 079	- 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	- 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895		
2. Vj.	+ 30 574	- 3 031	+ 33 605	+ 30 217	- 3	+ 3 388	+ 1 649	- 9 045	- 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012		
3. Vj.	+ 25 714	- 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 519	+ 1 111	- 5 029	- 2 442	- 2 587	- 1 249	+ 6 336	+ 6 286		
4. Vj.	+ 52 553	- 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	- 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043		
1984 1. Vj.	- 993	- 989	- 4	+ 6 203	+ 969	- 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	- 1 078	+ 28 254	+ 6 221		
2. Vj.	+ 27 917	- 918	+ 28 835	+ 25 907	+ 342	+ 2 928	+ 659	- 1 783	- 702	- 1 081	+ 4 576	+ 16 022	+ 5 740		
3. Vj. p)	+ 33 132	- 850	+ 33 982	+ 24 958	- 108	+ 9 024	+ 4 858	- 8 817	- 7 242	- 1 575	+ 1 156	+ 6 834	+ 4 731		
1981 Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	- 71	+ 3 811	- 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	- 500	+ 4 094	+ 1 087		
Aug.	+ 8 863	- 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	- 431	- 1 025	- 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681		
Sept.	+ 12 276	- 4 151	+ 16 427	+ 9 905	- 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	- 1 450	- 1 339	+ 5 406	+ 932		
Okt.	+ 10 429	- 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	- 25	+ 439	- 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679		
Nov.	+ 16 160	+ 5 954	+ 10 206	+ 3 210	- 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	- 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252		
Dez.	+ 22 561	- 2 062	+ 24 623	+ 18 488	- 918	+ 6 135	- 282	- 248	- 897	+ 649	- 792	+ 13 910	+ 1 171		
1982 Jan.	- 911	+ 91	- 1 002	- 6 340	+ 256	+ 5 338	- 635	- 4 183	- 2 329	- 1 854	+ 881	+ 3 620	- 449		
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	- 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745		
März	+ 6 884	- 1 558	+ 8 442	+ 3 846	- 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705		
April	+ 3 219	- 3 799	+ 7 018	+ 1 295	- 33	+ 5 723	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748		
Mai	+ 3 399	+ 1 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449		
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 327	+ 248	- 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324		
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	- 309	+ 3 739	+ 1 355	- 2 002	- 229	- 1 773	- 664	- 3 943	8) - 3 267		
Aug.	+ 4 211	- 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	- 692	- 280	- 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341		
Sept.	+ 12 463	+ 129	+ 12 334	+ 9 744	+ 529	+ 2 590	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	- 453	+ 1 451	+ 226		
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170		
Nov.	+ 7 314	+ 1 535	+ 5 779	+ 3 01	- 598	+ 5 478	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417		
Dez.	+ 28 124	- 1 230	+ 29 354	+ 21 751	- 728	+ 7 603	+ 1 353	- 1 601	+ 1 433	- 3 034	- 698	+ 15 367	+ 2 807		
1983 Jan.	- 8 537	+ 2 514	- 11 051	- 12 577	- 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949		
Febr.	+ 3 378	- 250	+ 3 628	+ 2 364	- 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	- 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671		
März	+ 9 504	+ 1 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	- 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275		
April	+ 1 544	- 4 720	+ 6 264	+ 4 597	- 1	+ 1 667	+ 236	- 7 364	- 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597		
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	- 104	- 165	+ 269	- 1 739	- 1 572	- 167	- 121	+ 7 282	+ 3 005		
Juni	+ 16 360	- 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	- 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410		
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	- 267	+ 558	+ 269	- 3 150	+ 652	- 3 802	+ 58	- 1 914	+ 2 683		
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	- 148	+ 1 012	- 2 537	- 3 170	+ 633	- 598	+ 3 209	+ 1 635		
Sept.	+ 11 584	- 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	- 170	+ 658	+ 76	+ 582	- 709	+ 5 041	+ 1 968		
Okt.	+ 10 876	- 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	- 1 006	+ 6 993	+ 2 423		
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	- 9	+ 3 728	- 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466		
Dez.	+ 27 211	- 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	- 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154		
1984 Jan.	- 12 080	+ 1 305	- 13 385	- 10 140	+ 197	- 3 245	- 526	+ 217	- 175	+ 392	- 243	+ 11 547	+ 1 993		
Febr.	+ 4 555	- 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	- 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	- 1 272	+ 10 072	+ 2 660		
März	+ 6 532	- 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	- 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	- 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568		
April	+ 6 100	- 61	+ 6 161	+ 3 163	- 185	+ 2 998	+ 615	- 196	+ 3 723	- 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423		
Mai	+ 8 261	+ 312	+ 7 949	+ 8 607	+ 596	- 658	+ 133	- 351	+ 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 350	+ 2 275		
Juni	+ 13 556	- 1 169	+ 14 725	+ 14 137	- 69	+ 588	- 89	- 1 236	- 1 067	- 169	+ 2 225	+ 3 197	+ 1 042		
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	- 144	+ 1 522	+ 895	- 4 879	- 1 388	- 3 491	- 301	- 268	+ 1 962		
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 488	- 297	+ 2 756	+ 1 889	+ 1 363	+ 195	+ 1 168	- 150	+ 5 354	+ 2 158		
Sept. p)	+ 16 088	- 3 503	+ 19 591	+ 14 845	+ 333	+ 4 746	+ 2 074	- 5 301	- 6 049	+ 748	+ 1 607	+ 1 748	+ 611		

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)				IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	VI. Geldvolumen M 3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)			ins- gesamt	Geldvolumen M 2				Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren			
							zu- sammen	zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken				
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978	
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979	
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983	
- 4 232	+ 6 224	+ 10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 555	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.	
+ 8 524	+ 5 692	+ 3 915	+ 2 591	- 895	- 388	+ 55 088	+ 28 828	+ 22 325	+ 4 774	+ 17 551	+ 6 503	+ 26 260	2. Hj.	
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.	
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	- 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.	
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 660	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1984 1. Hj.	
- 5 605	+ 3 907	+ 13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 925	- 13 958	- 18 118	- 17 675	- 2 654	- 15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.	
+ 1 373	+ 2 317	- 3 047	+ 4 913	- 75	+ 630	+ 13 644	+ 13 308	+ 13 090	+ 2 327	+ 10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.	
- 4 453	+ 1 870	+ 3 209	+ 1 437	+ 3 995	+ 12 706	+ 6 387	+ 3 946	- 2 256	+ 1 154	- 3 410	+ 6 202	+ 2 441	3. Vj.	
+ 12 977	+ 3 822	+ 706	+ 1 154	- 4 890	- 13 094	+ 48 701	+ 24 882	+ 24 581	+ 3 620	+ 20 961	+ 301	+ 23 819	4. Vj.	
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.	
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	- 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.	
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.	
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.	
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 464	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.	
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	+ 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	+ 3 717	2. Vj.	
- 3 601	+ 3 339	+ 1 425	+ 940	+ 2 342	+ 7 520	+ 7 619	+ 8 024	- 1 363	+ 54	- 1 417	+ 9 387	- 405	3. Vj. p)	
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	1981 Juli	
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 1 774	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.	
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	+ 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.	
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.	
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 662	+ 20 983	+ 19 228	+ 23 742	+ 2 181	+ 21 561	- 4 514	+ 1 755	Nov.	
+ 12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	- 12 962	+ 21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+ 16 614	Dez.	
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 381	- 11 140	- 15 138	- 16 574	- 2 607	- 13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.	
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	+ 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.	
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März	
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 082	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April	
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai	
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni	
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli	
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.	
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 057	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.	
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.	
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 751	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.	
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 524	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.	
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.	
+ 614	+ 467	+ 586	+ 460	+ 181	+ 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.	
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März	
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April	
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai	
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni	
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli	
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.	
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	- 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.	
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.	
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	- 4 324	+ 852	Nov.	
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.	
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 3 950	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.	
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.	
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März	
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April	
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai	
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni	
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli	
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	+ 2 326	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 7 371	+ 999	Aug.	
+ 844	+ 1 535	- 1 408	+ 166	+ 5 409	+ 4 058	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept. p)	

der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertrags-

konten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand. Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmens-
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere		
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1983 Juli	2 125 771	1 753 280	19 026	17 235	2 934	5 618	8 683	1 791	—	1 791	1 734 254	1 317 363
Aug.	2 133 438	1 762 562	20 954	19 030	4 357	5 990	8 683	1 924	—	1 924	1 741 608	1 324 865
Sept.	2 143 215	1 774 146	17 373	15 453	956	5 814	8 683	1 920	—	1 920	1 756 773	1 339 921
Okt.	2 160 540	1 785 022	17 341	15 417	988	5 746	8 683	1 924	—	1 924	1 767 681	1 346 396
Nov.	2 186 207	1 799 038	20 952	19 059	4 538	5 838	8 683	1 893	—	1 893	1 778 086	1 354 139
Dez.	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984 Jan.	2 206 504	1 812 729	18 632	16 675	2 130	5 862	8 683	1 957	—	1 957	1 794 097	1 369 531
Febr.	2 215 340	1 816 034	17 721	15 786	1 406	5 697	8 683	1 935	—	1 935	1 798 313	1 375 648
März	2 215 424	1 822 376	16 338	14 435	368	5 384	8 683	1 903	—	1 903	1 806 038	1 384 464
April	2 220 942	1 828 476	16 277	14 453	825	4 945	8 683	1 824	—	1 824	1 812 199	1 387 627
Mai	2 236 147	1 836 737	16 589	14 775	1 290	4 802	8 683	1 814	—	1 814	1 820 148	1 396 234
Juni	2 246 265	1 850 293	15 420	13 648	440	4 525	8 683	1 772	—	1 772	1 834 873	1 410 371
Juli	2 256 272	1 857 811	17 751	16 014	2 917	4 414	8 683	1 737	—	1 737	1 840 060	1 414 036
Aug.	2 261 184	1 867 377	18 073	16 411	3 714	4 014	8 683	1 662	30	1 632	1 849 304	1 420 524
Sept. p)	2 292 807	1 883 465	14 570	13 052	697	3 672	8 683	1 518	—	1 518	1 868 895	1 435 369

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder 10)		
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
			zu-sammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken				zu-sammen			Unter-nehmen und Privat-personen 2)	öffent-liche Haus-halte 9)
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kredit-institute) 8)	Unter-nehmen und Privat-personen 2)	öffentl. Haus-halte 9)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 2)	öffent-liche Haus-halte 9)					
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015		
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767		
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258		
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160		
1983 Juli	2 125 771	834 911	489 088	277 914	94 191	183 723	172 324	11 399	211 174	183 995	27 179	345 823	1 283		
Aug.	2 133 438	836 539	490 668	275 915	92 663	183 252	171 655	11 597	214 753	185 386	29 367	345 871	1 238		
Sept.	2 143 215	832 107	487 359	273 975	94 052	179 923	168 711	11 212	213 384	184 171	29 213	344 748	3 650		
Okt.	2 160 540	839 068	493 569	276 968	92 439	184 529	172 664	11 865	216 601	188 451	28 150	345 499	5 354		
Nov.	2 186 207	853 890	507 539	295 262	94 874	200 388	187 608	12 780	212 277	185 681	26 596	346 351	937		
Dez.	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160		
1984 Jan.	2 206 504	855 402	493 379	278 179	93 204	184 975	174 158	10 817	215 200	187 994	27 206	362 023	2 141		
Febr.	2 215 340	855 266	494 595	275 720	93 140	182 580	170 887	11 693	218 875	191 028	27 847	360 671	2 540		
März	2 215 424	845 289	485 729	272 542	94 623	177 919	168 173	9 746	213 187	185 651	27 536	359 560	4 108		
April	2 220 942	853 904	495 377	279 498	95 324	184 174	173 630	10 544	215 879	189 619	26 260	358 527	2 841		
Mai	2 236 147	857 379	500 457	279 299	95 196	184 103	172 435	11 668	221 158	190 713	30 445	356 922	1 550		
Juni	2 246 265	857 586	501 743	282 798	97 312	185 486	173 391	12 095	218 945	188 051	30 894	355 843	4 727		
Juli	2 256 272	862 232	505 275	282 085	97 646	184 439	172 504	11 935	223 190	194 995	28 195	356 957	1 862		
Aug.	2 261 184	865 683	509 725	279 164	98 505	180 659	169 482	11 177	230 561	199 662	30 899	355 958	1 660		
Sept. p)	2 292 807	865 255	509 787	281 455	97 366	184 089	172 886	11 203	228 332	196 444	31 888	355 468	7 069		

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/ passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum MÜNZ-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- for- derungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978	
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979	
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980	
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981	
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
301 482	997 709	18 172	416 891	18 069	352 617	42 892	3 313	279 331	85 525	193 806	93 160	1983 Juli	
301 042	1 005 265	18 558	416 743	16 176	353 354	43 904	3 309	278 181	83 849	194 332	92 695	Aug.	
309 574	1 011 121	19 226	416 852	16 239	353 570	43 734	3 309	281 387	83 902	197 485	87 682	Sept.	
309 646	1 017 354	19 396	421 285	17 007	355 620	45 349	3 309	284 587	85 730	198 857	90 931	Okt.	
309 391	1 025 195	19 553	423 947	16 972	358 326	45 340	3 309	289 513	85 976	203 537	97 656	Nov.	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	Dez.	
309 220	1 040 273	20 038	424 566	16 271	358 392	46 626	3 277	287 666	83 986	203 680	106 109	1984 Jan.	
311 398	1 043 831	20 419	422 665	14 595	358 001	46 792	3 277	291 087	87 646	203 441	108 219	Febr.	
318 507	1 045 147	20 810	421 574	13 708	356 504	48 102	3 260	294 309	90 490	203 819	98 739	März	
316 789	1 050 233	20 625	424 572	14 253	358 344	48 717	3 258	295 788	92 623	203 165	96 678	April	
318 003	1 057 010	21 221	423 914	13 837	357 969	48 850	3 258	297 548	90 005	207 543	101 862	Mai	
328 956	1 060 263	21 152	424 502	13 766	358 779	48 761	3 196	297 851	89 531	208 320	98 121	Juni	
325 557	1 067 471	21 008	426 024	13 170	360 095	49 656	3 103	297 349	88 333	209 016	101 112	Juli	
323 724	1 076 089	20 711	428 780	11 522	362 612	51 545	3 101	298 485	88 378	210 107	95 322	Aug.	
335 335	1 078 990	21 044	433 526	11 666	365 141	53 619	3 100	303 323	84 266	219 057	106 019	Sept. p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der inter- bank- verbind- lich- keiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte										
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 056	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
971 356	253 955	121 955	132 000	175 461	129 238	323 121	89 581	172 170	17 198	154 972	26 381	119 670	1983 Juli
975 329	255 590	122 871	132 719	175 911	130 255	323 909	89 664	171 940	17 629	154 311	27 347	121 045	Aug.
982 544	257 558	124 327	133 231	176 400	131 270	327 499	89 817	172 141	17 643	154 498	23 667	129 106	Sept.
990 505	259 981	125 721	134 260	177 002	132 695	330 776	90 051	170 867	17 598	153 269	22 822	131 924	Okt.
999 309	262 447	127 328	135 119	177 937	133 939	334 652	90 334	171 800	18 033	153 767	25 630	134 641	Nov.
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	Dez.
1 028 760	267 594	132 166	135 428	182 039	139 515	348 552	91 060	167 851	17 669	150 182	23 379	128 971	1984 Jan.
1 039 465	270 254	134 066	136 188	183 422	142 087	351 958	91 744	166 008	17 854	148 154	25 291	126 770	Febr.
1 046 390	271 822	135 621	136 201	184 422	143 561	353 226	93 359	168 217	18 066	150 151	22 880	128 540	März
1 051 321	274 245	137 122	137 123	184 976	143 896	353 730	94 474	172 188	17 978	154 210	21 388	119 300	April
1 058 321	276 520	138 812	137 708	185 656	144 675	355 857	95 613	173 861	17 850	156 011	26 862	118 174	Mai
1 060 900	277 562	139 827	137 735	186 164	145 092	355 326	96 756	175 758	18 113	157 645	22 726	124 568	Juni
1 061 317	279 524	141 460	138 064	180 895	145 915	357 681	97 302	179 125	17 848	161 277	24 501	127 235	Juli
1 066 988	281 682	142 611	139 071	181 739	146 896	359 141	97 530	178 670	17 816	160 854	23 021	125 162	Aug.
1 068 904	282 293	143 228	139 065	182 583	148 431	357 901	97 696	187 208	17 941	169 267	25 019	139 352	Sept. p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditäts-

papiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Post giro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldbedarf der Banken \*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)				II. andere laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 828	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	+ 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	+ 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	+ 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	+ 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	- 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647
2. Vj.	- 2 640	- 1 818	- 822	134 269	+ 2 298	- 1 306	- 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671
3. Vj.	- 1 720	- 1 515	- 205	135 989	+ 105	- 1 030	+ 102	- 1 287	- 2 190	- 6 020	- 140	-	- 140	+ 4 463
4. Vj.	- 7 204	- 5 597	- 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	- 3 317	- 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	- 851	136 728	+ 13 709	- 1 108	+ 78	- 677	- 632	+ 12 682	+ 7	-	+ 7	+ 4 744
2. Vj.	- 2 687	- 2 433	- 254	139 415	- 13 731	+ 1 941	- 136	+ 708	+ 7 804	- 6 101	- 77	-	- 77	- 5 337
3. Vj.	- 2 261	- 2 090	- 171	141 676	- 3 184	- 540	+ 140	- 209	- 3 478	- 9 532	- 39	-	- 39	- 179
4. Vj.	- 6 428	- 4 911	- 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	- 285	+ 806	- 2 647	- 5 953	- 119	-	- 119	+ 46
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	- 4 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	+ 989	132 887	- 980	+ 237	- 8	- 1 012	- 1 110	- 19	- 76	-	- 76	+ 306
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	- 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	- 1 299	+ 835	+ 144	-	+ 144	+ 315
März	- 301	- 235	- 66	131 629	+ 13	- 4 436	- 8	- 1 104	- 437	- 6 273	+ 20	-	+ 20	+ 26
April	- 676	- 869	+ 193	132 305	+ 1 104	- 767	- 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	-	+ 90	+ 166
Mai	- 1 355	- 650	- 705	133 660	+ 1 022	- 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	- 49	-	- 49	+ 54
Juni	- 809	- 299	- 310	134 269	+ 172	+ 3 084	- 93	+ 23	- 1 073	+ 1 504	+ 3	-	+ 3	+ 1 451
Juli	- 2 414	- 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	- 940	- 897	- 3 200	- 101	-	- 101	+ 3 842
Aug.	+ 571	+ 536	+ 35	136 112	- 359	+ 1 520	+ 127	- 169	- 1 272	+ 418	+ 36	-	+ 36	+ 112
Sept.	+ 123	+ 419	- 296	135 989	+ 157	- 3 269	- 50	- 178	- 21	- 3 238	- 75	-	- 75	+ 509
Okt.	- 224	- 289	+ 65	131 060	+ 228	- 2 956	+ 166	+ 1 023	- 1 155	- 2 918	+ 5 484	+ 5 153	+ 331	+ 217
Nov.	- 752	- 272	- 480	131 812	+ 798	+ 2 545	- 2	- 217	- 1 377	+ 995	- 15	-	- 15	+ 519
Dez.	- 6 228	- 5 036	- 1 192	138 040	+ 537	+ 1 593	- 129	- 168	- 785	+ 5 180	- 81	-	- 81	+ 191
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	- 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	- 1 007	- 760	+ 2 746	- 171	-	- 171	- 298
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 774	+ 2 743	- 23	+ 986	- 875	+ 6 417	+ 237	-	+ 237	+ 5 426
März	- 1 380	- 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	- 4 479	- 43	- 656	+ 1 003	+ 3 519	- 59	-	- 59	- 384
April	- 617	- 982	+ 365	137 345	- 4 882	+ 887	- 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	- 252	-	- 252	- 4 498
Mai	- 817	- 866	+ 49	138 162	- 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	- 4 703	+ 176	-	+ 176	- 711
Juni	- 1 253	- 585	- 668	139 415	- 2 016	- 888	- 155	+ 67	+ 378	- 3 867	- 1	-	- 1	- 128
Juli	- 2 806	- 2 707	- 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	- 1 072	- 2 827	- 65	-	- 65	- 323
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	- 2 281	+ 814	- 69	- 966	- 1 496	- 3 671	- 21	-	- 21	+ 62
Sept.	+ 218	+ 305	- 87	141 676	- 935	- 1 958	+ 122	+ 429	- 910	- 3 034	+ 47	-	+ 47	+ 82
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	- 4 866	+ 19	+ 307	- 500	- 2 058	+ 31	-	+ 31	- 106
Nov.	- 991	- 70	- 921	141 984	+ 751	+ 2 281	- 189	+ 160	- 1 105	+ 907	- 107	-	- 107	+ 196
Dez.	- 6 120	- 5 258	- 862	148 104	- 1 808	+ 3 944	- 115	+ 339	- 1 042	- 4 802	- 43	-	- 43	- 44
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	- 736	145 104	- 1 117	- 2 518	+ 119	- 774	- 1 144	- 2 434	- 297	-	- 297	+ 168
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	- 32	- 38	- 35	- 761	+ 2 758	+ 301	-	+ 301	- 195
März	- 538	- 621	+ 83	143 856	+ 4 332	- 1 599	- 24	+ 582	- 1 058	+ 1 695	+ 34	-	+ 34	- 279
April	- 493	- 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	- 3	-	- 3	+ 1
Mal	- 569	+ 178	- 747	144 918	- 340	+ 422	- 13	- 644	+ 1 057	- 87	- 98	-	- 98	+ 38
Juni	- 1 486	- 1 184	- 302	146 404	+ 328	+ 866	- 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	-	+ 13	+ 51
Juli	- 1 650	- 1 773	+ 123	148 054	- 1 647	- 725	+ 96	- 529	+ 95	- 4 360	- 122	-	- 122	+ 6 724
Aug.	- 378	+ 71	- 449	148 432	- 375	+ 2 478	- 50	- 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	-	+ 5	+ 1 401
Sept.	+ 213	+ 330	- 117	148 219	- 2 605	- 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	- 4 456	+ 25	-	+ 25	- 83
Okt. ts)	+ 748	+ 737	+ 11	147 471	- 3 617	- 2 283	+ 6	- 834	- 624	- 6 604	- 221	-	- 221	- 56

\* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)																	
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (Ober Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisen- und -pensionsgeschäfte	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	insgesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: —)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschuguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)	Zeit		
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,8	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,1	1976		
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	131,9	1977		
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,1	1978		
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,1	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,3	1980		
+ 1	+ 4 449	—	- 51	+ 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,4	1981		
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,1	1982		
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 185,9	1983		
+ 189	+ 5 758	—	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	167,1	1982 1. Vj.		
+ 569	+ 7 800	—	- 372	+ 465	+ 600	+ 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	- 10	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	2. Vj.		
+ 930	- 2 174	—	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	- 1 188	+ 44	4 365	2 087	11 167	172,1	3. Vj.		
+ 83	- 1 570	—	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	- 146	6 592	4 122	12 399	13) 174,1	4. Vj.		
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	+ 6 775	+ 5 907	+ 7 081	+ 1 057	+ 117	13 673	5 179	571	179,9	1983 1. Vj.		
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	- 9	5 130	7 316	—	182,3	2. Vj.		
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	- 3 484	+ 1 783	+ 1 655	+ 46	3 347	8 971	5 514	185,1	3. Vj.		
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	- 250	3 256	5 106	15 661	13) 185,9	4. Vj.		
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	+ 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	1984 1. Vj.		
- 940	- 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,9	2. Vj.		
- 1 117	- 1 658	—	+ 310	—	—	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.		
+ 180	+ 1 938	—	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	+ 165	2 800	3 098	12 410	13) 165,1	1982 Jan.		
+ 75	- 2 821	—	+ 31	—	—	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	+ 6	2 963	4 676	9 589	166,4	Febr.		
- 66	+ 6 641	—	+ 31	—	—	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	+ 117	2 649	3 866	16 230	167,1	März		
- 47	- 2 673	—	- 132	—	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	+ 41	2 793	1 900	15 823	168,0	April		
+ 52	- 4 733	—	- 545	—	+ 338	- 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	- 212	2 821	3 951	11 428	13) 168,9	Mai		
+ 564	- 394	—	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	+ 161	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	Juni		
+ 592	- 2 891	—	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	+ 1 139	+ 223	+ 947	- 31	3 977	4 222	6 808	13) 170,6	Juli		
+ 157	+ 1 277	—	+ 240	- 688	- 139	+ 995	+ 1 413	+ 284	- 1 761	+ 64	3 693	2 461	7 258	13) 171,0	Aug.		
+ 181	+ 3 788	—	- 251	—	+ 121	+ 4 273	+ 1 035	- 672	- 374	+ 11	4 365	2 087	11 167	172,1	Sept.		
+ 99	- 785	—	- 469	—	- 240	+ 4 306	+ 1 388	- 2 917	+ 1 684	- 155	7 282	3 771	10 142	13) 173,2	Okt.		
+ 120	- 2 911	—	- 85	—	+ 267	- 2 105	- 1 110	+ 606	+ 386	+ 118	6 676	4 157	7 498	174,0	Nov.		
- 136	+ 2 126	—	+ 365	+ 1 909	+ 866	+ 5 240	+ 60	+ 84	- 35	- 109	6 592	4 122	12 399	13) 174,1	Dez.		
+ 145	+ 522	—	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	+ 113	7 086	3 502	10 980	13) 176,0	1983 Jan.		
+ 248	- 3 771	—	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	- 49	11 395	944	5 785	13) 178,0	Febr.		
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	+ 53	13 673	5 179	571	179,9	März		
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	- 50	7 077	3 314	- 2 125	180,5	April		
+ 208	—	—	- 181	+ 2 125	—	+ 1 617	- 3 086	+ 1 318	+ 1 720	+ 48	5 759	5 034	—	181,7	Mai		
+ 997	—	—	+ 95	—	—	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	- 7	5 130	7 316	—	182,3	Juni		
+ 182	+ 3 685	—	+ 20	—	—	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	- 90	4 549	6 153	3 685	183,5	Juli		
+ 362	- 27	—	+ 205	—	—	+ 581	- 3 090	+ 648	+ 2 311	+ 131	3 901	8 464	3 658	184,4	Aug.		
+ 112	+ 1 856	—	- 129	—	—	+ 1 968	- 1 066	+ 554	+ 507	+ 5	3 347	8 971	5 514	185,1	Sept.		
- 172	+ 3 236	—	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	- 46	3 172	4 586	12 144	13) 185,5	Okt.		
- 30	+ 1 405	—	- 175	- 828	- 1 537	- 1 076	- 169	+ 15	+ 134	+ 20	3 157	4 720	11 184	13) 186,3	Nov.		
+ 140	+ 5 506	—	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	- 224	3 256	5 106	15 661	13) 185,9	Dez.		
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 3 044	+ 155	+ 2 673	+ 216	- 106	3 101	7 779	15 191	186,8	1984 Jan.		
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	+ 2	2 645	4 890	15 103	187,7	Febr.		
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	- 70	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	März		
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	- 106	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April		
- 283	- 1 131	—	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	+ 120	2 552	7 098	8 571	13) 190,3	Mai		
- 232	+ 2 361	—	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	- 71	2 614	5 314	9 835	13) 190,9	Juni		
- 235	- 1 565	—	- 13	—	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	+ 92	5 588	7 251	8 786	191,1	Juli		
- 284	- 868	—	+ 79	—	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	+ 48	4 319	4 466	7 402	13) 192,7	Aug.		
- 598	+ 775	—	+ 244	—	—	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	- 141	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.		
- 344	+ 6 590	—	- 138	—	+ 1 393	+ 7 224	+ 620	- 22	- 691	+ 93	4 147	7 815	16 160	194,4	Okt. ts)		

Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankauf-

fähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit

konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-			
		insgesamt	Währungsreserven 1)				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 19)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 19)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften Marktwechsel(n) 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche		Sonderziehungsrechte								
					inländische Kreditinstitute 10)	zu-		in-							
1980	174 333	83 007	14) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627		
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	15) 37 272	3 588	68 056	65 203		
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	18) 40 617	38 981	2 456	74 874	71 639		
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738		
1984															
Jan.	199 589	83 934	81 478	13 688	7 706	2 504	3 816	15 578	42 722	38 186	2 456	78 284	74 459		
Febr.	201 081	87 594	85 138	13 688	7 658	2 504	3 906	17 991	45 135	39 391	2 456	77 517	73 730		
März	194 161	90 438	87 982	13 688	7 869	2 504	4 112	19 749	46 893	40 060	2 456	77 470	73 705		
April	185 235	92 571	90 115	13 688	8 012	2 504	4 135	19 851	46 022	41 925	2 456	67 233	63 553		
Mai	194 420	89 953	87 497	13 688	8 159	2 504	4 188	18 750	44 921	40 208	2 456	72 280	68 544		
Juni	194 317	89 479	87 023	13 688	8 265	2 487	4 288	18 719	44 890	39 576	2 456	80 867	77 078		
Juli	200 321	88 281	85 825	13 688	8 250	2 487	3 788	18 502	46 230	39 130	2 456	78 224	74 492		
Aug.	191 915	88 326	85 870	13 688	8 278	2 469	4 012	18 240	45 968	39 183	2 456	79 120	75 419		
7. Sept.	186 823	87 746	85 290	13 688	8 278	2 469	4 012	18 240	45 968	38 603	2 456	75 760	72 037		
15. Sept.	187 191	87 271	84 815	13 688	8 251	2 461	4 028	18 006	45 734	38 381	2 456	78 755	75 037		
23. Sept.	192 175	86 313	83 857	13 688	8 226	2 461	4 028	17 689	45 417	37 765	2 456	85 823	82 144		
30. Sept.	204 650	84 214	81 758	13 688	8 226	2 461	4 016	16 638	44 366	36 729	2 456	90 417	86 706		
7. Okt.	191 183	84 437	81 981	13 688	8 217	2 461	4 014	15 927	44 057	37 674	2 456	85 610	81 931		
15. Okt.	191 357	84 508	82 052	13 688	8 217	2 461	3 989	15 849	43 979	37 848	2 456	84 826	81 230		
23. Okt.	190 885	84 098	81 642	13 688	8 281	2 461	3 989	15 066	43 196	38 157	2 456	85 651	81 985		
31. Okt.	197 959	83 741	81 285	13 688	8 276	2 461	3 929	15 090	43 220	37 841	2 456	89 179	85 433		

#### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 11)	Sondereinlagen 12)	darunter Konjunkturausgleichs-rücklagen	zu-	Bundespost
				zu-	laufende Einlagen			Länder					
					Bund	Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen	andere						
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1984													
Jan.	199 589	93 371	47 365	2 141	79	26	2 000	36	—	—	12 043	11 537	
Febr.	201 081	93 063	49 613	2 540	198	38	2 276	28	—	—	11 895	11 393	
März	194 161	94 068	47 237	4 108	955	6	3 109	38	—	—	2 868	2 354	
April	185 235	95 023	45 822	2 841	987	5	1 821	28	—	—	1 753	1 184	
Mai	194 420	95 188	48 225	1 550	76	5	1 434	35	—	—	11 285	10 768	
Juni	194 317	97 000	50 298	4 727	1 177	9	3 499	42	—	—	4 264	3 530	
Juli	200 321	98 074	50 214	1 862	75	2	1 729	56	—	—	12 555	12 017	
Aug.	191 915	97 970	52 085	1 660	67	5	1 550	38	—	—	3 873	3 388	
7. Sept.	186 823	98 034	47 556	1 860	61	6	1 759	34	—	—	1 755	1 308	
15. Sept.	187 191	97 092	47 055	4 367	177	18	4 099	73	—	—	974	482	
23. Sept.	192 175	95 306	40 230	17 683	9 328	28	8 227	100	—	—	941	497	
30. Sept.	204 650	97 037	49 430	7 069	1 988	9	5 020	52	—	—	11 159	10 664	
7. Okt.	191 183	98 245	45 359	4 630	81	27	4 482	40	—	—	2 550	2 047	
15. Okt.	191 357	96 276	47 203	6 465	357	44	6 023	41	—	—	1 838	1 325	
23. Okt.	190 885	93 668	45 941	8 630	1 483	44	7 050	53	—	—	1 735	1 280	
31. Okt.	197 959	96 549	50 310	3 053	695	6	2 322	30	—	—	6 296	5 778	

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatdiskonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sonder-

vermögen. — 6 Aus der Währungsstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1982: 52 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 476	15 457	9 905	5 446	10 813	1 070	8 683	1 060	—	5 862	2 009	18 687	—	1984 Jan.
46 623	14 322	10 138	6 434	10 089	1 074	8 683	332	—	5 697	1 987	18 197	—	Febr.
47 274	11 238	9 848	9 110	9 051	—	8 683	368	—	5 384	1 955	9 863	—	März
47 018	8 082	9 388	2 745	9 508	—	8 683	825	—	4 945	1 876	9 102	—	April
47 609	7 454	9 939	7 278	9 973	336	8 683	954	—	4 802	1 866	15 546	—	Mai
46 952	10 099	10 695	13 121	9 123	—	8 683	440	—	4 525	1 824	8 499	—	Juni
50 119	8 209	13 331	6 565	11 600	2 136	8 683	781	—	4 414	1 789	16 013	—	Juli
50 214	7 375	13 804	7 727	12 397	3 118	8 683	596	30	4 014	1 684	6 344	—	Aug.
50 083	8 233	14 026	3 418	12 800	3 198	8 683	919	—	3 859	1 607	5 051	—	7. Sept.
49 964	8 233	14 092	6 466	9 387	563	8 683	141	—	3 775	1 587	6 416	—	15. Sept.
49 701	8 233	14 136	13 753	8 683	—	8 683	—	—	3 731	1 578	6 047	—	23. Sept.
49 896	8 233	14 378	17 910	9 380	—	8 683	697	—	3 672	1 570	15 397	—	30. Sept.
49 740	8 247	14 082	13 541	10 387	957	8 683	747	—	3 626	1 558	5 565	—	7. Okt.
49 445	16 668	14 143	4 570	9 414	—	8 683	731	—	3 565	1 540	7 504	—	15. Okt.
49 711	16 668	14 226	5 046	8 683	—	8 683	—	—	3 424	1 508	7 521	—	23. Okt.
49 803	16 668	14 465	8 243	9 476	—	8 683	793	—	3 376	1 493	10 694	—	31. Okt.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 19)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
									Bargeldumlauf			Festgesetzte Rediskontkontingente 13)
								insgesamt	darunter Scheidemünzen			
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
506	9 861	—	6 970	—	3 453	4 306	5 009	15 070	101 940	8 569	51 775	1984 Jan.
502	10 102	—	5 314	—	3 453	4 306	5 009	15 786	101 659	8 596	51 672	Febr.
514	10 280	—	6 798	—	3 453	4 306	5 009	16 034	102 705	8 637	51 455	März
569	10 236	—	7 034	—	3 453	6 192	5 384	7 497	103 727	8 704	51 516	April
517	10 022	—	6 320	—	3 453	6 192	5 384	6 801	103 960	8 772	51 608	Mai
734	10 315	—	6 987	—	3 453	6 192	5 384	5 697	105 799	8 799	51 634	Juni
538	10 127	—	6 630	—	3 453	6 192	5 384	5 830	106 881	8 807	59 737	Juli
485	10 606	—	5 019	—	3 453	6 192	5 384	5 673	106 772	8 802	59 826	Aug.
447	10 587	—	5 632	—	3 453	6 192	5 384	6 370	106 836	8 802	.	7. Sept.
492	10 624	—	5 639	—	3 453	6 192	5 384	6 411	105 897	8 805	.	15. Sept.
444	10 519	—	5 628	—	3 453	6 192	5 384	6 839	104 118	8 812	.	23. Sept.
495	10 759	—	6 291	—	3 453	6 192	5 384	7 876	105 861	8 824	59 791	30. Sept.
503	11 215	—	5 927	—	3 453	6 192	5 384	8 228	107 073	8 828	.	7. Okt.
513	11 087	—	5 274	—	3 453	6 192	5 384	8 185	105 112	8 836	.	15. Okt.
455	11 587	—	5 662	—	3 453	6 192	5 384	8 633	102 521	8 853	.	23. Okt.
518	11 447	—	6 226	—	3 453	6 192	5 384	9 049	105 423	8 874	...	31. Okt.

und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Ge-

schaftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen

Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 19 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochen- ausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken														
	ins gesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)				Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Bestände an Wert- papieren (ohne Bank- schul- ver- schrei- bungen)
		zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte		zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen 3)	öffent- liche Haus- halte	zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen 4)	öffent- liche Haus- halte				
				zu- sam- men	darunter Bestände an Schatz- wechseln und U- Schätzen 1)										
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472		
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039		
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243		
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993		
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	+ 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692		
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261		
1982 1. Hj.	+ 31 694	+ 6 874	+ 5 527	+ 1 347	+ 1 703	+ 499	+ 2 489	- 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	- 143	+ 4 412		
2. Hj.	+ 74 422	+ 11 272	+ 6 822	+ 4 450	+ 2 821	+ 6 033	+ 6 063	- 30	+ 48 955	+ 34 256	+ 14 699	- 118	+ 8 280		
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160		
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101		
1984 1. Hj.	+ 28 831	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 298	+ 20 087	+ 2 211	- 70	+ 2 950		
1982 1. Vj.	+ 8 407	- 1 521	- 3 140	+ 1 619	+ 1 298	- 1 308	- 503	- 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	- 7	+ 1 696		
2. Vj.	+ 23 287	+ 8 395	+ 8 667	- 272	+ 405	+ 1 807	+ 2 992	- 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	- 136	+ 2 716		
3. Vj.	+ 26 201	+ 3 350	+ 1 841	+ 1 509	+ 1 271	+ 913	+ 2 408	- 1 495	+ 17 448	+ 13 250	+ 4 198	- 62	+ 4 552		
4. Vj.	+ 48 221	+ 7 922	+ 4 981	+ 2 941	+ 1 550	+ 5 120	+ 3 655	+ 1 465	+ 31 507	+ 21 006	+ 10 501	- 56	+ 3 728		
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514		
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646		
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898		
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203		
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949		
2. Vj.	+ 28 835	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 355	+ 12 975	+ 2 380	- 64	+ 1 001		
3. Vj. p)	+ 33 982	+ 4 269	+ 6 369	- 2 100	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 775	+ 18 019	+ 7 756	- 96	+ 4 750		
1981 Juli	+ 4 567	- 3 476	- 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	- 59	- 367		
Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	- 4	- 159		
Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	- 2	+ 2 008		
Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890		
Nov.	+ 10 206	- 2 198	- 1 378	- 820	- 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	-	+ 255		
Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	- 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	- 53	- 1 200		
1982 Jan.	- 1 002	- 1 222	- 3 793	+ 2 571	+ 1 053	- 1 279	- 1 858	+ 579	+ 1 884	- 945	+ 2 829	- 6	- 379		
Febr.	+ 967	- 1 477	- 33	- 1 444	+ 99	- 1 386	- 110	+ 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	-	+ 268		
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	- 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	- 1	+ 1 807		
April	+ 7 018	- 1 977	- 2 534	+ 557	- 6	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	-	+ 1 509		
Mai	+ 3 266	- 2 301	- 357	- 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	+ 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	-	+ 1 529		
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	- 1 104	+ 659	+ 741	- 82	- 136	- 322		
Juli	+ 7 944	+ 393	- 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	- 61	+ 1 046		
Aug.	+ 5 923	- 2 613	- 2 043	- 570	+ 771	- 1 040	+ 804	- 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	- 1	+ 2 404		
Sept.	+ 12 334	+ 5 570	+ 5 007	+ 563	- 336	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	-	+ 1 102		
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	-	+ 2 881		
Nov.	+ 5 779	- 2 677	- 3 540	+ 863	+ 1 323	- 133	- 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	-	+ 222		
Dez.	+ 29 354	+ 9 437	+ 7 816	+ 1 621	+ 68	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	- 56	+ 625		
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585		
Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430		
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499		
April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235		
Mai	+ 6 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165		
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246		
Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2		
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398		
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498		
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785		
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148		
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270		
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329		
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577		
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701		
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430		
Mai	+ 7 949	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 5 754	+ 5 729	+ 25	-	+ 729		
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158		
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751		
Aug.	+ 9 244	- 3 481	- 1 833	- 1 648	- 360	+ 869	+ 1 188	- 319	+ 10 266	+ 7 430	+ 2 836	- 2	+ 1 592		
Sept. p)	+ 19 591	+ 11 755	+ 11 611	+ 144	- 29	- 2 348	- 1 382	- 966	+ 7 778	+ 4 283	+ 3 495	- 1	+ 2 407		

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute		
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe				
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)							
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978	
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979	
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980	
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981	
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982	
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983	
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.	
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 692	+ 24 832	+ 3 915	2. Hj.	
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.	
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.	
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 337	- 285	+ 11 622	+ 7 162	+ 4 175	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.	
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	- 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.	
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 557	- 3 047	2. Vj.	
- 3 369	- 1 870	- 1 499	+ 4 502	+ 7 352	- 2 850	+ 5 737	- 1 235	- 2 012	- 1 805	+ 1 870	+ 9 068	+ 3 209	3. Vj.	
+ 20 842	+ 18 472	+ 2 370	+ 5 695	+ 624	+ 5 071	+ 1 809	+ 3 886	+ 36 796	+ 35 584	+ 3 822	+ 15 764	+ 706	4. Vj.	
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.	
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.	
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.	
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.	
- 21 352	- 16 798	- 4 554	- 161	- 6 743	+ 6 582	+ 556	- 717	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.	
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 498	+ 6 458	+ 5 040	+ 6 606	+ 4 892	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.	
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 339	+ 10 486	+ 1 425	3. Vj. p)	
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	1981 Juli	
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 485	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.	
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.	
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.	
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	- 1 166	- 2 096	- 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.	
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.	
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.	
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 5 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.	
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März	
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April	
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai	
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni	
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli	
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.	
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.	
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.	
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.	
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.	
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.	
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.	
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März	
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April	
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai	
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni	
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli	
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.	
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.	
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.	
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.	
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.	
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 376	+ 1 133	- 3 509	- 556	- 1 820	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.	
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.	
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März	
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April	
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 554	+ 6 497	+ 1 057	+ 2 784	+ 4 770	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai	
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni	
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli	
+ 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 061	+ 4 468	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.	
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 595	+ 4 977	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 535	+ 3 761	- 1 408	Sept. p)	

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldverschreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>													
1973	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	15) 360 739	16) 261 596	8 770	8 078	17) 82 295	18) 831 912	19) 712 376	151 620
1975	3 628	2) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	23) 428 474	23) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976	3 556	17) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	21) 455 049	24) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977	3 465	29) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	18) 520 129	25) 365 812	6 771	8 208	139 338	26) 1 126 664	965 824	162 066
1978	3 415	16) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	30) 577 577	31) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	32) 173 046
1979	3 366	25) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	25) 608 313	33) 432 193	10 638	7 522	21) 157 960	1 410 666	34) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	36) 465 861	14 758	6 171	37) 171 476	35) 1 542 852	26) 1 365 791	231 010
1981	3 314	31) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	31) 706 447	17) 495 600	17 186	5 997	40) 187 664	1 680 768	41) 1 493 155	254 356
1982	3 301	41) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	32) 759 139	28) 516 453	19 470	5 722	18) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	54) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	52) 804 178	53) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	35) 1 690 830	32) 278 527
1983 Juli	3 286	2 757 805	8 889	55 170	3 716	772 715	509 264	20 594	5 693	237 164	1 826 567	1 619 793	261 656
Aug.	3 279	23) 2 768 003	9 263	55 094	3 586	26) 773 125	26) 509 019	20 891	5 687	237 528	1 834 431	1 625 496	258 926
Sept.	3 274	17) 2 778 306	8 240	49 890	3 439	33) 774 750	33) 510 878	20 234	5 605	238 033	1 850 058	1 641 744	268 416
Okt.	3 271	2 809 522	9 082	55 230	3 224	786 307	520 450	20 584	5 598	239 675	1 861 697	1 650 512	268 643
Nov.	3 268	34) 2 841 380	9 214	56 246	3 814	27) 803 549	27) 536 797	20 402	5 666	240 684	1 872 851	1 661 443	268 789
Dez.	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	35) 1 905 154	35) 1 690 830	278 527
1984 Jan.	3 265	32) 2 844 452	9 303	57 230	3 727	783 393	23) 518 797	21 265	5 649	32) 237 682	38) 1 890 500	38) 1 678 676	35) 270 107
Febr.	3 264	55) 2 854 076	9 094	59 153	3 560	56) 788 600	37) 525 126	21 201	5 606	236 667	57) 1 893 062	18) 1 682 346	33) 270 839
März	3 264	33) 2 850 346	8 732	54 153	4 165	783 423	519 597	20 882	5 548	237 396	1 900 977	1 687 820	276 222
April	3 263	58) 2 848 947	9 151	52 343	3 793	59) 776 804	59) 513 848	20 126	5 526	237 304	34) 1 907 962	1 694 771	276 319
Mai	3 262	2 861 370	9 554	54 998	3 856	776 850	512 474	20 678	5 509	238 189	1 916 441	1 701 194	275 971
Juni	3 260	23) 2 883 638	9 409	54 546	4 196	26) 783 431	26) 518 935	20 498	5 531	238 467	1 933 082	1 718 209	288 022
Juli	3 257	44) 2 900 221	10 152	58 624	3 539	22) 791 123	22) 522 934	r) 23 641	5 514	239 034	r) 34) 1 937 727	1 721 016	282 140
Aug.	3 256	2 922 176	8 986	57 853	4 003	805 633	533 864	23 989	5 411	242 369	1 946 940	1 728 641	278 903
Sept. p)	3 254	45) 2 964 941	9 161	56 665	3 937	28) 824 424	28) 547 220	24 335	5 331	247 538	34) 1 967 880	1 747 068	290 906
<b>Inlandsaktiva</b>													
1973	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	39) 317 432	18) 221 072	8 678	5 387	17) 82 295	25) 804 510	19) 696 993	149 159
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	34) 933 883	158 384
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	35) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	32) 168 890
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	17) 536 372	363 623	10 042	4 747	21) 157 960	1 340 050	34) 1 190 011	197 781
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	40) 572 738	382 867	13 825	4 570	37) 171 476	35) 1 461 992	34) 1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	47) 604 990	48) 396 855	15 916	4 555	40) 187 664	1 592 044	17) 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	25) 656 324	416 746	17 637	4 447	18) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	38) 1 808 472	41) 1 613 272	33) 272 432
1983 Juli	.	.	8 041	55 170	3 716	676 436	417 429	17 424	4 419	237 164	1 734 254	1 545 996	256 548
Aug.	.	.	8 618	55 094	3 586	678 156	418 500	17 720	4 408	237 528	1 741 608	1 551 320	253 711
Sept.	.	.	7 676	49 890	3 439	676 447	416 796	17 291	4 327	238 033	1 756 773	1 566 788	263 068
Okt.	.	.	8 560	55 230	3 224	687 114	425 295	17 829	4 315	239 675	1 767 681	1 575 060	263 184
Nov.	.	.	8 685	56 246	3 814	700 815	438 020	17 775	4 336	240 684	1 778 086	1 585 545	263 312
Dez.	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984 Jan.	.	.	8 736	57 230	3 727	32) 680 507	420 461	18 028	4 336	32) 237 682	17) 1 794 097	38) 1 601 006	32) 263 982
Febr.	.	.	8 519	59 153	3 560	683 832	424 853	18 018	4 294	236 667	21) 1 798 313	21) 1 605 206	265 210
März	.	.	8 082	54 153	4 165	679 020	419 428	17 960	4 236	237 396	1 806 038	1 610 574	270 582
April	.	.	8 403	52 343	3 793	674 407	415 293	17 596	4 214	237 304	1 812 199	1 617 037	270 429
Mai	.	.	8 764	54 998	3 856	671 280	410 891	18 002	4 198	238 189	1 820 148	1 623 493	270 206
Juni	.	.	8 487	54 546	4 196	677 790	417 349	17 754	4 220	238 467	1 834 873	1 639 370	281 942
Juli	.	.	9 235	58 624	3 539	685 265	422 412	19 615	4 204	239 034	r) 1 840 060	1 642 098	276 097
Aug.	.	.	8 267	57 853	4 003	699 187	432 753	19 964	4 101	242 369	1 849 304	1 649 692	272 853
Sept. p)	.	.	8 495	56 665	3 937	707 720	435 997	20 167	4 018	247 538	1 868 895	1 666 668	284 364

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Tellerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und

unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. —

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)		
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 12) 13)			
20)	518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973
	560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	21) 107 482	1974
	642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
	726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
27)	803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	28) 15 893	29) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
23)	918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
	1 036 503	48 157	58 590	5 650	35) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	20) 213 337	1979
	1 134 781	53 394	59 981	3 273	38) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	39) 227 946	1980
24)	1 238 799	57 790	28) 65 536	5 851	32) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	42) 242 349	1981
	1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	43) 283 290	1982
	1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	45) 25 923	18) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
	1 358 137	58 891	63 749	10 668	70 153	3 313	1 850	7 583	25 395	55 920	16 382	7 372	307 317	1983 Juli
	1 366 570	59 341	64 345	10 484	71 456	3 309	1 950	8 015	25 462	57 077	16 688	7 493	308 984	Aug.
	1 373 328	58 545	64 425	10 262	71 773	3 309	1 600	7 656	25 446	57 227	16 359	7 103	309 806	Sept.
	1 381 869	59 925	64 421	9 729	73 801	3 309	2 400	7 823	25 875	57 884	17 240	8 026	313 476	Okt.
	1 392 654	60 242	64 661	9 127	74 069	3 309	2 300	8 177	25 851	59 378	17 331	7 991	314 753	Nov.
	1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	Dez.
	1 408 569	59 701	65 122	8 094	75 630	3 277	2 550	7 511	25 974	64 264	17 341	7 985	33) 313 312	1984 Jan.
29)	1 411 507	59 351	65 096	7 577	75 415	3 277	950	8 517	25 917	65 223	17 771	8 535	312 082	Febr.
41)	1 411 598	60 306	64 937	7 422	77 232	3 260	2 400	8 626	25 894	61 976	17 329	8 216	314 628	März
	1 418 452	59 231	65 158	7 329	78 215	3 258	2 650	8 880	25 961	61 403	16 397	7 720	315 519	April
	1 425 223	60 007	64 825	8 169	78 988	3 258	1 850	9 278	25 948	62 595	16 170	7 837	317 177	Mai
	1 430 187	59 400	64 966	8 068	79 243	3 196	2 550	8 151	26 024	62 249	15 650	7 110	317 710	Juni
	1 438 876	r) 62 055	64 011	7 319	80 223	3 103	2 350	8 276	26 696	61 734	14 320	5 655	319 257	Juli
	1 449 738	62 114	64 378	6 962	81 744	3 101	1 250	7 980	26 820	62 711	13 941	5 391	324 113	Aug.
	1 456 162	62 348	64 390	6 953	84 021	3 100	2 550	8 542	26 736	65 046	15 110	6 185	331 559	Sept. p)
20)	506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973
	547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	24) 105 708	1974
	625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
	703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
26)	775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	28) 13 038	29) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
48)	881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
49)	992 230	46 112	46 378	5 650	50) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	19) 205 656	1979
	1 081 515	51 368	49 760	3 273	33) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	39) 217 209	1980
24)	1 179 846	55 780	28) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	37) 231 104	1981
	1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	43) 273 396	1982
	1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	18) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
	1 289 448	56 974	56 246	10 661	61 064	3 313	1 850	7 583	18 553	55 920	13 165	7 372	298 228	1983 Juli
	1 297 609	57 579	56 461	10 477	62 462	3 309	1 950	8 015	18 611	57 077	13 631	7 493	299 990	Aug.
	1 303 720	56 955	56 561	10 200	62 960	3 309	1 600	7 656	18 598	57 227	13 355	7 103	300 993	Sept.
	1 311 876	58 250	56 698	9 619	64 745	3 309	2 400	7 823	18 694	57 884	14 121	8 026	304 420	Okt.
	1 322 233	58 493	56 832	9 014	64 893	3 309	2 300	8 177	18 649	59 378	14 016	7 991	305 577	Nov.
	1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	Dez.
	1 337 024	57 973	57 217	7 960	66 664	3 277	2 550	7 511	18 839	64 264	14 261	7 985	33) 304 346	1984 Jan.
41)	1 339 996	57 703	57 448	7 468	67 211	3 277	950	8 517	18 777	65 223	14 712	8 535	303 878	Febr.
	1 339 992	58 650	57 333	7 309	68 912	3 260	2 400	8 626	18 797	61 976	14 274	8 216	306 308	März
	1 346 608	57 647	57 706	7 209	69 342	3 258	2 650	8 880	18 842	61 403	13 534	7 720	306 646	April
	1 353 287	58 417	57 353	7 556	70 071	3 258	1 850	9 278	18 863	62 595	13 198	7 837	308 260	Mai
	1 357 428	57 860	57 369	7 165	69 913	3 196	2 550	8 151	18 922	62 249	12 700	7 110	308 380	Juni
	1 366 001	r) 60 396	57 419	6 380	70 664	3 103	2 350	8 276	19 377	61 734	11 459	5 655	309 698	Juli
	1 376 839	60 458	57 771	6 026	72 256	3 101	1 250	7 980	19 508	62 711	11 167	5 391	314 625	Aug.
	1 382 304	60 701	57 770	5 993	74 663	3 100	2 550	8 542	19 482	65 046	11 957	6 185	322 201	Sept. p)

12 Einsch. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen könnten auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 — rd. 6,0 Mrd DM. — 15 — rd. 4,0 Mrd DM. — 16 — rd. 2,8 Mrd DM. — 17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,7 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 + rd. 1,1 Mrd DM. — 23 + rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 1,1 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 26 + rd. 600 Mio DM. — 27 + rd. 700 Mio DM. — 28 + rd. 1,4 Mrd DM. — 29 — rd. 1,4 Mrd DM. — 30 — rd. 2,7 Mrd DM. — 31 — rd. 2,6 Mrd DM. — 32 — rd. 600 Mio DM. — 33 — rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 500 Mio DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. — 36 + rd. 2,3 Mrd DM. — 37 — rd. 2,1 Mrd DM. — 38 — rd. 900 Mio DM. — 39 — rd. 3,0 Mrd DM. — 40 — rd. 1,8 Mrd DM. — 41 — rd. 800 Mio DM. — 42 — rd. 2,4 Mrd DM. — 43 — rd. 2,3 Mrd DM. — 44 + rd. 1,7 Mrd DM. — 45 + rd. 2,0 Mrd DM. — 46 + rd. 900 Mio DM. — 47 — rd. 5,0 Mrd DM. — 48 — rd. 3,5 Mrd DM. — 49 + rd. 400 Mio DM. — 50 — rd. 400 Mio DM. — 51 + rd. 2,5 Mrd DM. — 52 + rd. 2,7 Mrd DM. — 53 + rd. 3,0 Mrd DM. — 54 + rd. 2,4 Mrd DM. — 55 — rd. 4,8 Mrd DM. — 56 — rd. 2,2 Mrd DM. — 57 — rd. 2,5 Mrd DM. — 58 + rd. 1,9 Mrd DM. — 59 + rd. 1,3 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht-gelder		Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>													
1973	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	15) 1 297 414	16) 303 982	17) 272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	18) 697 748	19) 653 870	109 455	75 258
1975	21) 1 454 257	22) 326 237	23) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	23) 789 478	23) 743 350	129 978	61 468
1976	26) 1 596 107	27) 358 515	27) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	19) 1 775 830	17) 411 782	17) 380 001	79 897	28) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	29) 942 170	29) 891 396	144 319	73 292
1978	31) 1 988 174	32) 481 137	31) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	22) 987 777	165 879	77 045
1979	33) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	35) 601 521	35) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	36) 1 185 331	36) 1 135 402	178 938	129 970
1981	37) 2 538 412	18) 629 103	38) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	21) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	40) 2 709 658	41) 664 792	41) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	36) 1 328 586	36) 1 279 024	190 084	170 622
1983	46) 2 881 292	50) 684 118	51) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	13) 1 408 326	14) 1 357 236	206 304	159 013
1983 Juli	2 757 805	650 770	558 745	98 626	47 463	19 224	72 801	9 698	62 398	1 333 591	1 283 373	190 962	154 054
Aug.	36) 2 768 003	36) 653 476	36) 560 397	97 639	43 730	19 307	73 772	10 228	62 845	1 340 877	1 289 362	189 509	157 843
Sept.	26) 2 778 306	26) 655 022	44) 563 028	102 708	40 263	19 426	72 568	10 148	61 777	1 337 241	1 286 637	186 547	153 560
Okt.	2 809 522	660 776	567 455	103 816	40 564	19 364	73 957	10 688	62 639	1 355 055	1 304 400	193 148	153 437
Nov.	2) 2 841 380	36) 670 341	36) 576 758	110 994	46 201	19 467	74 116	10 803	62 615	1 370 344	1 319 484	206 555	150 541
Dez.	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013
1984 Jan.	42) 2 844 452	30) 656 118	30) 561 507	94 779	60 850	19 852	74 757	11 132	62 983	1 387 964	1 337 045	191 591	158 854
Febr.	56) 2 854 076	53) 658 397	45) 565 332	97 030	58 633	19 835	73 230	10 449	62 013	42) 1 394 115	1 343 248	188 529	158 323
März	52) 2 850 346	656 125	562 088	111 653	44 944	19 807	74 230	10 371	63 166	1 387 323	1 336 645	185 083	150 191
April	54) 2 848 947	43) 643 830	43) 550 853	98 163	48 767	19 902	73 075	10 115	62 321	1 399 326	1 348 544	191 414	153 610
Mai	2 861 370	643 715	548 616	98 593	45 295	19 988	75 111	10 596	63 736	1 407 716	1 357 370	192 452	159 844
Juni	36) 2 883 638	29) 659 116	29) 564 623	120 374	40 899	20 037	74 456	10 208	63 545	1 407 303	1 356 843	192 118	157 854
Juli	43) 2 900 221	41) 666 639	41) 564 778	101 188	54 576	19 438	82 423	11 047	70 830	1 410 117	1 360 030	190 939	163 736
Aug.	2 922 176	678 136	574 776	101 618	57 986	19 381	83 979	11 817	71 480	1 417 719	1 367 311	186 942	168 779
Sept. p)	57) 2 964 941	55) 699 007	55) 595 435	124 614	48 902	19 391	84 181	12 608	70 892	22) 1 422 901	1 372 571	190 951	162 813
<b>Inlandspassiva</b>													
1973		231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974		45) 267 203	45) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	18) 689 574	19) 646 010	106 396	74 302
1975		283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	46) 774 543	46) 728 791	126 278	58 597
1976		304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977		26) 351 507	26) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	36) 921 672	47) 871 224	140 085	69 541
1978		402 460	385 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	22) 960 990	161 135	71 814
1979		444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	22) 1 085 888	22) 1 033 892	167 342	90 051
1980		489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	29) 1 155 723	29) 1 036 536	172 783	123 209
1981		49) 514 722	16) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	47) 1 217 985	40) 1 168 173	170 448	146 716
1982		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1983 Juli		533 615	443 189	77 474	36 705	17 659	72 767	9 698	62 364	1 298 875	1 251 078	183 224	146 220
Aug.		537 229	445 807	78 556	34 531	17 673	73 749	10 228	62 822	1 305 124	1 257 076	182 744	149 531
Sept.		538 149	447 862	82 813	30 991	17 741	72 546	10 148	61 755	1 302 740	1 254 726	179 380	146 389
Okt.		548 025	456 337	84 872	32 346	17 755	73 933	10 688	62 615	1 317 661	1 269 505	185 883	146 098
Nov.		557 283	465 378	92 049	36 557	17 812	74 093	10 803	62 592	1 332 788	1 284 452	199 837	142 756
Dez.		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984 Jan.		546 290	453 395	75 670	51 215	18 150	74 745	11 132	62 971	1 350 840	1 302 435	184 469	150 591
Febr.		550 233	458 780	77 031	47 959	18 234	73 219	10 449	62 002	1 357 387	1 308 868	182 078	150 230
März		546 634	454 240	88 934	35 314	18 205	74 189	10 371	63 125	1 349 957	1 301 560	177 405	142 715
April		531 187	439 761	73 767	38 555	18 389	73 037	10 115	62 283	1 361 128	1 312 565	183 605	145 434
Mai		530 292	436 738	74 007	36 118	18 473	75 081	10 596	63 706	1 368 517	1 320 365	183 586	151 931
Juni		543 836	450 991	96 849	28 345	18 465	74 380	10 208	63 469	1 368 358	1 320 128	184 752	149 173
Juli		548 563	447 844	75 406	41 493	18 319	82 400	11 047	70 807	1 370 382	1 322 150	183 901	153 868
Aug.		561 497	459 263	77 913	43 997	18 262	83 972	11 817	71 473	1 377 010	1 328 441	180 174	158 929
Sept. p)		575 446	473 014	97 709	33 435	18 260	84 172	12 608	70 883	1 380 701	1 332 142	183 594	152 334

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis

August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den

von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWVG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973		
47 862	18) 87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052	15) 1 277 361	70 589	4 157	1974		
46 491	29) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345	21) 1 442 374	82 425	5 973	1975		
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	26) 1 577 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	29) 440 880	50 774	30) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	19) 1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	31) 1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	33) 1 388 805	114 044	6 707	1979		
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	16) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
81 849	19) 186 477	111 782	22) 488 051	39) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539	37) 2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690	40) 2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	46) 2 818 818	47) 159 307	7 864	1983		
69 554	211 057	130 584	527 162	50 218	568 093	23 331	6 758	94 994	80 268	2 694 702	156 883	10 405	1983 Juli		
70 229	212 459	131 654	527 668	50 725	569 807	22 871	6 760	95 103	79 899	36) 2 704 459	156 155	10 188	Aug.		
72 306	214 457	132 720	527 047	50 604	573 553	22 732	6 783	95 257	87 718	26) 2 715 886	156 573	10 646	Sept.		
77 312	217 916	134 176	528 411	50 655	578 622	22 572	6 783	95 524	28) 90 190	2 746 253	156 832	9 185	Okt.		
76 408	220 263	135 459	530 258	50 860	583 879	22 574	6 781	95 828	91 633	22) 2 778 067	159 276	8 895	Nov.		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	52) 78 140	2 818 818	159 307	7 864	Dez.		
70 043	225 072	141 139	550 346	50 919	594 109	25 117	6 998	96 733	25) 77 415	42) 2 780 827	159 585	7 672	1984 Jan.		
73 860	228 349	143 793	550 394	50 867	597 540	27 019	7 155	97 411	38) 72 439	56) 2 791 295	157 208	6 800	Febr.		
75 634	230 109	145 327	550 301	50 678	599 700	27 543	7 235	99 063	73 357	52) 2 786 487	157 408	5 621	März		
75 433	232 555	145 699	549 833	50 782	600 330	27 136	7 251	99 945	71 129	55) 2 785 987	157 199	4 663	April		
74 160	235 473	146 519	548 922	50 346	603 739	26 224	7 246	101 114	71 616	2 796 855	157 388	4 563	Mai		
75 033	236 519	146 959	548 360	50 460	602 345	25 834	7 248	102 287	79 505	36) 2 819 390	158 074	3 943	Juni		
74 649	238 713	147 803	544 190	50 087	605 396	25 987	7 247	102 868	81 967	43) 2 828 845	157 693	3 801	Juli		
77 254	241 431	148 854	544 051	50 408	609 893	25 747	7 247	103 143	80 291	2 850 014	158 116	3 517	Aug.		
81 793	242 122	150 457	544 435	50 330	614 423	25 757	7 256	103 338	92 259	57) 2 893 368	160 478	2 924	Sept. p)		
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	.	.	3 628	1973		
46 869	18) 86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052	.	.	4 124	1974		
42 323	24) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345	.	.	5 120	1975		
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976		
54 195	116 499	53 839	29) 437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977		
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978		
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	.	.	5 820	1979		
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	48) 51 894	.	.	8 994	1980		
76 139	19) 181 127	110 756	22) 482 987	39) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539	.	.	8 420	1981		
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690	.	.	8 794	1982		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	.	.	7 235	1983		
64 954	206 158	129 238	521 284	47 797	568 093	23 331	6 758	91 871	80 268	.	.	10 001	1983 Juli		
65 222	207 542	130 255	521 782	48 048	569 807	22 871	6 760	91 980	79 899	.	.	9 762	Aug.		
66 995	209 544	131 270	521 148	48 014	573 553	22 732	6 783	92 112	87 718	.	.	10 248	Sept.		
70 503	211 825	132 895	522 501	48 156	578 622	22 572	6 783	92 379	90 190	.	.	8 841	Okt.		
69 521	214 111	133 939	524 288	48 336	583 879	22 574	6 781	92 675	28) 91 633	.	.	8 571	Nov.		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	25) 78 140	.	.	7 235	Dez.		
64 609	219 189	139 515	544 062	48 405	594 109	25 117	6 998	93 501	25) 77 415	.	.	7 272	1984 Jan.		
68 645	221 735	142 087	544 093	48 519	597 540	27 019	7 155	94 149	38) 72 439	.	.	6 397	Febr.		
70 472	223 425	143 561	543 982	48 397	599 700	27 543	7 235	95 769	73 357	.	.	5 201	März		
70 445	225 682	143 896	543 503	48 563	600 330	27 136	7 251	96 576	71 129	.	.	4 275	April		
69 227	228 368	144 675	542 578	48 152	603 739	26 224	7 246	97 725	71 616	.	.	4 197	Mai		
69 772	229 332	145 092	542 007	48 230	602 345	25 834	7 248	98 867	79 505	.	.	3 575	Juni		
69 322	231 292	145 915	537 852	48 232	605 396	25 987	7 247	99 402	81 967	.	.	3 639	Juli		
71 632	233 113	146 896	537 697	48 569	609 893	25 747	7 247	99 637	80 291	.	.	3 367	Aug.		
75 998	233 734	148 431	538 051	48 559	614 423	25 757	7 256	99 832	92 259	.	.	2 745	Sept. p)		

unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. —

13 + rd. 1,0 Mrd DM. — 14 + rd. 900 Mio DM. —  
 15 — rd. 6,0 Mrd DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd DM. —  
 17 — rd. 3,0 Mrd DM. — 18 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. —

23 + rd. 2,5 Mrd DM. — 24 + rd. 2,1 Mrd DM. —  
 25 — rd. 2,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
 27 — rd. 1,2 Mrd DM. — 28 — rd. 500 Mio DM. —  
 29 + rd. 600 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. —  
 31 — rd. 2,8 Mrd DM. — 32 — rd. 2,7 Mrd DM. —  
 33 — rd. 1,9 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. —  
 35 + rd. 2,8 Mrd DM. — 36 + rd. 800 Mio DM. —  
 37 — rd. 2,6 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. —  
 39 + rd. 1,5 Mrd DM. — 40 — rd. 800 Mio DM. —

41 + rd. 1,3 Mrd DM. — 42 — rd. 600 Mio DM. —  
 43 + rd. 1,7 Mrd DM. — 44 — rd. 900 Mio DM. —  
 45 — rd. 2,4 Mrd DM. — 46 + rd. 2,4 Mrd DM. —  
 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 4,0 Mrd DM. —  
 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 3,5 Mrd DM. —  
 51 + rd. 3,0 Mrd DM. — 52 — rd. 700 Mio DM. —  
 53 — rd. 2,5 Mrd DM. — 54 + rd. 1,9 Mrd DM. —  
 55 + rd. 1,8 Mrd DM. — 56 — rd. 4,8 Mrd DM. —  
 57 + rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit		mittelfristig 2)		
			insgesamt mit	ohne Schatzwechselkredite(n)				insgesamt mit	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>												
1973	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	6) 831 912	7) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	6) 642 954	7) 611 545	93 429	90 079	
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	9) 1 126 664	9) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	10) 917 226	10) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	12) 221 817	12) 214 740	12) 173 046	41 694	7 077	9) 1 038 561	11) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	13) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	14) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	12) 1 259 827	1 199 414	15) 173 948	15) 159 318	
1981	1 680 768	9) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	12) 343 622	12) 334 449	12) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1983 Juli	1 826 567	1 742 433	326 479	315 811	261 656	54 155	10 668	1 500 088	1 426 622	199 988	186 575	
Aug.	1 834 431	1 749 182	324 101	313 617	258 926	54 691	10 484	1 510 330	1 435 565	201 177	187 267	
Sept.	1 850 058	1 764 714	332 717	322 455	268 416	54 039	10 262	1 517 341	1 442 259	203 449	189 727	
Okt.	1 861 697	1 774 858	333 804	324 075	268 643	55 432	9 729	1 527 893	1 450 783	204 382	190 374	
Nov.	1 872 851	1 786 346	333 613	324 486	268 789	55 697	9 127	1 539 238	1 461 860	206 652	192 420	
Dez.	14) 1 905 154	14) 1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984 Jan.	19) 1 890 500	26) 1 803 499	14) 333 394	14) 325 300	14) 270 107	55 193	8 094	1 557 106	1 478 199	207 086	192 609	
Febr.	28) 1 893 062	29) 1 806 793	26) 333 297	26) 325 720	26) 270 839	54 881	7 577	7) 1 559 765	8) 1 481 073	205 498	191 193	
März	1 900 977	1 813 063	339 533	332 111	276 222	55 889	7 422	1 561 444	1 480 952	205 235	190 158	
April	13) 1 907 962	1 819 160	338 510	331 181	276 319	54 862	7 329	1 569 452	1 487 979	206 744	191 635	
Mai	1 916 441	1 826 026	339 722	331 553	275 971	55 582	8 169	1 576 719	1 494 473	207 865	192 433	
Juni	1 933 082	1 842 575	351 157	343 089	288 022	55 067	8 068	1 581 925	1 499 486	207 484	192 472	
Juli	r) 13) 1 937 727	r) 1 847 082	r) 347 287	r) 339 968	282 140	r) 57 828	7 319	1 590 440	1 507 114	208 344	193 346	
Aug.	1 946 940	1 855 133	343 810	336 848	278 903	57 945	6 962	1 603 130	1 518 285	208 862	194 296	
Sept. p)	9) 1 967 880	1 873 806	356 071	349 118	290 906	58 212	6 953	1 611 809	1 524 688	206 706	192 103	
<b>Inländische Nichtbanken</b>												
1973	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	21) 804 510	22) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	21) 618 378	7) 588 743	92 488	89 149	
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	9) 872 122	9) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	12) 215 625	12) 208 580	12) 168 890	39 690	7 045	10) 983 350	23) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	13) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	14) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	19) 163 555	19) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	19) 1 808 472	24) 1 729 032	26) 335 622	26) 326 571	26) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1983 Juli	1 734 254	1 659 216	319 551	308 890	256 548	52 342	10 661	1 414 703	1 350 326	197 777	184 442	
Aug.	1 741 608	1 665 360	317 218	306 741	253 711	53 030	10 477	1 424 390	1 358 619	198 957	185 076	
Sept.	1 756 773	1 680 304	325 813	315 613	263 068	52 545	10 200	1 430 960	1 364 691	201 162	187 469	
Okt.	1 767 681	1 690 008	326 653	317 034	263 184	53 850	9 619	1 441 028	1 372 974	201 768	187 786	
Nov.	1 778 086	1 700 870	326 363	317 349	263 312	54 037	9 014	1 451 723	1 383 521	203 862	189 748	
Dez.	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984 Jan.	27) 1 794 097	19) 1 716 196	12) 325 491	12) 317 531	12) 263 982	53 549	7 960	1 468 606	1 398 665	203 914	189 733	
Febr.	15) 1 798 313	15) 1 720 357	325 993	318 525	265 210	53 315	7 468	24) 1 472 320	24) 1 401 832	202 221	188 215	
März	1 806 038	1 726 557	332 215	324 906	270 582	54 324	7 309	1 473 823	1 401 651	201 744	186 966	
April	1 812 199	1 732 390	331 022	323 813	270 429	53 384	7 209	1 481 177	1 408 577	203 209	188 400	
Mai	1 820 148	1 739 263	331 840	324 284	270 206	54 078	7 556	1 488 308	1 414 979	204 182	189 048	
Juni	1 834 873	1 754 599	342 722	335 557	281 942	53 615	7 165	1 492 151	1 419 042	203 705	189 002	
Juli	r) 1 840 060	r) 1 759 913	r) 338 727	r) 332 347	276 097	r) 56 250	6 380	1 501 333	1 427 566	204 439	189 765	
Aug.	1 849 304	1 767 921	335 246	329 220	272 853	56 367	6 026	1 514 058	1 438 701	204 821	190 634	
Sept. p)	1 868 895	1 785 139	347 001	341 008	284 364	56 644	5 993	1 521 894	1 444 131	202 512	188 286	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch

bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungs-

streckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont kredite	durch-laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne (n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch-laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973
82 757	6 204	1 118	3 350	6) 549 525	7) 521 466	8) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 198	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	9) 888 257	11) 845 653	11) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	13) 949 364	13) 892 027	57 337	14) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	16)	14 630	9) 1 085 879	17) 1 040 096	13) 980 115	18) 59 981	19) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	15) 1 059 955	20) 65 536	12) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
181 839	4 736	.	13 413	1 300 100	1 240 047	1 176 298	63 749	56 740	3 313	1983 Juli
182 617	4 650	.	13 910	1 309 153	1 248 298	1 183 953	64 345	57 546	3 309	Aug.
185 221	4 506	.	13 722	1 313 892	1 252 532	1 188 107	64 425	58 051	3 309	Sept.
185 881	4 493	.	14 008	1 323 511	1 260 409	1 195 988	64 421	59 793	3 309	Okt.
187 875	4 545	.	14 232	1 332 586	1 269 440	1 204 779	64 661	59 837	3 309	Nov.
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	Dez.
188 101	4 508	.	14 477	1 350 020	1 285 590	1 220 468	65 122	61 153	3 277	1984 Jan.
186 723	4 470	.	14 305	8) 1 354 267	30) 1 289 880	16) 1 224 784	65 096	61 110	3 277	Febr.
185 741	4 417	.	15 077	1 356 209	1 290 794	1 225 857	64 937	62 155	3 260	März
187 266	4 369	.	15 109	1 362 708	1 296 344	1 231 186	65 158	63 106	3 258	April
188 008	4 425	.	15 432	1 368 854	1 302 040	1 237 215	64 825	63 556	3 258	Mai
188 139	4 333	.	15 012	1 374 441	1 307 014	1 242 048	64 966	64 231	3 196	Juni
189 119	4 227	.	14 998	1 382 096	1 313 768	1 249 757	64 011	65 225	3 103	Juli
190 127	4 169	.	14 566	1 394 268	1 323 989	1 259 611	64 378	67 178	3 101	Aug.
187 967	4 136	.	14 603	1 405 103	1 332 585	1 268 195	64 390	69 418	3 100	Sept. p)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973
82 072	6 150	927	3 339	21) 525 890	7) 499 594	8) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	10) 839 260	11) 801 830	11) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	13) 900 593	13) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	24)	11 642	13) 1 021 907	25) 983 873	13) 934 113	11) 49 760	26) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	15) 1 006 130	20) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
179 810	4 632	.	13 335	1 216 926	1 165 884	1 109 638	56 246	47 729	3 313	1983 Juli
180 527	4 549	.	13 881	1 225 433	1 173 543	1 117 082	56 461	48 581	3 309	Aug.
183 059	4 410	.	13 693	1 229 798	1 177 222	1 120 661	56 561	49 267	3 309	Sept.
183 386	4 400	.	13 982	1 239 260	1 185 188	1 128 490	56 698	50 763	3 309	Okt.
185 292	4 456	.	14 114	1 247 861	1 193 773	1 136 941	56 832	50 779	3 309	Nov.
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	Dez.
185 309	4 424	.	14 181	1 264 692	1 208 932	1 151 715	57 217	52 483	3 277	1984 Jan.
183 827	4 388	.	14 006	12) 1 270 099	12) 1 213 617	12) 1 156 169	57 448	53 205	3 277	Febr.
182 640	4 326	.	14 778	1 272 079	1 214 685	1 157 352	57 333	54 134	3 260	März
184 137	4 263	.	14 809	1 277 968	1 220 177	1 162 471	57 706	54 533	3 258	April
184 709	4 339	.	15 134	1 284 126	1 225 931	1 168 578	57 353	54 937	3 258	Mai
184 757	4 245	.	14 703	1 288 446	1 230 040	1 172 671	57 369	55 210	3 196	Juni
185 619	4 146	.	14 674	1 296 894	1 237 801	1 180 382	57 419	55 990	3 103	Juli
186 543	4 091	.	14 187	1 309 237	1 248 067	1 190 296	57 771	58 069	3 101	Aug.
184 229	4 057	.	14 226	1 319 382	1 255 845	1 198 075	57 770	60 437	3 100	Sept. p)

einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 1,2 Mrd DM. —  
 6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 — rd. 1,8 Mrd DM. — 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
 8 — rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 2,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,3 Mrd DM. —  
 10 + rd. 700 Mio DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 1,9 Mrd DM. — 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.  
 12 — rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,7 Mrd DM. — 23 + rd. 900 Mio DM. —

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig					
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	mittelfristig 2)		
										zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>												
1973	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465	
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132	
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483	
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727	
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	18) 1 380 531	18) 1 360 336	18) 317 994	18) 317 640	18) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1983 Juli	1 317 363	1 298 836	301 482	301 127	248 818	52 309	355	1 015 881	997 709	139 004	137 252	
Aug.	1 324 865	1 305 953	301 042	300 688	247 695	52 993	354	1 023 823	1 005 265	139 965	138 105	
Sept.	1 339 921	1 320 340	309 574	309 219	256 715	52 504	355	1 030 347	1 011 121	142 199	140 055	
Okt.	1 346 396	1 326 746	309 646	309 392	255 584	53 808	254	1 036 750	1 017 354	142 958	140 845	
Nov.	1 354 139	1 334 336	309 391	309 141	255 140	54 001	250	1 044 748	1 025 195	144 099	142 005	
Dez.	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984 Jan.	8) 1 369 531	8) 1 349 137	17) 309 220	17) 308 864	17) 255 365	53 499	356	1 060 311	1 040 273	145 087	142 552	
Febr.	19) 1 375 648	19) 1 354 873	311 398	311 042	257 781	53 261	356	16) 1 064 250	16) 1 043 831	144 629	142 194	
März	1 384 464	1 363 299	318 507	318 152	263 883	54 269	355	1 065 957	1 045 147	144 233	141 768	
April	1 387 627	1 366 647	316 769	316 414	263 085	53 329	355	1 070 858	1 050 233	144 884	142 433	
Mai	1 396 234	1 374 662	318 003	317 652	263 627	54 025	351	1 078 231	1 057 010	146 273	143 481	
Juni	1 410 371	1 388 860	328 956	328 597	275 019	53 578	359	1 081 415	1 060 263	146 924	143 909	
Juli	r) 1 414 036	r) 1 392 668	r) 325 557	r) 325 197	268 984	r) 56 213	360	1 088 479	1 067 471	147 837	144 781	
Aug.	1 420 524	1 399 447	323 724	323 358	267 028	56 330	366	1 096 800	1 076 089	148 917	145 969	
Sept. p)	1 435 369	1 413 963	335 335	334 973	278 365	56 608	362	1 100 034	1 078 990	147 513	144 587	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>												
1973	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974	14) 132 388	14) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	14) 125 923	15) 110 927	10 773	9 684	
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228	
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980	17) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	17) 313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1983 Juli	416 891	360 380	18 069	7 763	7 730	33	10 306	398 822	352 617	58 773	47 190	
Aug.	416 743	359 407	16 176	6 053	6 016	37	10 123	400 567	353 354	58 992	46 971	
Sept.	416 852	359 964	16 239	6 394	6 353	41	9 845	400 613	353 570	58 963	47 414	
Okt.	421 285	363 262	17 007	7 642	7 600	42	9 365	404 278	355 620	58 810	46 941	
Nov.	423 947	366 534	16 972	8 208	8 172	36	8 764	406 975	358 326	59 763	47 743	
Dez.	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984 Jan.	424 566	367 059	16 271	8 667	8 617	50	7 604	408 295	358 392	58 827	47 181	
Febr.	422 665	365 484	14 595	7 483	7 429	54	7 112	408 070	358 001	57 592	46 021	
März	421 574	363 258	13 708	6 754	6 699	55	6 954	407 866	356 504	57 511	45 198	
April	424 572	365 743	14 253	7 399	7 344	55	6 854	410 319	358 344	58 325	45 967	
Mai	423 914	364 601	13 837	6 632	6 579	53	7 205	410 077	357 969	57 909	45 567	
Juni	424 502	365 739	13 766	6 960	6 923	37	6 806	410 736	358 779	56 781	45 093	
Juli	426 024	367 245	13 170	7 150	7 113	37	6 020	412 854	360 095	56 602	44 984	
Aug.	428 780	368 474	11 522	5 862	5 825	37	5 660	417 258	362 612	55 904	44 665	
Sept. p)	433 526	371 176	11 666	6 035	5 999	36	5 631	421 860	365 141	54 999	43 699	

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapieren). — 2 bis 5 s. S. 16\*/17\*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

### III. Kreditinstitute

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	16)	1 035	9) 753 755	10) 736 681	7) 692 455	11) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	12) 736 985	13) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
132 620	4 632	.	1 752	876 877	860 457	811 032	49 425	16 420	—	1983 Juli
133 556	4 549	.	1 860	883 858	867 160	817 577	49 583	16 698	—	Aug.
135 645	4 410	.	2 144	888 148	871 066	821 418	49 648	17 082	—	Sept.
136 445	4 400	.	2 113	893 792	876 509	826 763	49 746	17 283	—	Okt.
137 549	4 456	.	2 094	900 649	883 190	833 356	49 834	17 459	—	Nov.
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	Dez.
138 128	4 424	.	2 535	915 224	897 721	847 595	50 126	17 503	—	1984 Jan.
137 806	4 388	.	2 435	17) 919 621	17) 901 637	17) 851 335	50 302	17 984	—	Febr.
137 442	4 326	.	2 465	921 724	903 379	853 215	50 164	18 345	—	März
138 170	4 263	.	2 451	925 974	907 800	857 308	50 492	18 174	—	April
139 142	4 339	.	2 792	931 958	913 529	863 429	50 100	18 429	—	Mai
139 664	4 245	.	3 015	934 491	916 354	866 164	50 190	18 137	—	Juni
140 635	4 146	.	3 056	940 642	922 690	872 459	50 231	17 952	—	Juli
141 878	4 091	.	2 948	947 883	930 120	879 592	50 528	17 763	—	Aug.
140 530	4 057	.	2 926	952 521	934 403	883 919	50 484	18 118	—	Sept. p)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973
9 665	—	19	1 089	15) 115 150	15) 101 243	15) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	17) 268 152	247 192	241 658	5 534	17) 17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
47 190	—	.	11 583	340 049	305 427	298 606	6 821	31 309	3 313	1983 Juli
46 971	—	.	12 021	341 575	306 383	299 505	6 878	31 883	3 309	Aug.
47 414	—	.	11 549	341 650	306 156	299 243	6 913	32 185	3 309	Sept.
46 941	—	.	11 869	345 468	308 679	301 727	6 952	33 480	3 309	Okt.
47 743	—	.	12 020	347 212	310 583	303 585	6 998	33 320	3 309	Nov.
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	Dez.
47 181	—	.	11 646	349 468	311 211	304 120	7 091	34 980	3 277	1984 Jan.
46 021	—	.	11 571	350 478	311 980	304 834	7 146	35 221	3 277	Febr.
45 198	—	.	12 313	350 355	311 306	304 137	7 169	35 789	3 260	März
45 967	—	.	12 358	351 994	312 377	305 163	7 214	36 359	3 258	April
45 567	—	.	12 342	352 168	312 402	305 149	7 253	36 508	3 258	Mai
45 093	—	.	11 688	353 955	313 686	306 507	7 179	37 073	3 196	Juni
44 984	—	.	11 618	356 252	315 111	307 923	7 188	38 038	3 103	Juli
44 665	—	.	11 239	361 354	317 947	310 704	7 243	40 306	3 101	Aug.
43 699	—	.	11 300	366 861	321 442	314 156	7 286	42 319	3 100	Sept. p)

10 + rd. 1,2 Mrd DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. —  
12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 13 + rd. 1,4 Mrd DM. —

14 — rd. 1,5 Mrd DM. — 15 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. —

18 — rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. —  
r Berichtigt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige</b>											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	4) 25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	5) 863 510	7) 262 063	7) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1983 Juli	825 650	248 327	196 330	51 997	577 323	70 236	65 619	4 617	507 087	481 555	25 532
Aug.	829 183	247 725	195 056	52 669	581 458	70 390	65 855	4 535	511 068	485 392	25 676
Sept.	838 138	254 529	202 344	52 185	583 609	71 702	67 304	4 398	511 907	486 169	25 738
Okt.	841 233	254 538	201 071	53 467	586 695	71 851	67 463	4 388	514 844	489 135	25 709
Nov.	848 104	256 658	202 958	53 700	591 446	72 706	68 261	4 445	518 740	492 969	25 771
Dez.	863 510	262 063	208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984 Jan.	7) 854 136	9) 255 031	9) 201 845	53 186	599 105	73 327	68 915	4 412	525 778	499 951	25 827
Febr.	10) 859 202	257 097	204 139	52 958	7) 602 105	73 314	68 937	4 377	9) 528 791	9) 502 833	25 958
März	863 271	262 362	208 384	53 978	600 909	72 863	68 549	4 314	528 046	502 388	25 658
April	863 038	259 642	206 614	53 028	603 396	73 453	69 201	4 252	529 943	504 234	25 709
Mai	867 735	260 616	206 893	53 723	607 119	74 097	69 770	4 327	533 022	507 784	25 238
Juni	876 668	269 192	215 887	53 305	607 476	74 259	70 027	4 232	533 217	507 958	25 259
Juli	r) 877 774	r) 266 665	210 751	r) 55 914	611 109	74 606	70 472	4 134	536 503	511 217	25 286
Aug.	881 301	264 664	208 625	56 039	616 637	75 873	71 792	4 081	540 764	515 229	25 535
Sept. p)	892 283	274 832	218 518	56 314	617 451	74 808	70 760	4 048	542 643	516 759	25 884
<b>darunter Selbständige</b>											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	8) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1983 Juli	278 733	65 539	62 425	3 114	213 194	23 650	23 550	100	189 544	180 308	9 236
Aug.	279 683	64 389	61 220	3 169	215 294	23 842	23 746	96	191 452	182 229	9 223
Sept.	283 183	66 535	63 405	3 130	216 648	23 962	23 867	95	192 686	183 436	9 250
Okt.	284 148	65 727	62 618	3 109	218 421	24 184	24 080	104	194 237	185 068	9 169
Nov.	285 997	65 513	62 496	3 017	220 484	24 525	24 426	99	195 959	186 839	9 120
Dez.	294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984 Jan.	293 085	66 440	63 435	3 005	226 645	25 100	25 003	97	201 545	192 368	9 177
Febr.	294 673	66 624	63 681	2 943	228 049	25 326	25 231	95	202 723	193 526	9 197
März	297 552	69 325	66 349	2 976	228 227	25 082	24 990	92	203 145	194 159	8 986
April	298 487	68 919	65 956	2 963	229 568	25 129	25 038	91	204 439	195 442	8 997
Mai	300 027	69 080	66 094	2 986	230 947	25 310	25 227	83	205 637	197 101	8 536
Juni	304 189	72 198	69 307	2 891	231 991	25 332	25 252	80	206 659	198 105	8 554
Juli	304 339	70 333	67 491	2 842	234 006	25 354	25 278	76	208 652	200 087	8 565
Aug.	305 270	69 515	66 696	2 819	235 755	25 376	25 302	74	210 379	201 770	8 609
Sept. p)	309 138	72 097	69 367	2 730	237 041	25 375	25 302	73	211 666	203 191	8 475
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	5) 296 566	6) 23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1983 Juli	473 186	52 800	52 488	312	420 386	67 016	67 001	15	353 370	329 477	23 893
Aug.	476 770	52 963	52 639	324	423 807	67 715	67 701	14	356 092	332 185	23 907
Sept.	482 202	54 690	54 371	319	427 512	68 353	68 341	12	359 159	335 249	23 910
Okt.	485 513	54 854	54 513	341	430 659	68 994	68 982	12	361 665	337 628	24 037
Nov.	486 232	52 483	52 182	301	433 749	69 299	69 288	11	364 450	340 387	24 063
Dez.	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984 Jan.	495 001	53 833	53 520	313	441 168	69 225	69 213	12	371 943	347 644	24 299
Febr.	495 671	53 945	53 642	303	441 726	68 880	68 869	11	372 846	348 502	24 344
März	500 028	55 790	55 499	291	444 238	68 905	68 893	12	375 333	350 827	24 506
April	503 609	56 772	56 471	301	446 837	68 980	68 969	11	377 857	353 074	24 783
Mai	506 927	57 036	56 734	302	449 891	69 384	69 372	12	380 507	355 645	24 862
Juni	512 192	59 405	59 132	273	452 787	69 650	69 637	13	383 137	358 206	24 931
Juli	514 894	58 532	58 233	299	456 362	70 175	70 163	12	386 187	361 242	24 945
Aug.	518 146	58 694	58 403	291	459 452	70 096	70 086	10	389 356	364 363	24 993
Sept. p)	521 680	60 141	59 847	294	461 539	69 779	69 770	9	391 760	367 160	24 600

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 800 Mio DM. — 7 — rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

## 5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt
	%				%				Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	18) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1980 April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426
Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786
Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290
Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067
Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747
Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991
Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445
Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
Juli	14) 424 558	15) 202 336	16) 222 222	47,7	17) 381 471	17) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
Aug.	15) 424 263	202 591	15) 221 672	47,8	15) 381 941	183 781	15) 198 160	48,1	77 064	18 061	60 003
Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 095	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	15) 413 727	189 260	15) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	18) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	19) 474 010	224 032	19) 249 978	47,3	20) 430 446	204 405	20) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
Aug.	17) 480 243	21) 223 612	256 631	46,6	17) 436 558	21) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
Sept. p)	482 746	228 975	253 771	47,4	438 777	209 834	228 943	47,8	87 080	19 081	67 999

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.  
Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM  
und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff.  
gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -).  
1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten  
Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. —

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. —  
3 — rd. 2,4 Mrd DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. —  
5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. —  
7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. —  
9 — rd. 3,4 Mrd DM. — 10 — rd. 3,2 Mrd DM. —  
11 — rd. 1,8 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. —

13 + rd. 500 Mio DM. — 14 — rd. 2,5 Mrd DM. —  
15 — rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 1,8 Mrd DM. —  
17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 + rd. 600 Mio DM. —  
19 — rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
21 — rd. 1,3 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. —  
p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
1973	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	3) 697 748	109 455	105 159	4 296	3) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	3) 87 225
1975	5) 789 478	129 978	125 796	4 182	6) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	7) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	8) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	9) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	10) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	11) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	12) 186 477
1982	1 328 586	190 084	178 622	11 462	13) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	17) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	16) 458 904	8) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1983 Juli	1 333 591	190 962	183 672	7 290	434 665	223 608	154 054	64 956	4 598	211 057
Aug.	1 340 087	189 509	182 348	7 161	440 531	228 072	157 843	65 569	4 660	212 459
Sept.	1 337 241	186 547	179 624	6 923	440 323	225 866	153 560	67 716	4 590	214 457
Okt.	1 355 055	193 148	185 161	7 987	448 665	230 749	153 437	72 942	4 370	217 916
Nov.	1 370 344	206 555	199 847	6 708	447 212	226 949	150 541	72 054	4 354	220 263
Dez.	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984 Jan.	1 387 964	191 591	183 946	7 645	453 969	228 897	158 854	65 695	4 348	225 072
Febr.	19) 1 394 115	188 529	182 393	6 136	460 532	232 183	158 323	69 285	4 595	228 349
März	1 387 323	185 083	178 437	6 646	455 934	225 825	150 191	71 028	4 606	230 109
April	13) 1 399 326	191 414	185 530	5 884	461 598	229 043	153 610	70 818	4 615	232 555
Mai	1 407 716	192 452	183 596	8 856	469 477	234 004	159 844	69 595	4 565	235 473
Juni	1 407 303	192 118	185 262	6 856	469 406	232 887	157 854	70 542	4 491	236 519
Juli	1 410 117	190 939	184 139	6 800	477 098	238 385	163 736	70 219	4 430	238 713
Aug.	1 417 719	186 942	180 631	6 311	487 464	246 033	168 779	72 859	4 395	241 431
Sept. p)	13) 1 422 901	190 951	184 061	6 890	486 728	244 606	162 813	77 455	4 338	242 122
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1973	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	3) 689 574	106 396	102 309	4 087	3) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	3) 86 537
1975	4) 774 543	126 278	122 630	3 648	7) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	7) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	9) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	13) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	8) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	16) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	12) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	12) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1983 Juli	1 298 875	183 224	178 301	4 923	417 332	211 174	146 220	60 557	4 397	206 158
Aug.	1 305 124	182 744	177 013	5 731	422 295	214 753	149 531	60 763	4 459	207 542
Sept.	1 302 740	179 380	173 709	5 671	422 928	213 384	146 389	62 602	4 393	209 544
Okt.	1 317 661	185 883	179 375	6 508	428 426	216 601	146 098	66 315	4 188	211 825
Nov.	1 332 788	199 837	193 972	5 865	426 388	212 277	142 756	65 361	4 160	214 111
Dez.	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984 Jan.	1 350 840	184 469	177 860	6 609	434 389	215 200	150 591	60 510	4 099	219 189
Febr.	1 357 387	182 078	176 410	5 668	440 610	218 875	150 230	64 300	4 345	221 735
März	1 349 957	177 405	171 961	5 444	436 612	213 187	142 715	66 105	4 367	223 425
April	1 361 128	183 605	178 788	4 817	441 561	215 879	145 434	66 072	4 373	225 682
Mai	1 368 517	183 586	177 950	5 636	449 526	221 158	151 931	64 908	4 319	228 368
Juni	1 368 358	184 752	179 131	5 621	448 277	218 945	149 173	65 527	4 245	229 332
Juli	1 370 382	183 901	178 389	5 512	454 482	223 190	153 868	65 152	4 170	231 292
Aug.	1 377 010	180 174	174 792	5 382	463 674	230 561	158 929	67 475	4 157	233 113
Sept. p)	1 380 701	183 594	177 615	5 979	462 066	228 332	152 334	71 888	4 110	233 734

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
16 416			282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032		1973
21 246			312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878		1974
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128		1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634		1976
54 152	253	53 899	8) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774		1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533		1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521		1979
97 591	2 928	94 663	13) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929		1980
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	14) 51 933		1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562		1982
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090		1983
130 584	15 058	115 526	527 162	349 771	177 391	95 204	37 585	44 602	50 218		1983 Juli
131 654	15 346	116 308	527 668	349 826	177 842	95 062	38 072	44 708	50 725		Aug.
132 720	15 652	117 068	527 047	348 707	178 340	94 954	38 592	44 794	50 604		Sept.
134 176	16 002	118 174	528 411	349 451	178 960	94 924	39 113	44 923	50 655		Okt.
135 459	16 476	118 983	530 258	350 354	179 904	95 188	39 650	45 066	50 860		Nov.
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090		Dez.
141 139	19 231	121 908	550 346	366 252	184 094	102 606	34 574	46 914	50 919		1984 Jan.
143 793	19 929	123 864	550 394	364 905	185 489	103 647	35 049	46 793	50 867		Febr.
145 327	20 208	125 119	550 301	363 802	186 499	104 052	35 562	46 885	50 678		März
145 699	20 296	125 403	549 833	362 769	187 064	104 086	36 057	46 921	50 782		April
146 519	20 449	126 070	548 922	361 161	187 761	104 241	36 523	46 997	50 346		Mai
146 959	20 643	126 316	548 360	360 083	188 277	104 185	37 016	47 076	50 467		Juni
147 803	20 977	126 826	544 190	361 190	183 000	104 655	31 315	47 030	50 080		Juli
148 854	21 214	127 640	544 051	360 206	183 845	104 958	31 773	47 114	50 408		Aug.
150 457	21 360	129 097	544 435	359 742	184 693	105 236	32 256	47 201	50 330		Sept. p)
16 343			280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973
21 173			310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096			375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	8) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	13) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	14) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	17) 18 054	18) 117 663	548 430	3) 359 479	14) 188 951	14) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
129 238	14 952	114 286	521 284	345 823	175 461	93 889	37 585	43 987	47 797	7 693	1983 Juli
130 255	15 234	115 021	521 782	345 871	175 911	93 747	38 072	44 092	48 048	7 480	Aug.
131 270	15 535	115 735	521 148	344 748	176 400	93 636	38 592	44 172	48 014	7 563	Sept.
132 695	15 883	116 812	522 501	345 499	177 002	93 595	39 113	44 294	48 156	6 651	Okt.
133 939	16 349	117 590	524 288	346 351	177 937	93 853	39 650	44 434	48 336	6 274	Nov.
135 717	17) 18 054	18) 117 663	548 430	3) 359 479	14) 188 951	14) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	Dez.
139 515	19 106	120 409	544 062	362 023	182 039	101 191	34 574	46 274	48 405	5 441	1984 Jan.
142 087	19 789	122 298	544 093	360 671	183 422	102 222	35 049	46 151	48 519	4 941	Febr.
143 561	20 057	123 504	543 982	359 560	184 422	102 618	35 562	46 242	48 397	4 075	März
143 896	20 143	123 753	543 503	358 527	184 976	102 651	36 057	46 268	48 563	3 037	April
144 675	20 289	124 386	542 578	356 922	185 656	102 793	36 523	46 340	48 152	2 873	Mai
145 092	20 480	124 612	542 007	355 843	186 164	102 735	37 016	46 413	48 230	2 387	Juni
145 915	20 810	125 105	537 852	356 957	180 895	103 202	31 315	46 378	48 232	2 194	Juli
146 896	21 041	125 855	537 697	355 958	181 739	103 510	31 773	46 456	48 569	1 972	Aug.
148 431	21 185	127 246	538 051	355 468	182 583	103 784	32 256	46 543	48 559	1 585	Sept. p)

obligationen u.ä. — 3 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 4 + rd. 2,4 Mrd DM. — 5 + rd. 2,5 Mrd DM. —  
 6 + rd. 2,2 Mrd DM. — 7 + rd. 2,1 Mrd DM. —  
 8 + rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. —

10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. —  
 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 2,9 Mrd DM. —

16 + rd. 700 Mio DM. — 17 + rd. 1,3 Mrd DM. —  
 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —  
 p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1973	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	3) 554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	7) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	9) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	9) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	10) 991 393	160 705	153 575	7 130	11) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	11) 95 282
1981	12) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1983 Juli	1 122 126	171 825	168 387	3 438	303 847	183 995	127 742	52 297	3 956	119 852
Aug.	1 125 167	171 147	166 872	4 275	306 148	185 386	129 258	52 147	3 981	120 762
Sept.	1 122 768	168 168	163 981	4 187	306 366	184 171	126 373	53 904	3 894	122 195
Okt.	1 135 112	172 118	167 213	4 905	312 036	188 451	127 484	57 285	3 682	123 585
Nov.	1 151 813	187 057	182 839	4 218	310 838	185 681	125 363	56 598	3 720	125 157
Dez.	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984 Jan.	1 170 694	173 652	169 015	4 637	317 951	187 994	132 138	52 228	3 628	129 957
Febr.	1 174 784	170 385	166 248	4 137	322 849	191 028	131 587	55 577	3 864	131 821
März	1 169 481	167 659	163 317	4 342	319 027	185 651	124 736	57 063	3 852	133 376
April	1 180 220	173 061	168 958	4 103	324 503	189 619	128 156	57 692	3 771	134 884
Mai	1 181 588	171 918	168 235	3 683	327 270	190 713	131 165	55 836	3 712	136 557
Juni	1 180 543	172 657	168 486	4 171	325 609	188 051	128 812	55 615	3 624	137 558
Juli	1 185 141	171 966	168 321	3 645	334 161	194 995	135 511	55 937	3 547	139 166
Aug.	1 188 787	168 997	165 255	3 742	339 947	199 662	138 005	58 146	3 511	140 285
Sept. p)	1 191 461	172 391	167 667	4 724	337 317	196 444	131 280	61 719	3 445	140 873
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1973	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	5) 134 765	9 345	8 886	459	13) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	14) 52 906
1975	15) 140 199	13 323	12 808	515	15) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	15) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	16) 164 330	12 078	11 102	976	16) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	16) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	17) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	17) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1983 Juli	176 749	11 399	9 914	1 485	113 485	27 179	18 478	8 260	441	86 306
Aug.	179 957	11 597	10 141	1 456	116 147	29 367	20 273	8 616	478	86 780
Sept.	179 972	11 212	9 728	1 484	116 562	29 213	20 016	8 698	499	87 349
Okt.	182 549	13 765	12 162	1 603	116 390	28 150	18 614	9 030	506	88 240
Nov.	180 975	12 780	11 133	1 647	115 550	26 596	17 393	8 763	440	88 954
Dez.	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984 Jan.	180 146	10 817	8 845	1 972	116 438	27 206	18 453	8 282	471	89 232
Febr.	182 603	11 693	10 162	1 531	117 761	27 847	18 643	8 723	481	89 914
März	180 476	9 746	8 644	1 102	117 585	27 536	17 979	9 042	515	90 049
April	180 908	10 544	9 830	714	117 058	26 260	17 278	8 380	602	90 798
Mai	186 929	11 668	9 715	1 953	122 256	30 445	20 766	9 072	607	91 811
Juni	187 815	12 095	10 645	1 450	122 668	30 894	20 361	9 912	621	91 774
Juli	185 241	11 935	10 068	1 867	120 321	28 195	18 357	9 215	623	92 126
Aug.	188 223	11 177	9 537	1 640	123 727	30 899	20 924	9 329	646	92 828
Sept. p)	189 240	11 203	9 948	1 255	124 749	31 888	21 054	10 169	665	92 861

Anmerkungen \* und 1 und 2 s. S. 22\*/23\* —  
3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. —

5 — rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. —  
7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 600 Mio DM. —

9 + rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
11 — rd. 2,0 Mrd DM. — 12 + rd. 700 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
15 959			273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973	
20 790			304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	6) 731	1974	
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	8) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	9) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
127 933	14 802	113 131	516 418	342 768	173 650	92 865	37 585	43 200	2 103	1983 Juli	
128 940	15 079	113 861	516 823	342 716	174 107	92 701	38 072	43 334	2 109	Aug.	
129 937	15 365	114 572	516 165	341 568	174 597	92 588	38 592	43 417	2 132	Sept.	
131 334	15 699	115 635	517 488	342 287	175 201	92 537	39 113	43 551	2 136	Okt.	
132 554	16 156	116 398	519 193	343 071	176 122	92 790	39 650	43 682	2 171	Nov.	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	Dez.	
138 063	18 848	119 215	538 819	358 662	180 157	100 064	34 574	45 519	2 209	1984 Jan.	
140 599	19 521	121 078	538 706	357 187	181 519	101 056	35 049	45 414	2 245	Febr.	
142 064	19 779	122 285	538 486	355 980	182 506	101 440	35 562	45 504	2 245	März	
142 379	19 868	122 511	538 039	354 957	183 082	101 465	36 057	45 560	2 238	April	
143 137	20 012	123 125	537 008	353 240	183 768	101 613	36 523	45 632	2 255	Mai	
143 553	20 202	123 351	536 455	352 162	184 293	101 570	37 016	45 707	2 269	Juni	
144 370	20 519	123 851	532 350	353 308	179 042	102 051	31 315	45 676	2 294	Juli	
145 301	20 722	124 579	532 216	352 289	179 927	102 375	31 773	45 779	2 326	Aug.	
146 814	20 847	125 967	532 584	351 801	180 783	102 645	32 256	45 882	2 355	Sept. p)	
384			6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973	
383			6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	18) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 305	150	1 155	4 866	3 055	1 811	1 024	—	787	45 694	1983 Juli	
1 315	155	1 160	4 959	3 155	1 804	1 046	—	758	45 939	Aug.	
1 333	170	1 163	4 983	3 180	1 803	1 048	—	755	45 882	Sept.	
1 361	184	1 177	5 013	3 212	1 801	1 058	—	743	46 020	Okt.	
1 385	193	1 192	5 095	3 280	1 815	1 063	—	752	46 165	Nov.	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	Dez.	
1 452	258	1 194	5 243	3 361	1 882	1 127	—	755	46 196	1984 Jan.	
1 488	268	1 220	5 387	3 484	1 903	1 166	—	737	46 274	Febr.	
1 497	278	1 219	5 496	3 580	1 916	1 178	—	738	46 152	März	
1 517	275	1 242	5 464	3 570	1 894	1 186	—	708	46 325	April	
1 538	277	1 261	5 570	3 682	1 888	1 180	—	708	45 897	Mai	
1 539	278	1 261	5 552	3 681	1 871	1 165	—	706	45 961	Juni	
1 545	291	1 254	5 502	3 649	1 853	1 151	—	702	45 938	Juli	
1 595	319	1 276	5 481	3 669	1 812	1 135	—	677	46 243	Aug.	
1 617	338	1 279	5 467	3 667	1 800	1 139	—	661	46 204	Sept. p)	

13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 14 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
15 + rd. 2,1 Mrd DM. — 16 + rd. 2,0 Mrd DM. —

17 — rd. 1,5 Mrd DM. — 18 + rd. 1,5 Mrd DM. —  
19 + rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. —

p Vortläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen</b>										
1973	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1983 Juli	235 392	56 767	54 130	2 637	167 757	64 674	44 998	16 843	2 833	103 083
Aug.	238 132	58 136	54 493	3 643	169 051	65 020	44 966	17 234	2 820	104 031
Sept.	240 260	58 311	54 726	3 585	170 992	65 534	44 330	18 491	2 713	105 458
Okt.	250 945	62 822	58 478	4 344	177 055	70 268	47 608	20 192	2 468	106 787
Nov.	250 182	62 360	58 846	3 514	176 648	68 668	46 496	19 637	2 535	107 980
Dez.	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984 Jan.	251 435	62 154	58 137	4 017	177 663	66 616	47 954	16 374	2 288	111 047
Febr.	252 425	59 667	56 103	3 564	181 016	68 245	47 447	18 321	2 477	112 771
März	248 842	58 646	54 985	3 661	178 272	63 938	42 597	18 939	2 402	114 334
April	258 110	63 055	59 450	3 605	182 980	67 089	45 067	19 722	2 300	115 891
Mai	257 345	60 925	57 820	3 105	184 245	66 711	46 081	18 390	2 240	117 534
Juni	256 233	60 724	57 210	3 514	183 261	64 837	44 451	18 242	2 144	118 424
Juli	261 874	59 056	56 009	3 047	190 537	70 428	49 674	18 692	2 062	120 109
Aug.	265 079	57 612	54 475	3 137	195 140	73 988	51 844	20 141	2 003	121 152
Sept. p)	265 750	59 801	55 785	4 016	193 616	71 933	47 026	22 964	1 943	121 683
<b>Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>										
1973	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1983 Juli	886 734	115 058	114 257	801	136 090	119 321	82 744	35 454	1 123	16 769
Aug.	887 035	113 011	112 379	632	137 097	120 366	84 292	34 913	1 161	16 731
Sept.	882 508	109 857	109 255	602	135 374	118 637	82 043	35 413	1 181	16 737
Okt.	884 167	109 296	108 735	561	134 981	118 183	79 876	37 093	1 214	16 798
Nov.	901 631	124 697	123 993	704	134 190	117 013	78 867	36 961	1 185	17 177
Dez.	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984 Jan.	919 259	111 498	110 878	620	140 288	121 378	84 184	35 854	1 340	18 910
Febr.	922 359	110 718	110 145	573	141 833	122 783	84 140	37 256	1 387	19 050
März	920 639	109 013	108 332	681	140 755	121 713	82 139	38 124	1 450	19 042
April	922 110	110 006	109 508	498	141 523	122 530	83 089	37 970	1 471	18 993
Mai	924 243	110 993	110 415	578	143 025	124 002	85 084	37 446	1 472	19 023
Juni	924 310	111 933	111 276	657	142 348	123 214	84 361	37 373	1 480	19 134
Juli	923 267	112 910	112 312	598	143 624	124 567	85 837	37 245	1 485	19 057
Aug.	923 708	111 385	110 780	605	144 807	125 674	86 161	38 005	1 508	19 133
Sept. p)	925 711	112 590	111 882	708	143 701	124 511	84 254	38 755	1 502	19 190

Anmerkungen \* und 1 und 2 s. S. 22\*/23\*. —  
 3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. —  
 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —

7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. —  
 9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —

11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —  
 p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
482	.	.	3 932	.	.	.	—	.	1 113	1973
605	.	.	3 893	.	.	.	—	.	3) 731	1974
864	.	.	5 063	.	.	.	—	.	790	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	—	.	855	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	—	.	1 192	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983
3 632	203	3 429	5 436	2 887	2 549	1 111	—	1 438	1 800	1983 Juli
3 669	205	3 464	5 476	2 952	2 524	1 094	—	1 430	1 800	Aug.
3 716	232	3 484	5 423	2 910	2 513	1 085	—	1 428	1 818	Sept.
3 785	241	3 544	5 466	2 933	2 533	1 091	—	1 442	1 817	Okt.
3 838	256	3 582	5 494	2 917	2 577	1 084	—	1 493	1 842	Nov.
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	Dez.
4 079	311	3 768	5 664	2 996	2 668	1 157	—	1 511	1 875	1984 Jan.
4 171	341	3 830	5 660	2 987	2 673	1 159	—	1 514	1 911	Febr.
4 289	380	3 909	5 723	3 059	2 664	1 156	—	1 508	1 912	März
4 397	400	3 997	5 771	3 110	2 661	1 165	—	1 496	1 907	April
4 474	400	4 074	5 779	3 121	2 658	1 168	—	1 490	1 922	Mai
4 528	410	4 118	5 782	3 140	2 642	1 161	—	1 481	1 938	Juni
4 643	473	4 170	5 697	3 077	2 620	1 149	—	1 471	1 941	Juli
4 674	469	4 205	5 685	3 076	2 609	1 149	—	1 460	1 968	Aug.
4 758	482	4 276	5 581	3 061	2 520	1 137	—	1 383	1 994	Sept. p)
15 477	.	.	269 699	.	.	.	34 745	.	.	1973
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	.	1974
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	1975
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	1976
50 969	204	50 765	6) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	1977
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	1983
124 301	14 599	109 702	510 982	339 881	171 101	91 754	37 585	41 762	303	1983 Juli
125 271	14 874	110 397	511 347	339 764	171 583	91 607	38 072	41 904	309	Aug.
126 221	15 133	111 088	510 742	338 658	172 084	91 503	38 592	41 989	314	Sept.
127 549	15 458	112 091	512 022	339 354	172 668	91 446	39 113	42 109	319	Okt.
128 716	15 900	112 816	513 699	340 154	173 545	91 706	39 650	42 189	329	Nov.
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	Dez.
133 984	18 537	115 447	533 155	355 666	177 489	98 907	34 574	44 008	334	1984 Jan.
136 428	19 180	117 248	533 046	354 200	178 846	99 897	35 049	43 900	334	Febr.
137 775	19 399	118 376	532 763	352 921	179 842	100 284	35 562	43 996	333	März
137 982	19 468	118 514	532 268	351 847	180 421	100 300	36 057	44 064	331	April
138 663	19 612	119 051	531 229	350 119	181 110	100 445	36 523	44 142	333	Mai
139 025	19 792	119 233	530 673	349 022	181 651	100 409	37 016	44 226	331	Juni
139 727	20 046	119 681	526 653	350 231	176 422	100 902	31 315	44 205	353	Juli
140 627	20 253	120 374	526 531	349 213	177 318	101 226	31 773	44 319	358	Aug.
142 056	20 365	121 691	527 003	348 740	178 263	101 508	32 256	44 499	361	Sept. p)

### III. Kreditinstitute

#### 7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1983 Juli	360 380	7 763	47 190	305 427	105 465	435	19 665	85 365	135 912	2 520	21 423	111 969
Aug.	359 407	6 053	46 971	306 383	104 570	386	19 415	84 769	135 901	1 331	21 242	113 328
Sept.	359 964	6 394	47 414	306 156	104 669	599	19 724	84 346	136 122	987	21 307	113 828
Okt.	363 262	7 642	46 941	308 679	103 975	452	19 290	84 233	139 423	2 322	21 064	116 037
Nov.	366 534	8 208	47 743	310 583	103 539	516	18 992	84 031	142 696	2 887	21 916	117 893
Dez.	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984 Jan.	367 059	8 667	47 181	311 211	102 592	559	18 325	83 708	143 182	2 448	21 653	119 081
Febr.	365 484	7 483	46 021	311 980	101 319	530	17 624	83 165	142 590	1 565	21 211	119 814
März	363 258	6 754	45 198	311 306	98 208	529	16 953	80 726	142 702	966	20 845	120 891
April	365 743	7 399	45 967	312 377	98 264	532	17 058	80 674	144 329	1 257	21 258	121 814
Mai	364 601	6 632	45 567	312 402	98 341	534	17 412	80 395	143 900	1 512	20 470	121 918
Juni	365 739	6 960	45 093	313 686	98 213	379	16 926	80 908	144 850	1 079	20 414	123 357
Juli	367 245	7 150	44 984	315 111	98 000	286	16 702	81 012	146 094	1 536	20 425	124 133
Aug.	368 474	5 862	44 665	317 947	98 638	288	16 624	81 746	146 848	1 094	20 020	125 734
Sept. p)	371 176	6 035	43 699	321 442	99 600	358	16 344	82 898	147 920	901	19 298	127 721

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen

(Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII,

7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

#### 8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1983 Juli	176 749	55 417	310	1 417	53 687	3	74 740	2 059	1 879	70 739	63	13 569	4 313
Aug.	179 957	55 609	189	1 335	54 082	3	74 555	1 351	2 040	71 103	61	15 760	4 860
Sept.	179 972	56 290	299	1 425	54 563	3	75 599	1 630	2 775	71 133	61	14 617	4 180
Okt.	182 549	58 438	2 048	1 664	54 722	4	76 438	1 754	2 658	71 964	62	14 700	5 049
Nov.	180 975	56 656	127	1 314	55 211	4	76 011	1 910	1 698	72 338	65	15 728	5 129
Dez.	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984 Jan.	180 146	56 757	119	1 152	55 481	5	76 857	2 091	2 329	72 368	69	13 510	3 636
Febr.	182 603	57 192	192	1 258	55 736	6	77 155	1 793	2 574	72 721	67	15 712	4 765
März	180 476	57 717	315	1 711	55 687	4	77 454	1 404	3 235	72 750	65	15 316	4 143
April	180 908	57 852	181	1 256	56 210	5	77 922	1 748	3 033	73 074	67	15 199	4 557
Mai	186 929	57 844	103	1 235	56 502	4	77 638	1 525	2 657	73 387	69	18 575	5 343
Juni	187 815	59 128	407	2 212	56 505	4	78 428	1 725	3 225	73 412	66	16 763	4 498
Juli	185 241	58 633	135	1 884	56 609	5	78 453	2 312	2 499	73 575	67	16 681	4 941
Aug.	188 223	59 320	261	1 924	57 131	4	78 233	1 583	2 607	73 974	69	19 278	4 879
Sept. p)	189 240	60 042	270	2 675	57 093	4	79 378	1 742	3 594	73 970	72	18 267	4 608

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und

Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6)

erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
110 731	4 465	5 733	100 533	8 155	282	367	7 506	117	61	2	54	1983 Juli
110 572	3 953	5 905	100 714	8 191	277	405	7 509	173	106	4	63	Aug.
110 845	4 448	5 975	100 422	8 178	276	404	7 498	150	84	4	62	Sept.
111 485	4 508	6 170	100 807	8 257	304	410	7 543	122	56	7	59	Okt.
111 791	4 408	6 342	101 041	8 369	321	487	7 561	139	76	6	57	Nov.
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	Dez.
112 802	5 265	6 693	100 844	8 354	343	497	7 514	129	52	13	64	1984 Jan.
112 983	4 936	6 681	101 366	8 436	374	492	7 570	156	78	13	65	Febr.
113 601	4 760	6 807	102 034	8 519	352	579	7 588	228	147	14	67	März
114 374	5 116	7 015	102 243	8 549	350	623	7 576	227	144	13	70	April
113 584	4 111	7 033	102 440	8 582	359	639	7 584	194	116	13	65	Mai
113 898	4 930	7 107	101 861	8 445	364	587	7 494	333	208	59	66	Juni
114 399	4 784	7 180	102 435	8 535	402	667	7 466	217	142	10	65	Juli
114 186	3 979	7 293	102 914	8 516	326	703	7 487	286	195	25	66	Aug.
114 995	4 373	7 322	103 300	8 493	315	722	7 456	168	88	13	67	Sept. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	3) 30 213	4 698	16 257	3) 7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
5 749	464	3 043	1 245	383	629	43	190	31 778	4 334	17 505	7 067	2 872	1983 Juli
7 355	445	3 100	1 286	392	657	42	195	32 747	4 805	17 980	7 047	2 915	Aug.
6 873	450	3 114	1 282	391	653	42	196	32 184	4 712	17 487	7 043	2 942	Sept.
6 109	448	3 094	1 317	416	662	35	204	31 656	4 498	17 057	7 091	3 010	Okt.
7 003	453	3 143	1 304	471	595	36	202	31 276	5 143	15 986	7 081	3 066	Nov.
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	Dez.
6 252	456	3 166	1 171	366	566	35	204	31 851	4 605	16 907	7 088	3 251	1984 Jan.
7 196	462	3 289	1 229	369	615	40	205	31 315	4 574	16 204	7 229	3 308	Febr.
7 351	486	3 336	1 284	416	613	42	213	28 705	3 468	14 626	7 236	3 375	März
6 821	494	3 327	1 283	381	655	36	211	28 852	3 677	14 495	7 309	3 371	April
9 311	497	3 424	1 396	427	725	36	208	31 476	4 270	16 517	7 286	3 403	Mai
8 373	501	3 391	1 383	404	735	36	208	32 113	5 061	16 349	7 281	3 422	Juni
7 888	500	3 352	1 399	429	735	27	208	30 075	4 118	15 189	7 353	3 415	Juli
10 462	505	3 432	1 440	433	767	31	209	29 952	4 021	15 139	7 430	3 362	Aug.
9 692	511	3 456	1 408	437	739	22	210	30 145	4 146	15 188	7 469	3 342	Sept. p)

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + , Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen		
1978				52 169			35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985
1979				55 079			61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1983 Juli	251 451	107 913	27 675	67 515	12 723	7 145	118 004	105 423	37 808	58 652	21 544	18 389	13 898
Aug.	250 417	105 925	27 895	65 464	12 566	7 086	118 760	106 171	38 234	59 007	21 519	18 646	14 195
Sept.	245 545	102 255	26 469	63 365	12 421	7 602	117 340	104 727	37 617	58 467	21 256	18 348	13 910
Okt.	244 596	102 167	27 416	62 467	12 284	7 129	116 952	104 317	37 711	58 067	21 174	18 348	13 866
Nov.	259 216	117 133	28 160	75 529	13 444	7 564	116 632	103 611	37 867	57 870	20 895	17 887	13 402
Dez.	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984 Jan.	252 120	103 972	26 847	64 553	12 572	7 526	122 076	107 338	40 185	61 033	20 858	18 546	14 040
Febr.	252 885	103 451	25 788	65 311	12 352	7 267	122 965	108 157	40 194	61 786	20 985	19 202	14 626
März	250 101	101 341	24 809	64 080	12 452	7 672	121 755	106 909	39 454	61 411	20 890	19 333	14 804
April	251 860	102 788	26 336	64 089	12 363	7 218	122 268	107 513	39 809	61 442	21 017	19 586	15 017
Mai	254 351	103 529	26 251	64 700	12 578	7 464	123 241	108 455	40 452	61 860	20 929	20 117	15 547
Juni	254 612	103 795	25 215	65 719	12 861	8 138	122 635	107 793	39 922	61 622	21 091	20 044	15 421
Juli	256 887	105 291	26 749	65 725	12 817	7 619	124 355	109 566	40 620	62 391	21 344	19 622	15 001
Aug.	256 550	103 778	26 792	63 980	13 006	7 607	125 042	110 192	40 968	62 655	21 419	20 123	15 482
Sept. p)	256 652	104 528	25 854	65 367	13 307	8 062	124 050	109 192	40 519	62 228	21 303	20 012	15 319

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

## 10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzente im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
	1978	15		58	62 500	39 679	43		17 457	2 450	728	45 949		
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1983 Mai	20	93	140 910	75 875	1 288	41 050	14 954	3 762	90 432	2 764	32 378	4 584	3 374	1 803
Juni	20	93	145 460	79 569	1 496	41 115	14 809	3 752	93 877	3 517	33 528	5 006	3 635	1 805
Juli	20	94	152 296	83 426	1 389	42 254	15 499	4 115	97 634	3 523	37 384	4 507	3 976	1 968
Aug.	20	94	153 180	83 991	1 220	43 059	15 379	4 067	97 730	2 995	38 999	4 338	3 956	1 977
Sept.	20	94	154 110	84 908	1 439	42 181	15 834	3 731	98 428	3 103	39 314	4 130	4 260	1 966
Okt.	20	94	152 818	82 167	1 490	42 592	15 882	4 388	93 462	3 073	38 910	4 585	4 235	2 297
Nov.	21	95	160 287	87 688	1 201	43 639	16 719	4 770	96 851	3 733	40 628	4 673	5 000	2 300
Dez.	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984 Jan.	21	95	157 934	86 159	202	44 649	16 006	4 572	90 674	1 565	44 848	5 667	5 160	2 237
Febr.	21	95	154 810	83 963	174	42 926	16 130	4 526	87 256	1 149	44 887	5 616	5 204	2 249
März	21	95	158 432	87 004	156	42 195	16 389	5 099	91 417	1 261	46 126	6 135	4 778	2 239
April	21	95	159 935	86 703	158	43 990	16 419	5 316	95 014	1 236	44 825	6 155	4 550	2 265
Mai	21	95	162 964	89 378	143	44 497	16 465	5 572	97 283	1 154	44 361	6 611	4 736	2 259
Juni	21	95	166 664	92 078	145	43 803	16 395	5 848	96 970	1 236	48 051	5 764	4 805	2 254
Juli	21	95	167 414	89 501	175	44 926	16 928	6 392	98 451	1 196	49 047	5 593	5 198	2 313
Aug. p)	21	95	168 205	90 237	618	44 953	17 573	5 926	97 570	1 126	48 917	5 381	5 512	2 304

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wert-

papiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer Auslandsfilialen irrtümlich

hier ausgewiesen worden. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

### 11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland\*)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute								
Alle Auslandstöchter													
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1982	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405	
1983	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414	
1982 Aug.	59	64 031	60 143	8 905	9 237	36 432	5 569	3 888	15 018	3 791	6 421	4 806	
Sept.	59	63 578	59 874	8 511	8 904	37 304	5 155	3 704	15 228	3 021	7 503	4 704	
Okt.	59	64 895	60 522	8 873	9 220	36 699	5 730	4 373	15 442	2 937	7 692	4 813	
Nov.	59	63 440	59 137	8 941	8 599	35 945	5 652	4 303	17 110	3 507	8 971	4 632	
Dez.	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405	
1983 Jan.	61	64 308	59 334	8 509	8 335	35 832	6 658	4 974	15 077	2 360	8 518	4 199	
Febr.	61	66 388	61 383	8 966	8 056	37 060	7 301	5 005	14 301	2 739	6 737	4 825	
März	62	64 074	59 250	8 670	7 857	35 667	7 056	4 824	13 289	2 394	5 725	5 170	
April	61	62 777	58 057	9 181	7 446	34 517	6 913	4 720	13 700	2 797	5 784	5 119	
Mai	61	62 922	57 972	9 753	7 489	34 319	6 411	4 950	12 689	1 883	5 930	4 876	
Juni	61	63 097	58 010	9 404	7 570	34 634	6 402	5 087	13 363	2 270	6 165	4 928	
Juli	61	64 047	58 593	9 503	7 518	34 711	6 861	5 454	12 905	2 330	5 848	4 727	
Aug.	61	65 376	59 291	10 053	7 476	34 744	7 018	6 085	12 944	2 220	5 548	5 176	
Sept.	61	67 284	60 566	10 098	7 276	35 780	7 412	6 718	15 000	3 486	6 450	5 064	
Okt.	61	67 506	60 606	9 827	7 206	35 826	7 747	6 900	14 513	3 583	5 713	5 217	
Nov.	63	66 725	59 908	10 159	7 088	35 248	7 413	6 817	13 994	3 607	5 870	4 517	
Dez.	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414	
1984 Jan.	66	65 269	57 945	9 501	6 425	33 426	8 593	7 324	14 187	3 632	5 365	5 190	
Febr.	66	65 983	58 512	9 440	6 075	34 395	8 602	7 471	14 888	3 960	4 881	6 047	
März	65	65 263	58 179	9 497	6 108	34 257	8 317	7 084	16 076	3 886	5 741	6 449	
April	66	65 196	57 834	9 906	6 350	34 094	7 484	7 362	13 908	3 293	4 989	5 626	
Mai	65	65 022	57 830	10 115	5 824	34 178	7 713	7 192	17 850	5 955	5 461	6 434	
Juni	65	64 284	57 559	9 531	6 155	33 933	7 940	6 725	14 267	3 972	4 894	5 401	
Juli	66	63 743	56 969	9 561	6 053	34 036	7 319	6 774	12 729	2 826	4 675	5 228	
Aug. p)	65	63 973	57 035	9 558	5 992	34 469	7 016	6 938	11 784	2 675	4 180	4 929	
darunter Luxemburger Auslandstöchter													
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1982	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268	
1983	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178	
1982 Aug.	28	60 400	56 965	8 746	8 375	34 542	5 302	3 435	13 756	2 950	6 134	4 672	
Sept.	28	59 869	56 617	8 354	8 037	35 218	5 008	3 252	14 048	2 318	7 166	4 564	
Okt.	28	61 492	57 569	8 741	8 414	34 795	5 619	3 923	14 527	2 502	7 346	4 679	
Nov.	28	60 147	56 295	8 804	7 767	34 186	5 538	3 852	16 166	3 088	8 634	4 444	
Dez.	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268	
1983 Jan.	28	60 839	56 319	8 422	7 595	33 713	6 589	4 520	14 257	1 944	8 256	4 057	
Febr.	28	62 592	58 038	8 845	7 329	34 933	6 931	4 554	13 432	2 322	6 451	4 659	
März	28	60 340	55 939	8 577	7 126	33 551	6 685	4 401	12 329	1 914	5 427	4 988	
April	27	58 971	54 673	9 100	6 697	32 336	6 540	4 298	12 633	2 316	5 426	4 891	
Mai	27	59 153	54 714	9 665	6 764	32 249	6 036	4 439	11 646	1 385	5 571	4 690	
Juni	27	59 376	54 749	9 309	6 793	32 620	6 027	4 627	12 291	1 778	5 801	4 712	
Juli	27	60 311	55 340	9 410	6 756	32 489	6 685	4 971	11 659	1 647	5 496	4 516	
Aug.	27	61 768	56 164	9 964	6 717	32 753	6 730	5 604	11 765	1 731	5 171	4 863	
Sept.	27	63 424	57 186	9 930	6 547	33 788	6 921	6 238	13 447	2 609	6 071	4 767	
Okt.	27	63 400	56 983	9 740	6 516	33 674	7 053	6 417	13 186	2 927	5 384	4 875	
Nov.	27	62 596	56 260	10 068	6 352	33 114	6 726	6 336	12 688	2 994	5 574	4 120	
Dez.	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178	
1984 Jan.	27	60 364	53 723	9 180	5 682	31 122	7 739	6 641	12 697	2 994	4 986	4 717	
Febr.	27	61 270	54 482	9 131	5 364	32 220	7 767	6 788	13 351	3 323	4 505	5 523	
März	26	60 928	54 499	9 175	5 396	32 444	7 484	6 429	14 716	3 294	5 409	6 013	
April	26	60 298	53 595	9 457	5 589	31 895	6 654	6 703	12 280	2 433	4 693	5 154	
Mai	26	60 181	53 645	9 663	5 061	32 037	6 884	6 536	16 265	5 131	5 133	6 001	
Juni	26	59 330	53 242	9 083	5 395	31 658	7 106	6 088	12 599	2 965	4 603	5 031	
Juli	26	58 865	52 737	9 125	5 281	31 855	6 476	6 128	11 458	2 213	4 386	4 859	
Aug. p)	26	59 280	53 174	9 116	5 227	32 271	6 560	6 106	10 601	2 131	3 904	4 566	

\* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden (von einigen

Luxemburger Tochterinstituten werden sie seit Januar 1983 in DM geführt); Fremdwährungsangaben sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag

geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 12. Aktiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1984 Aug.	3 256	2 922 176	8 986	57 853	4 003	805 633	533 864	23 989	5 411	242 369	1 946 940	1 728 641	278 903
Sept. p)	3 254	2 964 941	9 161	56 665	3 937	17) 824 424	17) 547 220	24 335	5 331	247 538	18) 1 967 880	19) 1 747 068	20) 290 906
<b>Kreditbanken</b>													
1984 Aug.	237	633 035	2 048	19 186	1 020	175 721	145 301	3 934	206	26 280	408 518	328 817	112 941
Sept. p)	237	22) 644 438	2 105	16 756	1 464	23) 181 857	23) 149 807	3 955	165	27 930	24) 414 693	21) 333 362	20) 112 270
<b>Großbanken 14)</b>													
1984 Aug.	6	236 583	1 167	10 801	290	48 269	39 867	1 413	18	6 971	161 094	128 642	42 720
Sept. p)	6	18) 240 182	1 199	8 596	365	25) 51 202	25) 42 240	1 384	20	7 558	26) 163 339	130 095	44 169
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1984 Aug.	95	290 166	777	6 901	568	71 101	55 720	1 487	187	13 707	201 729	169 044	48 135
Sept. p)	95	27) 295 669	800	6 519	819	19) 73 970	19) 57 757	1 540	144	14 529	20) 204 192	170 904	49 872
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1984 Aug.	62	68 699	13	440	60	43 651	40 223	337	—	3 091	23 303	15 830	11 578
Sept. p)	62	18) 70 355	13	415	176	28) 43 828	28) 40 421	356	—	3 051	20) 24 495	16 757	12 386
<b>Privatbankiers</b>													
1984 Aug.	74	37 587	91	1 044	102	12 700	9 491	697	1	2 511	22 392	15 301	10 508
Sept. p)	74	38 232	93	1 226	104	12 857	9 389	675	1	2 792	22 667	15 606	10 843
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1984 Aug.	12	465 473	176	4 659	821	139 337	106 592	2 135	1 186	29 424	307 557	263 091	19 402
Sept. p)	12	19) 473 084	187	3 540	589	26) 145 950	26) 110 839	2 246	1 193	31 672	309 652	265 131	20 817
<b>Sparkassen</b>													
1984 Aug.	591	646 806	4 643	17 059	515	149 304	37 585	4 825	—	106 894	450 597	416 525	71 394
Sept. p)	591	654 284	4 748	17 539	533	150 784	38 018	5 022	—	107 744	455 469	421 402	74 973
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1984 Aug.	9	127 748	101	3 672	516	85 254	64 380	2 425	478	17 971	33 074	22 484	8 212
Sept. p)	9	129 302	84	3 121	412	86 462	66 086	2 374	478	17 524	34 053	22 924	8 899
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>													
1984 Aug.	2 243	338 524	1 887	7 931	482	84 052	38 261	3 307	—	42 484	230 252	214 090	56 364
Sept. p)	2 242	341 721	1 903	8 156	517	84 021	37 805	3 361	—	42 855	232 885	216 922	58 055
<b>Realkreditinstitute</b>													
1984 Aug.	37	426 252	6	151	202	55 935	54 492	10	251	1 182	361 727	351 169	1 616
Sept. p)	37	431 827	7	137	34	58 214	56 784	9	250	1 171	364 700	353 842	1 449
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1984 Aug.	25	265 425	5	121	68	28 711	28 399	10	6	296	232 056	228 986	1 210
Sept. p)	25	268 592	6	101	2	29 380	29 065	9	6	300	234 295	230 951	1 001
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1984 Aug.	12	160 827	1	30	134	27 224	26 093	—	245	886	129 671	122 183	406
Sept. p)	12	163 235	1	36	32	28 834	27 719	—	244	871	130 405	122 891	448
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1984 Aug.	96	35 075	83	395	6	2 976	1 347	476	—	1 153	28 293	27 461	5 906
Sept. p)	95	35 759	80	382	5	3 109	1 460	469	—	1 180	28 833	28 007	6 312
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1984 Aug.	16	203 749	42	264	441	96 250	80 437	6 877	3 290	5 646	103 998	84 770	2 775
Sept. p)	16	205 470	47	348	383	97 268	80 993	6 899	3 245	6 131	104 534	85 242	2 832
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1984 Aug.	15	45 514	—	4 536	—	16 804	5 469	—	—	11 335	22 924	20 234	293
Sept. p)	15	49 056	—	6 686	—	16 759	5 428	—	—	11 331	23 061	20 236	299

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkun-

gen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 13 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). —

14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 15 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumma am

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 10) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11)		
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1 449 738	62 114	64 378	6 962	81 744	3 101	1 250	7 980	26 820	62 711	13 941	5 391	324 113	1984 Aug. Sept. p)
21) 1 456 162	62 348	20) 64 390	6 953	21) 84 021	3 100	2 550	8 542	26 736	65 046	15 110	6 185	21) 331 559	
<b>Kreditbanken</b>													
215 876	32 049	9 302	4 218	33 390	742	—	408	13 858	12 276	6 977	3 415	59 670	1984 Aug. Sept. p)
20) 216 092	32 465	20) 9 307	4 206	21) 34 609	744	—	433	13 798	13 332	7 568	3 909	21) 62 539	
<b>Großbanken 14)</b>													
85 922	13 902	471	2 385	15 238	456	—	48	8 738	6 176	3 706	2 197	22 209	1984 Aug. Sept. p)
85 926	14 158	483	2 359	20) 15 788	456	—	62	8 684	6 735	3 976	2 422	20) 23 346	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
120 909	11 161	6 932	1 824	12 498	270	—	360	4 475	4 255	2 088	794	26 205	1984 Aug. Sept. p)
121 032	11 251	6 938	1 824	13 004	271	—	371	4 471	4 527	2 314	1 012	27 533	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
4 252	3 432	1 485	5	2 550	1	—	—	81	1 151	764	241	5 641	1984 Aug. Sept. p)
4 371	3 486	1 481	19	2 751	1	—	—	81	1 347	803	272	5 802	
<b>Privatbankiers</b>													
4 793	3 554	414	4	3 104	15	—	—	564	694	419	183	5 615	1984 Aug. Sept. p)
4 763	3 570	405	4	3 066	16	—	—	562	723	475	203	5 858	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
243 689	5 397	25 006	838	12 948	277	—	3 560	5 130	4 233	1 209	257	42 372	1984 Aug. Sept. p)
244 314	5 470	24 984	838	12 952	277	—	3 582	5 107	4 477	1 504	333	44 624	
<b>Sparkassen</b>													
345 131	11 595	6 083	11	15 272	1 111	—	20	2 572	22 096	2 294	896	122 166	1984 Aug. Sept. p)
346 429	11 267	6 082	11	15 596	1 111	—	24	2 561	22 626	2 306	973	123 340	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
14 272	3 101	226	298	6 882	83	—	717	2 974	1 440	571	55	24 853	1984 Aug. Sept. p)
14 025	3 246	215	302	7 283	83	—	754	2 976	1 440	714	142	24 807	
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>													
157 726	6 924	1 680	72	7 148	338	—	21	1 274	12 625	1 481	475	49 632	1984 Aug. Sept. p)
158 867	6 776	1 681	71	7 097	338	—	21	1 282	12 936	1 495	517	49 952	
<b>Realkreditinstitute</b>													
349 553	23	7 885	37	2 470	143	—	2 857	314	5 060	2	1	3 652	1984 Aug. Sept. p)
352 393	23	7 887	37	2 768	143	—	3 299	314	5 122	2	1	3 939	
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
227 776	23	1 177	37	1 728	105	—	2 490	17	1 957	2	1	2 024	1984 Aug. Sept. p)
229 950	23	1 176	37	2 003	105	—	2 928	17	1 863	2	1	2 303	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
121 777	—	6 708	—	742	38	—	367	297	3 103	—	—	1 628	1984 Aug. Sept. p)
122 443	—	6 711	—	765	38	—	371	297	3 259	—	—	1 636	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
21 555	591	37	—	204	—	—	—	164	3 158	342	6	1 357	1984 Aug. Sept. p)
21 695	595	38	—	193	—	—	—	164	3 186	347	15	1 373	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
81 995	2 434	14 159	267	2 297	71	—	397	534	1 823	1 065	286	7 943	1984 Aug. Sept. p)
82 410	2 506	14 196	267	2 255	68	—	429	534	1 927	1 174	295	8 386	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
19 941	—	—	1 221	1 133	336	1 250	—	—	—	—	—	12 468	1984 Aug. Sept. p)
19 937	—	—	1 221	1 268	336	2 550	—	—	—	—	—	12 599	

31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossen

schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 16 + rd. 2,0 Mrd DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 18 + rd. 600 Mio DM. — 19 + rd. 250 Mio DM. — 20 + rd. 100 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. —

22 + rd. 1,7 Mrd DM. — 23 + rd. 1,2 Mrd DM. — 24 + rd. 450 Mio DM. — 25 + rd. 400 Mio DM. — 26 + rd. 200 Mio DM. — 27 + rd. 350 Mio DM. — 28 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 13. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	Termin-	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1984 Aug.	2 922 176	678 136	574 776	101 618	57 986	19 381	83 979	11 817	71 480	1 417 719	1 367 311	186 942	168 779	
Sept. p)	16) 2 964 941	17) 699 007	17) 595 435	18) 124 614	19) 48 902	19 391	84 181	12 608	70 892	20) 1 422 901	21) 1 372 571	190 951	22) 162 813	
<b>Kreditbanken</b>														
1984 Aug.	633 035	218 315	177 953	50 832	18 518	5 724	34 638	5 632	28 739	283 898	280 114	61 239	78 103	
Sept. p)	25) 644 438	26) 226 519	26) 186 274	18) 56 301	18) 19 213	5 715	34 530	5 678	28 540	20) 285 423	27) 281 666	63 332	22) 75 089	
<b>Großbanken 12)</b>														
1984 Aug.	236 583	55 316	42 103	13 972	2 977	84	13 129	1 520	11 446	139 457	139 052	32 676	37 360	
Sept. p)	28) 240 182	27) 58 706	27) 45 673	23) 16 375	3 103	85	12 948	1 382	11 352	19) 139 229	29) 138 811	33 528	23) 35 087	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1984 Aug.	290 166	88 763	71 306	18 646	5 404	4 666	12 791	2 231	10 469	120 254	117 801	21 262	34 148	
Sept. p)	19) 295 669	19) 91 432	19) 73 847	20 833	5 447	4 657	12 928	2 451	10 388	122 139	119 714	22 482	33 793	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1984 Aug.	68 699	57 600	53 424	14 937	8 677	731	3 445	440	2 999	6 620	5 866	2 232	874	
Sept. p)	28) 70 355	31) 58 930	32) 54 745	22) 15 004	22) 9 367	727	3 458	419	3 035	6 706	5 952	2 227	916	
<b>Privatbankiers</b>														
1984 Aug.	37 587	16 636	11 120	3 277	1 460	243	5 273	1 441	3 825	17 567	17 395	5 069	5 721	
Sept. p)	38 232	17 451	12 009	4 089	1 296	246	5 196	1 426	3 765	17 349	17 189	5 095	5 293	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1984 Aug.	465 473	107 152	96 693	19 251	16 445	2 803	7 656	1 333	6 148	85 539	62 150	8 146	10 536	
Sept. p)	18) 473 084	18) 112 238	18) 101 369	24 619	23) 13 333	2 809	8 060	1 848	6 113	87 225	63 857	9 297	9 761	
<b>Sparkassen</b>														
1984 Aug.	646 806	74 784	55 557	3 366	2 978	3 826	15 401	1 275	13 974	515 569	513 312	64 825	43 630	
Sept. p)	654 284	77 539	58 388	5 847	1 848	3 832	15 319	1 336	13 807	516 029	513 779	64 895	42 428	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1984 Aug.	127 748	95 618	89 511	18 459	13 796	221	5 886	931	4 953	12 700	12 217	1 656	1 358	
Sept. p)	129 302	97 224	91 048	24 425	10 243	221	5 955	1 049	4 905	12 648	12 176	1 671	1 123	
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
1984 Aug.	338 524	45 158	33 860	2 732	828	1 325	9 973	1 223	8 669	267 083	266 728	37 376	32 958	
Sept. p)	341 721	46 740	35 495	3 960	355	1 330	9 915	1 273	8 551	267 023	266 672	37 317	31 992	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1984 Aug.	426 252	47 602	43 879	1 721	1 613	3 692	31	—	31	116 201	111 757	473	301	
Sept. p)	431 827	48 541	44 829	2 889	692	3 682	30	—	30	116 480	112 025	487	301	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1984 Aug.	265 425	20 565	19 831	831	787	703	31	—	31	49 547	49 067	280	281	
Sept. p)	268 592	21 145	20 411	1 253	573	704	30	—	30	49 768	49 290	278	267	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1984 Aug.	160 827	27 037	24 048	890	826	2 989	—	—	—	66 654	62 690	193	20	
Sept. p)	163 235	27 396	24 418	1 636	119	2 978	—	—	—	66 712	62 735	209	34	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1984 Aug.	35 075	16 604	15 823	1 339	707	37	744	19	723	11 765	11 765	1 111	725	
Sept. p)	35 759	17 109	16 335	1 662	598	38	736	19	715	11 877	11 877	1 183	693	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1984 Aug.	203 749	71 809	60 406	2 824	3 101	1 753	9 650	1 404	8 243	81 508	65 812	1 056	1 168	
Sept. p)	205 470	71 570	60 170	3 384	2 620	1 764	9 636	1 405	8 231	82 605	66 928	1 481	1 426	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1984 Aug.	45 514	1 094	1 094	1 094	—	—	—	—	—	43 456	43 456	11 060	—	
Sept. p)	49 056	1 527	1 527	1 527	—	—	—	—	—	43 591	43 591	11 288	—	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Verände-

runge von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 16 + rd. 2,0 Mrd DM. — 17 + rd. 1,8 Mrd DM. —

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Sparanlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgesellschaften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
<b>Alle Bankengruppen</b>														
77 254 23) 81 793	241 431 22) 242 122	148 854 150 457	544 051 544 435	50 408 50 330	609 893 614 423	25 747 25 757	7 247 7 256	103 143 103 338	80 291 24) 92 259	2 850 014 16) 2 893 368	158 116 160 478	3 517 2 924	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Kreditbanken</b>														
22 221 23) 24 076	20 484 22) 20 757	19 639 19 993	78 428 78 419	3 784 3 757	68 871 69 851	10 989 11 151	2 079 2 086	31 891 31 915	16 992 24) 17 493	604 029 25) 615 586	77 913 79 582	1 085 1 012	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Großbanken 12)</b>														
6 961 7 844	5 002 22) 5 131	10 474 10 640	46 579 46 581	405 418	11 349 12 056	7 074 7 190	837 837	13 239 13 240	9 311 30) 8 924	224 974 228 616	38 617 39 276	201 132	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
11 736 12 508	13 409 13 540	8 496 8 658	28 750 28 733	2 453 2 425	57 522 57 795	3 084 3 111	865 867	13 024 13 047	6 654 7 278	279 606 19) 265 192	26 283 26 940	840 818	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1 067 1 102	1 543 1 556	44 44	106 107	754 754	— —	323 339	148 152	3 506 3 506	502 33) 722	65 694 28) 67 316	7 803 7 950	— 10	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Privatbankiers</b>														
2 457 2 622	530 530	625 651	2 993 2 998	172 160	— —	508 511	229 230	2 122 2 122	525 569	33 755 34 462	5 210 5 416	44 52	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
5 831 7 112	33 271 33 321	506 512	3 860 3 854	23 389 23 368	250 165 250 283	2 561 2 528	520 520	11 688 11 693	7 848 8 597	459 150 18) 466 872	21 274 21 237	338 201	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Sparkassen</b>														
19 857 20 529	3 109 3 090	94 625 95 219	287 266 287 618	2 257 2 250	2 898 2 939	5 596 5 548	1 620 1 619	24 132 24 224	22 207 26 386	632 680 640 301	18 747 18 869	1 600 1 244	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1 465 1 673	3 471 3 467	3 892 3 869	375 373	483 472	12 955 12 811	747 744	148 148	4 201 4 201	1 379 1 526	122 793 124 396	9 559 9 681	193 124	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
23 505 23 699	8 822 8 883	26 225 26 789	137 842 137 992	355 351	2 061 2 112	2 121 2 087	1 283 1 282	12 871 12 940	7 947 9 537	329 774 333 079	12 593 12 642	46 52	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1 264 1 178	109 649 109 990	1 1	69 68	4 444 4 455	236 201 239 068	2 125 2 089	1 230 1 233	9 869 9 869	13 024 14 547	426 221 431 797	8 956 8 951	88 103	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
968 870	47 476 47 814	1 1	61 60	480 478	182 459 183 842	527 500	174 177	5 670 5 670	6 483 7 490	265 394 268 562	636 623	88 103	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
296 308	62 173 62 176	— —	8 8	3 964 3 977	53 742 55 226	1 598 1 589	1 056 1 056	4 199 4 199	6 541 7 057	160 827 163 235	8 320 8 328	— —	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1 282 1 260	838 831	3 966 4 074	3 843 3 836	— —	119 120	681 687	211 212	2 004 2 009	3 691 3 745	34 350 35 042	227 226	58 79	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1 829 2 266	61 697 61 693	— —	62 62	15 696 15 677	36 623 37 239	927 923	156 156	6 487 6 487	6 239 6 490	195 503 197 239	8 847 9 290	109 109	1984 Aug. Sept. p)	
<b>Postglo- und Postsparkassenämter</b>														
— —	90 90	— —	32 306 32 213	— —	— —	— —	— —	— —	964 3 938	45 514 49 056	— —	— —	1984 Aug. Sept. p)	

18 + rd. 250 Mio DM. — 19 + rd. 350 Mio DM. — 24 — rd. 350 Mio DM. — 25 + rd. 1,7 Mrd DM. — 30 — rd. 100 Mio DM. — 31 + rd. 800 Mio DM. —  
 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 + rd. 450 Mio DM. — 26 + rd. 1,5 Mrd DM. — 27 + rd. 400 Mio DM. — 32 + rd. 700 Mio DM. — 33 — rd. 200 Mio DM. —  
 22 + rd. 150 Mio DM. — 23 + rd. 100 Mio DM. — 28 + rd. 600 Mio DM. — 29 + rd. 300 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kurzfristig				Mittel- und langfristig								
	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit		insgesamt mit	darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit		zusammen mit		zusammen mit		darunter:		
	Schatzwech-selkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	lohn-e			Schatzwech-selkredite(n)	lohn-e	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Wertpapierbestände(n)	lohn-e	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Buch-kredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite 3)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1984 Aug.	1 946 940	1 855 133	343 810	336 848	57 945	1 603 130	1 518 285	208 862	194 296	1 394 268	1 323 989	1 259 611	64 378
Sept. p)	6) 1 967 880	7) 1 873 806	8) 356 071	9) 349 118	58 212	10) 1 611 809	11) 1 524 688	206 706	192 103	10) 1 405 103	11) 1 332 585	8) 1 268 195	9) 64 390
<b>Kreditbanken</b>													
1984 Aug.	408 518	370 168	147 319	143 101	30 160	261 199	227 067	64 769	58 026	196 430	169 041	159 739	9 302
Sept. p)	12) 414 693	13) 375 134	8) 152 058	9) 147 852	30 582	11) 262 635	14) 227 282	63 751	56 965	11) 198 884	14) 170 317	9) 161 010	9) 9 307
<b>Großbanken 4)</b>													
1984 Aug.	161 094	143 015	57 612	55 227	12 507	103 482	87 788	35 250	32 103	68 232	55 685	55 214	471
Sept. p)	14) 163 339	144 736	59 311	56 952	12 783	8) 104 028	87 784	34 496	31 342	8) 69 532	56 442	55 959	483
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1984 Aug.	201 729	187 137	60 684	58 860	10 725	141 045	128 277	25 547	22 452	115 498	105 825	98 893	6 932
Sept. p)	9) 204 192	9) 189 093	62 492	60 668	10 796	9) 141 700	128 425	25 300	22 178	9) 116 400	106 247	99 309	6 938
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1984 Aug.	23 303	20 747	14 987	14 982	3 404	8 316	5 765	1 305	1 005	7 011	4 760	3 275	1 485
Sept. p)	9) 24 495	9) 21 724	15 863	15 844	3 458	9) 8 632	5 880	1 332	1 023	9) 7 300	9) 4 857	3 376	1 481
<b>Privatbankiers</b>													
1984 Aug.	22 392	19 269	14 036	14 032	3 524	8 356	5 237	2 667	2 466	5 689	2 771	2 357	414
Sept. p)	22 667	19 581	14 392	14 388	3 545	8 275	5 193	2 623	2 422	5 652	2 771	2 366	405
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1984 Aug.	307 557	293 494	25 284	24 446	5 044	282 273	269 048	29 040	26 248	253 233	242 800	217 794	25 006
Sept. p)	309 652	295 585	26 758	25 920	5 103	282 894	269 665	28 669	25 867	254 225	243 798	218 814	24 984
<b>Sparkassen</b>													
1984 Aug.	450 597	434 203	82 986	82 975	11 581	367 611	351 228	38 739	38 012	328 872	313 216	307 133	6 083
Sept. p)	455 469	438 751	86 237	86 226	11 253	369 232	352 525	38 457	37 756	330 775	314 769	308 687	6 082
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1984 Aug.	33 074	25 811	11 549	11 251	3 039	21 525	14 560	7 505	4 358	14 020	10 202	9 976	226
Sept. p)	34 053	26 385	12 385	12 083	3 184	21 668	14 302	7 389	4 231	14 279	10 071	9 856	215
<b>Kreditgenossenschaften 5)</b>													
1984 Aug.	230 252	222 694	63 337	63 265	6 901	166 915	159 429	33 203	32 766	133 712	126 663	124 983	1 680
Sept. p)	232 885	225 379	64 879	64 808	6 753	168 006	160 571	33 221	32 791	134 785	127 780	126 099	1 681
<b>Realkreditinstitute</b>													
1984 Aug.	361 727	359 077	1 676	1 639	23	360 051	357 438	15 265	14 779	344 786	342 659	334 774	7 885
Sept. p)	364 700	361 752	1 509	1 472	23	363 191	360 280	14 829	14 335	348 362	345 945	338 058	7 887
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1984 Aug.	232 056	230 186	1 270	1 233	23	230 786	228 953	8 554	8 335	222 232	220 618	219 441	1 177
Sept. p)	234 295	232 150	1 061	1 024	23	233 234	231 126	8 205	7 978	225 029	223 148	221 972	1 176
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1984 Aug.	129 671	128 891	406	406	—	129 265	128 485	6 711	6 444	122 554	122 041	115 333	6 708
Sept. p)	130 405	129 602	448	448	—	129 957	129 154	6 624	6 357	123 333	122 797	116 086	6 711
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1984 Aug.	28 293	28 089	6 173	6 173	267	22 120	21 916	11 680	11 678	10 440	10 238	10 201	37
Sept. p)	28 833	28 640	6 589	6 589	277	22 244	22 051	11 785	11 780	10 459	10 271	10 233	38
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1984 Aug.	103 998	101 363	3 972	3 705	930	100 026	97 658	8 531	8 299	91 495	89 359	75 200	14 159
Sept. p)	104 534	101 944	4 136	3 869	1 037	100 398	98 075	8 605	8 378	91 793	89 697	75 501	14 196
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1984 Aug.	22 924	20 234	1 514	293	—	21 410	19 941	130	130	21 280	19 811	19 811	—
Sept. p)	23 061	20 236	1 520	299	—	21 541	19 937	—	—	21 541	19 937	19 937	—

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne mittelfristige Tilgungs-

streckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 6 + rd. 600 Mio DM. —

7 + rd. 350 Mio DM. — 8 + rd. 150 Mio DM. — 9 + rd. 100 Mio DM. — 10 + rd. 400 Mio. — 11 + rd. 300 Mio DM. — 12 + rd. 450 Mio DM. — 13 + rd. 250 Mio DM. — 14 + rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

### 15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1984 Aug.	1 417 719	186 942	180 631	6 311	487 464	246 033	168 779	72 859	4 395	241 431	148 854	544 051	50 408
Sept. p)	4) 1 422 901	190 951	184 061	6 890	5) 486 728	6) 244 606	7) 162 813	8) 77 455	4 338	7) 242 122	150 457	544 435	50 330
<b>Kreditbanken</b>													
1984 Aug.	283 898	61 239	57 133	4 106	120 808	100 324	78 103	21 601	620	20 484	19 639	78 428	3 784
Sept. p)	4) 285 423	63 332	59 034	4 298	9) 119 922	10) 99 165	7) 75 089	8) 23 450	626	7) 20 757	19 993	78 419	3 757
<b>Großbanken 2)</b>													
1984 Aug.	139 457	32 676	31 166	1 510	49 323	44 321	37 360	6 836	125	5 002	10 474	46 579	405
Sept. p)	9) 139 229	33 528	32 139	1 389	11) 48 062	7) 42 931	8) 35 087	7 714	130	7) 5 131	10 640	46 581	418
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1984 Aug.	120 254	21 262	19 631	1 631	59 293	45 884	34 148	11 342	394	13 409	8 496	28 750	2 453
Sept. p)	122 139	22 482	20 382	2 100	59 841	46 301	33 793	12 118	390	13 540	8 658	28 733	2 425
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1984 Aug.	6 620	2 232	1 880	352	3 484	1 941	874	1 034	33	1 543	44	106	754
Sept. p)	6 706	2 227	1 922	305	3 574	2 018	916	1 066	36	1 556	44	107	754
<b>Privatbankiers</b>													
1984 Aug.	17 567	5 069	4 456	613	8 708	8 178	5 721	2 389	68	530	625	2 993	172
Sept. p)	17 349	5 095	4 591	504	8 445	7 915	5 293	2 552	70	530	651	2 998	160
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1984 Aug.	85 539	8 146	7 587	559	49 638	16 367	10 536	5 501	330	33 271	506	3 860	23 389
Sept. p)	87 225	9 297	8 423	874	50 194	16 873	9 761	6 762	350	33 321	512	3 854	23 368
<b>Sparkassen</b>													
1984 Aug.	515 569	64 825	64 009	816	66 596	63 487	43 630	19 702	155	3 109	94 625	287 266	2 257
Sept. p)	516 029	64 895	63 971	924	66 047	62 957	42 428	20 365	164	3 090	95 219	287 618	2 250
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1984 Aug.	12 700	1 656	1 526	130	6 294	2 823	1 358	1 230	235	3 471	3 892	375	483
Sept. p)	12 648	1 671	1 539	132	6 263	2 796	1 123	1 430	243	3 467	3 869	373	472
<b>Kreditgenossenschaften 3)</b>													
1984 Aug.	267 083	37 376	36 816	560	65 285	56 463	32 958	22 012	1 493	8 822	26 225	137 842	355
Sept. p)	267 023	37 317	36 816	501	64 574	55 691	31 992	22 211	1 488	8 883	26 789	137 992	351
<b>Realkreditinstitute</b>													
1984 Aug.	116 201	473	467	6	111 214	1 565	301	52	1 212	109 649	1	69	4 444
Sept. p)	116 480	487	474	13	111 469	1 479	301	51	1 127	109 990	1	68	4 455
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1984 Aug.	49 547	280	274	6	48 725	1 249	281	41	927	47 476	1	61	480
Sept. p)	49 768	278	266	12	48 951	1 137	267	41	829	47 814	1	60	478
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1984 Aug.	66 654	193	193	—	62 489	316	20	11	285	62 173	—	8	3 964
Sept. p)	66 712	209	208	1	62 518	342	34	10	298	62 176	—	8	3 977
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1984 Aug.	11 765	1 111	1 010	101	2 845	2 007	725	1 191	91	838	3 966	3 843	—
Sept. p)	11 877	1 183	1 067	116	2 784	1 953	693	1 177	83	831	4 074	3 836	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1984 Aug.	81 508	1 056	1 023	33	64 694	2 997	1 168	1 570	259	61 697	—	62	15 696
Sept. p)	82 605	1 481	1 449	32	65 385	3 692	1 426	2 009	257	61 693	—	62	15 677
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1984 Aug.	43 456	11 060	11 060	—	90	—	—	—	—	90	—	32 306	—
Sept. p)	43 591	11 288	11 288	—	90	—	—	—	—	90	—	32 213	—

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. —

4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 400 Mio DM. — 6 + rd. 250 Mio DM. — 7 + rd. 150 Mio DM. — 8 + rd. 100 Mio DM. — 9 + rd. 350 Mio DM. — 10 + rd. 200 Mio DM. — 11 + rd. 300 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere								
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	—	400	32	
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	—	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	—	354	122	
1983 Juli	12 518	12 156	10 976	9 126	1 180	—	355	7	
Aug.	12 434	12 073	10 893	8 943	1 180	—	354	7	
Sept.	11 862	11 445	10 265	8 665	1 180	—	355	62	
Okt.	12 129	11 765	10 585	8 185	1 180	—	254	110	
Nov.	11 427	11 064	9 833	7 533	1 231	—	250	113	
Dez.	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	—	354	122	
1984 Jan.	10 644	10 154	8 973	6 423	1 181	—	356	134	
Febr.	8 527	8 062	7 081	6 131	981	—	356	109	
März	9 822	9 354	8 323	5 923	1 031	—	355	113	
April	9 979	9 504	8 573	5 923	931	—	355	120	
Mai	10 019	9 055	8 080	6 230	975	—	351	613	
Juni	10 618	9 356	8 381	5 831	975	—	359	903	
Juli	9 689	8 370	7 490	5 140	880	—	360	939	
Aug.	8 212	6 910	6 137	4 887	773	—	366	936	
Sept. p)	9 503	8 181	7 430	4 880	751	—	362	960	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

#### 17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1983 Juli	51 501	13 335	42 892	35 393	7 438	61	8 609
Aug.	52 511	13 881	43 904	36 244	7 598	62	8 607
Sept.	53 074	13 693	43 734	36 201	7 473	60	9 340
Okt.	54 634	13 982	45 349	37 154	8 138	57	9 285
Nov.	54 375	14 114	45 340	36 719	8 564	57	9 035
Dez.	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984 Jan.	56 073	14 181	46 626	36 955	9 612	59	9 447
Febr.	56 247	14 006	46 792	37 388	9 342	62	9 455
März	57 468	14 778	48 102	38 630	9 417	55	9 366
April	57 882	14 809	48 717	39 021	9 644	52	9 165
Mai	58 685	15 134	48 850	39 261	9 538	51	9 835
Juni	58 729	14 703	48 761	39 152	9 562	47	9 968
Juli	59 482	14 674	49 656	39 810	9 801	45	9 826
Aug.	61 234	14 187	51 545	41 077	10 420	48	9 689
Sept. p)	63 650	14 226	53 619	42 962	10 612	45	10 031

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. —  
2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

## 18. Wertpapierbestände \*)

Mio DM															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	nachrichtlich: Aktien mit Kon-sortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundeshauspost							
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	3) 107 482	11 232	4) 105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979	6) 213 337	34 863	7) 205 656	7) 196 097	3) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394
1980	8) 227 946	35 024	9) 217 209	9) 207 319	10) 171 476	20 394	11) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394
1981	12) 242 349	39 328	10) 231 104	10) 222 195	13) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603
1982	14) 283 290	56 037	15) 273 396	15) 264 284	16) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654
1981 Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742
Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674
Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665
Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638
Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633
Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603
1982 Jan.	242 755	39 740	231 484	222 456	188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593
Febr.	243 242	39 688	231 823	222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610
März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610
April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601
Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 786	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609
Juni	255 985	44 472	242 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593
Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654
1984 Jan.	17) 313 312	60 002	17) 304 346	17) 294 013	11) 237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 545	9 689	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895
Sept. p)	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 — rd. 1,2 Mrd DM. — 4 — rd. 1,1 Mrd DM. — 5 — rd. 1,0 Mrd DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,6 Mrd DM. — 8 — rd. 3,0 Mrd DM. — 9 — rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 2,1 Mrd DM. —

11 — rd. 600 Mio DM. — 12 — rd. 2,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
						zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
<b>Kredite insgesamt</b>												
1978	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	258 233	85 187
1979	14) 1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	15) 6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5)	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	x	14) 727 702	14) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	x	17) 754 488	18) 600 423	19) 144 059	10 006	20) 515 805	354 040	21) 161 765
1983 Sept.	1 320 340	838 138	464 200	18 002	x	774 675	611 943	152 993	9 739	545 665	370 842	174 823
Dez.	27) 1 360 336	28) 863 510	478 206	18 620	x	27) 795 634	28) 629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005
1984 März	29) 1 363 299	30) 863 271	481 376	18 652	x	29) 794 334	31) 627 641	156 596	10 097	568 965	382 803	186 162
Juni	1 388 860	876 668	493 065	19 127	x	808 656	637 024	161 161	10 469	580 206	388 312	191 894
Sept. p)	1 413 963	892 283	502 655	19 025	x	821 912	647 518	164 187	10 207	592 051	395 017	197 034
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983 Sept.	309 219	254 529	52 956	1 734	—	288 189	242 221	44 305	1 663	21 030	—	21 030
Dez.	24) 317 640	24) 262 063	53 634	1 943	—	24) 295 302	24) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 März	32) 318 152	18) 262 362	53 932	1 858	—	32) 295 743	18) 249 167	44 785	1 791	22 409	—	22 409
Juni	328 597	269 192	57 187	2 218	—	304 621	255 189	47 292	2 140	23 976	—	23 976
Sept. p)	334 973	274 832	58 279	1 862	—	309 993	260 155	48 044	1 794	24 980	—	24 980
<b>Mittelfristige Kredite 12)</b>												
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 588	58 060	567	5)	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	x	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	x	22) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390
1983 Sept.	140 055	71 702	67 500	853	x	95 582	57 415	37 414	753	44 473	—	44 473
Dez.	145 619	75 461	69 232	926	x	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 März	141 768	72 863	68 030	875	x	96 177	58 439	36 976	762	45 591	—	45 591
Juni	143 909	74 259	68 756	894	x	97 873	59 692	37 395	786	46 036	—	46 036
Sept. p)	144 567	74 808	68 905	874	x	98 711	60 091	37 858	762	45 876	—	45 876
<b>Langfristige Kredite 13)</b>												
1978	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	16) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5)	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	x	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	x	23) 374 772	24) 301 921	65 665	7 186	25) 454 649	354 040	26) 100 609
1983 Sept.	871 066	511 907	343 744	15 415	x	390 904	312 307	71 274	7 323	480 162	370 842	109 320
Dez.	897 077	525 986	355 340	15 751	x	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104
1984 März	28) 903 379	24) 528 046	359 414	15 919	x	28) 402 414	28) 320 035	74 835	7 544	500 965	382 803	118 162
Juni	916 354	533 217	367 122	16 015	x	406 160	322 143	76 474	7 543	510 194	388 312	121 882
Sept. p)	934 403	542 643	375 471	16 289	x	413 208	327 272	78 285	7 651	521 195	395 017	126 178

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmablabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs-institutionen 8) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 9)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungs-leasing-Gesellschaften	zusammen	darunter Wohnungs-unternehmen
<b>Kredite insgesamt</b>													
1983 Sept.	838 138	177 080	38 742	45 058	146 247	38 357	59 278	34 578	31 981	12 723	12 989	301 395	107 148
Dez.	28) 863 510	181 936	22) 38 585	45 462	148 120	38 724	62 086	36 290	34 582	13 928	14 042	314 015	109 504
1984 März	30) 863 271	27) 178 784	38 553	46 933	150 178	39 179	60 555	35 378	34 551	13 994	13 837	19) 314 538	109 471
Juni	876 668	181 718	38 384	48 870	150 938	39 110	60 470	34 848	35 672	14 738	14 266	321 506	111 128
Sept. p)	892 283	182 449	38 831	49 463	156 684	39 227	61 068	35 899	37 028	15 742	14 441	327 533	112 655
darunter: Kurzfristige Kredite													
1983 Sept.	254 529	81 260	5 558	18 739	74 724	7 723	4 757	44	8 681	4 468	2 204	53 087	10 577
Dez.	24) 262 063	82 934	5 923	18 254	74 779	7 923	5 380	13	9 900	5 238	2 427	56 970	11 123
1984 März	18) 262 362	81 965	5 912	19 549	76 357	8 090	5 119	51	9 816	5 181	2 361	55 554	11 070
Juni	269 192	84 486	5 606	20 794	75 949	8 351	5 108	21	10 091	5 585	2 373	58 807	11 902
Sept. p)	274 832	85 361	5 837	20 891	80 010	8 009	4 894	56	10 467	5 879	2 398	59 363	12 128
Langfristige Kredite													
1983 Sept.	511 907	83 068	30 225	21 950	62 925	28 375	48 695	31 708	14 337	2 129	8 558	222 332	91 555
Dez.	525 986	84 624	22) 29 509	22 701	64 152	28 499	51 046	33 597	14) 15 163	2 202	14) 9 293	230 292	93 739
1984 März	24) 528 046	83 627	29 712	22 889	64 559	28 815	50 238	33 158	15 238	2 445	9 027	232 968	93 894
Juni	533 217	83 909	29 752	23 415	65 490	28 440	50 151	32 852	15 589	2 582	9 146	236 471	94 942
Sept. p)	542 643	84 651	29 820	23 877	67 240	28 898	50 741	33 408	15 911	2 697	9 274	241 505	96 156

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall-erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
<b>Kredite insgesamt</b>											
1983 Sept.	177 080	13 912	6 829	7 813	19 073	37 146	28 720	23 096	15 254	25 237	
Dez.	181 936	13 653	6 838	7 842	20 453	38 704	29 403	23 309	14 854	26 880	
1984 März	27) 178 784	12 589	6 784	8 327	19 461	37 876	28 537	23 533	15 190	26 487	
Juni	181 718	12 397	6 978	8 497	19 175	38 570	29 496	23 839	15 805	26 961	
Sept. p)	182 449	12 717	7 164	8 342	19 415	38 869	28 537	24 246	16 097	27 062	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1983 Sept.	81 260	7 875	3 406	3 166	7 880	18 126	13 201	8 789	8 579	10 238	
Dez.	82 934	7 786	3 344	3 162	7 991	19 061	13 322	8 856	8 088	11 324	
1984 März	81 965	6 911	3 384	3 586	8 142	18 329	12 902	9 149	8 468	11 094	
Juni	84 486	6 787	3 564	3 681	8 006	18 822	13 834	9 399	9 029	11 364	
Sept. p)	85 361	6 987	3 642	3 512	8 261	19 003	13 845	9 587	9 245	11 279	
Langfristige Kredite											
1983 Sept.	83 068	5 588	3 095	4 128	9 744	15 375	12 482	13 081	5 959	13 616	
Dez.	84 624	5 334	3 128	4 130	10 301	15 634	12 836	13 178	6 042	14 041	
1984 März	83 627	5 163	3 042	4 196	9 943	15 569	12 580	13 136	6 016	13 982	
Juni	83 909	5 028	3 058	4 226	9 856	15 716	12 704	13 120	6 082	14 119	
Sept. p)	84 651	5 124	3 181	4 253	9 824	15 969	12 507	13 318	6 153	14 322	

15 + rd. 900 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. — 29 — rd. 2,3 Mrd DM. — 30 — rd. 2,1 Mrd DM. —  
 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. — 25 + rd. 1,2 Mrd DM. — 26 + rd. 1,5 Mrd DM. — 31 — rd. 2,2 Mrd DM. — 32 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 + rd. 1,7 Mrd DM. — 27 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 800 Mio DM. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 20. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1983 Juli	527 162	500 609	37 585	10 373	5 436	4 866	5 878	662	3 341
Aug.	527 668	500 941	38 072	10 406	5 476	4 959	5 886	658	3 281
Sept.	527 047	500 307	38 592	10 435	5 423	4 983	5 899	658	3 304
Okt.	528 411	501 586	39 113	10 436	5 466	5 013	5 910	649	3 325
Nov.	530 258	503 315	39 650	10 384	5 494	5 095	5 970	656	3 348
Dez.	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984 Jan.	550 346	522 372	34 574	10 783	5 664	5 243	6 284	574	2 719
Febr.	550 394	522 253	35 049	10 793	5 660	5 387	6 301	580	2 683
März	550 301	521 891	35 562	10 872	5 723	5 496	6 319	572	2 696
April	549 833	521 375	36 057	10 893	5 771	5 464	6 330	578	2 712
Mai	548 922	520 334	36 523	10 895	5 779	5 570	6 344	610	2 730
Juni	548 360	519 792	37 016	10 881	5 782	5 552	6 353	590	2 709
Juli	544 190	515 850	31 315	10 803	5 697	5 502	6 338	508	2 143
Aug.	544 051	515 763	31 773	10 768	5 685	5 481	6 354	497	2 113
Sept. p)	544 435	516 243	32 256	10 760	5 581	5 467	6 384	506	2 141

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1983 Juli	531 470	37 302	1 259	41 812	11 056	- 4 510	202	527 162
Aug.	527 158	29 039	862	28 628	376	+ 411	99	527 668
Sept.	527 681	25 750	762	26 486	248	- 736	102	527 047
Okt.	527 047	26 772	731	25 522	212	+ 1 250	114	528 411
Nov.	528 411	26 490	737	24 754	206	+ 1 736	111	530 258
Dez.	530 259	35 704	956	31 475	405	+ 4 229	20 239	554 727
1984 Jan.	554 726	47 822	1 162	52 304	8 247	- 4 482	102	550 346
Febr.	550 347	30 642	774	30 622	289	+ 20	27	550 394
März	550 401	28 331	789	28 473	279	- 142	42	550 301
April	550 303	26 814	675	27 333	178	- 519	49	549 833
Mai	549 839	25 845	688	26 811	224	- 966	49	548 922
Juni	548 971	24 900	738	25 595	266	- 695	84	548 360
Juli	548 409	33 654	977	38 025	6 724	- 4 371	152	544 190
Aug.	544 188	27 337	818	27 568	365	- 231	94	544 051
Sept. p)	544 051	24 710	675	24 417	191	+ 293	91	544 435

Anmerkung \* s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

**21. Bausparkassen**  
a) Zwischenbilanzen

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)				
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen 3)			
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984 Juni	32	156 665	5 168	1 090	4 354	107 525	34 429	1 163	605	2 127	14 369	120 246	3 374	696	6 744	5 362
Juli	32	156 622	4 770	1 099	4 296	107 519	35 012	1 179	614	2 107	14 523	119 475	3 412	839	6 873	4 956
Aug.	32	156 642	4 465	1 104	4 292	107 604	35 163	1 182	614	2 074	14 766	118 969	3 489	836	6 874	4 684
Sept. p)	32	157 122	4 860	1 114	4 182	108 479	34 193	1 236	632	2 053	15 305	118 257	3 523	848	6 874	6 745
<b>Private Bausparkassen</b>																
1984 Juni	19	105 433	3 091	961	2 266	77 455	18 805	550	412	1 334	5 486	84 401	3 068	696	4 754	3 320
Juli	19	105 258	2 869	971	2 229	77 422	19 107	565	409	1 321	5 618	83 812	3 107	839	4 879	3 351
Aug.	19	105 414	2 640	978	2 218	77 608	19 248	568	395	1 303	5 656	83 629	3 183	836	4 880	3 120
Sept. p)	19	105 735	2 816	990	2 101	78 311	18 526	610	404	1 287	5 911	83 207	3 212	848	4 880	4 847
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1984 Juni	13	51 232	2 077	129	2 088	30 070	15 624	613	193	793	8 883	35 845	306	—	1 990	2 042
Juli	13	51 364	1 901	128	2 067	30 097	15 905	614	205	786	8 905	35 663	305	—	1 994	1 605
Aug.	13	51 228	1 825	126	2 074	29 996	15 915	614	219	771	9 110	35 340	306	—	1 994	1 564
Sept. p)	13	51 387	2 044	124	2 081	30 168	15 667	626	228	766	9 394	35 050	311	—	1 994	1 898

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																
Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 11)		
	eingezahlte Bau-sparbeträge 9)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteil-ungen 10)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schenfin-anzierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984 Juni	1 767	26	356	4 432	2 948	4 579	1 560	535	1 538	539	1 481	9 431	6 701	1 874	.	118
Juli	1 555	38	408	5 104	3 572	4 865	1 969	403	1 430	342	1 466	9 485	6 850	1 933	.	118
Aug.	1 614	42	374	4 800	3 497	4 702	1 813	531	1 583	534	1 306	9 520	6 974	2 111	.	95
Sept. p)	2 240	62	402	6 310	5 267	6 183	2 628	1 125	2 300	1 048	1 255	9 696	7 401	1 868	.	80
<b>Private Bausparkassen</b>																
1984 Juni	1 160	17	249	2 958	2 001	3 048	1 000	304	1 051	329	997	5 132	3 458	1 275	.	71
Juli	1 012	25	296	3 456	2 460	3 351	1 342	290	1 065	270	944	5 090	3 486	1 343	.	78
Aug.	1 070	26	269	2 942	2 118	2 935	1 025	306	1 080	340	830	5 032	3 497	1 474	.	64
Sept. p)	1 549	42	278	4 048	3 375	4 201	1 749	786	1 629	744	823	4 900	3 531	1 259	.	53
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1984 Juni	607	9	107	1 474	947	1 531	560	231	487	210	484	4 299	3 243	599	.	47
Juli	543	13	112	1 648	1 112	1 514	627	113	365	72	522	4 395	3 364	590	.	40
Aug.	544	16	105	1 858	1 379	1 767	788	225	503	194	476	4 488	3 477	637	.	31
Sept. p)	691	20	124	2 262	1 892	1 982	879	339	671	304	432	4 796	3 870	609	.	27

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni p)	3 735	367 717	245 439	297 258	111 739	185 519

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

#### 23. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1981 Jan.	943 021	1983 Jan.	1 163 086
Febr.	1 003 427	Febr.	1 061 463
März	1 109 519	März	1 232 004
April	1 053 104	April	1 070 706
Mai	1 016 868	Mai	1 073 651
Juni	1 081 261	Juni	1 169 178
Juli	1 123 534	Juli	1 127 209
Aug.	1 050 348	Aug.	1 134 216
Sept.	1 110 723	Sept.	1 148 489
Okt.	1 029 004	Okt.	1 132 130
Nov.	1 028 945	Nov.	1 175 178
Dez.	1 216 204	Dez.	1 363 878
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni	1 173 996
Juli	1 122 951	Juli	1 216 119
Aug.	1 059 963	Aug.	1 181 417
Sept.	1 088 197	Sept. p)	1 147 237
Okt.	1 076 789		
Nov.	1 151 518		
Dez.	1 307 092		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

#### 24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1983

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	234	13	15	9	29	31	23	40	58	16
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regional- und sonstige Kreditbanken	94	3	7	1	13	9	8	14	30	9
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	4	10	9	13	17	2
Privatbankiers	76	10	6	7	12	12	6	13	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	592	—	—	3	10	91	146	160	167	15
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 250	3	23	458	829	657	195	57	27	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	1	1	1	—	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	101	19	11	10	14	13	17	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	3	8
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	32	—	1	—	1	1	2	7	12	8
Private Bausparkassen	19	—	1	—	1	1	2	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 266	(35)	(49)	(480)	(884)	(794)	(385)	(269)	(270)	(85)
mit Bausparkassen	3 298	(35)	(50)	(480)	(885)	(795)	(387)	(276)	(282)	(93)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

**25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen\*)**

**a) Insgesamt**

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	- 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669	- 82	+ 18	- 64

**b) Nach Bankengruppen**

Bankengruppe	1957			1982			1983			1983	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	244	5 941	6 185	243	5 938	6 181	- 4	- 0,1
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 113	3 119	- 2	- 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	99	2 520	2 619	100	2 514	2 614	- 5	- 0,2
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	58	47	105	58	50	108	+ 3	+ 2,9
Privatbankiers 1)	245	104	349	81	259	340	79	261	340	-	-
Girozentralen 2)	14	191	205	12	261	273	12	257	269	- 4	- 1,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	595	17 021	17 616	592	17 076	17 688	+ 52	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	46	55	9	45	54	- 1	- 1,8
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 818	15 781	19 599	3 754	15 816	19 570	- 29	- 0,1
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	37	28	65	- 4	- 5,8
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	23	48	25	22	47	- 1	- 2,1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	12	6	18	- 3	- 14,3
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	99	627	726	87	565	652	- 74	- 10,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	76	92	16	77	93	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	21	18	39	21	18	39	-	-
Private Bausparkassen	.	.	.	18	18	36	18	18	36	-	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	1	79	77	1	78	- 1	- 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	35	1	36	35	1	36	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	35	-	35	34	-	34	- 1	- 2,9
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 930	39 803	44 733	4 848	39 821	44 669	- 64	- 0,1

\* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Zweite und weitere juristische Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, wenn dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als

Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — 1982 10 Institute mit 423 Zweigstellen und 1983 12 Institute mit 455 Zweigstellen erfaßt, die in der Monatlichen Bilanzstatistik weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (1982 5 „Regionalbanken“ mit 414 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 9 Zweigstellen; 1983 7 „Regionalbanken“ mit 445 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 10 Zweigstellen). — 2 Einschl.

Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

Gültig ab:	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze			
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —  
2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

**2. Reservehaltung \*)**

**a) Insgesamt**

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist- Reserve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schreitungen des Reserve- Solls 8)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1983 Sept.	855 351	173 442	14 573	224 455	10 832	427 462	4 587	51 464	2 460	8 035	43 429	43 606	177	0,4	2
Okt.	851 633	170 585	14 441	225 174	10 577	426 265	4 591	51 167	2 429	8 088	43 079	43 302	223	0,5	3
Nov.	863 446	178 115	14 467	227 146	12 043	427 063	4 612	52 195	2 536	8 314	43 881	44 084	203	0,5	1
Dez.	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 Jan. 11)	895 514	184 490	14 716	230 026	16 292	445 126	4 864	54 133	2 876	8 536	45 597	45 808	211	0,5	6
Febr.	886 361	173 327	14 091	230 326	12 982	450 710	4 925	53 014	2 575	8 395	44 619	44 828	209	0,5	2
März	885 366	171 545	14 344	232 039	12 096	450 400	4 942	52 897	2 541	8 348	44 549	44 864	315	0,7	2
April	877 504	168 217	15 064	228 636	11 082	449 557	4 948	52 297	2 544	8 426	43 871	44 256	385	0,9	3
Mai	886 150	174 940	15 946	230 585	11 204	448 521	4 954	53 142	2 642	8 465	44 677	44 942	265	0,6	3
Juni	889 683	175 045	16 051	235 624	10 854	447 145	4 964	53 431	2 629	8 591	44 840	45 176	336	0,7	3
Juli	890 007	174 215	16 733	234 537	11 612	447 941	4 969	53 430	2 751	8 614	44 816	45 060	244	0,5	3
Aug.	896 326	175 687	16 003	239 225	12 578	447 870	4 963	53 874	2 746	8 668	45 206	45 402	196	0,4	2
Sept.	899 136	172 571	15 492	246 000	12 958	447 144	4 971	53 966	2 721	8 559	45 407	45 744	337	0,7	4

**b) Aufgliederung nach Progressionsstufen**

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1983 Sept.	825 359	29 412	54 405	89 625	32 576	68 793	123 086	41 945	123 821	261 696
Okt.	822 024	29 296	53 132	88 157	32 540	68 489	124 145	41 935	123 799	260 531
Nov.	832 324	29 311	54 563	94 241	32 544	68 445	126 157	41 979	124 244	260 840
Dez.	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 Jan. 11)	859 642	29 594	56 033	98 863	32 960	70 010	127 056	42 252	127 957	274 917
Febr.	854 363	28 988	53 342	90 997	33 354	71 077	125 895	42 271	128 805	279 634
März	853 984	28 936	53 173	89 436	33 545	71 772	126 722	42 251	128 760	279 389
April	846 410	28 780	52 401	87 036	33 544	71 670	123 422	42 213	128 515	278 829
Mai	854 046	29 061	53 868	92 011	33 567	71 527	125 491	42 191	128 319	278 011
Juni	857 814	28 999	53 610	92 436	33 677	72 328	129 619	42 136	127 945	277 064
Juli	856 693	29 088	53 739	91 388	33 602	71 764	129 171	42 025	128 099	277 817
Aug.	862 782	29 331	54 705	91 651	33 710	72 416	133 099	41 991	128 164	277 715
Sept.	865 715	29 488	54 318	88 765	33 844	73 696	138 460	41 985	128 136	277 023

## IV. Mindestreserven

### c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber						anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
				Gebietsansässigen								
				insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Sparanlagen	Gebietsfremden				
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1984 Aug.	4 727	896 326	53 874	6,0	9,1	6,4	4,4	8,2	8 668	45 206	196	
	4 728	899 136	53 966	6,0	9,0	6,4	4,4	8,1	8 559	45 407	337	
1984 Aug.	<b>Kreditbanken</b>											
	227	237 445	17 116	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 899	15 217	53	
1984 Aug.	227	237 217	17 039	7,2	9,9	7,0	4,5	8,4	1 869	15 170	107	
	<b>Großbanken</b>											
1984 Aug.	6	118 561	8 537	7,2	10,1	7,1	4,5	8,2	1 052	7 485	16	
	6	118 798	8 521	7,2	10,1	7,1	4,5	8,2	1 040	7 481	20	
1984 Aug.	<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>											
	88	97 228	6 944	7,1	9,8	7,0	4,5	8,6	753	6 191	17	
1984 Aug.	88	96 729	6 881	7,1	9,8	7,0	4,5	8,5	737	6 144	50	
	<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>											
1984 Aug.	62	5 646	486	8,6	8,7	5,7	4,2	9,6	10	476	11	
	62	5 780	498	8,6	8,7	5,7	4,2	9,6	10	488	18	
1984 Aug.	<b>Privatbankiers</b>											
	71	16 010	1 149	7,2	9,1	6,5	4,4	8,5	84	1 065	9	
1984 Aug.	71	15 910	1 139	7,2	9,1	6,5	4,4	8,4	82	1 057	19	
	<b>Girozentralen</b>											
1984 Aug.	12	27 934	2 160	7,7	9,9	7,0	4,5	8,5	147	2 013	19	
	12	29 130	2 245	7,7	9,9	7,1	4,5	8,4	144	2 101	29	
1984 Aug.	<b>Sparkassen</b>											
	591	375 314	20 765	5,5	9,1	6,3	4,5	6,1	4 310	16 455	29	
1984 Aug.	591	376 771	20 844	5,5	9,0	6,4	4,5	6,1	4 252	16 592	61	
	<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>											
1984 Aug.	9	5 479	444	8,1	9,6	6,7	4,4	9,8	60	384	2	
	9	5 670	461	8,1	9,7	6,8	4,4	9,8	61	400	5	
1984 Aug.	<b>Kreditgenossenschaften</b>											
	3 716	233 977	12 314	5,3	7,6	5,6	4,3	6,4	2 147	10 167	72	
1984 Aug.	3 717	234 644	12 352	5,3	7,6	5,6	4,3	6,5	2 127	10 225	100	
	<b>Realkreditinstitute</b>											
1984 Aug.	34	2 309	152	6,6	7,8	6,1	4,3	7,2	5	147	6	
	34	2 251	148	6,6	7,8	6,2	4,3	7,2	5	143	10	
1984 Aug.	<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>											
	14	5 169	411	8,0	9,8	6,9	4,3	7,0	19	392	5	
1984 Aug.	14	4 649	356	7,7	9,6	6,9	4,3	7,3	19	337	12	
	<b>Bausparkassen</b>											
1984 Aug.	31	1 975	134	6,8	8,0	6,8	4,3	7,1	2	132	3	
	31	2 012	138	6,9	8,0	6,8	4,3	7,1	2	136	4	
1984 Aug.	<b>Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute</b>											
	93	6 724	378	5,6	8,5	6,1	4,4	7,4	79	299	7	
1984 Aug.	93	6 792	383	5,6	8,5	6,0	4,5	7,2	80	303	9	
	<b>Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter</b>											
1984 Aug.	15	39 714	2 360	5,9	10,1	—	4,5	8,9	—	2 360	.	
	15	39 449	2 341	5,9	10,1	—	4,5	8,8	—	2 341	.	

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4	1977 15. Juli	3 1/2	4
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	1967 17. Febr.	4	5	1977 16. Dez.	3	3 1/2	1977 16. Dez.	3	3 1/2
1949 14. Juli	4	5	1967 14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	1967 12. Mai	3	4	1979 30. März	4	5	1979 30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	1967 11. Aug.	3	3 1/2	1979 1. Juni	4	5 1/2	1979 1. Juni	4	5 1/2
1952 21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	1979 13. Juli	5	6	1979 13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	1969 18. April	4	5	1979 1. Nov.	6	7	1979 1. Nov.	6	7
1953 11. Juni	3 1/2	4 1/2	1969 20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1954 20. Mai	3	4	1969 11. Sept.	6	7 1/2	1980 2. Mai	7 1/2	9 1/2	1980 2. Mai	7 1/2	9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	1969 5. Dez.	6	9	1980 19. Sept.	7 1/2	3) 9	1980 19. Sept.	7 1/2	3) 9
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8	1982 27. Aug.	7	8
1956 19. Mai	5 1/2	6 1/2	1970 16. Juli	7	9	1982 22. Okt.	6	7	1982 22. Okt.	6	7
1956 6. Sept.	5	6	1970 18. Nov.	6 1/2	8	1982 3. Dez.	5	6	1982 3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	1970 3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5	1983 18. März	4	5
1957 19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	1983 9. Sept.	4	5 1/2	1983 9. Sept.	4	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	1971 14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
1958 27. Juni	3	4	1971 23. Dez.	4	5						
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4						
1959 4. Sept.	3	4	1972 9. Okt.	3 1/2	5						
1959 23. Okt.	4	5	1972 3. Nov.	4	6						
1960 3. Juni	5	6	1972 1. Dez.	4 1/2	6 1/2						
1960 11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7						
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	1973 4. Mai	6	8						
1961 5. Mai	3	2) 4	1973 1. Juni	7	3) 9						
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2						
1965 13. Aug.	4	5	1974 20. Dez.	6	8						
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2						
			1975 7. März	5	6 1/2						
			1975 25. April	5	6						
			1975 23. Mai	4 1/2	5 1/2						
			1975 15. Aug.	4	5						
			1975 12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)			
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)			
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen   10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4   7
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1977 6. Juli — 14. Juli	4	1973 23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	1973 23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4   7
1973 24. Juli — 27. Juli	15	1977 15. Juli — 26. Juli	3 3/4	1974 14. März — 8. April	13	1980 15. Febr.	8 1/4
1973 30. Juli	14	1977 27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	1974 28. Mai — 3. Juli	10	1980 20. Febr.	5) 8 1/4
1973 2. Aug. — 16. Aug.	13	1977 23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 25. Febr.	6) 8 1/4
1973 30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	1981 3. März — 8. Okt.	12	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2
1973 26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	1981 9. Okt. — 3. Dez.	11		
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1981 4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2		
1974 8. April — 24. April	10	1982 11. März — 18. März	9 1/2	1982 22. Jan. — 18. März	10		
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2			1982 19. März — 6. Mai	9 1/2		
1975 29. Aug. — 11. Sept.	4						
1975 12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2						
1975 21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2						

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

## V. Zinssätze

### 3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage	
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender	Mindestzinstender			
		Mio DM		Mio DM	Festsatz % p.a.	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
1980	3. April	215	8 562	215	3 006	8,90	—	—	32
	9. Mai	236	13 064	236	3 926	9,75	—	—	31
	9. Juli	220	11 329	138	3 806	—	9,50	9,60	30
	1. Aug.	322	19 236	322	5 401	9,20	—	—	25
	23. Sept.	350	19 173	122	4 734	—	8,30	8,55	30
	21. Okt.	395	19 074	110	5 070	—	8,20	8,70	45
	5. Dez.	402	19 955	102	6 164	—	8,20	9,50	31
1981	5. Jan.	303	20 055	190	9 805	—	8,20	9,00	30
	4. Febr.	341	20 613	49	2 618	—	8,75	9,60	50
	1. April	133	5 200	133	2 600	12,50	—	—	28
	1. April <sup>1)</sup>	232	17 306	232	2 628	12,50	—	—	47
	29. Sept.	338	22 595	338	6 237	11,40	—	—	34
	2. Nov.	344	22 961	151	7 486	—	10,75	11,10	30
	24. Nov.	268	9 568	143	3 375	—	10,30	10,55	49
	7. Dez.	243	13 533	164	8 501	—	10,00	10,25	50
1982	4. Jan.	205	10 796	127	4 642	—	10,00	10,25	35
	1. Febr.	296	16 807	183	8 427	—	9,75	10,00	35
	1. März	266	14 792	114	6 354	—	9,50	9,80	35
	8. März	300	14 386	199	7 960	—	9,50	9,75	36
	23. März	230	10 917	230	5 465	9,25	—	—	34
	5. April	298	13 647	153	5 735	—	9,00	9,30	30
	10. Mai	311	22 722	145	8 557	—	8,60	8,90	28
	17. Mai	248	13 968	116	4 157	—	8,60	8,90	28
	7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28
	9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28
	6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28
	3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28
	15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28
	1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	32
	8. Nov.	357	26 780	219	8 673	—	6,50	6,90	28
	6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	29
1983	4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
	1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
	11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
	15. Aug. <sup>2)</sup>	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
	13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
	3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
	31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
	9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
	1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33
	7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984	3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
	10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
	6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
	13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
	1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
	8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
	2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
	2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33
	4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	28
	2. Juli	266	22 720	143	8 209	—	5,30	5,70	31
	2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	32
	3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	28
	1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	36
	8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	42
	6. Nov. <sup>p)</sup>	144	9 300	144	9 300	5,70	—	—	27

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am

21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — 2 Teilweise 16. August bzw. 27 Tage. — p Vorläufig.



# V. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen *)													
Durchschnittssätze und Streubreite													
Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen												
	Kontokorrentkredite 2)						Wechseldiskontkredite 2) 3)		Ratenkredite 4)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)		
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM				von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 5)		Gleitzinsen (Effektivverz.) 6)				
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1983 Okt.	9,80	8,50—11,00	8,27	7,25—9,50	5,81	4,50—8,25	0,43	0,40—0,59	8,43	7,44—9,63			
	9,80	8,50—11,00	8,18	7,50—9,00	5,84	4,50—8,00	0,43	0,39—0,59	8,41	7,44—9,52			
	9,77	8,50—11,00	8,27	7,37—9,25	5,86	4,50—8,00	0,43	0,39—0,59	8,44	7,46—9,58			
1984 Jan.	9,79	8,50—11,00	8,23	7,50—9,00	5,91	4,50—8,00	0,43	0,40—0,59	8,44	7,48—9,48			
	9,81	8,50—11,00	8,27	7,50—9,50	5,92	4,62—8,00	0,43	0,40—0,59	8,42	7,44—9,52			
	9,78	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,59	8,34	7,39—9,39			
	9,77	8,50—11,00	8,33	7,50—9,50	5,94	4,75—8,25	0,43	0,39—0,55	8,32	7,37—9,18			
	9,78	8,50—11,00	8,28	7,50—9,50	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,34	7,38—9,39			
	9,78	8,50—11,00	8,20	7,50—9,00	5,95	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,36	7,39—9,41			
	9,81	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,55	8,38	7,46—9,48			
	9,91	8,75—11,00	8,44	7,50—9,50	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,58	8,40	7,46—9,39			
	9,89	8,75—11,00	8,31	7,25—9,50	6,29	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,33	7,37—9,23			
	9,89	8,50—11,00	8,37	7,50—9,50	6,25	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,24	7,30—9,24			
Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen						
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)						
	Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						unter 1 Mio DM			von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite
1983 Okt.	8,90	8,14—9,93	9,30	8,83—9,85	9,48	8,95—9,80	7)	4,81	4,00—5,50	7)	5,75	5,00—6,25	
	8,87	8,13—9,69	9,23	8,59—9,72	9,47	9,26—9,91	7)	4,90	4,00—5,60	7)	5,87	5,25—6,37	
	8,95	8,27—9,84	9,40	8,72—9,85	9,63	9,36—10,12	7)	5,02	4,25—5,75	7)	6,01	5,25—6,55	
1984 Jan.	8,93	8,14—9,76	9,37	8,80—9,87	9,60	9,33—9,97	4,88	4,00—5,62	5,74	5,25—6,15			
	8,84	8,14—9,66	9,22	8,70—9,71	9,41	9,17—9,77	4,84	4,00—5,50	5,64	5,00—6,00			
	8,60	7,90—9,45	8,95	8,53—9,52	9,19	8,73—9,57	4,77	4,00—5,50	5,54	5,00—5,80			
	8,58	7,92—9,55	8,94	8,44—9,45	9,22	8,95—9,57	4,77	4,00—5,50	5,57	5,13—5,88			
	8,63	7,93—9,45	9,01	8,58—9,48	9,29	8,99—9,59	4,83	4,25—5,50	5,64	5,13—6,00			
	8,69	8,04—9,45	9,07	8,58—9,49	9,36	9,15—9,67	4,85	4,25—5,50	5,67	5,25—6,00			
	8,70	8,15—9,45	9,09	8,56—9,67	9,38	9,10—9,78	4,89	4,25—5,50	5,73	5,25—6,10			
	8,68	8,14—9,47	9,05	8,63—9,46	9,30	9,08—9,68	4,91	4,25—5,50	5,74	5,38—6,13			
	8,57	7,95—9,48	8,84	8,45—9,45	9,04	8,73—9,39	4,86	4,25—5,50	5,72	5,25—6,00			
	8,34	7,72—9,35	8,56	8,14—9,20	8,79	8,29—9,19	7)	4,93	4,25—5,62	7)	5,84	5,25—6,25	
Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen												
	Spareinlagen 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)						
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist			mit vereinbarter Kündigungsfrist			vierjährige Laufzeit			fünfjährige Laufzeit			
1983 Okt.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,82	5,00—7,00	7,46	7,00—8,00	7,61	7,25—8,00			
	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,82	5,00—7,00	7,45	7,00—7,75	7,59	7,00—8,00			
	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—7,00	7,53	7,05—8,00	7,70	7,25—8,00			
1984 Jan.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—7,00	7,51	7,00—8,00	7,68	7,25—8,00			
	3,01	3,00—3,50	4,52	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,41	7,00—7,75	7,61	7,25—8,00			
	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,18	6,75—7,50	7,31	7,00—7,75			
	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,20	6,75—7,50	7,35	7,00—7,75			
	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,22	6,75—7,50	7,38	7,00—7,75			
	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—6,75	7,27	6,75—7,50	7,46	7,00—7,75			
	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,29	6,75—7,75	7,49	7,00—7,75			
	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—6,75	7,25	6,75—7,50	7,44	7,00—7,75			
	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	7,09	6,75—7,50	7,23	7,00—7,50			
	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,82	6,50—7,25	7,03	6,75—7,50			

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p Vorläufig.

**8. Diskontsätze im Ausland\*)**

Land	Satz am 5. 11. 1984		Vorheriger Satz		Land	Satz am 5. 11. 1984		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					Japan				
Belgien-Luxemburg	11	16. 2.84	10	24.11.83	Kanada 2)	5	22.10.83	5 ½	11.12.81
Dänemark	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Neuseeland	11,67	1.11.84	11,71	25.10.84
Frankreich	9 ½	31. 8.77	10 ½	23. 9.76	Republik Südafrika	13	7.81	14	7.80
Griechenland	20 ½	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3)	13 ½	15.12.81	12 ½	21. 7.81
Großbritannien 1)			12	11. 3.81		9	9. 4.84	8 ½	14.12.82
Irland, Rep.	12	30. 3.84	11,50	18.11.83	<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Italien	16 ½	4. 9.84	15 ½	7. 5.84	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Niederlande	5	9. 9.83	4 ½	3. 5.83	Brasilien	49	3.81	47	1.81
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					Costa Rica	26	1.84	30	12.82
Island	16 ½	23. 1.84	22	21.12.83	Ghana	14 ½	10.83	10 ½	6.82
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Österreich	4 ½	29. 6.84	4 ¼	14. 3.84	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 ½	29. 3.82
Portugal	25	10. 8.83	23	24. 3.83	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Schweden	9 ½	29. 6.84	8 ½	8. 4.83	Sri Lanka 4)	13	3.83	14	8.81
Schweiz	4	18. 3.83	4 ½	3.12.82	Venezuela	13	9.82	14	11.81
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>									
Finnland	9 ½	1. 7.83	8 ½	1. 6.82					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	31 ½	1. 5.81	30 ¼	9. 2.81					

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher

Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

**9. Geldmarktsätze im Ausland**

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1983 Jan.	5,14	4,92	9,65	12,25	9,82	10,59	8,68	7,81	12,71	2,17	8,99	8,95	9,02	— 3,46	— 5,39
Febr.	4,89	4,74	9,88	12,25	10,74	10,74	8,51	8,13	12,77	2,00	8,87	8,98	9,22	— 3,54	— 5,44
März	4,44	4,20	11,28	12,00	9,54	10,47	8,77	8,30	12,84	2,50	9,05	9,22	9,32	— 4,33	— 5,86
April	5,18	5,06	9,60	10,45	9,46	9,84	8,80	8,25	12,55	3,17	9,07	9,15	9,26	— 4,23	— 5,09
Mai	5,21	5,61	7,21	10,00	8,76	9,72	8,63	8,19	12,43	3,58	8,91	8,93	9,05	— 4,06	— 5,16
Juni	4,94	5,78	7,22	9,25	8,65	9,47	8,98	8,82	12,61	4,17	9,37	9,54	9,76	— 4,45	— 4,55
Juli	5,28	5,33	7,46	9,25	8,39	9,37	9,37	9,12	12,40	4,00	9,59	9,74	10,07	— 4,93	— 4,65
Aug.	5,56	6,01	7,57	9,25	8,29	9,34	9,56	9,39	12,54	3,83	9,70	9,93	10,35	— 4,87	— 4,30
Sept.	5,67	6,02	5,85	9,25	8,75	9,16	9,45	9,05	12,56	3,75	9,44	9,71	9,88	— 4,14	— 3,80
Okt.	5,75	5,89	6,73	9,50	8,11	8,74	9,48	8,71	12,35	3,50	9,53	9,48	9,60	— 3,82	— 3,47
Nov.	5,60	5,98	8,32	10,50	7,93	8,84	9,34	8,71	12,37	3,50	9,39	9,57	9,85	— 3,80	— 3,15
Dez.	5,75	6,06	7,39	10,85	7,77	8,87	9,47	8,96	12,27	3,50	9,45	10,11	10,16	— 3,84	— 3,05
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,56	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	— 3,81	— 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	— 4,06	— 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	— 4,79	— 3,16
April	5,78	5,92	11,13	11,75	7,39	8,38	10,29	9,69	12,15	3,00	10,50	10,66	10,90	— 5,15	— 3,07
Mai	5,61	5,92	9,03	11,75	6,07	8,82	10,32	9,90	12,04	3,25	10,49	10,94	11,61	— 5,68	— 3,37
Juni	5,72	5,99	9,55	11,75	7,56	8,86	11,06	9,94	12,11	3,25	11,26	11,40	11,76	— 5,87	— 3,53
Juli	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	— 6,22	— 5,52
Aug.	5,81	6,16	10,62	11,45	10,34	10,21	11,64	10,49	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	— 6,21	— 5,26
Sept.	5,83	6,14	8,68	11,00	9,27	10,02	11,30	10,41	11,36	4,42	11,43	11,57	11,74	— 6,10	— 5,10
Okt. p)	...	...	9,27	...	9,53	9,85	10,12	9,97	11,04	4,75	10,26	10,48	10,85	— 5,01	— 4,61
Woche endend p)															
1984 Sept. 28.	...	...	8,19	11,00	8,96	9,98	10,73	10,27	11,40	4,75	11,01	11,20	11,45	— 5,97	— 5,17
Okt. 5.	...	...	9,63	11,00	10,30	9,73	11,20	10,23	11,46	4,75	11,05	11,18	11,50	— 5,70	— 4,71
12.	...	...	9,57	11,00	9,55	9,73	10,01	10,11	11,04	4,75	10,35	10,80	11,24	— 5,37	— 4,48
19.	...	...	8,58	...	8,55	10,06	10,22	9,98	11,05	4,75	10,20	10,45	10,83	— 4,93	— 4,70
26.	...	...	8,96	...	9,66	9,88	9,45	9,54	10,64	4,75	9,68	9,89	10,23	— 4,39	— 4,55

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo)

gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM																
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere															
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer					
		zusammen	Bankschuldverschreibungen				Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
			zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085 x)	20 492	32 127	— 6 534	3 129	
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640 x)	32 278	22 088	— 726	687	
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260 x)	21 446	18 289	3 525	124	
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936 x)	3 740	39 301	— 2 105	4 036	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261 x)	17 338	33 166	1 757	294	
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 204	74 528 x)	17 585	57 149	— 186	— 1 453	
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	— 5 021	— 634	28 563	10 983	81 487 x)	43 093	36 722	1 672	2 223	
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	— 594	34 393	5 743	80 475 x)	35 208	42 879	2 388	10 795	
1983 Sept.	7 069	6 625	3 936	480	2 270	509	677	— 40	2 729	444	3 909 x)	949	3 140	— 180	3 160	
Okt.	11 265	10 149	4 917	64	1 976	— 156	3 033	— 6	5 237	1 116	9 139 x)	3 437	5 766	— 64	2 127	
Nov.	6 776	6 595	4 687	1 363	2 921	— 48	451	— 58	1 966	181	5 241 x)	794	4 386	61	1 535	
Dez.	7 392	6 739	2 343	378	1 224	472	269	— 54	4 450	653	7 194 x)	4 904	2 279	11	198	
1984 Jan.	13 098	13 510	8 407	666	2 601	— 449	5 589	— 50	5 052	— 412	11 282 x)	— 5 563	16 768	77	1 816	
Febr.	6 188	6 701	2 294	507	1 027	— 1 165	1 924	— 11	4 419	— 513	9 139 x)	— 1 319	5 837	— 187	1 858	
März	7 773	6 861	2 189	533	630	323	702	438	4 234	912	6 731 x)	2 324	4 752	— 345	1 042	
April	3 970	2 367	354	— 292	— 1 044	494	1 196	— 64	2 078	1 603	3 479 x)	689	3 308	— 518	490	
Mai	5 184	3 942	2 980	724	1 681	— 164	740	— 27	989	1 242	5 470 x)	1 624	3 999	— 153	— 287	
Juni	3 045	1 400	— 346	882	— 1 580	727	— 376	— 128	1 875	1 645	3 660 x)	663	3 316	— 319	— 614	
Juli	7 826	5 239	3 148	— 189	811	928	1 598	— 335	2 426	2 587	7 572 x)	1 398	6 320	— 146	254	
Aug.	11 287	9 668	4 845	629	2 510	1 069	638	— 57	4 880	1 619	10 484 x)	4 919	6 070	— 505	803	
Sept. p)	6 454	5 662	3 682	359	3 883	161	— 721	— 8	1 987	792	7 106 x)	7 440	122	— 456	— 652	
Aktien	Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) Kapitalimport: +)															
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb					inländische Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)					Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	ausländische Rentenwerte 10)	Inländer			Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)			
					zusammen 10)											
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25							
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302						
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741						
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107						
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150						
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471						
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	— 336	7 415	x) 3 084	— 9 219	— 7 656	— 1 563						
1982	9 199	5 921	3 278	8 743	267	8 476	x) 456	— 11 583	— 8 761	— 8 822						
1983	15 745	7 271	8 474	13 421	x) 692	12 729	x) 2 324	— 1 098	+ 5 052	— 6 150						
1983 Sept.	1 312	625	687	1 112	x) — 21	1 133	200	+ 2 229	+ 2 716	— 487						
Okt.	988	446	542	1 034	278	756	— 46	+ 423	+ 1 010	— 588						
Nov.	1 268	679	589	964	225	739	x) 304	+ 1 069	+ 1 354	— 285						
Dez.	1 508	1 007	501	1 148	33	1 115	360	— 596	— 455	— 141						
1984 Jan.	1 760	551	1 209	1 024	x) 318	706	736	+ 1 755	+ 2 228	— 473						
Febr.	1 260	295	965	1 019	x) 353	666	241	+ 1 647	+ 2 370	— 724						
März	583	229	354	171	118	53	412	+ 187	+ 130	+ 58						
April	189	268	— 79	— 221	x) — 73	— 148	411	— 623	— 1 112	+ 489						
Mai	1 220	1 439	— 219	716	152	564	504	— 805	— 1 528	+ 723						
Juni	1 746	1 135	611	1 635	81	1 554	111	— 2 760	— 2 260	— 500						
Juli	— 527	294	— 821	— 502	x) 58	— 560	— 25	— 1 536	— 2 333	+ 796						
Aug.	292	526	— 234	— 107	— 14	— 93	399	— 183	— 816	+ 633						
Sept. p)	125	258	— 133	— 315	x) — 153	— 162	440	— 872	— 1 444	+ 573						

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1983 Sept.	17 024	14 287	2 200	4 625	1 188	6 274	—	2 737	1 435
Okt.	17 275	12 158	1 579	4 356	682	5 541	—	5 117	650
Nov.	14 523	11 958	1 734	5 044	819	4 361	—	2 564	1 100
Dez.	19 708	15 141	2 352	5 857	1 151	5 781	21	4 546	1 480
1984 Jan.	25 122	18 834	2 381	5 749	1 242	9 461	70	6 218	1 250
Febr.	19 243	13 910	1 667	5 535	748	5 960	15	5 318	1 850
März	19 522	13 919	1 901	4 876	1 061	6 082	500	5 103	1 460
April	14 887	11 622	1 743	2 877	1 537	5 466	—	3 265	1 875
Mai	13 691	10 929	1 667	3 866	536	4 861	—	2 762	1 260
Juni	15 130	12 091	1 998	3 598	1 441	5 054	—	3 040	1 180
Juli	18 006	14 818	1 967	4 666	1 247	6 937	—	3 187	1 635
Aug.	20 034	14 780	1 559	6 038	1 341	5 841	—	5 254	715
Sept.	19 764	15 427	1 372	7 626	1 404	5 026	—	4 337	1 020
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	5 740
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1983 Sept.	8 019	5 637	1 536	2 470	603	1 026	—	2 382	1 435
Okt.	9 654	5 137	1 162	2 267	436	1 272	—	4 518	650
Nov.	7 611	5 317	1 097	2 614	423	1 182	—	2 294	1 100
Dez.	11 439	7 422	1 766	3 316	890	1 450	21	3 996	1 480
1984 Jan.	12 327	6 803	1 700	2 734	561	1 807	70	5 454	1 250
Febr.	12 478	7 145	1 257	3 796	473	1 619	15	5 318	1 850
März	10 966	6 622	1 598	3 181	740	1 104	500	3 844	1 460
April	7 929	4 999	1 214	1 756	1 004	1 025	—	2 930	1 875
Mai	6 601	4 585	1 374	2 077	370	764	—	2 016	1 260
Juni	7 868	5 053	1 689	1 447	503	1 414	—	2 815	1 120
Juli	8 786	5 788	1 648	2 216	404	1 519	—	2 998	1 495
Aug.	11 853	6 598	1 089	3 695	753	1 063	—	5 254	715
Sept.	12 716	8 379	1 141	5 100	679	1 459	—	4 337	1 020
<b>Netto-Absatz 10) insgesamt</b>									
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	— 2 931	1 129
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1983 Sept.	6 319	3 728	550	2 020	516	643	— 40	2 630	1 072
Okt.	10 011	5 027	92	1 977	— 152	3 111	— 6	4 990	— 322
Nov.	7 286	5 244	1 351	3 033	356	505	— 58	2 100	106
Dez.	4 877	580	181	416	— 50	34	— 54	4 350	440
1984 Jan.	14 687	9 702	698	2 910	420	5 674	50	4 934	585
Febr.	7 966	3 468	658	1 029	— 148	1 929	— 11	4 510	973
März	6 972	2 237	535	753	204	745	438	4 297	857
April	2 446	607	— 196	— 1 033	657	1 179	— 64	1 903	389
Mai	4 741	3 495	819	1 966	— 148	858	— 27	1 274	— 97
Juni	185	— 1 375	911	— 1 607	— 341	— 338	— 128	1 688	364
Juli	5 458	3 221	— 220	969	707	1 766	— 335	2 571	958
Aug.	8 821	4 488	624	2 618	546	700	— 57	4 390	— 85
Sept.	6 696	4 554	350	4 421	460	— 677	— 8	2 150	377

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## VI. Kapitalmarkt

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
	<b>Tilgung 3) insgesamt</b>								
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1983 Sept.	10 705	10 559	1 650	2 605	673	5 631	40	107	363
Okt.	7 264	7 130	1 487	2 379	834	2 430	6	127	972
Nov.	7 237	6 714	384	2 011	464	3 856	58	465	994
Dez.	14 832	14 561	2 171	5 441	1 201	5 748	75	196	1 040
1984 Jan.	10 435	9 132	1 684	2 839	822	3 787	20	1 284	665
Febr.	11 277	10 442	1 009	4 506	896	4 031	26	808	877
März	12 551	11 682	1 366	4 123	857	5 337	62	807	603
April	12 441	11 015	1 939	3 910	880	4 287	64	1 362	1 486
Mai	8 950	7 434	849	1 900	683	4 002	27	1 488	1 357
Juni	14 945	13 465	1 086	5 205	1 783	5 392	128	1 352	816
Juli	12 548	11 597	2 188	3 698	541	5 171	335	616	677
Aug.	11 213	10 291	935	3 420	796	5 142	57	864	800
Sept.	13 068	10 873	1 022	3 205	944	5 703	8	2 187	643

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1983 Sept.	755 700	573 606	127 377	302 128	44 205	99 897	2 484	179 611	87 379
Okt.	765 712	578 634	127 469	304 104	44 052	103 008	2 478	184 600	87 058
Nov.	772 997	583 878	128 819	307 138	44 408	103 513	2 419	186 700	87 164
Dez.	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984 Jan.	792 561	594 161	129 698	310 464	44 778	109 221	2 416	195 984	88 188
Febr.	800 527	597 628	130 356	311 492	44 630	111 150	2 405	200 494	89 161
März	807 499	599 866	130 892	312 246	44 834	111 895	2 843	204 791	90 018
April	809 945	600 473	130 695	311 213	45 491	113 074	2 779	206 693	90 407
Mal	814 686	603 968	131 514	313 178	45 343	113 933	2 751	207 967	90 310
Juni	814 871	602 593	132 426	311 571	45 002	113 595	2 623	209 655	90 674
Juli	820 329	605 815	132 205	312 540	45 708	115 361	2 288	212 226	91 632
Aug.	829 150	610 303	132 829	315 159	46 254	116 061	2 231	216 617	91 547
Sept.	835 846	614 857	133 179	319 580	46 714	115 384	2 223	218 766	91 924
<b>Laufzeit in Jahren</b>	<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 30. September 1984</b>								
	<b>Gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	498 443	400 374	63 089	205 861	30 454	100 971	200	97 869	23 334
über 4 bis unter 10	270 606	151 164	33 439	91 628	13 241	12 856	671	118 771	46 050
10 und darüber	4 313	3 013	595	1 067	199	1 151	—	1 300	1 000
	<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	15 138	13 182	5 965	4 879	2 014	324	1 129	826	15 368
über 4 bis unter 10	29 226	29 003	17 694	10 619	609	82	223	—	5 922
10 „ „ 20	17 661	17 661	12 032	5 431	197	—	—	—	250
20 und darüber	461	461	365	95	—	—	—	—	—

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwertung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1983 Sept.	100 390	+ 234	313	—	15	—	—	0	—	1	—	94	1	—
Okt.	101 034	+ 644	356	—	5	2	43	250	—	1	—	13	—	0
Nov.	100 811	— 223	518	—	35	—	297	—	—	161	—	1 234	—	0
Dez.	101 071	+ 260	588	21	2	—	4	3	—	11	—	336	25	8
1984 Jan.	101 218	+ 147	183	—	—	0	62	—	—	30	—	124	—	4
Febr.	101 340	+ 122	124	—	4	—	—	0	—	—	—	—	—	6
März	101 512	+ 172	115	—	—	10	—	—	—	50	—	2	0	1
April	101 625	+ 113	114	1	—	—	—	—	—	22	—	24	—	—
Mai	102 007	+ 382	493	—	47	—	—	—	—	—	—	157	—	1
Juni	102 408	+ 401	498	—	27	—	—	2	1	80	—	206	1	—
Juli	103 057	+ 649	134	—	321	—	—	150	—	74	—	13	1	16
Aug.	103 658	+ 601	463	—	63	—	—	17	2	30	—	27	26	23
Sept.	103 783	+ 125	146	3	97	—	—	1	10	76	—	130	77	5

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuergutschrift 4)	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		mit	ohne
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1983 Okt.	8,1	8,2	8,1	—	8,2	8,2	8,2	8,2	8,3	8,1	8,3	3,44	2,20
Nov.	8,0	8,1	8,0	—	8,2	8,2	8,2	8,2	8,3	8,1	8,2	3,35	2,15
Dez.	8,3	8,3	8,2	—	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,2	8,3	3,34	2,14
1984 Jan.	8,1	8,2	8,1	—	8,2	8,2	8,3	8,3	8,3	8,2	8,1	3,23	2,07
Febr.	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	3,33	2,13
März	7,8	7,8	7,8	—	7,9	7,9	7,9	7,9	8,0	7,9	7,8	3,37	2,15
April	7,9	7,9	7,8	—	7,9	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	3,56	2,28
Mai	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,0	8,0	8,1	8,0	8,0	8,0	3,86	2,47
Juni	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,2	3,79	2,43
Juli	7,9	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,3	4,11	2,63
Aug.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	7,9	8,0	7,9	7,9	8,2	3,93	2,52
Sept.	7,7	7,7	7,7	—	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7	7,6	7,9	3,69	2,36
Okt.	...	...	...	...	...	7,4	7,4	7,4	7,6	7,4	7,7	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1981 Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni p)	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1981 Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni p)	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
<b>Pensionskassen und Sterbekassen</b>												
1981 Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 033
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni p)	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1981 Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni p)	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
<b>Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen</b>												
1981 Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
Juni p)	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforforderungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1981 Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
1981 Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
1982 Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
1982 Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
1982 Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
1983 Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
1983 Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
1983 Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
1984 Juni p)	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds				
		zusammen	Aktiefonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds						
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799				
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407				
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	36	1 333				
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	17	2 105				
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	10	2 284				
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	40	2 189				
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	70	2 230				
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553				
1982	934	998	— 672	1 335	335	63	3 809				
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	38	3 706				
1982 Okt.	76	76	— 73	123	26	0	685				
1982 Nov.	434	439	64	341	34	5	346				
1982 Dez.	269	281	— 40	235	86	12	491				
1983 Jan.	278	274	— 15	41	248	4	470				
1983 Febr.	748	747	72	503	172	1	294				
1983 März	774	776	230	361	185	2	335				
1983 April	352	349	12	116	221	3	245				
1983 Mai	73	73	— 60	6	127	0	164				
1983 Juni	99	89	127	— 125	87	10	242				
1983 Juli	160	151	75	— 40	116	9	288				
1983 Aug.	308	305	— 5	243	67	3	58				
1983 Sept.	1	1	— 119	67	53	0	164				
1983 Okt.	326	326	175	82	69	0	340				
1983 Nov.	512	510	157	311	42	2	451				
1983 Dez.	222	214	— 75	154	135	8	655				
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	7	672				
1984 Febr.	652	654	— 57	621	90	2	482				
1984 März	252	260	— 70	281	49	8	221				
1984 April	167	168	— 83	173	78	1	212				
1984 Mai	26	28	— 77	74	31	2	172				
1984 Juni	190	191	— 41	201	31	1	287				
1984 Juli	126	125	— 61	83	103	1	330				
1984 Aug.	446	449	— 58	474	33	3	143				
1984 Sept.	44	46	— 213	219	40	2	252				

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1	
1978	391,9	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 41,2	236,1	237,4	- 1,3	595,6	638,0	- 42,5	
1979 r)	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980 r)	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981 r)	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	493,1	378,7	563,1	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,1	310,3	+ 4,8	763,7	828,9	- 65,2	
1983 ts)	517,0	396,6	571,5	184,0	89,0	159,0	51,5	50,5	38,5	- 54,5	316,0	317,0	- 1,0	793,5	849,0	- 55,5	
1982 1. Vj.	105,1	88,0	126,7	36,9	19,2	41,4	13,4	8,0	7,7	- 21,6	76,5	78,1	- 1,6	168,6	191,7	- 23,2	
2. "	118,7	90,3	125,7	37,0	17,6	40,6	11,0	10,8	8,5	- 7,1	77,3	77,0	+ 0,4	185,2	191,9	- 6,7	
3. "	114,4	94,6	128,8	38,4	18,0	39,6	10,2	12,6	10,1	- 14,4	78,0	75,7	+ 2,3	182,5	194,6	- 12,1	
4. "	129,2	105,8	155,8	48,3	23,3	42,7	9,7	17,4	14,6	- 26,6	83,4	78,4	+ 5,0	201,9	223,4	- 21,6	
1983 1. Vj.	111,6	91,9	131,1	38,4	18,8	41,6	16,4	7,6	8,7	- 19,5	77,5	79,1	- 1,6	176,7	197,8	- 21,1	
2. "	122,2	91,7	127,4	37,8	18,2	41,6	11,3	9,5	8,5	- 5,2	77,3	78,2	- 0,9	189,4	195,4	- 6,0	
3. "	119,8	99,9	128,9	39,1	18,6	38,4	12,1	11,8	9,3	- 9,3	79,1	78,4	+ 0,7	189,4	197,9	- 8,6	
4. "	136,5	113,1	157,1	49,4	25,0	41,1	10,8	16,6	14,2	- 20,7	82,5	80,9	+ 1,6	211,3	230,4	- 19,1	
1984 1. Vj.	121,1	99,3	131,4	38,8	19,1	41,0	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,6	82,5	- 3,9	189,1	203,3	- 14,2	
2. "	122,0	97,2	131,0	38,7	18,7	43,4	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,8	82,4	- 0,6	191,9	201,4	- 9,5	

\* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den

auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungs-

zweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — r Berichtigt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4
1978	164,3	190,8	- 26,5	162,9	176,5	- 13,7	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982 r)	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,5	145,8	153,1	- 7,3
1983	216,4	248,3	- 31,9	206,4	227,6	- 21,2	150,2	151,4	- 1,2
1982 1. Vj.	45,0	63,0	- 18,0	44,8	49,7	- 4,9	26,6	29,4	- 2,8
2. "	57,5	58,1	- 0,6	45,2	50,5	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8
3. "	48,4	57,4	- 9,1	49,0	53,9	- 4,9	31,7	32,9	- 1,2
4. "	57,6	67,6	- 10,0	54,1	63,5	- 9,4	39,3	41,5	- 2,2
1983 1. Vj.	46,6	64,3	- 17,7	47,2	51,6	- 4,4	27,9	29,5	- 1,6
2. "	58,5	59,6	- 1,1	46,7	51,4	- 4,6	31,8	30,8	+ 0,9
3. "	51,6	59,0	- 7,4	49,6	52,6	- 3,0	32,5	32,1	+ 0,4
4. "	59,7	65,5	- 5,8	55,9	65,0	- 9,0	40,4	41,0	- 0,7
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen

Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonder-

rechnungen. Jahreswerte der Länder und Gemeinden 1983 teilweise geschätzt. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM														
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres		
				Veränderung				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank				der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe
				(a)	(b)	(c)	(d)							
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56				
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05				
1978	171,16	196,85	- 25,69	+ 2,08	- 0,82	+ 28,19	-	+ 0,03	0,37	- 25,69				
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	+ 0,05	0,43	- 26,04				
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76				
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86				
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19				
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98				
1983 Aug.	16,93	21,47	- 4,54	+ 0,01	+ 1,62	+ 2,90	+ 0,06	- 0,05	0,02	- 25,02				
1983 Sept.	21,34	20,46	+ 0,88	+ 0,92	- 3,42	+ 3,33	+ 0,05	+ 0,05	0,03	- 24,14				
1983 Okt.	16,49	20,05	- 3,57	+ 2,00	-	+ 5,48	+ 0,06	-	0,03	- 27,70				
1983 Nov.	16,48	24,28	- 7,80	- 2,88	+ 3,43	+ 1,38	+ 0,05	-	0,06	- 35,50				
1983 Dez.	29,66	25,14	+ 4,52	+ 1,40	- 3,43	+ 2,62	+ 0,05	- 2,42	0,06	- 30,98				
1984 Jan.	17,17	23,60	- 6,43	- 1,44	+ 1,07	+ 1,87	+ 0,06	+ 1,97	0,02	- 6,43				
1984 Febr.	17,87	21,48	- 3,61	+ 0,12	+ 0,00	+ 3,90	+ 0,06	- 0,25	0,01	- 10,03				
1984 März	21,40	22,10	- 0,70	+ 0,76	- 1,07	+ 2,32	+ 0,24	- 0,04	0,01	- 10,74				
1984 April	20,16	21,74	- 1,58	+ 0,03	-	+ 1,37	+ 0,09	+ 0,15	0,01	- 12,31				
1984 Mai	19,06	22,53	- 3,47	- 0,91	+ 0,34	+ 1,12	+ 0,47	+ 0,59	0,05	- 15,79				
1984 Juni	24,40	23,10	+ 1,30	+ 1,10	- 0,34	+ 0,06	+ 0,12	- 0,06	0,02	- 14,48				
1984 Juli	18,87	22,00	- 3,13	- 1,10	+ 2,14	- 0,29	+ 0,11	+ 0,06	0,02	- 17,62				
1984 Aug.	18,87	22,16	- 3,28	- 0,01	+ 0,98	+ 3,43	+ 0,09	- 1,24	0,02	- 20,90				
1984 Sept.	21,73	20,68	+ 1,04	+ 1,92	- 3,12	+ 2,68	+ 0,08	+ 1,23	0,02	- 19,86				

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

## 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM									
Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen		darunter: Stadtstaaten
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78
1981	370 319	320 323	3) 181 934	3) 126 189	- 0	12 201	50 038	3 900	- 42
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107
1983	396 576	342 717	191 866	137 020	2	13 829	53 770	4 258	+ 88
1983 3. Vj.	99 914	86 250	48 528	34 676	0	3 047	12 831	1 097	+ 833
1983 4. "	113 138	99 813	55 996	38 949	1	4 868	18 011	1 077	- 4 686
1984 1. Vj.	99 298	84 087	45 502	34 937	0	3 647	10 663	1 117	+ 4 548
1984 2. "	97 186	83 732	46 470	33 659	0	3 603	13 948	1 102	- 494
1984 3. „ p)	...	87 613	48 525	35 407	1	3 682	.	.	.
1983 Aug.	.	26 411	14 817	10 533	0	1 061	.	.	.
1983 Sept.	.	33 979	18 739	14 231	0	1 009	.	.	.
1983 Okt.	.	24 689	14 448	9 216	- 0	1 025	.	.	.
1983 Nov.	.	25 014	12 575	9 790	0	2 649	.	.	.
1983 Dez.	.	50 110	28 973	19 943	0	1 194	.	.	.
1984 Jan.	.	23 421	11 961	10 282	0	1 178	.	.	.
1984 Febr.	.	26 029	14 656	10 139	0	1 234	.	.	.
1984 März	.	34 637	18 885	14 516	- 0	1 236	.	.	.
1984 April	.	22 337	12 608	8 522	0	1 208	.	.	.
1984 Mai	.	25 492	14 271	10 027	0	1 195	.	.	.
1984 Juni	.	35 902	19 591	15 110	0	1 201	.	.	.
1984 Juli	.	25 742	14 465	10 085	0	1 192	.	.	.
1984 Aug.	.	25 518	14 046	10 185	0	1 288	.	.	.
1984 Sept. p)	.	36 353	20 014	15 137	0	1 202	.	.	.

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf

Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig.

## 5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern						zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 4)	Reine Bundes- steuern 5)	Reine Länder- steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach- richtlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		Einkommensteuern 2)			Umsatzsteuern 3)										
		zu- sammen	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer	zu- sammen								
1970	141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423	
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101	
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 378	47 459	18 378	4 657	23 575	
1983 4. Vj.	106 805	54 526	38 758	7 857	7 332	579	28 527	15 308	13 220	2 104	15 803	4 574	1 272	6 992	
1984 1. Vj.	89 943	46 134	31 961	7 083	5 747	1 344	29 013	15 594	13 419	26	8 704	4 776	1 290	5 857	
2. „	89 064	43 607	30 193	5 337	6 790	1 288	26 876	12 987	13 890	1 072	11 533	4 711	1 263	5 329	
3. „ p)	93 662	48 420	34 073	6 253	5 873	2 222	26 108	12 910	13 198	1 039	12 129	4 694	1 272	6 049	
1983 Sept.	36 694	23 472	10 500	7 600	5 109	262	7 875	4 088	3 788	3	3 732	1 213	398	2 715	
Okt.	26 237	10 742	10 519	— 196	213	206	9 178	4 857	4 320	785	3 965	1 151	416	1 549	
Nov.	26 471	9 918	10 026	— 313	12	193	9 631	5 330	4 301	275	4 035	2 195	417	1 457	
Dez.	54 097	33 866	18 213	8 366	7 107	180	9 719	5 120	4 598	1 044	7 804	1 226	439	3 987	
1984 Jan.	25 198	12 811	11 819	24	147	821	10 130	5 845	4 285	— 14	576	1 277	418	1 777	
Febr.	27 543	10 123	10 096	—	84	111	10 717	6 151	4 566	38	4 128	2 119	419	1 514	
März	37 203	23 200	10 046	7 059	5 684	412	8 166	3 598	4 568	2	4 000	1 381	454	2 566	
April	23 649	9 124	9 607	— 867	— 68	452	8 771	4 058	4 714	803	3 334	1 188	428	1 311	
Mai	26 871	10 277	9 942	— 747	779	304	9 317	4 635	4 682	267	4 366	2 228	416	1 379	
Juni	38 541	24 206	10 644	6 951	6 079	532	8 788	4 294	4 494	2	3 833	1 294	419	2 639	
Juli	27 358	12 048	11 890	— 1 114	125	1 146	8 795	4 282	4 513	764	3 887	1 453	412	1 617	
Aug.	27 147	11 564	11 327	— 472	— 81	790	8 525	3 930	4 595	272	4 206	2 139	440	1 628	
Sept. p)	39 157	24 808	10 856	7 839	5 829	286	8 788	4 698	4 090	3	4 036	1 102	420	2 804	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

## 6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 3)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1983 4. Vj.	5	8 300	4 773	1 342	637	747	320	1 310	1 561	1 383	6 508	—	1 471	458
1984 1. Vj.	7	3 646	2 155	992	1 199	706	278	1 136	1 746	1 616	7 282	—	1 642	458
2. „	4	5 844	3 423	941	715	606	310	1 100	2 010	1 291	6 941	—	1 861	395
3. „ p)	4	6 168	3 608	919	788	644	350	1 097	1 942	1 307	—	—	—	—
1983 Sept.	1	1 984	1 039	310	209	190	131	88	564	430	—	—	—	—
Okt.	1	2 088	1 164	292	197	223	111	30	589	421	—	—	—	—
Nov.	2	2 091	1 173	297	235	236	103	1 160	506	425	—	—	—	—
Dez.	3	4 121	2 435	753	205	288	105	119	465	537	—	—	—	—
1984 Jan.	1	18	34	47	229	245	106	76	635	460	—	—	—	—
Febr.	1	1 876	893	463	651	245	79	980	481	578	—	—	—	—
März	5	1 752	1 227	481	319	216	93	80	630	577	—	—	—	—
April	2	1 514	1 104	287	237	191	62	45	625	456	—	—	—	—
Mai	1	2 335	1 211	342	254	222	137	938	728	425	—	—	—	—
Juni	1	1 995	1 108	312	224	193	111	117	657	410	—	—	—	—
Juli	1	1 898	1 230	302	242	216	117	62	818	457	—	—	—	—
Aug.	2	2 185	1 134	333	344	207	122	959	587	472	—	—	—	—
Sept. p)	1	2 085	1 244	284	202	221	111	76	537	378	—	—	—	—

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1983: 89 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

## 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen	sonstige 4)	
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>													
1970 Dez.	125 890	7) 2 720	8) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	8) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1979 Dez.	413 935	309	8 122	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	17 319	764	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Sept.	649 804	956	16 927	18 491	44 460	14 320	71 908	427 130	10 548	28 508	16 120	53	383
Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 März	683 228	368	13 931	21 557	51 612	16 993	82 400	438 165	10 286	31 015	15 954	52	895
Juni	689 966	440	13 647	20 739	53 823	17 958	84 189	443 994	10 247	27 499	15 858	4	1 568
<b>Bund</b>													
1970 Dez. 5)	56 512	7) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1979 Dez.	205 523	—	8 122	20 847	592	26 625	42 293	84 800	2 186	8 100	11 196	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Sept.	331 807	—	15 557	13 053	44 460	14 320	62 259	147 050	2 872	21 066	10 736	51	383
Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 März	349 890	—	12 788	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
Juni	353 112	—	12 724	13 237	53 823	17 958	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	4	1 568
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Sept.	5 293	—	—	—	—	—	—	5 043	—	250	—	—	—
Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 März	6 001	—	—	—	—	—	—	5 751	—	250	—	—	—
Juni	6 258	—	—	—	—	—	—	6 008	—	250	—	—	—
<b>Länder</b>													
1970 Dez.	27 786	311	8) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	8) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1979 Dez.	9) 115 900	309	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	6 123	2	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	10) 829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Sept.	201 854	956	1 370	5 438	—	—	9 408	170 638	3 036	5 623	5 384	2	—
Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 März	214 138	368	1 143	7 344	—	—	11 364	178 652	2 886	7 118	5 261	2	—
Juni	217 596	440	923	7 502	—	—	11 996	181 393	2 893	7 277	5 170	2	—
<b>Gemeinden 11)</b>													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	0	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Sept.	110 850	—	—	—	—	—	241	104 400	4 640	1 569	—	0	—
Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 März	113 200	—	—	—	—	—	225	106 650	4 645	1 680	—	0	—
Juni	113 000	—	—	—	—	—	210	106 450	4 695	1 645	—	0	—

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuld-scheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier

die Auftragsfinanzierung Öffa und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuer-

gutscheinen. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM										
Position	Stand Ende 1982	Stand Ende 1983	Stand Ende Juni 1984	Veränderung						
				1983			1984			
				insgesamt	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
<b>Kreditnehmer</b>										
Bund	9) 309 064	341 444	353 112	+ 32 380	+ 14 870	+ 15 424	— 555	+ 11 668	+ 8 446	+ 3 222
Lastenausgleichsfonds	(2 360)	(1 853)	(1 667)	(— 507)	(— 484)	(— 466)	(— 17)	(— 186)	(— 190)	(+ 4)
ERP-Sondervermögen	5 276	5 787	6 258	+ 511	— 17	— 92	+ 75	+ 471	+ 214	+ 257
Länder	190 622	212 026	217 596	+ 21 403	+ 7 460	+ 1 817	+ 5 644	+ 5 571	+ 2 112	+ 3 459
Gemeinden 1)	109 858	112 452	113 000	+ 2 594	+ 992	+ 592	+ 400	+ 548	+ 748	— 200
<b>Insgesamt</b>	<b>614 820</b>	<b>671 708</b>	<b>689 966</b>	<b>+ 56 888</b>	<b>+ 23 305</b>	<b>+ 17 741</b>	<b>+ 5 564</b>	<b>+ 18 258</b>	<b>+ 11 520</b>	<b>+ 6 738</b>
<b>Schuldarten</b>										
Buchkredite der Bundesbank	1 395	901	440	— 494	+ 135	+ 4 296	— 4 161	— 461	— 533	+ 72
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	16 049	15 496	13 647	— 554	+ 620	— 452	+ 1 071	— 1 849	— 1 564	— 285
Kassenobligationen	12 204	19 743	20 739	+ 7 538	+ 4 893	+ 3 183	+ 1 710	+ 996	+ 1 814	— 818
Bundessobligationen 3)	34 298	47 255	53 823	+ 12 956	+ 7 127	+ 4 942	+ 2 185	+ 6 568	+ 4 358	+ 2 211
Bundesschatzbriefe	13 508	15 906	17 958	+ 2 398	+ 421	+ 501	— 80	+ 2 052	+ 1 087	+ 965
Anleihen 3)	66 322	77 303	84 189	+ 10 980	+ 1 921	+ 78	+ 1 843	+ 6 887	+ 5 098	+ 1 789
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	417 144	437 908	443 994	+ 20 765	+ 6 728	+ 4 471	+ 2 257	+ 6 086	+ 256	+ 5 830
Darlehen von Sozialversicherungen	10 690	10 527	10 247	— 163	— 133	— 154	+ 21	— 280	— 241	— 39
Sonstige Darlehen 4)	26 798	30 085	27 499	+ 3 286	+ 1 566	+ 829	+ 736	— 2 586	+ 930	— 3 516
<b>Altschulden</b>										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	99	49	1	— 50	— 50	— 0	— 50	— 48	— 0	— 48
Ausgleichsforderungen	16 302	15 993	15 858	— 309	— 144	— 38	— 106	— 135	— 39	— 95
Deckungsforderungen 5)	5	0	—	— 5	— 5	—	— 5	— 0	—	— 0
Sonstige 3) 6)	5	4	3	— 2	— 1	— 1	— 0	— 0	— 0	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	—	540	1 568	+ 540	+ 228	+ 86	+ 142	+ 1 028	+ 355	+ 673
<b>Insgesamt</b>	<b>614 820</b>	<b>671 708</b>	<b>689 966</b>	<b>+ 56 888</b>	<b>+ 23 305</b>	<b>+ 17 741</b>	<b>+ 5 564</b>	<b>+ 18 258</b>	<b>+ 11 520</b>	<b>+ 6 738</b>
<b>Gläubiger</b>										
<b>Bankensystem</b>										
Bundesbank	13 892	15 391	13 649	+ 1 499	+ 1 933	+ 5 023	— 3 090	— 1 742	— 954	— 788
Kreditinstitute	406 700	424 500	426 300	+ 17 800	+ 10 300	+ 8 400	+ 1 900	+ 1 800	— 4 500	+ 6 300
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
Sozialversicherungen 7)	10 700	10 500	10 300	— 200	— 100	— 200	+ 100	— 200	— 200	—
Sonstige 8)	104 228	126 717	136 817	+ 22 489	+ 8 172	+ 4 519	+ 3 653	+ 10 100	+ 10 074	+ 26
<b>Ausland ts)</b>	<b>79 300</b>	<b>94 600</b>	<b>102 900</b>	<b>+ 15 300</b>	<b>+ 3 000</b>	<b>+ 0</b>	<b>+ 3 000</b>	<b>+ 8 300</b>	<b>+ 7 100</b>	<b>+ 1 200</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>614 820</b>	<b>671 708</b>	<b>689 966</b>	<b>+ 56 888</b>	<b>+ 23 305</b>	<b>+ 17 741</b>	<b>+ 5 564</b>	<b>+ 18 258</b>	<b>+ 11 520</b>	<b>+ 6 738</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen

erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt.

## 9. Verschuldung des Bundes \*)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finan-zierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Juli	327 271	1 797	15 360	3 707	12 097	42 598	13 981	60 180	146 271	2 840	21 082	10 736	51	278
Aug.	331 848	3 419	15 564	3 751	13 054	43 590	14 105	61 834	145 310	2 840	21 006	10 736	51	338
Sept.	331 807	—	15 557	3 694	13 054	44 460	14 320	62 259	147 050	2 872	21 066	10 736	51	383
Okt.	337 341	—	15 238	3 625	13 054	45 765	14 810	64 292	149 042	2 859	21 056	10 736	51	439
Nov.	342 205	3 433	14 544	3 569	13 054	46 021	15 415	65 641	148 706	2 861	21 256	10 736	51	488
Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Jan.	344 446	1 070	12 964	3 461	13 054	48 771	16 066	68 424	148 671	2 850	21 235	10 693	51	599
Febr.	348 407	1 074	12 900	3 516	13 054	50 753	16 408	69 871	148 215	2 766	21 968	10 693	51	655
März	349 890	—	12 788	3 405	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
April	351 350	—	12 690	3 306	14 513	52 801	17 427	70 605	146 642	2 700	22 297	10 693	2	981
Mai	353 269	336	13 082	3 245	14 513	53 187	17 702	70 201	151 097	2 693	18 316	10 693	2	1 448
Juni	353 112	—	12 724	3 196	13 237	53 823	17 957	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	2	1 568
Juli	355 061	2 135	11 422	3 046	12 837	54 521	18 235	73 654	149 225	2 631	18 074	10 649	2	1 677
Aug.	359 557	3 117	10 801	2 923	12 037	55 919	18 643	76 078	150 118	2 642	17 786	10 649	2	1 766
Sept.	359 190	—	10 512	2 902	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — r Berichtigt.

## 10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
<b>Bundesbahn</b>													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Sept.	35 537	7	—	231	1 243	15 297	183	13 089	483	4 792	5	206	5 700
Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 März	35 807	43	—	231	2 033	15 327	183	12 302	525	4 974	5	185	6 300
Juni	35 564	102	—	231	1 394	16 124	183	11 908	570	4 873	—	179	6 300
<b>Bundespost</b>													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Sept.	41 244	—	—	525	2 101	10 814	16 477	8 072	438	2 760	1	58	2 900
Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 März	43 240	—	—	525	2 101	11 708	18 321	7 416	427	2 676	—	66	3 200
Juni	43 882	—	—	525	2 847	11 687	18 321	7 327	430	2 679	—	65	3 300

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungsein-

richtungen. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM									
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982 Juni	456 555	426 089	163 354	154 756	103 171	4 808	18 330	12 137	
Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455	
Dez.	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670	
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760	
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327	
Dez.	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585	
Juni	506 366	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 534	10 502	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1982 2. Vj.	+ 3 139	+ 3 278	- 2 151	+ 4 205	+ 1 315	- 91	- 129	- 9	
3. "	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	- 335	+ 319	
4. "	+ 14 638	+ 14 416	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 000	+ 193	+ 484	- 261	
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	- 182	- 26	- 524	
2. "	+ 4 439	+ 3 963	- 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90	
3. "	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	- 84	- 433	
4. "	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	- 299	- 38	
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704	
2. "	+ 1 225	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 635	- 83	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

## 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 228	5) 8 683	7 616	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1983	6 235	—	3 437	2 766	32
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1983 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	15 993	8 683	4 179	3 097	34
	1 597	—	913	675	9
II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldner					
a) Bund	10 731	8 683	413	1 635	—
b) Länder	5 262	—	3 766	1 462	34
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 069	6) 8 136	3 933	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	3 128	—	3	3 091	34
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	243	—	243	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 993	8 683	4 179	3 097	34

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1983. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

### 13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Schuldbuchforderungen	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke und bewegliches Vermögen
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983	146 697	121 110	23 662	151 498	127 277	12 970	- 4 801	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 754	30 435	3 571	- 1 782	23 752	11 707	3 688	—	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 076	30 599	3 590	- 1 248	22 510	10 579	3 633	—	4 735	3 564
3. "	37 051	30 481	5 954	37 178	30 621	3 590	- 127	22 295	10 449	3 572	—	4 672	3 602
4. "	39 679	33 210	5 834	37 265	30 569	3 595	+ 2 414	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983 1. Vj.	34 633	28 287	5 891	36 713	30 860	3 309	- 2 080	22 301	10 578	3 512	—	4 526	3 685
2. "	34 770	28 472	5 847	37 060	30 992	3 390	- 2 290	19 840	8 200	3 487	—	4 450	3 703
3. "	37 246	30 624	6 147	38 578	32 653	3 125	- 1 332	18 370	6 799	3 451	—	4 373	3 746
4. "	40 053	33 727	5 823	38 932	32 733	3 146	+ 1 121	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 589	- 2 765	16 566	5 194	3 393	—	4 221	3 758
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 591	- 79	16 974	5 607	3 370	—	4 150	3 847

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —

3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 6 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

### 14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1982 1. Vj.	5 640	5 238	207	9 536	5 485	1 374	1 730	- 3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	575	8 157	4 861	666	1 737	- 1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	251	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126
4. "	7 112	6 656	235	8 661	5 553	40	1 905	- 1 549	1 216	771	530	131	111
1983 1. Vj.	6 813	6 393	249	9 848	6 547	741	1 571	- 3 035	3 093	406	168	130	108
2. "	7 898	6 959	757	8 455	5 280	637	1 623	- 557	1 136	934	706	129	99
3. "	7 913	7 419	247	6 910	4 157	138	1 641	+ 1 003	— 600	1 291	1 067	127	97
4. "	8 415	7 902	246	7 432	4 194	44	2 036	+ 983	- 2 053	399	186	125	88
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1981	1982 p)	1983 p)	1981	1982 p)	1983 p)	1981	1982 p)	1983 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
<b>a) in jeweiligen Preisen</b>												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,9	33,4	37,7	34,0	+ 8,0	+ 13,0	- 9,7	2,2	2,4	2,0
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	639,4	647,4	663,2	689,1	+ 1,3	+ 2,4	+ 3,9	41,9	41,5	41,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	50,5	53,1	58,8	60,6	+ 5,3	+ 10,7	+ 3,1	3,4	3,7	3,6
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	489,2	495,3	507,9	530,0	+ 1,2	+ 2,5	+ 4,3	32,1	31,8	31,7
Baugewerbe	51,6	67,7	99,8	99,0	96,4	98,5	- 0,7	- 2,6	+ 2,1	6,4	6,0	5,9
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	226,0	239,6	246,3	254,0	+ 6,0	+ 2,8	+ 3,1	15,5	15,4	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	330,2	361,2	392,4	426,6	+ 9,4	+ 8,6	+ 8,7	23,4	24,5	25,5
Unternehmen zusammen desgl. bereinigt 4)	573,4	935,6	1 226,5	1 281,6	1 339,6	1 403,6	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,8	82,9	83,8	84,0
Staat	62,6	129,7	172,2	183,4	188,9	194,8	+ 6,5	+ 3,0	+ 3,1	11,9	11,8	11,7
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	28,9	30,9	32,3	+ 6,4	+ 6,6	+ 4,7	1,9	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 371,5	1 429,4	1 484,5	1 542,3	+ 4,2	+ 3,9	+ 3,9	92,5	92,8	92,3
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	96,5	100,7	101,3	109,3	+ 4,4	+ 0,6	+ 7,9	6,5	6,3	6,5
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	14,1	14,6	15,9	+ 4,7	+ 3,4	+ 9,1	0,9	0,9	1,0
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 481,4	1 544,1	1 600,3	1 667,5	+ 4,2	+ 3,6	+ 4,2	99,9	100,1	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,3	+ 1,0	- 1,2	+ 4,1	.	.	.	0,1	- 0,1	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100
<b>b) in Preisen von 1976</b>												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen desgl. je Erwerbstätigen in DM	957,5	1 123,0	1 265,5	1 263,0	1 248,9	1 265,1	- 0,2	- 1,1	+ 1,3	.	.	.
	35 900	43 880	48 110	48 390	48 720	50 230	+ 0,6	+ 0,7	+ 3,1	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	842,1	880,8	900,5	915,4	+ 4,6	+ 2,2	+ 1,7	57,0	56,3	54,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	307,3	307,0	325,7	362,0	- 0,1	+ 6,1	+ 11,2	19,9	20,4	21,7
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) + Indirekte Steuern 9)	530,4	879,2	1 149,4	1 187,8	1 226,2	1 277,5	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,2	76,9	76,7	76,4
	77,3	119,8	163,0	169,1	172,4	183,5	+ 3,7	+ 2,0	+ 6,4	10,9	10,8	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	607,7	999,0	1 312,4	1 356,9	1 398,6	1 461,0	+ 3,4	+ 3,1	+ 4,5	87,8	87,5	87,4
	68,0	124,0	173,3	188,2	200,5	210,6	+ 8,6	+ 6,5	+ 5,1	12,2	12,5	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	834,0	879,2	910,3	947,2	+ 5,4	+ 3,5	+ 4,1	56,9	56,9	56,7
Staatsverbrauch	106,5	222,3	297,9	317,8	325,3	334,2	+ 6,7	+ 2,4	+ 2,7	20,6	20,3	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	257,5	274,2	280,1	286,4	+ 6,5	+ 2,2	+ 2,2	17,7	17,5	17,1
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	40,4	43,7	45,2	47,7	+ 8,1	+ 3,6	+ 5,6	2,8	2,8	2,9
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	338,0	338,2	330,6	346,5	+ 0,1	- 2,2	+ 4,8	21,9	20,7	20,7
Ausrüstungen	65,9	86,3	127,9	128,7	126,7	137,6	+ 0,6	- 1,5	+ 8,5	8,3	7,9	8,2
Bauten	106,2	139,7	210,1	209,6	203,9	209,0	- 0,3	- 2,7	+ 2,5	13,6	12,8	12,5
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	18,9	- 4,9	- 5,3	4,9	.	.	.	- 0,3	- 0,3	0,3
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 488,8	1 530,4	1 561,0	1 632,8	+ 2,8	+ 2,0	+ 4,6	99,0	97,6	97,7
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,0	- 3,1	+ 14,7	+ 38,1	+ 38,8	.	.	.	1,0	2,4	2,3
Ausfuhr	152,9	312,6	430,6	494,6	539,1	540,0	+ 14,9	+ 9,0	+ 0,2	32,0	33,7	32,3
Einfuhr	138,8	283,6	433,7	479,9	501,0	501,3	+ 10,6	+ 4,4	+ 0,1	31,1	31,3	30,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab 1981 revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl.

privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung

und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe \*)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe		
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1980 D	100,0	+ 0,1	100,0	- 3,5	100,0	+ 2,9	100,0	100,0	100,0	100,0	- 1,3	100,0	100,0	- 2,0
1981 ..	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,5	93,6	92,5	- 7,5
1982 ..	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,4
1983 ..	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,1	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	86,5	- 2,2
1983 Juni	99,1	+ 2,5	98,0	+ 2,8	103,7	+ 1,1	98,2	115,6	101,2	93,3	+ 7,5	92,3	102,2	+ 1,1
Juli	86,4	- 1,3	88,2	+ 1,1	84,7	- 3,9	83,8	87,4	84,7	80,8	- 0,2	74,5	92,7	- 1,5
Aug.	87,8	+ 3,3	90,6	+ 7,1	83,7	+ 0,4	77,5	84,0	84,2	81,9	+ 1,7	66,1	97,5	+ 3,0
Sept.	103,5	+ 3,1	100,1	+ 7,4	107,9	+ 2,6	102,9	117,0	107,8	102,3	+ 2,4	101,1	110,7	- 0,2
Okt.	102,7	+ 4,2	99,7	+ 10,3	104,0	+ 2,6	92,2	116,3	107,1	99,4	+ 3,6	97,0	106,1	+ 1,7
Nov.	104,9	+ 6,2	100,2	+ 12,2	107,9	+ 5,4	97,6	119,3	107,6	99,3	+ 5,1	97,3	100,2	+ 1,2
Dez.	98,9	+ 4,8	90,1	+ 10,1	112,8	+ 5,7	127,1	109,1	107,8	88,8	+ 3,5	84,0	63,9	- 11,0
1984 Jan.	92,6	+ 8,6	96,1	+ 12,1	93,7	+ 9,5	76,8	115,1	96,6	93,2	+ 8,5	96,5	55,2	- 0,4
Febr.	97,3	+ 13,3	98,8	+ 15,2	103,5	+ 13,0	84,0	126,4	107,3	97,2	+ 11,9	101,2	57,4	+ 35,7
März	102,8	- 0,4	102,3	+ 2,4	108,0	- 0,4	91,2	128,4	111,9	101,9	- 1,1	103,9	79,7	- 4,3
April	95,1	+ 2,1	97,1	+ 4,3	98,2	+ 2,1	86,3	111,8	100,8	89,7	+ 0,9	89,4	85,0	- 3,5
Mai	101,2	+ 6,5	102,0	+ 7,4	103,2	+ 4,7	98,1	98,6	106,6	97,1	+ 9,8	98,6	100,7	+ 5,4
Juni	87,1	- 12,1	95,1	- 3,0	79,6	- 23,2	86,8	35,4	95,5	86,2	- 7,6	86,4	93,0	- 9,0
Juli	94,8	+ 9,7	96,6	+ 9,5	95,6	+ 12,9	88,7	98,1	96,4	89,1	+ 10,3	83,5	98,5	+ 6,3
Aug.	91,1	+ 3,8	93,2	+ 2,9	90,9	+ 8,6	82,0	98,3	90,9	84,4	+ 3,1	66,9	92,3	- 5,3
Sept. p)	100,6	- 2,8	97,0	- 3,1	106,0	- 1,8	96,0	114,4	109,8	99,0	- 3,2	94,8	99,4	- 10,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Kurz- arbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter: Teilzeit- arbeits- lose Tsd	Arbeits- losen- quote 4) %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Aus- länder 3) Tsd		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd				
1978 D	22 264	+ 1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	246	+ 15
1979 ..	22 659	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 58
1980 ..	22 986	+ 1,4	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 ..	p) 22 846	p) - 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100
1982 ..	p) 22 395	p) - 2,0	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103
1983 ..	p) 21 962	p) - 1,9	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29
1983 Sept.			6 959	- 3,8	1 183	- 0,7	1 709	470	2 134	+ 314	238	8,6	78	- 3
Okt.			6 933	- 3,4	1 166	- 0,5	.	549	2 148	+ 228	241	8,7	72	+ 2
Nov.	p) 22 038	p) - 1,2	6 919	- 3,0	1 153	+ 0,1	.	494	2 193	+ 155	240	8,8	67	+ 5
Dez.			6 873	- 2,8	1 126	+ 0,5	1 641	514	2 349	+ 126	240	9,5	64	+ 6
1984 Jan.			6 825	- 2,3	1 039	+ 0,6	.	566	2 539	+ 52	244	10,2	70	+ 8
Febr.	p) 21 702	p) - 0,7	6 820	- 2,0	1 023	+ 1,1	.	644	2 537	+ 1	243	10,2	80	+ 11
März			6 826	- 1,8	p) 1 063	p) - 0,1	1 637	618	2 393	+ 7	239	9,6	93	+ 11
April			6 814	- 1,5	p) 1 091	p) - 2,0	.	490	2 254	± 0	238	9,1	94	+ 12
Mai	p) 21 788	p) - 0,5	6 814	- 1,3	p) 1 103	p) - 2,5	.	388	2 133	- 16	235	8,6	97	+ 11
Juni			6 807	- 1,3	p) 1 109	p) - 3,4	...	337	2 113	- 14	231	8,5	99	+ 13
Juli			6 840	- 0,9	p) 1 113	p) - 3,6	.	262	2 202	± 0	236	8,9	99	+ 16
Aug.	...	...	6 883	- 0,7	p) 1 124	p) - 4,4	.	212	2 202	+ 6	234	8,9	95	+ 12
Sept.			...	...	...	...	...	262	2 144	+ 9	232	8,6	91	+ 12
Okt.			...	...	...	...	.	301	2 145	- 3	235	8,6	86	+ 14

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Die Monatswerte beziehen sich

auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. —

3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

## 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1970 D	53,0	+ 4,8	59,1	+ 5,8	39,8	+ 1,5	53,5	+ 5,0	60,8	+ 4,2	38,2	+ 7,8
1971 „	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	- 0,6	39,6	+ 3,7
1972 „	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,8	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,7
1973 „	67,8	+ 16,8	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 18,0	74,6	+ 15,4	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,2	73,2	+ 3,3	73,7	+ 20,3	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,8	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,7	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,8	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,4	81,4	+ 26,3	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,2	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,2	84,5	+ 3,0	79,0	- 3,0	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,7
1978 „	86,8	+ 4,9	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 7,0
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,4	94,5	+ 14,6	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,6
1980 „	100,0	+ 3,9	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,9	100,0	+ 4,0	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,6
1982 „	103,4	- 1,0	98,3	- 0,5	114,4	- 1,9	102,0	- 2,5	97,3	- 3,0	111,9	- 1,5
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1983 Juli	95,8	± 0	90,5	- 1,6	107,2	+ 3,3	102,2	+ 5,3	96,3	+ 1,5	114,6	+ 12,5
Aug.	96,5	+ 9,5	92,6	+ 8,3	104,9	+ 12,0	104,6	+ 15,1	100,4	+ 12,2	113,4	+ 21,0
Sept.	113,6	+ 11,2	108,4	+ 11,3	124,9	+ 11,0	116,6	+ 15,0	112,2	+ 13,9	126,0	+ 17,2
Okt.	113,8	+ 12,3	107,7	+ 9,6	127,0	+ 17,8	117,6	+ 16,9	111,2	+ 14,1	131,2	+ 22,4
Nov.	116,8	+ 10,5	110,6	+ 8,9	130,3	+ 13,7	116,8	+ 16,7	109,7	+ 14,5	131,8	+ 20,8
Dez.	115,5	+ 2,8	106,2	- 4,1	135,6	+ 16,8	113,6	+ 18,6	101,5	+ 13,4	139,2	+ 27,2
1984 Jan.	117,4	+ 7,2	110,3	+ 1,6	132,5	+ 18,7	118,9	+ 18,8	107,3	+ 14,3	143,5	+ 26,9
Febr.	123,0	+ 21,3	114,6	+ 19,7	141,2	+ 24,4	123,1	+ 23,5	113,2	+ 21,9	144,1	+ 26,4
März	130,9	+ 8,3	122,7	+ 5,5	148,6	+ 13,7	130,3	+ 12,0	117,2	+ 5,5	157,9	+ 23,8
April	114,1	+ 12,0	106,9	+ 7,7	129,7	+ 20,7	119,0	+ 15,8	108,7	+ 9,2	140,7	+ 28,3
Mai	118,9	+ 16,6	110,2	+ 12,2	137,9	+ 25,1	126,1	+ 18,1	115,1	+ 11,4	149,4	+ 30,6
Juni	104,6	- 2,4	98,0	- 4,8	119,0	+ 2,1	116,5	+ 2,7	106,6	- 3,4	137,3	+ 14,8
Juli	112,1	+ 17,0	102,5	+ 13,3	132,8	+ 23,9	117,5	+ 15,0	108,5	+ 12,7	136,6	+ 19,2
Aug.	108,3	+ 12,2	102,0	+ 10,2	121,9	+ 16,2	114,0	+ 9,0	105,6	+ 5,2	131,6	+ 16,0
Sept. p)	117,4	+ 3,3	109,9	+ 1,4	133,7	+ 7,0	116,6	± 0	109,1	- 2,8	132,4	+ 5,1

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1970 D	51,4	+ 4,8	57,7	+ 7,3	40,8	- 1,0	56,5	+ 4,1	59,7	+ 4,3	38,6	+ 2,4
1971 „	51,0	- 0,7	56,7	- 1,8	41,5	+ 1,9	62,6	+ 10,8	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 „	54,5	+ 6,7	59,7	+ 5,4	45,6	+ 9,8	67,9	+ 8,4	71,5	+ 8,1	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,8	63,8	+ 39,8	71,1	+ 4,8	73,6	+ 2,9	57,7	+ 20,8
1974 „	68,7	+ 4,0	65,9	- 2,3	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,2	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,6
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,5	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,6	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,7	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,6
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,1	81,0	- 5,5	84,8	+ 3,1	86,0	+ 3,3	78,1	+ 2,0
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 4,9	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,4	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,0	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 0,9	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,8	125,3	+ 4,7
1983 Juli	95,3	- 4,2	90,1	- 5,7	104,1	- 1,9	87,3	+ 4,6	84,4	+ 3,6	103,6	+ 9,5
Aug.	93,2	+ 6,8	88,8	+ 6,2	100,6	+ 7,4	93,1	+ 8,5	90,7	+ 7,5	106,5	+ 13,4
Sept.	109,5	+ 9,6	102,4	+ 10,8	121,2	+ 7,7	120,1	+ 9,7	115,5	+ 9,1	146,1	+ 13,3
Okt.	108,9	+ 11,5	100,9	+ 7,1	122,3	+ 17,9	121,1	+ 7,9	116,9	+ 8,6	144,5	+ 5,1
Nov.	118,4	+ 8,1	112,5	+ 6,0	128,3	+ 11,3	112,4	+ 8,0	107,8	+ 8,1	138,4	+ 8,1
Dez.	123,0	- 5,1	114,9	- 14,9	136,4	+ 13,2	98,2	+ 7,8	94,5	+ 7,3	118,5	+ 9,6
1984 Jan.	120,9	+ 0,5	117,4	- 6,7	126,8	+ 14,0	105,2	+ 11,1	100,0	+ 8,6	134,3	+ 22,8
Febr.	124,7	+ 21,1	116,8	+ 19,8	138,0	+ 23,1	118,0	+ 18,6	111,7	+ 16,8	153,0	+ 26,1
März	131,1	+ 7,8	125,8	+ 7,5	140,1	+ 8,4	131,2	+ 4,1	123,3	+ 1,5	175,3	+ 15,8
April	111,0	+ 11,6	104,4	+ 7,7	122,0	+ 17,6	115,0	+ 7,5	109,6	+ 5,7	144,9	+ 15,5
Mai	117,2	+ 18,1	108,6	+ 14,6	131,5	+ 23,4	112,7	+ 10,6	107,1	+ 8,5	143,7	+ 19,8
Juni	101,0	- 5,3	96,5	- 5,3	108,6	- 5,4	96,1	- 3,0	90,3	- 5,6	128,8	+ 9,1
Juli	114,6	+ 20,3	104,1	+ 15,5	132,3	+ 27,1	96,6	+ 10,7	91,7	+ 8,6	123,4	+ 19,1
Aug.	108,6	+ 16,5	103,3	+ 16,3	117,5	+ 16,8	98,6	+ 5,9	94,8	+ 4,5	119,9	+ 12,6
Sept. p)	117,9	+ 7,7	109,8	+ 7,2	131,5	+ 8,5	117,3	- 2,3	110,9	- 4,0	152,5	+ 4,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebssteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8) r)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	1980 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewer- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	
1978 D	86,2	+ 23,2	84,4	93,2	74,3	83,8	89,4	76,5	+ 27,0	7 378	+ 24,2	6 689	+ 22,8
1979 „	97,4	+ 12,9	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	6 493	- 2,9
1980 „	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4
1981 „	85,3	- 14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7
1982 „	85,9	+ 0,6	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	- 11,4	7 415	- 4,8	7 009	+ 6,5
1983 „	94,4	+ 10,0	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,8	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1983 Juni	108,9	+ 6,0	116,6	128,2	118,2	85,5	96,8	93,5	+ 8,0	10 376	+ 23,6	9 712	+ 41,2
„ Juli	96,8	+ 10,6	100,4	98,6	110,9	85,0	91,1			10 329	+ 26,5	8 626	+ 5,6
„ Aug.	100,1	+ 11,7	103,1	106,5	99,2	102,5	95,4			9 730	+ 27,3	7 954	+ 15,4
„ Sept.	114,8	+ 10,2	119,5	120,0	126,1	106,2	107,3	89,4	+ 10,1	9 005	+ 19,6	8 358	+ 25,5
„ Okt.	94,9	+ 5,9	98,6	98,8	99,1	97,2	89,1			8 900	+ 7,2	6 750	+ 3,0
„ Nov.	80,4	+ 10,3	84,5	89,5	83,9	73,6	73,9			8 136	+ 12,3	6 925	- 2,8
„ Dez.	82,0	- 7,3	88,1	102,0	83,5	63,8	72,2	85,4	+ 10,5	8 192	+ 16,0	12 064	+ 1,2
1984 Jan.	65,0	+ 0,2	73,0	77,8	76,4	55,3	52,2			6 858	- 2,0	7 917	.
„ Febr.	73,9	+ 3,9	79,7	89,9	78,2	58,4	64,8			6 793	- 1,9	7 953	.
„ März	104,1	- 7,6	109,7	120,5	101,5	99,6	95,3	89,6	+ 1,1	8 158	- 9,3	8 569	.
„ April	88,4	- 15,3	89,2	100,6	81,1	77,3	87,3			7 105	- 31,3	8 039	.
„ Mai	99,3	- 2,6	92,8	95,7	92,3	86,9	109,5			8 354	- 17,3	8 383	.
„ Juni	106,9	- 1,8	105,3	105,9	108,5	97,8	109,4	87,8	- 6,1	7 485	- 27,9	7 646	.
„ Juli	97,1	+ 0,3	91,9	78,2	106,5	96,6	105,4			8 384	- 18,8	8 876	.
„ Aug.	94,5	- 5,6	85,5	81,2	87,7	91,1	108,9			p) 7 488	p) - 23,0	8 135	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der

Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Woh-

nungen und Wohngebäuden sowie Umschuldung. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig. — r Angaben von 1978 bis 1983 revidiert.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen												
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Warenhäuser		
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr nicht bereinigt %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1978 D	89,0	+ 5,2	+ 2,8	88,0	+ 4,6	89,2	+ 6,1	89,2	+ 4,0	100,2	+ 7,8	92,9	+ 5,3
1979 „	94,7	+ 6,3	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,8	104,2	+ 4,1	96,9	+ 4,4
1980 „	100,0	+ 5,6	+ 0,2	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,1	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,4	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,8
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,8	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,6	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 1,1	114,7	+ 2,1	101,8	+ 2,3	104,2	+ 3,3	114,8	+ 12,4	94,3	+ 1,1
1983 Aug.	97,6	+ 4,3	+ 2,1	114,1	+ 7,3	75,0	- 2,7	88,2	+ 4,4	91,1	+ 9,0	81,6	+ 2,9
„ Sept.	106,7	+ 8,2	+ 5,9	113,3	+ 6,7	105,5	+ 17,4	100,0	+ 3,2	109,0	+ 16,1	83,7	+ 9,0
„ Okt.	112,5	+ 3,8	+ 1,9	114,6	+ 2,8	122,3	+ 2,3	108,8	+ 2,2	108,4	+ 12,8	91,7	+ 1,2
„ Nov.	118,3	+ 3,6	+ 1,7	117,8	+ 3,2	126,2	+ 1,3	123,1	+ 2,3	107,5	+ 13,4	109,5	+ 0,4
„ Dez.	142,3	+ 1,6	- 0,5	139,5	+ 2,1	147,3	+ 0,1	163,7	+ 0,8	106,7	+ 7,8	159,3	+ 0,5
1984 Jan.	99,3	+ 6,9	+ 4,5	106,0	+ 5,9	90,2	+ 2,2	93,1	+ 6,4	100,1	+ 13,2	102,3	+ 7,1
„ Febr.	102,3	+ 11,1	+ 8,0	108,7	+ 7,4	80,6	+ 6,2	99,1	+ 12,5	117,8	+ 21,2	82,6	+ 1,7
„ März	114,1	- 4,0	- 7,0	120,7	- 2,6	96,6	- 7,5	106,0	- 4,7	147,8	- 5,9	79,6	- 14,2
„ April	111,4	+ 7,1	+ 3,9	116,8	+ 9,1	109,0	+ 9,3	98,8	+ 4,9	138,4	+ 6,4	83,5	+ 3,0
„ Mai	111,2	+ 4,8	+ 2,1	116,8	+ 2,9	96,5	+ 0,6	101,3	+ 5,3	144,0	+ 10,0	78,8	- 4,8
„ Juni	104,4	- 5,2	- 7,7	120,9	+ 4,6	90,9	- 0,1	94,9	- 7,3	105,1	- 32,1	79,8	- 1,4
„ Juli p)	105,4	+ 6,1	+ 3,8	115,7	+ 0,3	91,6	+ 1,7	97,3	+ 11,6	106,6	+ 11,4	88,8	- 3,0
„ Aug. p)	102,7	+ 5,2	+ 3,4	117,4	+ 2,9	81,9	+ 9,2	91,4	+ 3,6	102,0	+ 12,0	81,9	+ 0,4
„ Sept. p)	105,6	- 1,0	- 2,6	110,4	- 2,6	105,4	- 0,1	97,1	- 2,9	107,0	- 1,8	78,5	- 6,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr 1980 = 100	Einfuhr 1980 = 100	Ausfuhr 1980 = 100	Einfuhr 1980 = 100	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1974 D	78,7	+ 13,4	80,2	78,9	80,5	80,5	- 3,2	65,1	80,6	76,4				46,3
1975 „	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	91,1	+ 13,2	79,5	83,7	75,1				44,3
1976 „	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 2,5	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1983 Sept.	116,6	+ 1,5	114,7	113,5	111,5	109,9	- 1,5	108,9	113,3	118,3	111,9	114,7	97,6	91,3
Okt.	116,7	+ 1,2	114,9	113,6	111,9	110,0	- 0,9	109,8	113,2	117,3	111,9	115,0	97,3	91,4
Nov.	116,9	+ 1,4	115,5	113,6	112,0	110,3	- 1,3	111,9	113,4	118,5	113,5	116,1	97,8	91,1
Dez.	117,1	+ 1,7	116,1	113,7	112,1	110,7	- 1,6	114,4	113,8	119,8	114,7	119,0	96,4	91,0
1984 Jan.	117,8	+ 2,3	116,8	114,1	112,7	108,5	- 1,3	115,4	114,6	121,5	114,3	120,2	95,1	91,2
Febr.	118,0	+ 2,6	117,0	114,6	113,0	111,8	+ 2,3	121,1	114,8	120,7	115,0	119,8	96,0	91,3
März	118,2	+ 3,1	117,0	114,9	113,3	113,3	+ 3,8	125,3	115,1	119,8	114,4	118,7	96,4	91,9
April	118,7	+ 3,1	117,4	115,2	113,8	111,3	+ 3,8	125,0	115,5	120,5	114,9	118,2	97,2	91,9
Mai	118,9	+ 3,2	117,5	115,3	114,1	108,8	+ 1,9	122,6	116,0	122,4	114,6	119,1	96,2	91,8
Juni	119,0	+ 3,0	117,6	115,4	114,3	111,2	+ 3,2	124,5	116,0	122,1	114,3	120,0	95,3	91,5
Juli	119,3	+ 3,2	117,8	115,6	114,8	108,7	+ 1,9	117,0	116,2	122,5	117,2	120,9	96,9	90,6
Aug.	119,3	+ 2,6	117,6	115,7	115,1	p) 106,4	p) - 1,4	104,5	116,5	123,2	117,6	122,3	96,2	90,3
Sept.	119,7	+ 2,7	118,3	116,1	115,3	p) 107,0	p) - 2,6	100,5	117,1	124,7	117,5	122,4	96,0	90,0

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)										
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 7)	
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	
															1980 = 100
1974 D	70,7	+ 7,1	70,6	+ 9,6	77,4	+ 6,9	81,8	77,0	75,1	77,9	76,6	+ 7,3	78,6	+ 6,2	
1975 „	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	82,0	+ 5,9	86,8	81,3	80,1	82,9	81,2	+ 6,0	83,3	+ 6,0	
1976 „	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	86,9	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1	
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,2	87,3	87,9	89,8	88,0	+ 4,0	90,1	+ 3,9	
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,0	92,6	+ 2,8	
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,7	+ 4,5	95,5	+ 3,1	
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,6	100	+ 4,7	
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1	
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3	
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8	
1983 Sept.					116,5	+ 3,3	111,6	117,0	117,7	117,5	117,3	+ 3,3	115,6	+ 3,8	
Okt.					116,5	+ 2,7	111,7	116,9	117,8	117,8	117,3	+ 2,7	115,7	+ 3,6	
Nov.					116,7	+ 2,6	112,0	117,2	117,9	118,1	117,5	+ 2,6	115,9	+ 3,4	
Dez.	112,6	+ 3,0	99,9	+ 0,7	117,0	+ 2,6	112,4	117,5	118,0	118,3	117,8	+ 2,6	116,1	+ 3,1	
1984 Jan.					117,5	+ 2,7	113,5	117,9	118,4	118,8	118,2	+ 2,7	116,7	+ 2,9	
Febr.	113,1	+ 3,3	100,0	+ 1,2	117,8	+ 2,9	114,7	117,9	118,6	119,2	118,3	+ 2,9	117,0	+ 2,8	
März					117,9	+ 3,1	115,4	117,7	118,7	119,6	118,3	+ 3,0	117,4	+ 2,9	
April					118,1	+ 3,0	115,7	117,8	118,8	119,9	118,5	+ 3,0	117,5	+ 2,7	
Mai	114,3	+ 3,1	100,8	+ 1,7	118,2	+ 2,8	115,7	117,9	118,9	120,3	118,6	+ 2,8	117,7	+ 2,7	
Juni					118,6	+ 2,8	116,3	118,2	119,4	120,6	118,9	+ 2,8	118,0	+ 2,7	
Juli					118,4	+ 2,2	115,4	117,9	119,6	120,8	118,9	+ 2,2	117,9	+ 2,3	
Aug.	115,0	+ 2,3	101,2	+ 1,2	118,2	+ 1,7	113,7	117,8	119,7	121,3	118,9	+ 1,6	117,7	+ 2,1	
Sept.					118,3	+ 1,5	112,3	118,2	119,8	121,8	119,3	+ 1,7	117,7	+ 1,8	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1974 und 1975 wurden von der Originalbasis 1970 = 100,

die Jahre von 1976 bis 1979 von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

## 8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommens-übertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Spar- quote 6)
	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	82,5	+ 7,9	329,2	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	92,2	+ 11,7	365,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	104,7	+ 13,6	405,0	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	116,9	+ 11,7	444,7	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	134,7	+ 15,2	491,2	+ 10,5	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	389,8	+ 3,7	167,9	+ 24,6	537,7	+ 9,5	698,6	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,3	+ 6,9	386,2	+ 4,4	179,3	+ 6,8	565,4	+ 5,2	740,8	+ 6,0	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,3	+ 6,9	408,1	+ 5,7	192,1	+ 7,1	600,2	+ 6,1	784,7	+ 5,9	103,7	- 3,3	13,2
1978	609,9	+ 6,8	440,5	+ 7,9	202,9	+ 5,7	643,4	+ 7,2	836,4	+ 6,6	111,0	+ 7,0	13,3
1979	657,4	+ 7,8	477,0	+ 8,3	214,5	+ 5,7	691,5	+ 7,5	904,9	+ 8,2	125,7	+ 13,2	13,9
1980	712,4	+ 8,4	510,1	+ 6,9	229,9	+ 7,2	740,0	+ 7,0	971,9	+ 7,4	137,9	+ 9,7	14,2
1981	742,0	+ 4,2	529,4	+ 3,8	246,6	+ 7,3	776,0	+ 4,9	1 032,1	+ 6,2	152,9	+ 10,9	14,8
1982 p)	754,9	+ 1,7	531,8	+ 0,4	259,1	+ 5,1	790,9	+ 1,9	1 058,4	+ 2,6	148,1	- 3,1	14,0
1983 p)	765,2	+ 1,4	533,9	+ 0,4	265,8	+ 2,6	799,7	+ 1,1	1 082,9	+ 2,3	135,7	- 8,4	12,5
1983 p) 1. Vj.	175,2	+ 0,8	125,5	- 0,2	67,8	+ 2,9	193,3	+ 0,9	263,3	+ 1,5	38,6	- 10,0	14,7
2. "	185,2	+ 0,7	129,0	+ 0,1	64,6	+ 2,3	193,5	+ 0,8	262,4	+ 2,4	28,3	- 11,2	10,8
3. "	190,1	+ 1,4	132,4	+ 0,5	65,6	+ 3,5	198,1	+ 1,5	260,9	+ 2,5	26,7	- 11,2	10,2
4. "	214,7	+ 2,4	147,0	+ 1,1	67,8	+ 1,6	214,9	+ 1,3	296,3	+ 2,8	42,0	- 2,9	14,2
1984 p) 1. Vj.	184,4	+ 5,2	130,4	+ 3,9	68,2	+ 0,7	198,6	+ 2,8	r) 274,2	+ 4,1	r) 40,6	+ 5,2	r) 14,8
2. "	186,5	+ 0,7	128,1	- 0,7	65,8	+ 2,0	194,0	+ 0,2	269,0	+ 2,5	27,0	- 4,7	10,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %			1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,4	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	133,0	+ 4,9	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,5	+ 4,2	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,7	+ 4,7
1983 p)	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,3	143,2	+ 3,4	145,2	+ 3,3	145,1	+ 3,3	147,1	+ 3,9
1984 p) 1. Vj.	145,7	+ 2,8	144,8	+ 2,7	139,6	+ 6,1	147,3	+ 2,8	147,2	+ 2,7	141,9	+ 8,5
2. "	147,4	+ 2,6	146,6	+ 2,5	140,6	+ 1,2	149,0	+ 2,5	148,9	+ 2,5	147,0	- 0,1
1984 p) Jan.	145,0	+ 3,0	144,2	+ 3,0	.	.	146,3	+ 3,1	146,2	+ 3,1	143,0	+ 10,9
Febr.	145,7	+ 2,8	144,9	+ 2,7	.	.	147,8	+ 2,6	147,7	+ 2,6	139,2	+ 12,0
März	146,2	+ 2,6	145,4	+ 2,5	.	.	147,8	+ 2,6	147,7	+ 2,6	143,3	+ 3,0
April	147,0	+ 2,6	146,2	+ 2,5	.	.	148,7	+ 2,5	148,6	+ 2,5	141,8	+ 1,4
Mai	147,6	+ 2,6	146,7	+ 2,5	.	.	149,2	+ 2,6	149,1	+ 2,6	149,6	+ 1,7
Juni	147,6	+ 2,5	146,8	+ 2,5	.	.	149,2	+ 2,4	149,1	+ 2,4	149,8	- 3,2
Juli	148,3	+ 2,6	147,4	+ 2,5	.	.	150,4	+ 3,1	150,3	+ 3,1	155,4	+ 4,4
Aug.	148,4	+ 2,6	147,5	+ 2,5	.	.	150,6	+ 3,2	150,5	+ 3,1	153,3	+ 3,1

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte

Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. Die einmaligen Ausgleichszahlungen für die Beschäftigten des Metallverarbeitenden Gewerbes (DM 250,—) sowie des Druck-

gewerbes (DM 150,—) wurden als Erhöhung der Tarifverdienste ab Februar bzw. April 1984 um jeweils DM 50,— pro Monat berücksichtigt. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichs-posten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 337	- 780	+ 443	- 789	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 920	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 917	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 091	+ 22 429	+ 211	- 12 491	- 21 240	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 523	- 2 334	- 7 288
1980	- 28 617	+ 8 947	- 46	- 13 020	- 24 499	+ 4 089	+ 5 671	- 1 582	- 3 366	+ 2 164	- 25 730
1981	- 13 135	+ 27 720	+ 1 031	- 15 066	- 26 819	+ 9 244	+ 8 337	+ 906	+ 1 608	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 8 663	+ 51 277	+ 2 138	- 16 461	- 28 292	- 4 433	- 15 907	+ 11 474	- 1 152	- 411	+ 2 667
1983	+ 10 340	+ 42 089	+ 5 594	- 10 628	- 26 716	- 16 251	- 7 792	- 8 459	+ 1 837	+ 2 430	- 1 644
1980 1. Vj.	- 4 993	+ 2 732	+ 946	- 3 074	- 5 597	- 3 999	+ 350	- 4 348	- 2 169	+ 508	- 10 652
2. „	- 6 696	+ 1 665	- 177	- 1 791	- 6 393	+ 1 365	+ 964	+ 401	+ 460	-	- 4 870
3. „	- 12 374	+ 1 491	- 43	- 7 466	- 6 356	+ 9 923	+ 686	+ 9 237	+ 370	-	- 2 080
4. „	- 4 555	+ 3 061	- 772	- 690	- 6 153	- 3 201	+ 3 671	- 6 873	- 2 027	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 8 743	- 236	+ 763	- 3 455	- 5 815	+ 14 795	+ 3 040	+ 11 755	- 3 925	- 384	+ 1 743
2. „	- 5 337	+ 6 562	- 1 366	- 3 966	- 6 567	+ 4 827	+ 3 662	+ 1 165	+ 5 560	-	+ 5 050
3. „	- 10 207	+ 7 091	- 357	- 9 000	- 7 941	+ 6 349	+ 5 927	+ 422	+ 2 098	-	- 1 759
4. „	+ 11 152	+ 14 302	+ 1 990	+ 1 355	- 6 496	- 16 728	- 4 293	- 12 435	- 2 125	+ 3 945	- 3 756
1982 1. Vj.	- 511	+ 11 161	+ 461	- 5 255	- 6 878	- 1 592	- 8 012	+ 6 421	+ 1 680	+ 36	- 387
2. „	+ 1 225	+ 13 229	- 832	- 4 415	- 6 756	- 1 067	- 7 097	+ 6 030	+ 970	+ 1 254	+ 2 382
3. „	- 4 344	+ 11 657	- 166	- 8 436	- 7 399	+ 4 983	+ 245	+ 4 737	- 1 062	- 623	- 1 046
4. „	+ 12 293	+ 15 231	+ 2 674	+ 1 646	- 7 258	- 6 757	- 1 043	- 5 714	- 2 741	- 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj.	+ 5 099	+ 11 916	+ 2 492	- 3 643	- 5 666	+ 4 859	- 7 809	+ 12 667	+ 2 438	- 1 629	+ 10 766
2. „	+ 1 563	+ 10 208	+ 894	- 2 688	- 6 851	- 12 846	- 4 212	- 8 634	- 2 465	+ 2 338	- 11 409
3. „	- 6 158	+ 8 320	- 346	- 7 396	- 6 735	+ 484	+ 3 244	- 2 760	+ 3 271	+ 858	- 1 545
4. „	+ 9 836	+ 11 645	+ 2 554	+ 3 100	- 7 463	- 8 749	+ 985	- 9 733	- 1 406	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 1 910	+ 11 324	+ 584	- 3 084	- 6 914	+ 670	+ 5 998	- 5 328	+ 4 231	- 908	+ 5 904
2. „	- 457	+ 8 654	+ 928	- 2 470	- 7 570	+ 133	- 7 903	+ 8 036	- 378	- 304	- 1 007
3. „ p)	- 1 776	+ 12 122	- 591	- 5 345	- 7 962	- 5 192	- 5 823	+ 631	- 273	+ 2 149	- 5 092
1983 Jan.	- 230	+ 2 718	+ 244	- 1 343	- 1 850	+ 4 136	- 2 091	+ 6 227	- 2 067	- 284	+ 1 555
Febr.	+ 2 083	+ 3 743	+ 1 034	- 914	- 1 781	+ 1 726	- 1 916	+ 3 642	+ 1 217	- 886	+ 4 139
März	+ 3 247	+ 5 455	+ 1 214	- 1 387	- 2 035	- 1 003	- 3 801	+ 2 798	+ 3 288	- 459	+ 5 072
April	+ 24	+ 2 705	+ 167	- 874	- 1 974	- 8 609	- 3 625	- 4 984	- 2 581	+ 2 164	- 9 003
Mai	+ 1 727	+ 3 640	+ 946	- 336	- 2 522	- 1 912	+ 108	- 2 020	- 1 376	- 18	- 1 580
Juni	- 187	+ 3 864	- 219	- 1 477	- 2 354	- 2 324	- 694	- 1 630	+ 1 493	+ 191	- 827
Juli	- 3 268	+ 2 163	- 188	- 2 797	- 2 446	+ 3 481	- 1 263	+ 4 744	+ 481	- 167	+ 526
Aug.	- 2 239	+ 2 536	- 442	- 2 093	- 2 239	- 216	+ 1 551	- 1 768	- 706	+ 1 059	- 2 102
Sept.	- 651	+ 3 620	+ 285	- 2 507	- 2 050	- 2 780	+ 2 956	- 5 736	+ 3 496	- 33	+ 31
Okt.	+ 3 817	+ 4 175	+ 1 552	- 35	- 1 875	+ 1 481	- 2 361	- 880	- 2 802	- 620	+ 1 877
Nov.	+ 1 234	+ 3 369	+ 377	+ 408	- 2 921	- 2 994	+ 628	- 3 622	+ 1 574	- 3	- 189
Dez.	+ 4 785	+ 4 101	+ 626	+ 2 726	- 2 668	- 7 236	- 2 005	- 5 232	- 179	+ 1 486	- 1 144
1984 Jan.	- 527	+ 1 938	+ 750	- 1 334	- 1 882	+ 801	+ 2 180	- 1 379	- 437	- 35	- 198
Febr.	+ 583	+ 4 851	- 294	- 1 023	- 2 951	- 724	+ 2 886	- 3 610	+ 4 243	- 631	+ 3 470
März	+ 1 854	+ 4 535	+ 128	- 727	- 2 081	+ 594	+ 932	- 339	+ 425	- 242	+ 2 632
April	- 423	+ 2 555	+ 337	- 1 098	- 2 216	+ 4 887	- 1 586	+ 6 473	- 742	- 1 502	+ 2 220
Mai	+ 3 129	+ 4 828	+ 818	- 138	- 2 379	- 6 721	- 1 368	- 5 353	+ 233	+ 869	- 2 490
Juni	- 3 163	+ 1 272	- 227	- 1 233	- 2 974	+ 1 967	- 4 949	+ 6 917	+ 130	+ 329	- 737
Juli	- 318	+ 2 989	+ 342	- 859	- 2 790	- 784	- 3 031	+ 2 247	- 286	+ 456	- 932
Aug.	- 1 480	+ 3 799	+ 521	- 2 186	- 2 572	+ 383	+ 229	+ 153	+ 1 296	- 119	+ 80
Sept. p)	+ 22	+ 5 334	- 412	- 2 300	- 2 600	- 4 790	- 3 021	- 1 769	- 1 283	+ 1 812	- 4 239

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1984									1983
		1981	1982	1983	Aug.	Sept.	Jan./Sept.	Aug.	Sept.	Jan./Sept.	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	396 898	427 741	432 281	37 952	40 563	353 153	+ 17,0	+ 7,3	+ 12,1	100
	Einfuhr	369 179	376 464	390 192	34 152	35 229	321 052	+ 14,2	+ 3,1	+ 12,8	100
	Saldo	+ 27 720	+ 51 277	+ 42 089	+ 3 799	+ 5 333	+ 32 100				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	304 930	332 894	341 111	30 316	33 859	285 824	+ 22,0	+ 11,0	+ 15,4	78,9
	Einfuhr	278 015	286 369	304 685	25 764	27 437	248 806	+ 13,3	+ 4,6	+ 12,0	78,1
	Saldo	+ 26 914	+ 46 525	+ 36 427	+ 4 551	+ 6 422	+ 37 019				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	186 036	205 885	207 772	16 912	20 469	169 105	+ 14,6	+ 10,9	+ 10,5	48,1
	Einfuhr	174 836	181 196	191 492	15 632	17 025	153 819	+ 10,1	+ 4,0	+ 9,7	49,1
	Saldo	+ 11 200	+ 24 689	+ 16 280	+ 1 279	+ 3 444	+ 15 286				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	28 907	31 082	31 849	2 586	3 006	25 039	+ 2,2	+ 3,5	+ 5,7	7,4
	Einfuhr	24 675	25 480	28 093	2 137	2 449	21 509	+ 0,6	- 3,1	+ 3,4	7,2
	Saldo	+ 4 232	+ 5 601	+ 3 757	+ 449	+ 556	+ 3 530				
Dänemark	Ausfuhr	7 526	8 452	8 583	826	864	7 295	+ 18,0	+ 12,0	+ 18,1	2,0
	Einfuhr	5 927	6 547	6 983	577	623	5 125	+ 2,8	- 2,4	- 0,1	1,8
	Saldo	+ 1 599	+ 1 904	+ 1 600	+ 248	+ 241	+ 2 170				
Frankreich	Ausfuhr	51 910	60 129	55 564	3 956	5 756	44 514	+ 16,7	+ 11,7	+ 7,6	12,9
	Einfuhr	40 124	42 878	44 567	3 002	3 762	33 880	- 12,1	- 4,0	+ 3,6	11,4
	Saldo	+ 11 786	+ 17 251	+ 10 997	+ 954	+ 1 994	+ 10 634				
Großbritannien	Ausfuhr	26 163	31 317	35 401	3 357	3 465	29 331	+ 23,9	+ 18,1	+ 13,0	8,2
	Einfuhr	27 502	27 002	27 138	2 717	2 979	24 181	+ 47,2	+ 31,5	+ 21,4	7,0
	Saldo	- 1 339	+ 4 315	+ 8 263	+ 640	+ 486	+ 5 150				
Italien	Ausfuhr	31 306	32 375	32 088	2 312	3 237	27 283	+ 32,3	+ 14,5	+ 16,9	7,4
	Einfuhr	27 562	28 710	31 570	2 575	2 614	25 408	+ 10,4	+ 0,2	+ 10,0	8,1
	Saldo	+ 3 744	+ 3 665	+ 518	- 263	+ 622	+ 1 874				
Niederlande	Ausfuhr	33 884	36 144	37 857	3 328	3 594	30 477	+ 7,3	+ 8,1	+ 9,8	8,8
	Einfuhr	44 323	45 946	48 143	4 194	4 158	39 590	+ 18,8	+ 5,7	+ 13,4	12,3
	Saldo	- 10 439	- 9 802	- 10 286	- 866	- 565	- 9 113				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	76 185	81 395	83 526	7 170	7 776	67 897	+ 12,9	+ 5,5	+ 12,1	19,3
	Einfuhr	53 700	56 092	62 914	5 226	5 770	51 960	+ 12,7	+ 6,3	+ 14,5	16,1
	Saldo	+ 22 485	+ 25 303	+ 20 612	+ 1 944	+ 2 005	+ 15 937				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	4 950	5 537	5 027	449	549	3 889	+ 28,5	+ 16,9	+ 2,7	1,2
	Einfuhr	9 418	9 901	10 809	638	1 005	7 754	- 26,7	+ 12,3	- 1,9	2,8
	Saldo	- 4 468	- 4 365	- 5 781	- 189	- 456	- 3 866				
Österreich	Ausfuhr	20 010	20 620	22 123	1 898	2 077	17 761	+ 9,4	+ 2,7	+ 11,2	5,1
	Einfuhr	10 279	11 115	12 604	1 056	1 154	10 123	+ 11,7	- 1,8	+ 10,5	3,2
	Saldo	+ 9 730	+ 9 505	+ 9 520	+ 842	+ 923	+ 7 638				
Schweden	Ausfuhr	10 427	11 350	11 271	1 026	1 113	9 229	+ 16,2	+ 11,1	+ 17,5	2,6
	Einfuhr	7 682	7 496	8 428	782	849	7 253	+ 30,7	+ 13,0	+ 20,2	2,2
	Saldo	+ 2 745	+ 3 854	+ 2 844	+ 244	+ 263	+ 1 976				
Schweiz	Ausfuhr	20 728	21 691	22 376	2 012	2 125	19 058	+ 12,8	+ 5,1	+ 15,5	5,2
	Einfuhr	12 615	12 928	13 971	1 210	1 248	11 460	+ 20,4	+ 0,5	+ 15,4	3,6
	Saldo	+ 8 113	+ 8 764	+ 8 405	+ 802	+ 876	+ 7 599				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	42 709	45 614	49 814	6 234	5 614	48 822	+ 66,6	+ 20,6	+ 42,8	11,5
	Einfuhr	49 480	49 081	50 279	4 906	4 641	43 026	+ 25,7	+ 4,8	+ 17,9	12,9
	Saldo	- 6 771	- 3 467	- 466	+ 1 328	+ 973	+ 5 795				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	4 759	5 166	5 603	535	560	4 951	+ 25,3	+ 10,7	+ 25,6	1,3
	Einfuhr	12 910	12 647	14 819	1 520	1 404	13 180	+ 34,5	+ 11,6	+ 27,3	3,8
	Saldo	- 8 151	- 7 481	- 9 216	- 984	- 845	- 8 229				
Kanada	Ausfuhr	2 741	2 528	3 104	348	329	3 069	+ 51,2	+ 28,7	+ 48,8	0,7
	Einfuhr	3 278	3 361	3 317	337	307	3 020	+ 22,4	+ 13,2	+ 29,0	0,9
	Saldo	- 538	- 833	- 213	+ 11	+ 22	+ 49				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	25 976	28 120	32 847	4 286	3 857	32 709	+ 80,0	+ 23,0	+ 47,0	7,6
	Einfuhr	28 388	28 213	27 712	2 527	2 568	22 807	+ 19,5	+ 3,6	+ 11,6	7,1
	Saldo	- 2 412	- 92	+ 5 135	+ 1 759	+ 1 288	+ 9 902				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	19 545	20 522	22 805	2 053	1 808	16 683	+ 4,8	- 1,3	+ 2,0	5,2
	Einfuhr	19 287	21 359	22 157	2 302	2 147	19 123	+ 27,7	+ 10,9	+ 20,8	5,7
	Saldo	+ 258	- 837	+ 448	- 249	- 338	- 2 440				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	34 883	38 043	31 577	2 245	1 925	20 824	- 8,7	- 27,5	- 12,7	7,3
	Einfuhr	37 449	32 824	27 283	1 966	2 235	21 200	- 19,3	- 14,2	+ 6,1	7,0
	Saldo	- 2 567	+ 5 219	+ 4 294	+ 279	- 310	- 376				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	35 663	34 636	35 594	3 197	2 859	28 706	+ 5,6	+ 5,9	+ 9,9	8,2
	Einfuhr	34 146	35 607	35 812	4 094	3 384	31 740	+ 41,6	- 0,2	+ 19,2	9,2
	Saldo	+ 1 516	- 970	- 218	- 897	- 525	- 3 034				

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador,

Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1980	-13 020	-25 246	+ 8 110	+ 43	+ 4 225	+ 7 994	+ 10 341	- 8 147	- 5 553	- 1 523	- 2 565
1981	-15 066	-25 840	+ 9 209	+ 175	+ 500	+ 10 014	+ 12 718	- 9 125	- 6 644	- 1 433	- 2 352
1982	-16 461	-26 300	+ 10 219	+ 241	- 2 150	+ 11 952	+ 15 111	- 10 422	- 7 140	- 1 341	- 1 733
1983	-10 628	-24 442	+ 9 057	- 123	+ 3 300	+ 14 135	+ 16 763	- 12 555	- 6 202	- 1 502	- 3 117
1983 1. Vj.	- 3 643	- 4 866	+ 2 337	+ 143	- 1 464	+ 3 230	+ 3 769	- 3 024	- 1 524	- 407	- 533
2. "	- 2 688	- 5 571	+ 1 984	- 102	+ 177	+ 3 332	+ 4 225	- 2 508	- 1 482	- 363	- 721
3. "	- 7 396	- 10 211	+ 2 491	- 108	+ 541	+ 3 545	+ 4 042	- 3 654	- 1 552	- 426	- 870
4. "	+ 3 100	- 3 793	+ 2 245	- 56	+ 4 046	+ 4 028	+ 4 726	- 3 370	- 1 645	- 306	- 992
1984 1. Vj.	- 3 084	- 4 427	+ 2 322	+ 182	- 1 837	+ 4 244	+ 4 514	- 3 568	- 1 691	- 488	- 1 172
2. "	- 2 470	- 5 572	+ 1 918	- 166	+ 178	+ 3 918	+ 4 473	- 2 745	- 1 596	- 226	- 835
3. „ p)	- 5 345	- 9 762	+ 2 334	+ 30	+ 905	+ 4 488	+ 4 868	- 3 340	.	.	.
1983 Okt.	- 35	- 1 616	+ 771	+ 20	+ 531	+ 1 316	+ 1 446	- 1 057	- 528	- 140	- 330
Nov.	+ 408	- 919	+ 679	+ 20	+ 415	+ 1 266	+ 1 651	- 1 053	- 521	- 81	- 350
Dez.	+ 2 726	- 1 258	+ 794	- 96	+ 3 100	+ 1 446	+ 1 630	- 1 260	- 595	- 85	- 311
1984 Jan.	- 1 334	- 1 370	+ 1 019	- 10	- 718	+ 1 347	+ 1 373	- 1 602	- 618	- 238	- 472
Febr.	- 1 023	- 1 376	+ 601	- 10	- 754	+ 1 446	+ 1 605	- 930	- 571	- 59	- 239
März	- 727	- 1 681	+ 702	+ 202	- 365	+ 1 451	+ 1 535	- 1 036	- 501	- 191	- 460
April	- 1 098	- 1 626	+ 551	+ 30	+ 179	+ 998	+ 1 335	- 1 231	- 541	- 174	- 343
Mai	- 138	- 1 647	+ 749	+ 30	+ 325	+ 1 589	+ 1 694	- 1 184	- 492	- 28	- 353
Juni	- 1 233	- 2 299	+ 618	- 226	- 327	+ 1 332	+ 1 444	- 331	- 563	- 24	- 140
Juli	- 859	- 3 176	+ 906	+ 10	+ 1 051	+ 1 576	+ 1 688	- 1 226	- 658	- 178	- 391
Aug.	- 2 186	- 4 006	+ 708	+ 10	+ 777	+ 1 432	+ 1 591	- 1 107	- 479	- 177	- 474
Sept. p)	- 2 300	- 2 580	+ 720	+ 10	- 923	+ 1 480	+ 1 589	- 1 007	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgabungen für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1980	-24 499	-10 995	- 7 450	- 2 079	- 1 466	-13 503	- 1 645	- 5 767	- 4 495	- 3 454	- 2 638
1981	-26 819	-11 925	- 7 900	- 2 210	- 1 815	-14 895	- 1 788	- 7 931	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 292	-12 129	- 7 800	- 2 249	- 2 081	-16 163	- 1 732	- 8 976	- 7 530	- 3 729	- 1 725
1983	-26 716	-11 655	- 7 400	- 2 164	- 2 092	-15 060	- 1 717	- 7 643	- 6 061	- 3 926	- 1 775
1983 1. Vj.	- 5 666	- 2 539	- 1 600	- 534	- 406	- 3 127	- 459	- 1 386	- 910	- 956	- 326
2. "	- 6 851	- 2 976	- 1 800	- 545	- 631	- 3 875	- 427	- 2 012	- 1 520	- 942	- 494
3. "	- 6 735	- 3 315	- 2 250	- 577	- 488	- 3 420	- 416	- 1 603	- 1 365	- 1 031	- 370
4. "	- 7 463	- 2 825	- 1 750	- 508	- 567	- 4 638	- 414	- 2 642	- 2 266	- 997	- 585
1984 1. Vj.	- 6 914	- 2 763	- 1 600	- 626	- 536	- 4 152	- 405	- 2 013	- 1 391	- 1 138	- 596
2. "	- 7 570	- 2 916	- 1 800	- 605	- 511	- 4 654	- 417	- 2 388	- 1 920	- 1 212	- 636
3. „ p)	- 7 962	- 3 561	- 2 600	- 649	- 312	- 4 400	- 417	- 1 918	- 1 776	- 1 405	- 660
1983 Okt.	- 1 875	- 854	- 550	- 140	- 164	- 1 021	- 142	- 423	- 272	- 314	- 142
Nov.	- 2 921	- 945	- 550	- 162	- 232	- 1 976	- 138	- 1 388	- 1 291	- 358	- 92
Dez.	- 2 668	- 1 026	- 650	- 206	- 170	- 1 642	- 135	- 831	- 702	- 324	- 351
1984 Jan.	- 1 882	- 939	- 500	- 215	- 223	- 943	- 137	- 199	- 25	- 365	- 241
Febr.	- 2 951	- 839	- 500	- 192	- 147	- 2 113	- 132	- 1 470	- 1 245	- 351	- 159
März	- 2 081	- 985	- 600	- 218	- 167	- 1 096	- 135	- 344	- 120	- 423	- 195
April	- 2 216	- 889	- 550	- 162	- 177	- 1 327	- 141	- 539	- 421	- 394	- 253
Mai	- 2 379	- 967	- 600	- 199	- 169	- 1 412	- 117	- 769	- 731	- 392	- 135
Juni	- 2 974	- 1 060	- 650	- 245	- 166	- 1 914	- 159	- 1 081	- 769	- 426	- 249
Juli	- 2 790	- 1 143	- 800	- 204	- 139	- 1 647	- 138	- 670	- 621	- 527	- 312
Aug.	- 2 572	- 1 168	- 900	- 225	- 43	- 1 403	- 139	- 601	- 562	- 458	- 205
Sept. p)	- 2 600	- 1 250	- 900	- 220	- 130	- 1 350	- 140	- 647	- 593	- 420	- 143

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Mio DM											
Position	1981	1982	1983	1983		1984					
				3 Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. p)	Juli	Aug.	Sept. p)
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 22 643	— 25 673	— 29 598	— 5 352	— 7 596	— 4 595	— 7 927	— 5 902	— 861	— 2 517	— 2 524
Direktinvestitionen	— 8 776	— 8 017	— 8 101	— 2 239	— 2 497	— 1 587	— 1 650	— 1 270	— 349	— 336	— 586
Aktien	— 4 816	— 2 878	— 3 856	— 1 257	— 1 038	— 961	— 638	— 488	— 139	— 64	— 285
Sonstige Kapitalanteile	— 3 315	— 3 925	— 3 922	— 1 015	— 1 375	— 673	— 578	— 569	— 207	— 220	— 141
Kredite und Darlehen	— 644	— 1 214	— 324	+ 34	— 84	+ 46	— 434	— 213	— 2	— 52	— 159
Portfolioinvestitionen	— 6 034	— 11 383	— 10 361	— 881	— 2 544	— 1 555	— 4 165	— 3 323	— 1 626	— 1 322	— 374
Aktien	+ 177	— 463	— 4 580	— 748	— 584	— 1 570	+ 321	+ 1 671	+ 961	+ 295	+ 416
Investmentzertifikate	— 7	+ 63	— 38	— 12	— 9	+ 3	+ 4	+ 4	— 1	+ 3	+ 2
Festverzinsliche Wertpapiere	— 6 204	— 10 983	— 5 743	— 121	— 1 950	+ 12	— 4 490	— 4 998	— 2 587	— 1 619	— 792
Kredite und Darlehen	— 6 086	— 4 800	— 9 003	— 1 725	— 2 128	+ 1 119	— 1 824	— 947	+ 1 258	— 747	— 1 457
Sonstige Kapitalbewegungen	— 1 747	— 1 473	— 2 133	— 507	— 427	— 334	— 288	— 363	— 144	— 112	— 107
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 12 950	+ 4 990	+ 16 727	+ 5 889	+ 5 393	+ 7 134	+ 634	+ 2 429	— 764	+ 2 771	+ 421
Direktinvestitionen	+ 770	+ 2 599	+ 4 086	+ 746	+ 1 569	+ 1 126	+ 212	+ 617	+ 48	+ 318	+ 250
Aktien	+ 639	+ 13	— 457	— 265	+ 202	— 3	+ 183	+ 136	+ 10	+ 15	+ 111
Sonstige Kapitalanteile 1)	— 1 560	+ 1 873	+ 2 887	+ 524	+ 848	+ 581	+ 582	+ 388	+ 53	+ 131	+ 205
Kredite und Darlehen	+ 1 691	+ 713	+ 1 656	+ 487	+ 519	+ 548	— 553	+ 93	— 15	+ 173	— 66
Portfolioinvestitionen	+ 1 013	+ 2 726	+ 13 576	+ 6 065	+ 4 276	+ 6 107	+ 432	+ 1 084	+ 219	+ 1 188	— 323
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2 465	+ 503	+ 2 781	+ 642	+ 416	+ 1 392	+ 843	+ 679	— 35	+ 385	+ 329
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 453	+ 2 223	+ 10 795	+ 5 424	+ 3 860	+ 4 716	— 411	+ 405	+ 254	+ 803	— 652
Kredite und Darlehen	+ 11 194	— 178	— 771	— 886	— 409	— 60	+ 17	+ 760	+ 1 019	+ 1 274	+ 505
Sonstige Kapitalbewegungen	— 27	— 156	— 164	— 36	— 42	— 40	— 27	— 32	— 12	— 9	— 10
Saldo	— 9 693	— 20 683	— 12 871	+ 537	— 2 203	+ 2 538	— 7 292	— 3 474	— 1 625	+ 254	— 2 103
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	+ 18 030	+ 4 775	+ 5 079	+ 2 707	+ 3 187	+ 3 459	— 610	— 2 350	— 1 406	— 25	— 919
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 8 337	— 15 907	— 7 792	+ 3 244	+ 985	+ 5 998	— 7 903	— 5 823	— 3 031	+ 229	— 3 021
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	— 11 198	+ 4 299	+ 5 346	+ 3 947	— 9 094	+ 5 335	+ 493	— 5 852	+ 194	— 384	— 5 662
Verbindlichkeiten	+ 929	+ 3 790	— 3 320	— 2 924	+ 2 093	— 5 994	+ 4 623	+ 9 507	+ 3 403	— 816	+ 6 920
Saldo	— 10 269	+ 8 089	+ 2 026	+ 1 023	— 7 001	— 659	+ 5 116	+ 3 655	+ 3 597	— 1 200	+ 1 258
2. Unternehmen											
„Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	— 1 325	— 2 594	— 635	— 940	+ 2 009	— 5 505	+ 1 020	— 3 332	— 138	— 956	— 2 238
Verbindlichkeiten	+ 14 384	+ 5 744	+ 227	— 262	— 2 876	+ 3 039	+ 1 292	+ 2 902	+ 1 640	+ 2 189	— 927
Saldo	+ 13 059	+ 3 150	— 408	— 1 202	— 867	— 2 466	+ 2 312	— 430	+ 1 502	+ 1 233	— 3 165
Handelskredite 3)											
Forderungen	— 12 988	— 4 076	— 8 295	— 790	— 1 697	— 4 948	+ 237	.	— 1 847	+ 643	.
Verbindlichkeiten	+ 8 150	+ 3 210	+ 2 034	— 520	+ 2 211	+ 2 635	+ 223	.	— 1 474	— 504	.
Saldo	— 4 838	— 866	— 6 261	— 1 310	+ 514	— 2 313	+ 460	.	— 3 321	+ 139	.
Sonstiges	— 61	+ 416	— 553	+ 156	— 7	— 536	— 194	+ 375	+ 143	+ 36	+ 196
Saldo	+ 8 159	+ 2 700	— 7 222	— 2 356	— 360	— 5 315	+ 2 577	.	— 1 676	+ 1 408	.
3. Öffentliche Hand	+ 3 016	+ 685	— 3 263	— 1 427	— 2 372	+ 1 397	+ 342	+ 213	+ 326	— 55	— 58
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 906	+ 11 474	— 8 459	— 2 760	— 9 733	— 4 578	+ 8 036	.	+ 2 247	+ 153	.
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)</b>	+ 9 244	— 4 433	— 16 251	+ 484	— 8 749	+ 1 420	+ 133	.	— 784	+ 383	.

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 Im Falle der Angaben für

Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen.

gen. — 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzgl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen		
												1	
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	6 868	6 868	—	95 947	2 483	1 913	100 343	
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965	
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428	
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885	
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552	
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908	
1983 Aug.	81 341	13 688	36 750	15 353	15 550	14 463	14 463	—	66 877	2 456	—	69 333	
Sept.	81 394	13 688	36 855	15 284	15 567	14 485	14 485	—	66 908	2 456	—	69 364	
Okt.	83 222	13 688	38 542	15 516	15 476	14 437	14 437	—	68 785	2 456	—	71 241	
Nov.	83 468	13 688	38 539	15 747	15 494	14 871	14 871	—	68 596	2 456	—	71 052	
Dez.	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908	
1984 Jan.	81 478	13 688	38 187	14 026	15 578	14 224	14 224	—	67 254	2 456	—	69 710	
Febr.	85 138	13 688	39 391	14 068	17 991	14 414	14 414	—	70 724	2 456	—	73 180	
März	87 982	13 688	40 060	14 485	19 749	14 626	14 626	—	73 356	2 456	—	75 812	
April	90 114	13 688	41 925	14 650	19 851	14 538	14 538	—	75 577	2 456	—	78 032	
Mai	87 497	13 688	40 208	14 851	18 750	14 411	14 411	—	73 086	2 456	—	75 542	
Juni	87 023	13 688	39 576	15 040	18 719	14 673	14 673	—	72 350	2 456	—	74 805	
Juli	85 824	13 688	39 130	14 505	18 501	14 407	14 407	—	71 417	2 456	—	73 873	
Aug.	85 870	13 688	39 184	14 760	18 239	14 373	14 373	—	71 497	2 456	—	73 953	
Sept.	81 758	13 688	39 729	14 703	16 638	14 500	14 500	—	67 258	2 456	—	69 714	
Okt.	81 286	13 688	37 842	14 666	15 090	15 119	15 119	—	66 167	2 456	—	68 622	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der vorläufig eingebrachten Reserven	Guthaben in ECU aus Übertragungen von anderen Zentralbanken	sonstige Forderungen 6)
		Ziehungsrechte in der Reservebranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	—	—	—	—	—
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	— 9 070	1 078	1 678
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	— 23 369	1 150	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	— 21 022	5 054	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—
1983 Aug.	15 353	6 435	3 552	—	5 366	3 174	2 192	15 550	39 524	— 26 907	2 933	—
Sept.	15 284	6 395	3 552	—	5 337	3 174	2 163	15 567	39 524	— 26 907	2 950	—
Okt.	15 516	6 493	3 677	—	5 347	3 174	2 173	15 476	40 173	— 27 665	2 968	—
Nov.	15 747	6 564	2 302	—	6 881	3 174	3 707	15 494	40 173	— 27 665	2 986	—
Dez.	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—
1984 Jan.	14 026	7 706	2 504	—	3 816	3 453	364	15 578	39 755	— 27 144	2 967	—
Febr.	14 068	7 659	2 504	—	3 906	3 453	453	17 991	39 755	— 27 144	2 984	2 397
März	14 485	7 869	2 504	—	4 113	3 453	660	19 749	39 755	— 27 144	3 180	3 958
April	14 650	8 011	2 504	—	4 135	3 453	682	19 851	39 239	— 26 171	3 752	3 032
Mai	14 851	8 159	2 504	—	4 188	3 453	736	18 750	39 239	— 26 171	4 903	779
Juni	15 040	8 265	2 487	—	4 288	3 453	835	18 719	39 239	— 26 171	5 051	601
Juli	14 505	8 250	2 487	—	3 768	3 453	315	18 501	40 823	— 27 729	5 278	129
Aug.	14 760	8 278	2 469	—	4 012	3 453	559	18 239	40 823	— 27 729	5 145	—
Sept.	14 703	8 226	2 462	—	4 016	3 453	564	16 638	40 823	— 27 729	3 543	—
Okt.	14 666	8 275	2 462	—	3 929	3 453	477	15 090	40 669	— 28 130	2 551	—

\* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland										Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig					insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)	zu-sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837	
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1983 Sept.	195 502	57 969	50 819	6 738	412	137 533	45 598	77 061	14 874	152 959	82 730	59 119	23 611	70 229	61 482	8 747	
Okt.	196 984	58 350	50 980	6 994	376	138 634	45 852	77 303	15 479	151 708	80 406	55 032	25 374	71 302	61 460	9 842	
Nov.	201 667	61 992	54 521	7 094	377	139 675	46 183	77 858	15 634	152 137	81 339	55 895	25 444	70 798	60 821	9 977	
Dez.	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984 Jan.	201 809	59 594	51 848	7 694	412	141 855	47 526	78 980	15 349	148 592	78 133	53 027	25 106	70 459	60 639	9 820	
Febr.	200 771	60 735	53 241	7 082	412	140 036	46 883	78 636	14 517	146 063	76 290	52 286	24 004	69 773	59 291	10 482	
März	201 489	60 831	53 228	7 133	470	140 658	47 296	78 705	14 657	148 175	78 409	53 832	24 577	69 766	59 254	10 512	
April	201 509	59 115	51 287	7 292	536	142 394	47 981	79 108	15 305	152 838	82 372	57 093	25 779	70 466	59 654	10 812	
Mai	205 907	62 501	54 205	7 716	580	143 406	48 924	79 212	15 270	154 595	83 475	57 474	26 001	71 120	60 017	11 103	
Juni	206 615	61 528	52 634	8 213	681	145 087	49 126	80 245	15 716	156 260	85 053	59 400	25 653	71 207	59 941	11 266	
Juli	207 282	62 287	53 321	8 287	679	144 995	49 572	79 275	16 148	159 728	89 234	62 721	26 513	70 494	59 411	11 083	
Aug.	208 548	62 697	53 781	8 383	533	145 851	50 466	79 304	16 081	159 586	r) 88 447	r) 61 836	26 611	71 139	59 126	12 013	
Sept. p)	217 543	69 344	59 979	8 871	494	148 199	51 886	80 345	15 968	168 628	96 946	68 904	28 042	71 682	59 594	12 088	

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			aus Handelskrediten
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber					
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		ausländische Banken 2)			ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307	
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936	
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1983 Sept.	146 148	20 133	5 652	14 481	13 348	1 091	12 257	112 667	178 596	65 476	52 946	12 530	38 359	20 335	18 024	74 761	
Okt.	146 479	19 544	6 020	13 524	13 283	1 112	12 171	113 652	180 580	67 135	54 468	12 667	38 058	19 987	18 071	75 387	
Nov.	148 874	19 219	5 388	13 831	13 615	1 170	12 445	116 040	181 070	67 242	54 711	12 531	38 109	20 059	18 050	75 719	
Dez.	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984 Jan.	149 393	20 553	7 158	13 395	13 809	1 207	12 602	115 031	180 832	63 969	52 590	11 379	39 082	19 938	19 144	77 781	
Febr.	153 087	21 699	8 237	13 462	13 854	1 235	12 619	117 534	r) 182 894	r) 66 584	r) 54 344	12 240	39 390	20 163	19 227	76 920	
März	156 697	23 629	9 414	14 215	14 027	1 323	12 704	119 041	r) 184 323	r) 65 639	r) 53 270	12 369	39 517	20 375	19 142	79 167	
April	157 174	23 879	9 099	14 780	14 150	1 388	12 762	119 145	r) 185 086	r) 66 222	r) 53 753	12 469	39 270	20 084	19 186	79 594	
Mai	159 455	24 839	10 545	14 294	14 474	1 401	13 073	120 142	r) 184 034	r) 66 023	r) 53 672	12 351	39 285	20 149	19 136	78 726	
Juni	155 085	22 609	8 178	14 431	14 475	1 433	13 042	118 001	r) 184 785	r) 66 931	r) 53 263	13 668	38 464	19 899	18 565	79 390	
Juli	154 687	22 747	8 541	14 206	14 674	1 429	13 245	117 286	r) 185 162	r) 68 571	r) 54 914	13 657	38 675	20 127	18 548	77 916	
Aug.	155 044	23 703	8 529	15 174	14 787	1 531	13 256	116 554	187 052	70 760	56 509	14 251	38 880	20 109	18 771	77 412	
Sept. p)	.	25 941	7 836	18 105	14 675	1 547	13 128	.	.	69 833	55 014	14 819	39 066	20 054	19 012	.	

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

## IX. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse  
an der Frankfurter Börse \*)

## Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1983 März	89,804	5,077	3,255	44,328	27,948	2,541	3,589	1,807	1,688	
April	88,786	5,022	3,159	44,915	28,155	2,495	3,761	1,796	1,680	
Mai	88,942	5,010	3,159	45,386	28,027	2,505	3,889	1,792	1,681	
Juni	89,250	5,004	3,156	46,032	27,929	2,392	3,948	1,778	1,687	
Juli	89,386	4,996	3,157	46,340	27,830	2,182	3,956	1,751	1,690	
Aug.	89,407	4,988	3,156	46,841	27,779	2,183	4,015	1,769	1,683	
Sept.	89,415	4,957	3,134	46,748	27,816	2,152	3,999	1,756	1,666	
Okt.	89,121	4,909	3,102	46,144	27,635	2,099	3,896	1,721	1,645	
Nov.	89,241	4,922	3,111	46,690	27,734	2,106	3,964	1,736	1,651	
Dez.	89,124	4,916	3,107	46,952	27,619	2,089	3,941	1,741	1,649	
1984 Jan.	88,977	4,902	3,099	47,301	27,614	2,069	3,958	1,759	1,647	
Febr.	88,631	4,884	3,082	46,676	27,417	2,009	3,891	1,754	1,620	
März	88,592	4,886	3,062	46,257	27,293	1,981	3,780	1,736	1,608	
April	88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,760	1,615	
Mai	88,873	4,914	3,071	47,304	27,317	1,975	3,821	1,787	1,620	
Juni	88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616	
Juli	88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628	
Aug.	88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621	
Sept.	88,678	4,959	3,098	48,211	27,604	1,925	3,806	1,780	1,619	
Okt.	88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1983 März	1,9646	2,4075	33,543	34,375	32,201	1,0125	14,220	116,787
April	1,9802	2,4387	34,186	33,348	32,589	1,0278	14,218	118,678
Mai	2,0094	2,4682	34,713	33,247	32,932	1,0503	14,202	119,809
Juni	2,0681	2,5475	35,074	33,250	33,374	1,0613	14,189	120,695
Juli	2,1007	2,5876	35,349	33,269	33,667	1,0766	14,217	122,252
Aug.	2,1675	2,6730	35,823	33,231	34,016	1,0941	14,227	123,606
Sept.	2,1660	2,6681	35,933	33,104	33,883	1,1005	14,224	123,341
Okt.	2,1126	2,6017	35,540	32,726	33,445	1,1175	14,218	123,306
Nov.	2,1699	2,6833	35,938	32,871	33,905	1,1421	14,207	123,682
Dez.	2,2046	2,7477	35,616	32,792	34,112	1,1732	14,187	125,125
1984 Jan.	2,2485	2,8064	35,695	32,706	34,361	1,2012	14,185	125,621
Febr.	2,1677	2,7050	35,128	32,490	33,762	1,1579	14,184	122,524
März	2,0460	2,5961	34,616	32,445	33,571	1,1519	14,200	120,868
April	2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757
Mai	2,1256	2,7504	35,215	32,553	34,029	1,1928	14,228	121,296
Juni	2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036
Juli	2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318
Aug.	2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366
Sept.	2,3033	3,0225	35,140	32,586	35,272	1,2332	14,232	121,013
Okt.	2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statisti-

schen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, ver-

öffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979.

## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 6)
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder				gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern 5)	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (23 Handelspartner der Bundesrep.)	
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburger Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken					
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	106,7	101,3	109,8	99,7	108,0	109,3	109,1	109,4	108,4
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	117,9	99,9	114,8	96,6	115,1	116,6	114,4	114,5	107,7
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	126,3	97,9	113,0	88,1	113,9	117,3	114,9	115,8	101,8
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	123,2	98,5	115,9	83,3	123,5	129,1	122,1	123,1	102,5
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	120,8	98,4	129,5	86,8	132,1	138,8	131,1	132,4	104,1
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	109,4	100,0	150,7	74,6	138,8	146,1	138,1	140,4	104,8
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	194,7	125,2	100,9	156,6	76,2	143,6	150,6	143,4	146,7	104,7
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	179,2	130,5	98,5	155,9	77,4	145,4	151,0	143,7	148,4	99,1
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	166,2	102,1	97,5	150,0	73,0	149,8	153,5	140,0	144,8	92,7
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	178,3	107,2	97,2	173,1	70,1	163,0	166,9	147,8	153,9	94,4
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	195,5	97,4	97,3	201,2	69,0	173,1	178,5	154,9	163,1	95,3
1980 Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	98,5	157,8	77,5	145,5	151,6	144,5	149,5	100,3
Juli	184,4	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	98,2	158,1	77,2	145,5	151,6	144,8	150,0	99,6
Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	98,0	156,2	77,4	145,0	150,7	143,7	148,8	98,3
Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	97,9	155,4	76,9	145,3	150,6	143,5	148,5	97,2
Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	97,9	152,4	75,7	144,9	149,5	141,8	146,8	95,6
Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	98,0	150,0	75,5	144,9	148,8	140,5	145,3	94,5
Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,0	98,1	149,6	75,9	145,1	149,0	140,0	144,8	94,4
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	98,0	148,2	76,0	145,1	148,2	139,0	143,6	93,5
Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	97,9	143,8	76,2	145,4	148,1	137,5	142,1	92,4
März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	97,9	146,3	76,6	148,2	151,4	140,1	144,8	93,9
April	149,2	148,8	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	97,8	145,3	76,5	148,9	152,1	140,1	144,7	93,6
Mai	140,6	150,8	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	97,8	142,8	75,5	149,4	152,2	138,8	143,3	92,5
Juni	135,6	150,1	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,7	97,7	142,2	73,1	149,3	152,5	138,1	142,6	91,7
Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,2	99,5	97,4	142,2	72,1	149,2	152,9	137,8	142,5	91,3
Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	165,9	97,6	97,1	141,9	72,7	149,3	153,1	137,5	142,2	90,5
Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	176,7	101,8	97,1	153,7	72,1	149,8	154,7	140,0	145,0	91,8
Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	182,2	107,5	96,9	164,7	70,2	153,8	158,9	143,8	149,1	93,9
Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	178,6	104,9	97,0	165,0	67,3	154,4	159,1	143,6	149,0	93,6
Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	175,7	101,3	97,0	164,3	67,4	154,8	159,1	143,2	148,6	93,2
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	174,8	102,4	96,9	164,1	67,5	155,2	159,5	143,2	148,7	93,0
Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	173,0	104,1	97,0	162,9	67,0	155,9	159,8	142,8	148,4	92,4
März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	175,7	105,9	97,1	164,2	66,5	159,6	163,4	145,0	150,7	93,2
April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	178,2	106,4	97,2	165,2	68,6	161,3	165,2	146,4	152,0	93,5
Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	180,6	107,1	97,4	167,6	70,7	161,6	165,9	147,8	153,7	94,4
Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	177,2	108,1	97,5	166,0	71,7	163,7	167,4	148,0	153,9	95,0
Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	176,8	108,1	97,4	166,0	71,3	165,2	168,7	148,6	154,6	95,0
Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	176,7	109,2	97,2	165,8	71,4	165,4	168,9	148,7	154,8	94,6
Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	176,4	109,8	97,2	166,5	71,6	166,2	169,5	149,1	155,2	94,5
Okt.	127,4	178,0	108,3	315,1	139,4	162,6	176,0	112,0	97,2	188,6	72,0	166,6	169,8	150,1	156,5	94,9
Nov.	126,1	177,9	108,3	318,7	139,7	161,8	181,0	108,3	97,1	196,7	72,2	167,0	170,8	150,7	157,4	95,1
Dez.	133,2	178,4	109,6	320,2	141,0	162,7	193,0	104,6	97,3	203,5	71,1	168,2	173,3	153,5	160,4	96,7
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	200,8	101,9	97,1	205,2	69,1	168,0	174,5	153,9	161,2	96,5
Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	203,3	101,7	97,2	205,0	69,7	168,2	175,1	153,9	161,5	96,2
März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	210,6	103,3	97,3	207,9	71,9	171,0	178,4	156,7	164,6	97,4
April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	201,0	101,8	97,3	205,5	70,7	173,6	179,6	156,9	164,8	96,9
Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	194,4	99,6	97,4	203,3	70,0	173,7	178,9	156,0	164,0	96,2
Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	191,5	98,6	97,5	200,6	69,5	173,5	178,3	155,0	162,9	95,5
Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	191,1	97,2	97,3	198,9	68,6	173,5	178,1	154,5	162,5	94,9
Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	188,3	95,6	97,2	196,8	67,9	173,7	178,1	153,6	161,7	94,3
Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	189,0	95,1	97,2	197,6	68,0	174,5	179,0	154,1	162,4	94,2
Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	194,0	93,6	97,3	200,2	68,1	176,0	181,1	155,8	164,6	94,6
Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	190,7	91,6	97,3	197,5	67,9	175,5	180,2	154,5	163,4	93,6
Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	191,8	89,2	97,5	196,3	67,1	175,8	180,6	154,1	163,1	93,4
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	191,0	87,1	97,5	194,9	66,8	176,2	180,9	153,7	162,7	92,8
Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	194,3	90,4	97,5	198,3	68,5	177,5	182,5	155,8	165,0	93,8
März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	200,0	90,8	97,4	199,4	69,4	177,8	183,7	157,4	166,9	94,4
April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	201,2	89,1	97,3	198,6	69,5	177,5	183,6	156,8	166,5	93,7
Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	197,9	87,7	97,2	196,8	69,2	177,1	182,8	155,4	165,1	92,7
Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	200,5	89,2	97,1	198,1	69,9	177,3	183,4	156,1	165,9	93,1
Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	201,1	89,2	97,0	195,2	70,9	176,8	183,0	155,4	165,5	p) 92,3
Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	199,4	87,8	97,1	193,7	70,3	176,8	182,8	154,8	165,1	p) 91,4
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	198,6	84,8	97,2	189,8	69,3	176,7	182,6	153,5	163,9	p) 90,3
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	202,0	84,1	97,2	189,5	69,0	176,8	183,2	153,5	164,1	p) 90,4

\* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende

1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland. Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird

der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Einschl. Griechenland, das am 1.1.1981 Vollmitglied der EG wurde. — 6 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	US-Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						Währungen sonstiger Länder					
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta
1973	92,3	103,5	102,6	88,0	101,5	103,5	93,8	108,1	105,2	104,3	98,7	108,2	100,8
1974	93,5	96,6	107,5	79,3	102,4	103,4	89,8	100,3	111,1	109,1	97,4	117,0	104,2
1975	93,9	105,7	109,8	75,5	103,4	106,3	82,1	98,7	115,8	112,4	101,2	130,3	101,2
1976	97,5	103,1	112,6	63,3	106,1	108,9	71,0	102,1	121,8	116,2	103,6	145,8	94,2
1977	97,6	98,3	117,7	58,3	111,7	108,2	67,8	113,9	124,6	121,9	99,7	149,1	83,5
1978	91,0	97,6	120,4	55,0	114,7	108,9	68,4	142,2	117,2	123,7	91,0	183,4	75,9
1979	90,0	97,7	121,7	53,1	115,5	107,4	72,4	134,2	113,7	126,3	90,8	185,8	82,9
1980	90,2	98,5	122,0	51,6	114,8	98,5	79,7	129,0	113,7	131,5	91,2	183,9	77,4
1981	99,5	93,1	118,5	47,1	110,4	92,9	82,1	141,5	115,5	131,5	90,9	190,5	71,3
1982	109,9	86,8	125,6	44,5	100,4	90,0	79,2	133,0	117,4	136,7	82,3	207,3	67,4
1983	115,5	82,1	129,2	43,9	98,1	91,4	75,0	146,6	116,0	142,1	73,9	220,0	56,5
1980 Juni	88,3	99,1	122,3	51,8	115,9	99,2	78,4	132,4	113,8	132,2	90,8	184,7	77,7
Juli	88,1	99,7	122,8	51,6	116,1	99,7	78,9	130,2	113,5	133,1	90,9	186,1	76,3
Aug.	89,2	99,1	122,7	51,5	115,4	98,8	80,1	129,0	113,7	132,8	91,1	184,2	75,7
Sept.	88,4	98,7	122,7	51,2	114,9	98,4	81,1	134,5	113,7	132,7	91,3	185,2	74,6
Okt.	88,8	98,2	121,9	50,8	114,0	97,4	83,0	138,8	113,4	131,9	91,8	186,2	74,5
Nov.	90,8	97,1	121,0	50,4	112,8	96,2	84,9	137,8	113,4	130,8	92,0	184,9	74,6
Dez.	91,8	96,7	120,5	50,2	112,4	96,1	84,7	141,4	112,5	130,5	91,9	183,0	73,7
1981 Jan.	91,4	96,2	119,5	49,7	111,7	94,7	87,9	146,8	111,0	130,2	91,7	181,2	72,7
Febr.	94,4	95,0	118,2	49,1	110,6	93,0	88,2	147,3	112,6	129,5	93,1	178,9	71,8
März	94,7	95,0	118,1	48,5	110,4	92,8	85,5	145,1	113,7	130,9	93,2	180,6	71,9
April	96,3	94,7	117,6	47,5	110,6	92,4	85,2	142,4	114,7	131,1	93,6	180,7	71,9
Mai	99,4	92,4	116,4	47,2	110,4	91,3	85,5	141,2	115,7	130,4	93,9	181,5	72,2
Juni	101,5	92,5	116,2	46,8	109,8	91,3	83,0	140,6	115,1	130,0	94,1	186,8	71,7
Juli	104,0	92,8	116,2	46,8	109,7	91,7	80,5	137,3	115,1	130,4	94,2	189,6	71,2
Aug.	105,8	92,0	116,2	46,9	109,9	91,2	79,9	138,0	116,3	130,8	94,1	187,6	70,9
Sept.	103,0	93,6	118,2	47,0	111,3	94,3	76,5	138,5	118,1	132,3	88,8	192,7	71,2
Okt.	102,3	91,8	121,3	45,7	111,2	95,0	76,2	136,5	117,5	134,6	84,9	203,1	70,4
Nov.	100,4	90,9	122,3	45,3	110,5	94,4	77,7	140,4	117,4	134,2	84,5	212,1	70,0
Dez.	100,4	90,3	122,2	45,2	109,2	93,1	78,6	144,0	118,9	134,1	84,4	211,0	69,6
1982 Jan.	101,9	89,9	122,2	45,2	108,7	92,2	79,0	141,3	118,9	134,5	84,5	210,8	69,5
Febr.	104,9	89,6	122,1	45,1	106,3	91,1	79,4	136,5	119,9	134,1	84,7	211,6	69,6
März	106,6	89,7	123,9	44,8	99,6	89,6	79,0	134,5	120,7	134,8	84,9	215,3	68,1
April	107,8	89,5	123,7	44,5	98,9	89,5	78,4	133,6	121,4	135,5	84,9	209,8	68,1
Mai	105,9	90,4	124,4	44,6	99,7	90,7	78,4	136,7	120,7	136,2	84,6	205,4	68,4
Juni	111,1	86,7	125,1	44,4	99,2	89,0	79,7	131,5	121,3	136,3	85,0	202,4	67,7
Juli	112,3	84,4	125,5	44,5	99,3	88,5	80,0	130,6	119,9	136,7	85,2	204,1	67,5
Aug.	112,5	84,1	126,2	44,5	99,0	88,2	80,2	129,3	114,7	137,0	85,7	204,3	67,7
Sept.	113,2	83,3	127,1	44,4	98,5	87,6	80,5	128,0	112,2	137,3	85,6	203,9	67,8
Okt.	115,0	83,7	128,4	44,2	98,2	89,6	81,4	125,3	111,6	138,4	76,4	204,2	67,6
Nov.	115,3	84,2	128,9	43,9	98,3	91,0	79,2	129,1	113,3	139,5	73,7	204,6	66,2
Dez.	111,8	85,6	129,5	44,4	98,8	92,7	75,7	139,3	114,0	140,4	72,8	211,0	60,4
1983 Jan.	110,5	86,0	130,5	44,9	99,2	93,6	72,8	144,3	113,9	140,9	72,8	218,3	59,6
Febr.	111,8	86,0	130,4	44,9	99,1	93,4	71,8	143,5	114,9	141,2	72,9	216,7	59,1
März	112,8	85,1	130,7	44,4	100,5	93,7	70,4	143,9	115,1	143,0	73,0	213,2	58,1
April	113,5	82,3	129,1	44,3	99,6	93,5	73,9	145,0	115,4	142,8	73,3	216,6	57,7
Mai	113,4	81,6	128,8	44,1	98,9	92,2	76,1	146,6	115,6	142,3	73,5	217,7	57,2
Juni	115,5	81,1	128,6	44,0	98,3	91,1	76,7	145,0	115,7	141,6	73,9	218,1	56,3
Juli	116,3	81,0	128,6	44,0	97,9	90,4	76,5	145,4	116,2	141,7	74,4	220,5	55,2
Aug.	118,3	80,5	128,1	43,6	97,3	89,6	77,0	144,4	116,6	141,6	74,6	221,9	55,4
Sept.	118,4	80,5	128,6	43,3	97,0	90,0	77,0	145,9	117,3	142,0	74,5	222,4	55,2
Okt.	116,8	80,5	129,4	43,3	96,9	90,4	75,8	151,1	117,7	143,2	74,4	224,7	54,8
Nov.	118,4	80,3	128,8	43,2	96,6	89,9	76,4	150,8	117,7	142,6	74,7	223,7	54,7
Dez.	120,0	79,9	128,5	43,1	96,4	89,3	75,6	152,7	116,4	142,2	75,1	225,8	54,6
1984 Jan.	121,1	79,5	128,0	42,9	95,9	89,0	75,6	154,1	116,1	142,0	75,3	226,1	54,9
Febr.	119,6	80,0	128,7	42,7	96,5	89,5	75,4	152,4	115,9	143,4	75,0	223,0	55,7
März	117,7	80,7	129,8	42,9	97,4	90,1	74,2	156,4	116,0	144,6	75,5	222,2	55,9
April	119,0	80,7	129,6	43,0	97,4	89,6	73,5	158,2	116,5	144,6	75,7	221,4	56,4
Mai	121,9	80,1	129,0	42,8	97,1	89,1	73,9	156,3	116,6	144,2	75,6	220,7	56,6
Juni	122,6	80,5	129,3	42,9	97,3	89,4	73,3	155,1	116,8	144,9	75,5	219,2	56,4
Juli	126,8	80,3	128,6	43,1	97,7	89,4	72,8	152,2	115,2	144,9	76,4	215,2	55,9
Aug.	126,9	80,1	128,3	42,9	97,8	89,3	73,1	152,9	114,8	144,7	76,7	216,6	55,3
Sept.	130,0	79,5	127,6	42,5	97,4	89,0	72,5	153,6	114,8	144,1	77,6	218,1	55,5
Okt.	131,5	79,7	127,8	42,5	97,2	89,4	71,2	153,5	113,5	144,3	77,9	219,3	55,6

\* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling,

das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf

den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- November 1983 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1982  
Entwicklung der Kommunalfinanzen seit Beginn der achtziger Jahre
- Dezember 1983 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1983
- Januar 1984 Die D-Mark als internationale Anlagewährung  
Neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung  
Die Sparquote der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich
- Februar 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1983/84
- März 1984 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1983  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1983
- April 1984 Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten  
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1982
- Mai 1984 Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983  
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1983  
Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre  
Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht
- Juni 1984 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1984
- Juli 1984 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC)  
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1982 und 1983
- August 1984 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1983  
Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland
- September 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1984
- Oktober 1984 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1984  
Der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1984

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1983 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach